

# KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

3./4. Juni 2017 / Nr. 22

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Einzelverkaufspreis 2,40 Euro, 6070

## St. Ambrosius, ein Haus voller Musik



Beim Tag der offenen Tür der Augsburger Domsingknaben (Foto: Mitulla) erlebten die Besucher ein offenes Haus voller Musik im Chorzentrum St. Ambrosius am Hohen Weg. **Seite 14**

## Es begann mit dem Apostel Petrus



Über 300 Exponate präsentiert die große Päpste-Ausstellung in Mannheim, darunter diese Büste von Papst Pius II. (Foto: Thiede). Die Schau umspannt die ersten 1500 Jahre Papsttum. **Seite 2**

## Die Frohbotschaft auf Deutsch und Sorbisch

Der Sorbe Florian Mroß (Foto: Kirschke) empfängt an diesem Sonntag die Priesterweihe. Seine Berufung entdeckte er früh – obwohl ihn ein Schicksalsschlag vorübergehend zweifeln ließ. **Seite 9**



### Vor allem ...

#### Liebe Leserin, lieber Leser

**D**ass Menschen mit Gottes Hilfe das 90. Lebensjahr erreichen oder gar noch älter werden, ist heute keine große Seltenheit mehr. Eine gesunde Lebensweise und Ernährung, moderne Medikamente, gute medizinische Versorgung und ärztliches Können machen es möglich. So hat zum Beispiel an Ostern Papst em. Benedikt XVI. den 90. Geburtstag gefeiert. In jenem Jahr 1927, als der spätere Pontifex das Licht der Welt erblickte, erschien auch unsere Katholische SonntagsZeitung zum ersten Mal. „Grüß Gott“, wurden damals auf der Titelseite die Leser begrüßt. Seither ist die Zeitung im Bistum Augsburg, aber auch weit darüber hinaus im ganzen Bundesgebiet und zum Teil in fernen Ländern rund 4400 Mal erschienen und hat hochgerechnet rund 840 Millionen Leser gefunden. Ein Grund zum Feiern! Im Innenteil dieser Jubiläumsausgabe (siehe Seite 29 bis 45) finden Sie eine Rückschau, einige knappe Informationen und hoffentlich spannenden Lese- und Unterhaltungstoff zum Thema. Damit wollen wir ein herzliches Vergelt's Gott sagen für Ihre langjährige Treue und Ihr immer wieder junges Interesse. Gute Unterhaltung!



Ihr  
Johann Buchart,  
Geschäftsführer

## Der Geist des Aufbruchs

**D**ie Jünger, die sich mit Maria und den anderen Frauen zum Gebet zurückgezogen haben, spüren auf einmal eine immense Kraft in sich: den Heiligen Geist, den Jesus ihnen gesandt hat. Er führt sie hinaus in die Welt, um die Botschaft Christi zu verkünden. Das Werk „La descente du Saint-Esprit“ des französischen Künstlers Charles le Brun (1619 bis 1690) ist im Pariser Louvre zu sehen. **Siehe auch Seite 3, 10/11**



ePaper

Foto: akg

DIE ERSTEN 1500 JAHRE PAPSTTUM

# Fels, auf dem die Kirche ruht

Die Nachfolger Petri sollten die Einheit garantieren – Schismen schon vor Luther

**D**as Papsttum ist eine der ältesten Institutionen. Bevor sich Protestanten und Katholiken voneinander absetzten, lenkten allein die Päpste die geistlichen Geschicke der lateinischen Christenheit.

Im Mannheimer Museum Zeughaus geben rund 330 erlesene Dokumente und Objekte von den ersten 1500 Jahren des Papsttums Zeugnis. Weit über 200 Heilige Väter und Gegenpäpste amtierten in dieser Zeit. Die niemals unterbrochene Abfolge reicht von Petrus bis Clemens VII. (1523 bis 1534).

Der Evangelist Matthäus berichtet, Jesus habe seinem Jünger Simon Petrus eine besondere Verantwortung übertragen: „Du bist Petrus (der Fels), und auf diesem Felsen werde ich meine Kirche errichten ...“ (Mt 16, 18-19). Die Apostelfürsten Petrus und Paulus erlitten unter Kaiser Nero in Rom den Märtyrertod.

Als Beleg dafür gilt eines der zentralen Dokumente des frühen Christentums: der „Erste Clemensbrief“. In Mannheim wird die älteste überlieferte Abschrift des Briefes gezeigt, im vierten Jahrhundert in koptischer Sprache verfasst. Die Urschrift wird dem römischen Bischof Clemens I. zugeschrieben, der vermutlich in den Jahren 92 bis 101 amtierte.

Der römische Bischof wird seit dem vierten Jahrhundert auch

„Papst“ (Vater) genannt. Das Papsttum fußt darauf, dass sich jeder Heilige Vater als Erbe der von Christus auf Petrus übertragenen Aufgaben betrachtet. Daraus leitete der 366 bis 384 amtierende Damasus erstmals den Vorrang des Papstes gegenüber allen anderen Bischöfen ab.

Auf den 492 bis 496 amtierenden Gelasius I. geht der päpstliche Anspruch auf den Vorrang gegenüber Kaisern und Königen zurück. Doch wiederholt suchte sich der Kaiser seinen Papst selbst aus. So setzte der 1039 bis 1056 regierende Heinrich III. anno 1046 drei streitende Päpste ab und bestimmte den Bamberger Bischof Suidger zum neuen Heiligen Vater. Als Clemens II. verstarb er nach einem Jahr im

Petrusamt. Seine Grablege im Bamberger Dom ist das einzige Papstgrab nördlich der Alpen. In Mannheim sind die Nachbildungen des Sarkophags und der darauf gelegten Clemenskulptur zu sehen. Zudem sind Funde aus dem Grab ausgestellt, darunter die kniehohen Pontifikalstrümpfe aus Seide und Haare des Papstes.

Nach dem Tod von Bonifaz VIII. (1294 bis 1303) setzte der Niedergang des Papsttums ein. Die Päpste begaben sich ins Exil nach Avignon. Dann zog das Große Abendländische Schisma herauf: Drei Nachfolger Petri amtierten gleichzeitig! Abhilfe

Die Krönung von Papst Pius II., 1460, Tempera auf Holz. Pius II., der vor seiner Wahl Äneas Silvius Piccolomini hieß, wurde 1458 zum Papst gewählt. Seine Krönung wurde auf einer der berühmten Biccherna-Tafeln dargestellt.

Foto im Text: Pontifikalstrümpfe (Caligae) aus dem Sarkophag von Papst Clemens II. (1046 bis 1047).

Fotos: Archivio di Stato di Siena, Diözesanmuseum Bamberg



▲ Papst-Kaiser-Rotulus (Schriftrolle), entstanden 1431 bis 1433, Pergament. In die Liste der Päpste wurde im Rotulus sogar die legendäre „Päpstin“ aufgenommen. Sie taucht an 108ter Stelle als „Johannes von menz“ (Johannes von Mainz) auf und unterscheidet sich durch ihre Haarlocken und einen Schleier von den übrigen Päpsten. Foto: Staatsbibliothek zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz

brachte das Konstanzer Konzil (1414 bis 1418), aus dem am 11. November 1417 Martin V. als allgemein anerkannter alleiniger Papst hervorging.

Papst Julius II. legte 1506 den Grundstein zum Neubau der Peterskirche. An den Baukosten sollte sich die gesamte Christenheit beteiligen. Dem diente der Verkauf von Ablassbriefen. Daran störte sich Martin Luther, wie er in seinen 95 Thesen gegen den Ablasshandel kundtat,

welche die Reformation in Gang setzten.

Gleichwohl gab es Bestrebungen, die Einheit der Christenheit zu bewahren. Diesem Geist entsprang die von Luthers Vertrauten Philipp Melancthon verfasste „Confessio Augustana“. Die Schau zeigt deren früheste deutschsprachige Fassung. Die Schrift betont die Gemeinsamkeiten zwischen den Protestanten und den Gläubigen der römischen Kirche. Sie wurde 1530 auf dem Augsburger Reichstag verlesen.

„Die Sorge um Frieden und Einheit in der christlichen Kirche und um Einheitlichkeit in den Glaubenswahrheiten der Christenheit war ein Auftrag, der den Päpsten aufgebürdet wurde. Wir sollten heute nicht die Augen davor verschließen, welche ungeheure Last damit verbunden war“, unterstreicht Ausstellungsprojektleiter Stefan Weinfurter.

Veit-Mario Thiede

**Information**

Die Ausstellung ist bis zum 31. Oktober in den Reiss-Engelhorn-Museen, Museum Zeughaus, C5, Mannheim zu sehen. Geöffnet Dienstag-Sonntag, 11-18 Uhr. Kontakt: Telefon 0621/293 3771, Internet: [www.paepste2017.de](http://www.paepste2017.de).

# Von Leere und Fülle

## Gedanken zum Pfingstfest von Generalvikar Harald Heinrich

**F**ehlt Dir etwas?“ So fragen wir besorgt, wenn jemand blass oder mit hängenden Schultern daherkommt. Unwohlsein oder eine echte Krankheit, heißt oft die Antwort. „Fehlt Dir etwas?“ Die Redewendung zielt auf körperliche Schwächen. Oft steckt dahinter aber zu wenig Freiraum, zu wenig Anerkennung, zu wenig Glück.

„Fehlt Dir etwas?“ Dir als Christ? Als Kirche? Finden Sie die Frage unerwartet oder unverschämt? Oder können Sie sie nicht mehr hören? Manche legen ja gleich los: Priester-mangel, Gläubigenmangel, Mangel an Glaubenswissen, an Entschiedenheit oder Begeisterung oder Einsatzbereitschaft oder an Reformen! Dabei verrät der Ton manchmal, dass es weniger um eigenes Leiden geht als vielmehr um Erwartungen oder Vorwürfe an Dritte. Andere erschlägt das „Fehlt Dir etwas?“: Die Kalender sind randvoll. So Vieles ist geboten in Pfarrei, Verband und Bistum – Liturgie zu vielen Zeiten, mit verschiedener Gestaltung, zielgruppen-orientiert; kreative Angebote für Junge und Ältere; Seminare, Besinnungstage und Katechesen, Besuchsdienste, Gebetsnächte ... Was sollten wir noch alles tun?

### Offene Stelle für Gott

„Fehlt Dir etwas?“ Kein Christ kommt um diese Frage herum. Nicht an Pfingsten! Es ist die Grundfrage des Christseins und der Kirche. Nicht um uns klein zu halten und für schwächlich zu erklären. Im Gegenteil! Wir sind als Christen und als Gemeinschaft der Glaubenden erst dann gesund, wenn uns „etwas fehlt“. Wenn es da bei uns persön-

lich und in unseren Gemeinschaften – ob Gruppen, Pfarrgemeinden, Orden, Verbände oder Bistum – noch eine offene Stelle gibt, die wir beim besten Willen nicht selbst ausfüllen können: weder durch Eifer, sei er noch so missionarisch beflügelt, noch durch Jammern oder kluge Analysen; auch nicht durch die x-te Gebetsinitiative.

Diese Stelle in unseren Herzen, in unseren Gottesdiensten, in unserem Engagement muss offen sein und bleiben, sonst hat der lebendige Gott keinen Ansatzpunkt. An dieser offenen Stelle kann es nur nüchternes Aushalten geben oder ein schmerzliches Brennen. Wie bei Kindern oder Märchengestalten, die drei Wünsche frei bekommen – und glühend alles daran setzen, zu finden, was ganz trägt.

Was wünschst Du Christ brennend? Was ersehnen wir als Pfarrgemeinde zutiefst? Bei Visitationen berührt es alle, wenn wir im Gespräch an diesen Punkt kommen. Da geht es weit hinaus über das, was jemand in dieser Kirche gefälligst ändern soll oder wofür man endlich mehr Geld oder das richtige Personal bräuchte. Da rührt man an die Stelle, die wir selbst nie füllen können. Sondern für die wir nur wünschen können, dass Gott das Seine hineinlegt.

Mehr: dass er sich selber schenkt – dass unsere Leere in Berührung kommt mit der Fülle Gottes, da er uns alles hingegeben hat in Jesus Christus. Und wo das offene Herz des Sohnes uns alles zufließen lässt, was ihn selbst erfüllt und bewegt hat. Gottes Heiliger Geist ist es, der diese „Leerstellen“ verbindet. Dann fließt Leben. Nicht nur drei Wünsche haben wir da frei – mit seinen sieben Gaben garantiert Er eine Fülle, größer als alles, was wir je ausdenken könnten.

Seit Anfang der Kirche gibt es freilich die Erfahrung: Christen sind so „zu“ mit dem, was sie tun und in Gang bringen oder auch zu beklagen haben, dass diese Leerstelle verschüttet wird. Der Gottes-Kontakt ist in Gefahr. So war es in der munteren Großstadtgemeinde von Korinth. Manche aalten sich so in dem, was sie religiös erlebten, dass man nicht mehr durchblickte. Der Apostel Paulus schafft nüchtern

Ordnung. Seine Aufzählung der verschiedenen Geistesgaben in der Gemeinde – Ämter, Dienste bis hin zu Prophetischem und verzücktem Reden – ordnet er in drei Grundbedingungen ein (1 Kor 12,4-11):

### Prinzipien der Ordnung

- In den vielen Geistesgaben ist es der eine Gott, der eine Herr, der eine Geist, der wirkt. Alles bündelt sich in dem Einen, den wir als Vater und Sohn und Geist kennen. Seien Begabungen, Funktionen und Kräfte noch so bunt und verschieden, nichts darf uns auseinanderbringen – im Gegenteil: es gilt, immer das Gemeinsame zu sehen. Rückzug mit Gleichgesinnten in gemütlich-sichere Nischen kann es also so wenig geben wie Abschottung und Grabenkämpfe. Die Geistesgaben sind schließlich Teil der Ordnung, die der Schöpfer seiner Welt gegeben hat; und ihr Maßstab ist Jesus Christus, der als Diener kam und all die groß machte, von denen der Menschengest so gerne klein und verächtlich denkt.

- Gottes Geist bewirkt alles und teilt jedem seine besondere Gabe zu, wie Er will. Entdecken-wollen, sich überraschen lassen, wertschätzend auf den und die andere schauen, dankbar und bescheiden die eigene Begabung herausfinden und auch Grenzen annehmen – das sind die Haltungen der Getauften und Gefirmten. Höherwertig und geringer, „frömmer“ oder „weltlicher“, Vergleichen, Rangdenken und gehässige Sticheleien haben da nichts zu suchen. Wir haben zu suchen – dass wir nicht übersehen, wo Gott wirkt; gerade da, wo wir ihn nicht vermuten; bei denen gar, denen wir den Stempel „Fernstehend“ oder „Gelegenheitschristen“ verpasst haben. „Geistliches Wohlgefallen, Volk zu sein“ nennt Papst Franziskus das respektvoll-spannende Miteinander, das zusammenhält, ohne billig zu harmonisieren. Anspruchsvoll!

- Jedem wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt. Nur zur Selbstbestätigung und zur Selbstgenügsamkeit kann niemand sich auf Heiligen Geist berufen. Das gute religiöse Gefühl und die Stimmung, die Viele heute suchen, reichen nicht. Sie sind noch nicht Gotteserfahrung. Jede Gabe des Geistes Gottes ist bezogen auf den oder die andere und damit geerdet – nicht ich, sondern der und die



▲ Die Osterkerze, die Heribert Schenk 2014 für das Bischöfliche Ordinariat gestaltet hat, führt auf der Rückseite weiter zu Pfingsten. Eindrucksvoll verbindet der gelernte Wachszieher aus Memmingen die Sendung des Heiligen Geistes mit dem Auferstandenen. Foto: privat

andere soll gestärkt und lebensstüchtig werden durch Gottes Wirken in mir!

Fehlt uns etwas? Nehmen wir die drei Eckpunkte ernst, die Paulus für das Leben der Gottes-Begeisterten gesetzt hat, und biegen sie uns nicht gefällig zurecht, dann können wir doch nur beten: Komm herab, o Heiliger Geist, der die finstre Nacht zerreißt. Wärme du, was kalt und hart; löse, was in sich erstarrt; lenke, was den Weg verfehlt! (GL 344) Möge Gottes Geist unsere Leere reichlich füllen. Gesegnete Pfingsten!



◀ Generalvikar Harald Heinrich. Foto: Zoepf

## In Kürze



## Gott sehr dankbar

Der ehemalige deutsche Fußball-Nationalspieler Cacau (36; Foto: imago) empfindet große Dankbarkeit gegenüber Gott. „Ich habe ihm alles zu verdanken“, sagte der Integrationsbeauftragte des Deutschen Fußball-Bunds beim Evangelischen Kirchentag in Berlin. Als 17-Jähriger habe er die Liebe zu Gott entdeckt, die ihm Kraft und Mut gegeben habe. Cacau, der mit bürgerlichem Namen Claudemir Jerônimo Barreto heißt, blickt stolz auf seine Karriere in Deutschland. Der gebürtige Brasilianer räumte allerdings ein: „Es war ein steiniger Weg. Als ich nach Deutschland kam, konnte ich Deutsch weder sprechen noch verstehen.“ Flüchtlingen rate er, fleißig Deutsch zu lernen: „Nur so kann man kommunizieren und seine eigene Meinung vertreten.“

## Familienbesuch

Im muslimischen Fastenmonat Ramadan können rund 200.000 Palästinenser bis zum 24. Juni ihre Familien in Israel besuchen. Dies kündigte der israelische Koordinator für Regierungsaktivitäten in den besetzten Gebieten an. Weitere 700 Palästinenser sollen zum Fest des Fastenbrechens, Eid al-Fitr, eine Einreisegenehmigung nach Israel erhalten.

## „Barbarischer Angriff“

Das Selbstmordattentat im nordenglischen Manchester hat weltweit Trauer und Empörung hervorgerufen. Papst Franziskus sprach von einem „barbarischen Angriff“ und bekundete Solidarität mit allen, die von diesem „sinnlosen Akt der Gewalt“ betroffen seien. Besonders erinnerte Franziskus an die Kinder und jungen Menschen, die ihr Leben verloren haben. Für die ganze Nation erbat er von Gott „Frieden, Heilung und Stärke“. Die Deutsche Bischofskonferenz und die EU-Bischofskommission Comece zeigten sich bestürzt. „Dass bei einem Pop-Konzert mit Absicht so viele junge Menschen getötet und verletzt werden, macht uns fassungslos“, heißt es in einer Kondolenzbotschaft von Kardinal Reinhard Marx, dem Vorsitzenden beider Versammlungen. Bei dem Selbstmordanschlag am Rande eines Konzerts der US-Sängerin Ariana Grande kamen vorige Woche 22 Menschen ums Leben, darunter mehrere Kinder und Jugendliche. 59 wurden verletzt. Der „Islamische Staat“ (IS) erklärte, einer seiner Anhänger habe das Attentat verübt.

## Ohne Diözesanrat

Der diesjährige „Marsch für das Leben“ findet ohne Rückhalt des Berliner Diözesanrats der Katholiken statt. Die höchste Laienvertretung im Erzbistum Berlin lehnte bei ihrer jüngsten Vollversammlung einen Antrag zur Unterstützung mit großer Mehrheit ab. Der 13. Marsch dieser Art in Berlin ist für den 16. September geplant und wird von 13 deutschen Lebensschutzorganisationen organisiert. Die Kundgebung wendet sich unter anderem gegen Abtreibung und Euthanasie. Nach Angaben des Diözesanratsvorsitzenden vermissen viele Ratsmitglieder dabei eine differenzierte Auseinandersetzung mit dem komplexen Thema des Lebensschutzes.

## VOR PFINGSTEN UND RAMADAN:

## Kopten erneut Zielscheibe

Entsetzen nach blutigem Anschlag auf Christen in Ägypten

**KAIRO/BERLIN/ROM (KNA/red) – In Ägypten sind bei einem neuerlichen Anschlag der Terrororganisation „Islamischer Staat“ (IS) auf koptische Christen 28 Menschen getötet und weitere zwei Dutzend teils schwer verletzt worden.**

Ägyptischen Regierungsangaben zufolge griffen bewaffnete Männer am Freitag voriger Woche einen Bus mit koptischen Christen an, die unterwegs zum Samuel-Kloster im Gouvernement Al-Minja rund 250 Kilometer südlich von Kairo gewesen seien. Die Tat stieß auf Entsetzen und Abscheu.

Papst Franziskus verurteilte den Anschlag als „barbarisch“. Er sei „tief betrübt“ über diesen „sinnlosen Akt des Hasses“. Besonders erinnerte er an die Kinder, die bei dem Attentat ums Leben kamen. In einem Telegramm an Ägyptens Staatspräsident Abdel Fattah al-Sisi versicherte der Papst alle Betroffenen seiner Solidarität. Er bete für die Verstorbenen, deren trauernde Hinterbliebene sowie die Verletzten, hieß es in dem von Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin versendeten Schreiben. Zudem bekundete Franziskus erneut seinen Wunsch nach „Frieden und Versöhnung für die ganze Nation“.

Auch deutsche Politiker und Kirchenvertreter zeigten sich tief erschüttert. Die „nicht enden wollende Gewalt gegen die christliche Minderheit“ müsse „mit allen legitimen Mitteln gestoppt werden“, erklärte der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Kardinal Reinhard Marx. Bundespräsident Franz-Walter Steinmeier bekundete seine Hoffnung,

dass sich „alle Menschen in Ägypten gegen den Terror verbünden und die Religionsgruppen in Solidarität zusammenstehen“.

Bei einer Podiumsveranstaltung auf dem Evangelischen Kirchentag in Berlin zeigten sich Bundesinnenminister Thomas de Maizière (CDU) und der Großscheich der Al-Azhar-Universität in Kairo, Ahmad al Tayyeb, erschüttert. „Kein Ägypter sympathisiert mit solchen Taten, kein Christ, kein Muslim“, sagte der Scheich. Es gehe den Terroristen darum, die Stabilität im Land zu erschüttern. „Terrorismus im Namen der Religion ist Missbrauch der Religion. Jede terroristische Tat ist eine abscheuliche Tat, die ich aufs Schärfste verurteile“, erklärte de Maizière.

## Termin kein Zufall?

Der Papstbotschafter in Ägypten, Erzbischof Bruno Muso, sprach von einem „feigen Anschlag“, der sich „gegen die Christen, gegen die Kirche und gegen alle Ägypter“ richte. Ein Vertreter des koptisch-katholischen Patriarchats äußerte den Verdacht, das Attentat sei absichtlich vor dem christlichen Pfingstfest und zu Beginn des islamischen Fastenmonats Ramadan am 28. Mai erfolgt. „Jetzt kehrt die Angst zurück – und mit ihr auch wieder die fest verschlossenen Kirchen“, sagte der Sekretär des Patriarchats, Hani Bakhoum Kiroulos.

Im Dezember 2016 und im April 2017 waren bei IS-Anschlägen auf drei koptische Kirchen in Kairo, Alexandria und Tanta 75 Menschen getötet worden. Ende April hatte Papst Franziskus Kairo besucht und zum Frieden aufgerufen.

## Feige: Ökumene ist Begegnung mit Gott

**WITTENBERG (epd) – Im Abschlussgottesdienst des Evangelischen Kirchentags hat der Vorsitzende der Ökumenekommission der Deutschen Bischofskonferenz, Gerhard Feige, zu einer weiteren Annäherung der Kirchen aufgerufen. Der Dialog zwischen Christen unterschiedlicher Traditionen sei „immer auch Begegnung mit Gott“, sagte er am Sonntag in Wittenberg. „Dabei müssen wir nicht immer einer Meinung sein, aber darum ringen, einander zu verstehen und im Geiste Jesu Christi zu einer noch größeren Einheit gelangen“, erklärte der Magdeburger Bischof. Der Gottesdienst galt als Höhepunkt des 500. Reformationsgedenkens.**

## Franziskus grüßt Trachtenverbände

**ROM (KNA/red) – Papst Franziskus hat die Christen aufgerufen, ihren Glauben „mit Begeisterung und Mut“ zu leben. Die Kirche existiere für die Verkündigung, sagte er am Sonntag auf dem Petersplatz beim Angelusgebet. Zuvor begrüßte der Papst bayerische Trachtenverbände, die zur 100-Jahr-Feier von Maria als Patronin Bayerns nach Rom gereist waren. Die Musikkapellen antworteten ihm mit einer Strophe des Kirchenlieds „Großer Gott, wir loben dich“. Franziskus dankte mit Applaus. Die Hauptfeier der „Patrona Bavariae“ hatte am 13. Mai mit rund 10.000 Vertretern aller bayerischen Diözesen in München stattgefunden.**

## Wertequelle Christentum

Kardinal Cordes schockiert von „moderner Gottesfinsternis“

**MÜNCHEN (KNA/red) – Der emeritierten Kurienkardinal Paul Josef Cordes hat in München sein neues Buch „Dein Angesicht, Gott, suche ich“ vorgestellt.**

„Unsere Gesellschaft lebt von Werten, die ihr das Christentum gebracht hat“, sagte der Kardinal. „Wer das nicht sieht, ist blind.“ Schockiert zeigte sich Cordes von dem Befund sozialwissenschaftlicher

Studien, wonach selbst für 85 Prozent der katholischen und evangelischen Christen in Deutschland Gott kein personales Du mehr sei, sondern nur noch ein „vages Gefühl“ oder eine „anonyme Macht über den Wolken“.

Mit seinem aktuellen Buch möchte der Kardinal den heutigen Menschen aus der „modernen Gottesfinsternis“ einen neuen Zugang zu Gott eröffnen.



▲ *Guter Dinge* (v. li.): der evangelische Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm, der ehemalige US-Präsident Barack Obama, Bundeskanzlerin Angela Merkel und Kirchentagspräsidentin Christina Aus der Au. Foto: KNA

## EVANGELISCHER KIRCHENTAG

# Prominenter Pensionär

### Ex-US-Präsident Barack Obama zu Gast in Berlin

**BERLIN – Der Schauplatz war perfekt: Am Brandenburger Tor sprachen der einst mächtigste Mann der Welt, Barack Obama, und Bundeskanzlerin Angela Merkel über Verantwortung in der Welt. Zu hören waren sehr persönliche Töne.**

Er hatte sich offenbar lange bitten lassen und schließlich auch die Bedingungen vorgegeben: Wieder am Brandenburger Tor, wieder mit Bundeskanzlerin Merkel (CDU). Bereits als amtierender US-Präsident hatte Obama hier 2013 mit Merkel gesprochen. Diesmal kam er als Staatsmann a. D. Für seinen ersten Auslandsauftritt als „Pensionär“ hatte er sich an Christi Himmelfahrt den Evangelischen Kirchentag ausgesucht. Die Begegnung war einer der Höhepunkte der Großveranstaltung.

### Fan von Franziskus

Obama, der in Hawaii und Indonesien in einem nach eigenen Bekunden „nicht sehr religiösen Haushalt“ aufwuchs, trat 1985 der protestantischen United Church of Christ bei, die sich für soziale Gerechtigkeit für Afroamerikaner einsetzt. Seinen ersten bezahlten Job verschaffte ihm allerdings die katholische Kirche. Ebenfalls Mitte der 1980er Jahre war er in Chicago als Sozialarbeiter tätig. Er ist Bewunderer der Befreiungstheologie und von Papst Franziskus.

So wichtig ihm sein Glaube sei, so sehr lehne er religiöse Rechthaberei ab, betonte Obama. Demokratie lebe von Kompromissen, der Glaube müsse manchmal kompromisslos sein. Eine religiöse Gesinnung

könne helfen, Wahrheiten auf den Prüfstand zu stellen und etwa gegen gesellschaftliches Unrecht anzugehen. Der erste farbige Präsident in der Geschichte der USA verwies dabei auf die von Christen getragene Bewegung zur Abschaffung der Sklaverei. Gefährlich werde es jedoch, wenn Menschen der Auffassung seien, Gott würde nur durch sie allein sprechen. Merkel – ebenfalls Protestantin – gestand, ihr gebe der Glaube eine gewisse Demut, an Dinge heranzugehen. Auch sie erteilte Fundamentalismus und Fanatismus eine Absage.

Befragt wurden Obama und Merkel vom Ratspräsidenten der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Heinrich Bedford-Strohm, und Kirchentagspräsidentin Christina Aus der Au, etwa zum Umgang mit Flüchtlingen. Merkel verwies auf die Kriterien, die zusicherten, dass niemand abgeschoben werde, dem Gefahr an Leib und Leben drohe. Obama sprang ihr bei: Deutschland habe Herausragendes geleistet. Es sei aber genauso wichtig, die Menschen in Krisengebieten und Entwicklungsländern dazu zu befähigen sich selbst zu helfen.

Die rund 70 000 Zuschauer, die teilweise mehrere Stunden vorher ausgeharrt hatten, gefiel „das Spektakel“. So betonte etwa ein älterer Besucher, er habe den Präsidenten als „sehr locker und auch ehrlich“ empfunden. Bei zwei jungen Frauen aus Dortmund kam der hohe Gast ebenfalls „total sympathisch“ rüber. Sie freuten sich vor allem über Obamas Appell an die Jugend, sich für eine bessere Welt zu engagieren.

*Birgit Wilke/Gregor Krumpholz/red*



Foto: National Museum of Iran

## Zwischen Wasser und Wüste

Noch bis 20. August präsentiert die Ausstellung „Iran – Frühe Kulturen zwischen Wasser und Wüste“ in der Bundeskunsthalle in Bonn Schätze der iranischen Kulturen der Frühzeit vom siebten Jahrtausend vor Christus bis zum Aufstieg der Achämeniden im ersten Jahrtausend vor Christus.

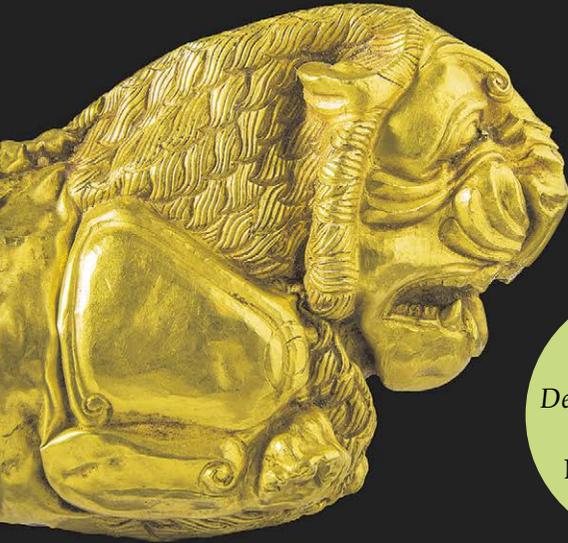
Die Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit dem National Museum of Iran, Teheran, und der Iranian Cultural Heritage, Handicrafts and Tourism Organization konzipiert. Sie öffnet Perspektiven auf eine in Europa wenig bekannte Bildwelt aus einem über Jahrzehnte verschlossenen Land. Besondere Höhepunkte sind die Exponate aus den Gräbern zweier elamischer Prinzessinnen und die Funde aus den Gräberfeldern von Dschiroft, die erstmals den Iran verlassen haben.

Kulturstaatsministerin Prof. Monika Grütters erklärt: „Die Ausstellung in unserer

Bundeskunsthalle verspricht eine Reise in eine der ältesten Hochkulturen der Welt.“ Über 400 Exponate der Ausstellung offenbaren vielfältige gemeinsame kulturelle Wurzeln der Menschheit. So erzählt die Ausstellung auch vom Beitrag des alten Persiens und des heutigen Iran zu einer übernationalen Kulturgeschichte, die Menschen auf der ganzen Welt jenseits vieler kultureller Unterschiede und Konflikte verbindet.

Grütters ist überzeugt: „Ein solcher kultureller Austausch zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Iran trägt hier wie dort zu mehr Weltoffenheit und zur Auseinandersetzung mit dem gemeinsamen kulturellen Erbe der Menschheit bei. Es ist ein Glücksfall, dass es der Bundeskunsthalle gemeinsam mit den Partnerinstitutionen in Iran gelungen ist, diese über mehrere Jahre vorbereitete Ausstellung in vorbildlicher Weise zu realisieren.“

BUNDESKUNSTHALLE



Zeitgleich:  
Der Persische Garten  
auf dem  
Museumsplatz

# IRAN

## Frühe Kulturen zwischen Wasser und Wüste

bis 20. August 2017 in Bonn

Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland  
www.bundeskunsthalle.de



## VATIKANISCHE FINANZAUF SICHT ZIEHT BILANZ

# Weniger Verdachtsfälle als 2015

Präsident René Brülhart: Weiter Fortschritte bei internationaler Zusammenarbeit

ROM – Der Vatikan arbeitet im Finanzbereich transparent und gemäß den internationalen Vorgaben. Das teilt die vatikanische Finanzaufsichtsbehörde AIF in ihrem Jahresbericht für 2016 mit. Unser Korrespondent Mario Galgano fragte nach beim AIF-Präsidenten, dem Schweizer Wirtschaftsjuristen René Brülhart (Foto: KNA).



2016 hat die vatikanische Finanzaufsichtsbehörde 207 verdächtige Finanzaktivitäten gemeldet. Im Vergleich zu den Jahren 2013 und 2014 sind das zwar mehr Fälle, aber eindeutig weniger als

noch 2015: In diesem Jahr waren 544 Verdachtsfälle ermittelt worden. Welches Fazit ziehen Sie daraus?

Das ist immer so eine Sache mit Statistiken. Ich denke, es ist sehr wichtig, den Kontext dieser Zahlen zu betrachten. Die Auswirkungen, die wir für 2015 gesehen haben, bedeuten nicht, dass es sich immer um kriminelle Fälle gehandelt hat. Wir sprechen über Verdachtsmomente, also über Abwicklungen, die vielleicht nicht korrekt stattgefunden haben. Es ist ein langer Prozess der Aufarbeitung. Wir gehen jetzt zu einer Normalität über.

Trotz hunderten von Verdachtsfällen der vatikanischen Justizbehörde 2016 nur 22 Fälle weitergereicht. In der Öffentlichkeit ist auch nicht bekannt, ob dann jedes Mal ein Prozess geführt wird. Woran liegt das? Finden keine Prozesse statt?

Es gibt verschiedene Gründe hierfür. Wenn die Fälle zu den entsprechenden Behörden gelangen, dann werden auch die Prozesse eingeleitet. Das braucht eine gewisse Zeit. Ein weiterer Punkt ist, dass Statistiken bei den Strafverfolgungsbehörden möglicherweise anders geführt werden, als bei uns, sprich: Drei bis fünf Verdachtsmitteilungen werden unter einem Einzelfall zusammengefasst. Mir ist es ein Anliegen, dass diese Zusammenarbeit der AIF mit den Strafverfolgungsbehörden als solche stattfindet – und das ist der Fall.

Wie sieht die Zusammenarbeit aus?

Es sind drei Behörden beteiligt: Von der AIF als Geldwäschemeldestelle und Aufsichtsbehörde werden die Fälle an die Justizbehörde weitergeleitet. Dort findet eine entsprechende juristische Verfolgung statt, so dass die Fälle vor Gericht verhandelt werden. Zusätzlich gibt es die

vatikanische Gendarmerie, die eine Art Justizpolizei ist und die Justizbehörde unterstützt.

Der Heilige Stuhl hat in den vergangenen Jahren internationale Abkommen mit Staaten unterzeichnet, um gegen Geldwäsche und dubiose Finanztransaktionen vorzugehen. Hat Ihre Behörde die internationale Zusammenarbeit noch stärker ausweiten können?

Es ist wichtig, dass die Möglichkeit besteht, mit anderen Ländern und Jurisdiktionen zusammenzuarbeiten. Hier hat man weitere Fortschritte gemacht. Mit sämtlichen wichtigen Jurisdiktionen – von der Finanzseite her betrachtet – hat die AIF entsprechende Abkommen unterzeichnet. Im vergangenen Jahr haben wir beispielsweise mit der italienischen Nationalbank und mit den USA entsprechende Verträge geschlossen. Es gibt auch Abkommen mit Luxemburg und der Schweiz.

## Die Gebetsmeinung

### ... des Papstes im Monat Juni

Für die Lenker der Staaten: dass sie sich fest verpflichten, jeglichen Waffenhandel zu unterbinden, der so viele unschuldige Menschen zu Opfern macht.



## Der neue Mann an der Seite des Papstes

Nach Rücktritt von Kardinal Vallini: Pontifex ernennt Weihbischof De Donatis zum Generalvikar

ROM (KNA) – Papst Franziskus hat den bisherigen Weihbischof Angelo De Donatis (63) zu seinem Stellvertreter im Bistum Rom ernannt. Zugleich nahm er den Rücktritt des 77-jährigen bisherigen Kardinalvikars Agostino Vallini an.

Dieser hatte seit 2008 Benedikt XVI. und nachfolgend Franziskus in der seelsorglichen und administrativen Leitung des Papst-Bistums unterstützt; zugleich war er Erzpriester der Lateranbasilika. De Donatis folgt ihm in beiden Ämtern. Traditionell ist mit der Aufgabe des „Generalvikars Seiner Heiligkeit für das Bistum Rom“ der Kardinaltitel verbunden.

De Donatis ist am 4. Januar 1954 im süditalienischen Lecce geboren. Er studierte unter anderem an der Päpstlichen Lateran-Universität und der Gregoriana in Rom, wo er sich in Moraltheologie spezialisierte.

Nach drei Jahren als Priester in seinem Heimatbistum Nardo-Gallipoli wechselte er 1983 nach Rom. Dort war er zunächst in der Pfarrseelsorge, dann als Archivar im Sekretariat des Kardinalskollegiums und als Leiter des Klerus-Büros des Bistums Rom tätig. Zeitweise war er auch Mitglied des diözesanen Priesterrats. De Donatis ist seit 1989 Mitglied des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem.



▲ Der Stellvertreter des Bischofs von Rom – Papst Franziskus – ist nun Angelo De Donatis. Foto: KNA

# DIE WELT



## Franziskus mahnt zu Klimaschutz

Heiliger Vater redet US-Präsident ins Gewissen – Melania Trump besucht Kinderklinik

**ROM – Noch kein US-Präsident ist nach seiner Amtseinführung so schnell mit dem Papst zusammengetroffen wie Donald Trump. Der Republikaner betonte bei der Audienz mit Papst Franziskus, dass die USA und der Heilige Stuhl die grundlegenden Werte teilen. Für den Kampf gegen den Klimawandel konnte der Heilige Vater den Staatsmann nicht unmittelbar gewinnen – doch immerhin soll er ihn zum Nachdenken gebracht haben, heißt es.**

Der US-Präsident kam in einem Konvoi von 61 Autos. Eine Ambulanz und große Pickups mit Scharfschützen fuhren nebenher. Erzbischof Georg Gänswein empfing als Präfekt des päpstlichen Hauses die Delegation im vatikanischen Damassushof. Trumps Frau Melania, eine gebürtige Slowenin, ist Katholikin und trug dem Protokoll entsprechend schwarz. Im zwölköpfigen Gefolge waren Trumps Tochter Ivanka – ebenfalls in Schwarz – und ihr Mann Jared Kushner. Beide, Berater des Präsidenten, sind Juden.

Außenminister Rex Tillerson und Sicherheitsberater Herbert Raymond McMaster begleiteten Trump zum Papst und anschließend zu Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin. Gary Cohn, Wirtschaftsberater des Präsidenten und jüdischen Glaubens, war der einzige, der dem Papst den Ring küsste. Alle anderen beschränkten sich auf einen Händedruck.

Franziskus überreichte dem Klimawandel-Skeptiker Trump ein Exemplar seiner Umweltenzyklika *Laudato Si* und eine Ausgabe seiner jüngsten Weltfriedensbotschaft, die zu Gewaltfreiheit und Abrüstung aufrief. Der Präsident revanchier-

te sich mit Schriften des schwarzen Bürgerrechtlers Martin Luther King; er sei sicher, diese würden dem Papst gefallen, sagte er.

### Kampf gegen Dürre

Nach der Audienz wurde bekannt, dass Franziskus seinen Besucher gemahnt habe, angesichts der großen internationalen Krisen auf friedliche Mittel wie Diplomatie und Verhandlungen zu setzen. Trump habe betont, dass die USA und der Heilige Stuhl sich in vielen grundlegenden Fragen einig seien, zum Beispiel im Einsatz für Menschenrechte und für Religionsfreiheit. Wie Medien berichteten, hat Trump dem Papst versichert, dass die USA mehr als 300 Millionen US-Dollar für den Kampf gegen Dürre und Hunger in Ostafrika und Teilen des Nahen Ostens aufwenden.

US-Außenminister Rex Tillerson sagte auf dem Flug von Rom nach Brüssel zu Journalisten: „Franziskus hat Trump gedrängt, sich an die Vereinbarungen von Paris zu halten.“ Diese Vereinbarungen enthalten Maßnahmen gegen den Klimawandel.

Tillerson verriet auch, dass der Präsident – ein Klimawandel-Skeptiker, der im Wahlkampf einen Ausstieg aus den Vereinbarungen von Paris versprochen hat – dem Papst in diesem Punkt nicht nachgegeben habe. „Trump hat ihm gesagt, er habe in dieser Angelegenheit noch nicht entschieden.“

Zum italienischen Präsidenten Sergio Mattarella, den Trump im Anschluss an die Papstaudienz traf, sagte der US-Präsident nach Zeitungsangaben, es würde seinem Land „zu viel kosten“, sich weiter an die Pariser Verträge zu halten.

### „Ins Schwarze getroffen“

Der US-Wirtschaftswissenschaftler Jeffrey Sachs urteilt, Franziskus habe mit seinem Pro-Klima-Appell Trump gegenüber „ins Schwarze getroffen“. Es sei ein „unmittelbarer Erfolg“, dass der Präsident seine Bereitschaft zum Nachdenken in dieser Angelegenheit versichert habe. „Das hat er bisher noch nie getan; dabei haben viele ihn darum gebeten – Regierungen, Wissenschaftler und große Unternehmen.“ Sachs leitet

das „Earth Institute“ der Columbia University und gilt als einer der Berater des Papstes für die Umwelt-Enzyklika.

Während Trump Italiens Präsident Mattarella besuchte, sah sich seine Frau Melania die päpstliche Kinderklinik „Bambino Gesù“ an. Die First Lady ließ sich durch die herzchirurgische Abteilung führen und traf im Anschluss im Spielzimmer des Krankenhauses mit 15 Patienten zusammen, unter ihnen auch Kinder aus Libyen und dem Irak.

Ivanka Trump traf sich mit weiblichen Opfern von Menschenhandel. Sie bezeichnete diese als „bemerkenswerte Frauen“, die ein „Zeugnis von Glaube, Stärke und Beharrlichkeit“ gäben. Die Begegnung fand am Sitz der Gemeinschaft Sant'Egidio im Stadtteil Trastevere statt. Auf die Themen Migration und humanitäre Korridore, eine von Sant'Egidio beworbene Möglichkeit der legalen Einreise für Flüchtlinge, ging Ivanka Trump in ihrem Pressestatement zu der Visite nicht ein. Ihr Besuch war nach Angaben von Sant'Egidio auf Anfrage des Weißen Hauses zustande gekommen. *Mario Galgano*



Melania und Donald Trump im Gespräch mit Papst Franziskus. Foto: KNA

## Aus meiner Sicht ...



Bernd Posselt ist seit Jahrzehnten in der Europapolitik tätig und Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe.

Bernd Posselt

## Eine gemeinsame Sprache finden

Die babylonische Sprachverwirrung gilt als Parabel jenes Nationalismus, der, ausgehend von der Französischen Revolution, vor allem im 19. sowie im beginnenden 20. Jahrhundert die Menschen entzweite. Dies traf insbesondere das habsburgische Vielvölkerreich im Herzen Europas, zu dem die Böhmisches Länder gehörten. Jahrhundertlang hatten dort deutsch- und tschechischsprachige Landsleute produktiv und meist friedlich zusammengelebt.

Wenn sich an diesem Pfingsten Tausende von vertriebenen Sudetendeutschen und ihre Nachkommen mit Hunderten von Tschechen, darunter führende Politiker, in Augsburg treffen, geht es darum, die Sprachverwirrung im christlichen Geist zu überwinden. Den

Anfang hatte beim Sudetendeutschen Tag im vorigen Jahr der tschechische Kulturminister Daniel Herman gemacht. Als erster Prager Regierungsvertreter kam der Christdemokrat zur Hauptkundgebung des traditionellen Pfingsttreffens der Sudetendeutschen Volksgruppe und verurteilte in seiner Rede an die „sudetendeutschen Landsleute“ sowohl die Vertreibung als auch den ihr zugrundeliegenden Kollektivschuldgedanken.

Nach Hause zurückgekehrt, wurde er zwar wütend angegriffen, aber von seinem sozialdemokratischen Koalitionspartner und Premierminister, dem überzeugten Katholiken Bohuslav Sobotka, in Schutz genommen. Sobotka nannte die Sudetendeutschen als

ehemalige Mitbürger „natürliche Verbündete“ der Tschechen im Westen und bezeichnete es als Aufgabe der „heutigen Generationen“, eine gemeinsame Sprache zu finden.

Damit meinte er nicht die linguistische Spaltung, sondern die Substanz wesentlicher Werte und Begriffe. Erst wenn beide Seiten sich ohne Umschweife zu den Verbrechen bekennen, die in ihrem Namen verübt wurden, erst wenn Unrecht als Unrecht bezeichnet wird, kann die versöhnende Kraft der Wahrheit wirken, von der Václav Havel sprach. Der Sudetendeutsche Tag 2017 mit seinem Motto „Verständigung suchen – Europas Mitte gestalten“ ist entschlossen, diesen Weg zu gehen und in den nächsten Jahren geduldig weiter zu verfolgen.



Michaela von Heereman ist Hausfrau, Mutter von sechs Kindern, Theologin und Publizistin.

Michaela von Heereman

## Pfingsten am Beispiel Nepals

Vor kurzem war ich mit meinem Mann für die Hilfsorganisation ACN („Aid to the Church in Need“, auf deutsch „Kirche in Not“) in Nepal. Dort gibt es eine kleine, aber schnell wachsende katholische Kirche. Bekehrte Laien wirken unter Anleitung von Schwestern und Patres unterschiedlicher Orden als Katecheten. In den entlegensten Dörfern begegneten wir solchen Teams aus Laien und Ordensleuten, die dort wunderbare Arbeit verrichten: Kranke besuchen, Trauernde trösten, Kinder unterrichten, Hungrigen helfen, Sakramente feiern und mit den Menschen beten.

Einige der Laien sind ehemalige Hindu-Schamanen. Auf unsere Frage, warum sie katholisch geworden seien, erhielten wir häu-

fig die Antwort: wegen der Kraft des Gebetes und wegen der Heilungen. Was sie zu erzählen hatten, hörte sich an, als seien wir in die Zeit der Apostelgeschichte zurückkatapultiert worden: Bekehrungen, Heilungswunder, Befreiungsdienst, Friedensschlüsse in zerstrittenen Familien und die Bereitschaft, für den Glauben Spott, Ausgrenzung und nicht selten Gewalt zu erleiden.

Woher kommt diese Kraft und ihre erstaunlichen Wirkungen? Vom Heiligen Geist! Und vom Vertrauen der Katecheten, Schwestern und Patres auf Seine Führung. Seit Langem empfinde ich die Apostelgeschichte als Evangelium des Heiligen Geistes. Lesen Sie sie mal am Stück! Jetzt, zu Pfingsten, ist

genau der richtige Moment. Sie werden staunen, wie aktiv Er damals war. Er schreibt den Aposteln Reiserouten vor, verbietet Geplantes, schickt sie stattdessen woanders hin, schenkt entscheidende Visionen, sendet sie zu bestimmten Menschen und an konkrete Orte, macht Wahlvorschläge, teilt seine erstaunlichen Gnadengaben aus, verhilft den Aposteln zu bahnbrechenden Entscheidungen in der Mission der Heiden und und und ...

Und heute? Heute will er in unserem Leben genauso aktiv sein. Wir müssen Ihn nur lassen: Ihn um seine Führung bitten, unseren Intuitionen folgen, auf unser Gewissen hören, achtsam werden für „glückliche Zufälle“ – und Ihm alles zutrauen!



Alfred Herrmann ist Autor und Journalist in Berlin.

Alfred Herrmann

## Gemeinsam in den Blick nehmen

Was für ein Fest des Glaubens, der Evangelische Kirchentag in Berlin! Was für eine Demonstration in einer Region, in der Christen eine Minderheit bilden! Gerade mal gut ein Viertel der Berliner sind Mitglied einer christlichen Kirche. Die Mehrheit gehört weder einer christlichen Konfession noch einer anderen Religion an. In Wittenberg, wo am vergangenen Sonntag 120 000 Gläubige den Abschlussgottesdienst feierten, zeigt sich ein noch drastischeres Bild. In der Lutherstadt liegt der Anteil der Christen bei gerade einmal 17 Prozent. Dort, wo die Reformation vor 500 Jahren ihren Anfang nahm, ist für Christen – egal welcher Konfession – heute Diaspora.

Wie schon der Katholikentag 2016 in Leipzig versuchte auch der Evangelische Kirchentag, das gelebte Christentum in das Bewusstsein einer Bevölkerung zu rufen, die längst vergessen hat, dass sie Gott vergessen hat. Dazu passte die Losung des Glaubensfestes: „Du siehst mich.“ Die Kirchentagsbesucher waren mit ihren orangenen Schals im Stadtbild deutlich zu sehen. Sie blieben anfragbar, was ihren Glauben betrifft. Sie zeigten, wie sie als Christen Dialog leben, wie friedlich und fröhlich sie der Welt begegnen, wie sie sich einmischen. Dennoch blieben sie meist unter sich. Der Großteil der Berliner ging unberührt dem Tagwerk nach: Vatertagsausflug, Garten, Arbeitsplatz.

Daher tut es gut, dass der EKD-Ratsvorsitzende Heinrich Bedford-Strohm auf den Wittenberger Elbwiesen eine religiöse Erneuerungsbewegung forderte, um den Blick wieder auf Jesus Christus zu richten – und dass er diese in ökumenischer Weite denkt. „Wir wollen endlich wieder zusammenkommen, den ganzen Reichtum unserer Traditionen miteinander teilen und einfach Freundinnen und Freunde in Christus sein – und auch so miteinander leben!“, betonte Bedford-Strohm. Ja, ein gemeinsamer Aufbruch der Christen ist notwendig! Denn weder Abgrenzung noch Konkurrenz dienen der Verkündigung des Evangeliums in einer Gesellschaft, die für das Christentum immer mehr zur Diaspora wird.

# Von den Kaplänen inspiriert

Der junge Sorbe Florian Mroß empfängt am Pfingstsonntag die Priesterweihe

**O**stersonntag erlebte er dieses Jahr intensiver als sonst. Zum elften Mal ritt Florian Mroß (27) in der Wittichenauer Prozession nach Rabitz mit und überbrachte die Frohe Botschaft der Auferstehung. „Außer Aufregung und Anspannung spürte ich tiefe Zufriedenheit, Freude und Dankbarkeit in mir“, erzählt der junge Sorbe. Am 3. Juni empfängt er in der Dresdener Hofkirche die Priesterweihe. Am 4. Juni – Pfingstsonntag – feiert er in Wittichenau seine Primiz auf Sorbisch und Deutsch.

In den vergangenen Monaten wirkte Mroß als Diakon in der Dom-Pfarrgemeinde St. Petri, Bautzen. Dort rief er eine sorbische Jugendgruppe ins Leben. Er begleitete auch Flüchtlinge beim Lernen der deutschen Sprache. „Das Diakonat ist kein abgespecktes Priestertum. Es ist ein verantwortungsvolles Amt. Eine intensive Vorbereitung“, verdeutlicht der 27-Jährige.

2008/2009 absolvierte Mroß ein Jahr Zivildienst in der Pfarrei Wittichenau, war Küster in der Kirche und Hausmeister im Kindergarten. 2009/2010 machte er in Bamberg das Propädeutikum zur Vorbereitung für die Priesterausbildung. „Ich wurde in einer Suppenküche eingesetzt – für Menschen in Not, Obdachlose und Arbeitslose. Wir waren nah am Leben bei wirklich hilfebedürftigen Menschen“, betont er.

## „Stets für uns da“

Schon früh spürte Mroß den Ruf, Priester zu werden. Begeisterung weckten in ihm die Kapläne seiner Heimatgemeinde, Beno Jakubaš und Měrcin Deleńk. „Priester sein war für sie nie ein formeller Akt“, erzählt er. „Unsere Kapläne waren stets für uns da. Sie gaben uns frühzeitig Verantwortung mit, bezogen uns Jugendliche als Ministranten ein. Was mich begeisterte, war ihre tiefe Bereitschaft, für den Glauben zu leben und ihn jungen Menschen weiterzugeben.“

In der Familie gehörte der Glaube fest zum Alltag. Zum Tagesanfang, zu den Mahlzeiten und zum Tagesende wurde gemeinsam gebetet. „Es war eher ein Besinnen, ein Ausrichten für den Tag. Es war ein Mitleben im Glauben für mich“, erinnert sich Mroß. Die Großmutter mütterlicherseits sprach fließend sorbisch und trug täglich Tracht. Auf die Erstkommunion und die erste Beichte bereitete sie ihren Enkel mit



▲ Florian Mroß (27) war zuletzt für ein Jahr Diakon in der katholischen Dom-Pfarrgemeinde St. Petri, Bautzen. Foto: Kirschke

vor. „Sorbisch habe ich im Elternhaus durch meine Mutter erworben“, erinnert er sich. „Ich bin nie in eine sorbische Schule gegangen. Die sorbische Literatur habe ich mir zu Hause selbst erschließen können.“

Ein Schicksalsschlag widerfuhr ihm mit 13 Jahren. Sein älterer Bruder Bosćij, von Beruf Forstwirt, starb nach einem Arbeitsunfall. „Warum lässt Gott das zu? Was bringt Glaube, wenn trotzdem Unglück passiert? Das fragte ich mich“, erzählt Mroß. „Doch damals erfuhr ich, dass neuer Glaube möglich ist. So ungerecht ich den Tod meines Bruders empfand, so stark war später die Hoffnung auf ein Wiedersehen nach dem Tod, die Hoffnung, dass das Leben Sinn ergibt und ich mich für andere einsetzen kann.“

Seine Suche nach Orientierung wurde intensiver. „Ich spürte: die Liebesbeziehung zu Jesus Christus wird mein Leben prägen. Ich bin bereit, auf diesem Lebensgrund weiterzugehen“, berichtet Mroß. An der Universität Erfurt studierte er bis 2015 fünf Jahre Theologie. Im Priesterseminar hat er gelernt, Zweifel auszuhalten. Die Familie als Anker, gute Freundschaften und die Gemeinschaft in der Pfarrei geben ihm dabei Kraft. „Jeder Gemeinde tut heute ein junger Priester gut“, ist er überzeugt. „Erst recht jeder sorbischen Gemeinde.“

Andreas Kirschke



**90 Jahre Katholische Sonntagszeitung:  
Ein Streifzug durch die Kirchengeschichte**

Ab 11. Juni 2017

## Das neue Lesergewinnspiel

der Katholischen Sonntagszeitung  
und der Neuen Bildpost

Machen Sie mit beim  
großen Leser-Gewinnspiel  
und gewinnen Sie

**2 x 500 EUR in bar  
und 50 attraktive  
Buchpreise!**

Jetzt keine Ausgabe mehr verpassen!

## Frohe Botschaft

## Pfingstsonntag

## Erste Lesung

Apg 2,1–11

Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren.

Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.

In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden. Sie gerieten außer sich vor Staunen und sagten:

Sind das nicht alles Galiläer, die hier reden? Wieso kann sie jeder von uns in seiner Muttersprache hören:

Parther, Meder und Elamiter, Bewohner von Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, von Pontus und der Provinz Asien, von Phrygien und Pamphylien, von Ägypten und dem Gebiet Libyens nach Zyréne

hin, auch die Römer, die sich hier aufhalten, Juden und Proselyten, Kreter und Araber, wir hören sie in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden.

## Zweite Lesung

1 Kor 12,3b–7.12–13

Brüder und Schwestern! Keiner kann sagen: Jesus ist der Herr!, wenn er nicht aus dem Heiligen Geist redet.

Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist. Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn. Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allen. Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt.

Denn wie der Leib eine Einheit ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: so ist es auch mit Christus. Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, Juden und Griechen, Sklaven und Freie; und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt.

## Evangelium

Joh 20,19–23

Am Abend des ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden die Türen verschlossen hatten, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!

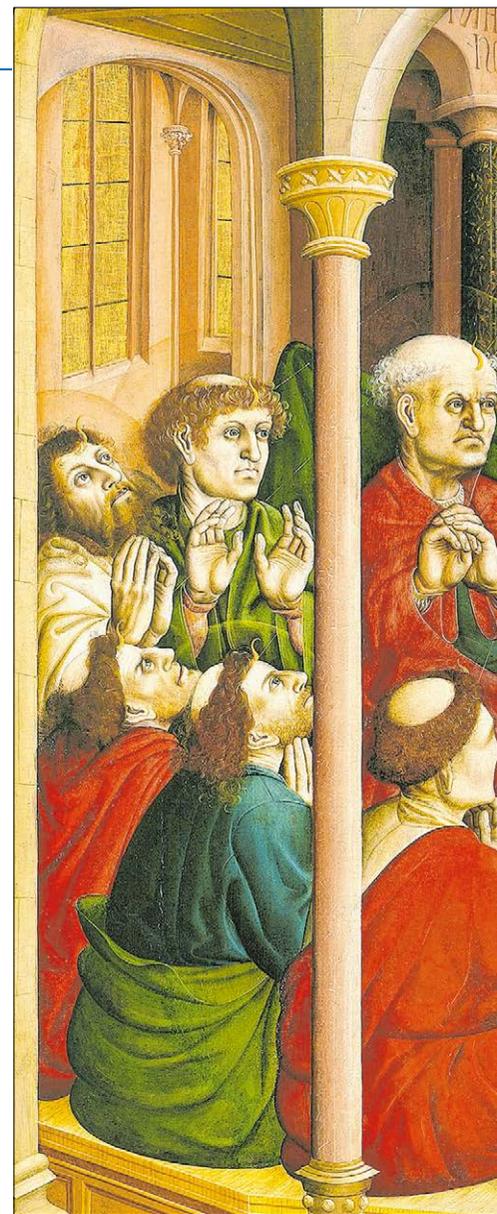
Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, dass sie den Herrn sahen.

Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben; wem ihr die Vergebung verweigert, dem ist sie verweigert.

Die Ausgießung des Heiligen Geistes. Den Außenflügel des Wurzacher Altars malte Hans Multscher 1437. Zu sehen ist das Werk in der Gemäldegalerie Berlin.

Foto: gem



## Gedanken zum Sonntag

## Leben ins Leben bringen

Zum Evangelium – von Pfarrer Werner Haas



Ich konnte mich noch nie damit abfinden, dass das Leben nur aus Arbeit, Essen und Schlafen bestehen soll.

Leben bedeutet doch viel mehr: etwa zu staunen darüber, dass ich da bin; zu fragen und zu entdecken, wer ich bin und die anderen; meinen Schöpfer zu suchen, der sich mir im Verborgenen zeigt; etwas auf den Weg zu bringen, das auch über den Tod hinaus bleibt ... Kurz gesagt: Ich habe Durst nach mehr Leben!

Der Heilige Geist erweist sich schon bei der Schöpfung als belebendes Element, wie es im Buch Genesis heißt: „Da formte Gott,

der Herr, den Menschen aus Erde vom Ackerboden und blies in seine Nase den Lebensatem. So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen“ (Gen 2,7). Der Atem Gottes belebt die tote Schöpfung. Das gibt uns eine Ahnung, dass es auch heute der Geist ist, der Leben in unser Leben bringt, der unsere Ideen „an-feuert“, der unsere Initiativen „be-geistert“, der unsere kleinen und großen Aufbrüche beflügelt, der uns Lust und Freude am Leben schenkt.

Dieser Geist war es auch, der neues Leben in die verschüchterten Apostel brachte. Nach der Himmelfahrt Jesu bleibt ein verängstigtes Häuflein zurück, das sich verbarrikadiert hatte. Angst prägte ihre Stunden. Dann brachte Gott Leben ins Leben dieser Eingesperrten: Er sandte Sturm und Feuerzungen vom

Himmel. Sie wurden dadurch völlig verwandelt, ihre Lebensgeister aufgerüttelt. Alle Menschenfurcht wurde überwunden. Sie gingen hinaus und predigten freimütig das Evangelium und konnten allen sagen: Jesus ist der Herr!

Aus diesen eingeschlossenen Feiglingen wurden unbezähmbare Freudenboten, die bis an die Grenzen der damaligen Welt vorstießen und sich nicht scheuten, für den auferstandenen und erhöhten Herrn sogar in den Tod zu gehen.

Und wir? Geht uns das Ganze noch an oder lässt es uns kalt, weil wir denken: Das sind nur abgestandene Geschichten von damals. Pfingsten ist kein Fest der Vergangenheit. Uns wurde der selbe Lebendigmacher-Geist in der Firmung geschenkt wie den Aposteln damals.

Dürfen wir das nicht zumindest gelegentlich konkret erfahren?

Wer lässt uns immer wieder aufbrechen in unserem alltäglichen Trott mit seiner Langeweile, mit seinen Sorgen und Geschäftigkeiten? Wer gibt uns immer wieder Mut und Vertrauen, wenn wir Angst haben, resignieren wollen, alles zum Davonlaufen ist und wir innerlich fast wie tot sind? Wer gibt uns die Kraft, nicht nur den bequemsten Weg zu gehen, sondern auszuhalten, über uns selbst hinauszuwachsen und oft große Opfer zu bringen?

Hat da nicht auch dieser Mutmacher-Geist seine Hand im Spiel, der uns Rückenwind gibt, uns vorwärtsbringt und manchmal regelrecht Flügel verleiht? Beweisen können wir es nicht, aber oft ahnen wir es doch zumindest.



## Gebet der Woche

Komm, Heiliger Geist, heilige uns,  
entzünde in uns dein Feuer, dass wir  
selbst davon zum Licht werden.  
Schaffe uns neu, dass wir Menschen der Liebe  
und der Hoffnung werden.  
Dann werden wir das Antlitz der Erde erneuern  
und alles wird neu geschaffen.  
Komm, Heiliger Geist, heilige uns,  
stärke uns, bleibe bei uns.

*Gebet der Ostkirche*

### Glaube im Alltag

#### von Abt Johannes Eckert



Ist da jemand, der mein Herz versteht? Und der mit mir bis ans Ende geht? Ist da jemand, der noch an mich glaubt? Ist da jemand? Ist da jemand? Der mir den Schatten von der Seele nimmt? Und mich sicher nach Hause bringt? So heißt es im Refrain des neuen Liedes von Adel Tawil, das momentan die deutschen Charts erobert.

„Ist da jemand?“ – diese Frage spiegelt die Erfahrung von Einsamkeit und Enttäuschung, das Gefühl von Verlorenheit und Leere wider. Wir könnten die Worte dem jungen Mose in den Mund legen, der nach dem Mord an einem Ägypter in die Wüste flieht. Der Refrain könnte die depressive Stimmung des Propheten Elija zum Ausdruck bringen, der sich unter einem Ginsterstrauch den Tod wünscht.

„Ist da jemand?“ – das ist die quälende Frage, die sich Maria von Magdala stellt, als sie weinend am leeren Grab steht. Die Worte könnten die Situation des Thomas beschreiben, der am längsten von den Jüngern in der Nacht des Karfreitags bleiben muss und aus Verzweiflung nicht begreifen kann, was die anderen Apostel ihm berichten.

„Ist da jemand?“ – diese Frage taucht immer dann in unserem Leben auf, wenn der Tod eine schmerzliche Lücke hinterlässt, eine langjährige Beziehung in die Brüche geht oder Glaubenszweifel uns plagen. All das bündelt sich im Gebet Jesu am Kreuz, wenn er mit den Worten des Psalm 22 spricht: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen, bleibst

fern meiner Rettung, den Worten meines Schreibens?“ Ostern ist auf die verzweifelte Frage eine lebensbejahende Antwort: Ja, da ist jemand, der von sich sagt: Ich bin der „Ich bin da“ und der Israel in die Freiheit führt. Ja, das ist jemand, der sich Elija auf dem Horeb im „verschwebenden Schweigen“ offenbart! Ja, da ist jemand, der wie ein guter Hirt Maria von Magdala mit ihrem Namen ruft, so dass sie sich vom Grab abwendet, der Thomas durch das finstere Tal begleitet, so dass dieser begreifen kann, und am See von Tiberias seine Jünger zum Ruheplatz am Wasser führt.

50 Tage feiern wir Ostern als Zeit der Lebensbejahung, was das Pfingstfest nochmal zum Ausdruck bringt. Gottes Geist durchbricht die Verslossenheit und Angst der Jünger, so dass diese, von seinem Geist bewegt, aus sich herausgehen und das Fest der Begegnung geschieht. Ostern ist Begegnung, Leben in seinem Geist: „Ja, da ist jemand, der neues Leben schenkt, immer wieder neu!“ Oder wie es am Ende des Liedes von Adel Tawil heißt: „Da ist jemand, der dein Herz versteht und der mit dir bis ans Ende geht, wenn du selber nicht mehr an dich glaubst, dann ist da jemand, ist da jemand! Der dir den Schatten von der Seele nimmt und dich sicher nach Hause bringt. Immer wenn du es am meisten brauchst, dann ist da jemand, ist da jemand!“

### Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche  
Psalterium: 1. Woche, ab Dienstag 9. Woche im Jahreskreis

#### Sonntag – 4. Juni Pfingstsonntag

**Messe am Tag, Gl, Sequenz, Cr, Prf Pfingsten, in den Hg I-III eig. Einschub, feierl. Schlussegen, Entlassungsruf** (rot); 1. Les: Apg 2,1-11, APs: Ps 104,1-2.24-25.29-30.31 u. 34, 2. Les: 1 Kor 12,3b-7.12-13 oder Gal 5,16-25, Sequenz GL 343/344, Ruf v. d. Ev. mit Niederknien, Ev: Joh 20,19-23

#### Montag – 5. Juni Pfingstmontag – Hl. Bonifatius

**Messe vom Fest, Gl, eig. Prf, feierlicher Schlussegen** (rot); Les: Apg 26,19-23, APs: Ps 117,1.2, Ev: Joh 15,14-16a.18-20 oder Joh 10,11-16; **Messe vom Pfingstmontag, Gl** (rot); 1. Les: Apg 10,34-35.42-48a oder Ez 36,16-17a.18-28, APs: Ps 117,1-2, 2. Les: Eph 4,1b-6, Ev: Joh 15,26 - 16,3.12-15

#### Dienstag – 6. Juni Hl. Norbert von Xanten

**Messe vom Tag** (grün); Les: Tob 2,9-

14, Ev: Mk 12,13-17; **Messe vom hl. Norbert** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

#### Mittwoch – 7. Juni

**Messe vom Tag** (grün); Les: Tob 3,1-11a.16-17a, Ev: Mk 12,18-27

#### Donnerstag – 8. Juni

**Messe vom Tag** (grün); Les: Tob 6,10-11; 7,1.8-17; 8,4-9, Ev: Mk 12,28b-34

#### Freitag – 9. Juni Hl. Ephräm der Syrer

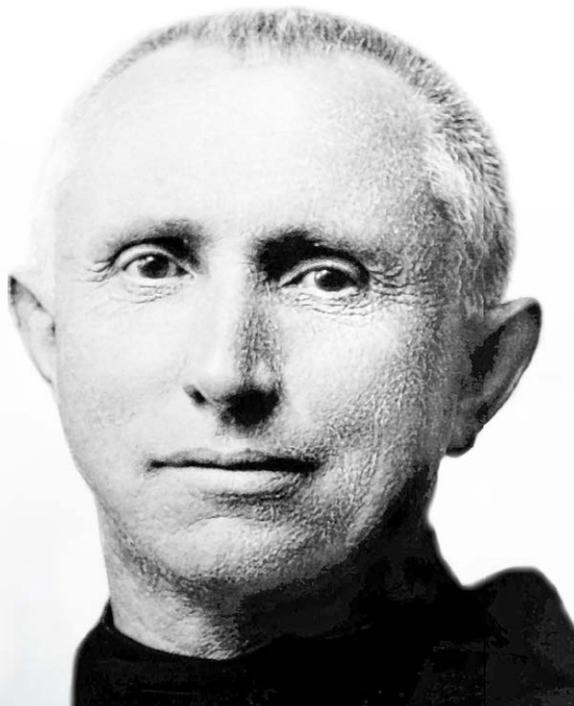
**Messe vom Tag** (grün); Les: Tob 11,5-17, Ev: Mk 12,35-37; **Messe vom hl. Ephräm** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

#### Samstag – 10. Juni Marien-Samstag

**Messe vom Tag** (grün); Les: Tob 12,1.5-15.20, Ev: Mk 12,38-44; **Messe vom Marien-Sa, Prf Maria** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

WORTE DER SELIGEN:  
EUSTACHIUS KUGLER

# „Beim Heiland lernen“



Im Dezember 1942 ermutigt er seine Mitbrüder zur Treue und zum Durchhalten.

**E**r schreibt: „Wir alle, meine lieben Mitbrüder, wissen, dass wir gegenwärtig eine schwierige Zeit für die Ordensleute mitmachen und dass überall wirkliche Männer notwendig sind, das heißt solche, die stark sind in ihrem Beruf und bereit, wenn es notwendig ist, ihr Blut zu vergießen nicht nur für das Vaterland, sondern auch für unseren heiligen Glauben und für unseren heiligen Ordensberuf. Wir wissen nicht, welche Opfer der Herr in Zukunft von uns verlangt, aber wir wollen bereit sein, in allem unsere Pflicht zu erfüllen und im Dienste Gottes beständig zu tun, was von unseren Kräften abhängt. – Wir müssen uns bemühen, ein sehr gutes und erbauliches Leben zu führen, um vom gütigen Gott die große Gnade zu erlangen, in unserem Beruf und in unserem heiligen Glauben bis an das Ende unserer Tage auszuhalten; Gnade, um die wir täglich beten müssen.“

Kraftquelle in dieser schweren Zeit ist für ihn der eucharistische Heiland: „Aber gerade

diese schwere Zeit wollen wir benützen, um uns recht innig an den lieben Heiland im Tabernakel anzuschließen. Dort wollen wir (...) den lieben Heiland so recht bitten, dass er uns helfe zu tragen, was wir meinen, aus eigener Kraft nicht ertragen zu können. Lernen wir bei ihm, etwas Kleines zu leiden und mit Geduld zu ertragen, was uns schwer werden möchte. Bitten wir auch um großen Starkmut, damit wir fähig werden, wenn es Gottes heiliger Wille wäre, für Gott und unseren heiligen Beruf das Leben zu lassen. Eine größere Gnade könnten wir uns wohl nicht verdienen durch das beharrliche Martyrium der neuen täglichen Pflichterfüllung, weil dann für uns der von Gott verheißene Lohn im Himmel begänne.“

Im letzten Kriegsjahr deutet er das schreckliche Geschehen als Strafgericht Gottes: „Wir alle, liebe Mitbrüder, kennen und fühlen die Schwere der Zeitverhältnisse, und ich brauche darüber nichts zu sagen. Wenn wir die Weltlage etwas betrachten, können wir zu der Ansicht kommen, dass der liebe Gott die Völker schwer heimgesucht hat wegen der Glaubenslosigkeit, Sittenlosigkeit und gänzlicher Absage an Gott.“

## Seliger der Woche

### Eustachius Kugler

geboren: 15. Januar 1867 in Neuhaus (Oberpfalz)  
gestorben: 10. Juni 1946 in Regensburg  
seliggesprochen: 2009  
Gedenktag: 10. Juni

Josef Kugler war wegen eines Unfalls fußbehindert und fand deshalb erst mit 26 Jahren Aufnahme beim „Hospitaliterorden der Barmherzigen Brüder vom heiligen Johannes von Gott“, in dem er den Ordensnamen Eustachius annahm. 1905 wurde er Prior der Krankenanstalt in Straubing, 1922 von Neuburg an der Donau. 1925 wurde Frater Eustachius Provinzial für den Orden in Bayern. 1929 begann er quasi im Alleingang mit dem Bau des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder in Regensburg, das heute das größte katholische Krankenhaus Deutschlands ist. In der Zeit des Nationalsozialismus musste er viele Verhöre durch die Gestapo auf sich nehmen. Nicht lange nach dem Krieg, den „sein“ Krankenhaus wie durch ein Wunder überstanden hatte, erlag er einem Krebsleiden. *red*

Die Strafgerichte Gottes sind nunmehr über die Völker hereingebrochen. Die Mittel zur Versöhnung des so schwer beleidigten Vaters im Himmel sind alt, aber doch immer wieder neu.

Die liebe Gottesmutter hat sie wiederum bei ihrem Erscheinen in Fatima in Erinnerung gebracht und besonders Buße und Gebet empfohlen. Ergreifen wir, liebe Mitbrüder, diese Mittel und gebrauchen wir dieselben recht oft. Lassen wir uns nicht die irrige Meinung in den Sinn kommen, weil jetzt Krieg ist, geht es nicht so genau, da ist alles erlaubt. Das Gegenteil muss der Fall sein, aber deswegen, weil Krieg ist und die Strafrute Gottes über uns hereingebrochen ist. Wegen unserer Sünden müssen wir uns bessern und in allem, besonders mit unseren Gelübden und sonstigen Pflichten es recht genau nehmen.“

*Abt em. Emmeram Kränkl;  
Fotos: Barmherzige Brüder/Archiv;  
Barmherzige Brüder/altfoto.de*

## Eustachius Kugler finde ich gut ...



„... weil er trotz der großen Verantwortung und dem hohen Amt, das er als Provinzial innehatte, immer ein bescheidener, liebevoller und freundlicher Mensch geblieben ist. Ich denke, jede und jeder konnte zu ihm kommen, um ihn um Rat zu bitten oder um ein aufbauendes Gespräch zu führen. Seine Beziehung zu Gott und den Menschen war gelungen. Und das ist heute noch erlebbar in seinen Überlieferungen und in unserem Regensburger Krankenhaus, in dem Mitarbeiter, Ehrenamtliche und wir Brüder arbeiten. ‚Das Gebet ist das Atemholen der Seele‘, hat uns der Selige gelehrt.“

**Frater Seraphim Schorer, Prior der Barmherzigen Brüder in Regensburg**

# Zitate

von Eustachius Kugler

„Das größte Glück ist es, dem großen Gott dienen zu können, der Himmel und Erde erschaffen hat. Vertraue auf ihn!“

„Such nie deine Ehre, sondern immer nur die Ehre und den Willen Gottes!“

„Das heiligste Herz Jesu soll mein Lehrer sein in der Vollkommenheit; ich will mich in allem fragen: Wie Jesus gehandelt hätte, so will auch ich handeln.“

„Ich muss Christus in jedem Menschen und in jedem Kranken sehen.“

„Das Kreuz und das Leiden Christi sind der sicherste Weg zum Himmel.“

„Es ist eine große Kunst, gut zu beten, und diese Kunst muss man durch Übung lernen.“

„Willst du heilig sterben, so musst du heilig gelebt haben.“



## DAS ULRICHSBISTUM

### Laudate Dominum mit Werken von W. A. Mozart

BENEDIKTBEUERN – In der Reihe „30 Minuten Orgelmusik“ sind am Sonntag, 4. Juni, um 12.05 Uhr in der Basilika Werke von Wolfgang Amadeus Mozart zu hören. Beim „Laudate Dominum“ wirken Elsa Kodeda, Sopran, und Martin Focke, Orgel, mit. Der Eintritt ist frei.

### Gästebrief mit Zeiten für Gottesdienste erschienen

AUGSBURG – Der Diözesanrat der Katholiken hat in Fremdenverkehrsgebieten des Bistums einen Gästebrief verteilt. Darin findet man die wichtigsten Gottesdienstzeiten. Außerdem sind Kirchen, die für Rollstuhlfahrer zugänglich sind, und solche, die eine Induktionschleife haben, gekennzeichnet.

### Bulldog-Wallfahrt mit Weihbischof Wörner

INCHENHOFEN – Eine Bulldog-Wallfahrt wird am Sonntag, 18. Juni, in Inchenhofen organisiert. Ab 12.30 Uhr erfolgt die Anreise. Um 14.30 Uhr segnet Weihbischof Florian Wörner die Traktoren, anschließend feiert er eine Heilige Messe. Informationen unter Telefon 08 21/3 19 88 30.

**AUGSBURG – Als Religionslehrer muss man über den Glauben Auskunft geben können. Doch wie soll man angemessen über Gott reden, der sich doch menschlichen Kategorien entzieht? Diese Frage stand im Mittelpunkt des diesjährigen Tags der Religionslehrer, der vor kurzem im Haus St. Ulrich stattfand. Rund 200 Religionslehrkräfte aus allen Schularten waren der Einladung der Abteilung Schule und Religionsunterricht gefolgt.**

Zu Beginn feierte Weihbischof Florian Wörner mit den Teilnehmern in der Basilika St. Ulrich und Afra die Heilige Messe. Wörner erinnerte in seiner Predigt an das Wort Gottes, mit dem alles Reden und Tun beginnt: „Im Anfang war das Wort. Ein Wort, das nicht aus uns selbst kommt, sondern das uns von Gott zugesprochen wurde.“

Mit dem Zuspruch des Wortes Gottes an die Menschen hängt ein Anspruch zusammen: „Wir müssen

#### TAG DER RELIGIONSLEHRER

## Wie gelingt Glaubenssprache?

Gott kann man schwer beschreiben: Wege der Vermittlung im Unterricht

diesem Wort Gottes ein Gesicht geben, Hand und Fuß, durch unser Leben und Wirken.“ Doch Christen sind auch aufgefordert, über den Grund ihres Handelns Auskunft zu geben. Das können sie, wenn sie sich von diesem Wort Gottes berühren lassen und wissen, was sie glauben: „Dazu müssen wir eine Sprache sprechen, die verstanden wird und zum Nachdenken anregt, und unser eigenes Leben an Kirche und Glauben ausrichten.“

Das Leitreferat der Tagung hielt Georg Langenhorst, Professor für Religionspädagogik an der Universität Augsburg. In seinem Vortrag analysierte er das Glaubensgespräch zwischen der bedeutenden Schweizer Schriftstellerin geistlicher Lite-

Der Religionspädagoge Georg Langenhorst von der Universität Augsburg ging in seinem Leitreferat auf die religiöse Sprache ein.

Fotos: Hörwick/oh



▲ Einer der Arbeitskreise befasste sich mit Gottesbildern von Kindern und Jugendlichen als Ausgangspunkt für die Rede von und mit Gott.

ratur, Silja Walter (1919 bis 2011), und ihrem Bruder Otto F. Walter (1928 bis 1994), das Silja Walter 1983 unter dem Titel „Eine Insel finden“ in Buchform herausgab. Die Biografien der Geschwister hatten sich in entgegengesetzte Richtungen entwickelt. Beide schafften es trotz aller Dialogbereitschaft nicht, sich über den Glauben zu verständigen. Aus diesem Gespräch leitete Langenhorst eine Sprachschule für religiöse Rede ab.

#### Keine leeren Formeln

„Das Absolute kann man nicht beschreiben“, erklärte der Professor. „Das ist die Voraussetzung, um Theologie zu treiben.“ Das Vierte Laterankonzil (1213 bis 1215) habe daher die Lehre von der „analogen Erkenntnis“ definiert. „Weil ich weiß, dass Gott der immer Größere ist, muss ich analog von ihm sprechen. Deswegen darf ich Gott Va-

ter nennen.“ Es gebe kein besseres Bild. Allerdings bestehe in der Glaubensverkündigung die Gefahr, dass diese Ausdrücke nur noch zu einer sinnentleerten Formel verkommen. Deshalb seien gerade die Religionslehrer dazu aufgefordert, neue Bilder und Symbole für Gott zu finden.

Die Urform religiöser Rede sei die Erzählung, sagte Langenhorst: „Dazu muss man nur ins Alte Testament schauen.“ Nicht Definitionssprache, sondern Poesie und Erzählung seien daher adäquate Mittel, um von Gott zu sprechen.

Anschließend vertieften die Religionslehrer in verschiedenen Arbeitskreisen das Thema. Dazu wurden auch Referenten von der evangelischen und orthodoxen Kirche eingeladen. Das Angebot reichte von Gottesbildern von Kindern und Jugendlichen bis zu praktischen Grundlagen, um interreligiöse Begegnungen in der Schule zu gestalten.

Matthias Altmann

# Tosender Applaus

## Konzert in Gundelfingen begeistert die Zuhörer

**GUNDELFINGEN – Im Vorlauf zum ökumenischen Fest in Gundelfingen fand in der Stadtpfarrkirche St. Martin ein Kirchenkonzert statt. Die katholische Stiftskantorei Medlingen-Gundelfingen interpretierte die Kantate „Lobe den Herrn“ des protestantisch geprägten Komponisten Johann Sebastian Bach (1680 bis 1750). Auch standen noch einige andere Instrumental- und Vokalwerke auf dem Programm.**

Die ersten vier Stücke erklangen von der Empore. Organist Heinrich Wimmer zeigte beim Orgel-Präludium in f-Moll von Johann Ludwig Krebs (1713 bis 1780) sämtliche Klangfarben seines Instruments. Dieses klang mal düster-wuchtig, mal zärtlich und mal tänzerisch.

Zu der Orgel gesellten sich bei der „Aria Quinta Sopra la Bergamasca“ von Marco Uccellini (1610 bis 1680) zwei Geigen, gespielt von Filip und Cosima Marius. Die beiden Violinen lieferten sich echoartige Frage-Antwort-Spiele.

Anschließend begleitete die Orgel zwei Vokalstücke von Johann Sebastian Bach. Miriam Galonska (Sopran) und Martin Danes (Bass) präsentierten das Duett „Herr dein Mitleid“ aus dem Weihnachtsoratorium. Charakteristisch für dieses Stück sind rasche Wechsel zwischen homophonem und polyphonem Satz. „Ich folge dir“ heißt das Sopran-Solo aus der Johannespassion. Hier präsentierte Galonska effektiv gesetzte Vibrati, große Tonsprünge und elegante Legati.

Dann betrat eine große Zahl von Sängern und Musikern den Chor-

raum der St. Martinskirche. Für die Aufführung der Bachkantate „Lobe den Herrn“ wurde der Stiftskantorei ein neu gegründetes Orchester mit Instrumentalisten aus allen Orten des Landkreises Dillingen zur Seite gestellt.

In der Kantate präsentiert Bach in fünf Sätzen Variationen über die fünf Strophen des gleichnamigen Kirchenliedes nach dem Text von Joachim Neander. Nach einem Orchestervorspiel folgte die erste Strophe von „Lobe den Herrn“, versehen mit zahlreichen Koloraturen in chromatischen Wellen. Im zweiten Satz schwang sich die erste Violine in Dreiklängen nach oben und umspielte dann die Alt-Solistin Iris Lutzmann.

Im dritten Satz sangen der Sopran (Galonska) und der Bass (Danes) zunächst kanonartig versetzt. Im Wechsel hatte jeweils eine der beiden Solo-Stimmen lange Notenwerte, die von der anderen Stimme mit Dreiklängen verziert wurden. Im vierten Satz intonierte die Trompete die Melodie des Kirchenliedes als Cantus Firmus. Tenor-Solist Manuel Ried umspielte diese Stimme. In großen Tonsprüngen schwang er sich zu den himmlischen Höhen auf. Dann ließ er den Regen der himmlischen Liebe vorbildlich mit chromatischen Abwärtswellen nach unten fallen.

Zum Abschluss folgte die letzte Strophe in einem homophonen Chorsatz, unterstützt von Pauken und Trompeten, als strahlendes Tutti. Das Publikum spendete allen Darbietenden unter der Leitung von Michael Finck tosenden Applaus.

*Martin Gah*



▲ Domkapellmeister Reinhard Kammler (Mitte) begrüßte die Gäste beim Tag der offenen Tür. Auf der Treppe gaben die Solisten Valentin Wohlfahrt, Vinzenz Löffel und Maximilian Mannel (von links) einen Einblick in ihr Können. Foto: Mitulla

## Ein Haus voll Musik

### Eltern bekommen Einblicke bei Domsingknaben

**AUGSBURG – „Sie erleben ein offenes Haus voll Musik“, begrüßte Domkapellmeister Reinhard Kammler die Besucher beim Tag der offenen Tür der Domsingknaben in Augsburg. Eltern und Kinder konnten das Chorzentrum St. Ambrosius am Hohen Weg kennenlernen und sich über die musikalische Früherziehung informieren.**

Den Augsburger Domsingknaben gehören derzeit rund 350 Kinder, Jugendliche und junge Männer im Alter von fünf bis 25 Jahren an. „Es ist am besten, bereits mit fünf Jahren einzusteigen“, sagte Kammler. Die Buben lernen in spielerischer und kindgerechter Art den Umgang mit Orff-Instrumenten und bei Kinder- und Spielliedern Notenwerte und Taktarten. So bekommen sie einen kleinen Einblick in die große Musik.

### Spaß an der Musik

Die Ausbildung dauert zwei Jahre. Sie findet im entsprechend ausgestatteten „Wolfgang-Amadeus-Mozart-Zimmer“ statt, in dem die kleinen Besucher am Tag der offenen Tür schon einmal probemusizieren konnten. Die Früherziehung gilt als Wiege der Domsingknaben, in der die Buben den Spaß an der Musik entdecken.

Eine Führung durch das Haus leitete Josef Paul, Geschäftsführer der Augsburger Domsingknaben. Das Erziehungskonzept biete eine umfassende Bildung, fördere und unterstütze die jungen Menschen in ihrer gesamten Entwicklung und Persönlichkeitsbildung. Im Vor-

dergrund stehe aber die Musik, vor allem die Musica Sacra. „Sie transportiert unsere Werte. Es ist der beste Einstieg in den christlichen Glauben“, unterstrich er. Es sei deshalb wichtig und bereichernd, dass die Diözese die wertvolle Institution unterstütze und subventioniere.

Der Kammerchor begleitet jeden Sonntag bei der Messe im Hohen Dom die Liturgie. Die Domsingknaben gehen also jeden Sonntag in die Kirche und erleben dort die Kraft der Musik, erklärte Paul. Er erinnerte an Johann Sebastian Bach, zu dessen Lebzeiten die Musik einen hohen Stellenwert hatte. Leider werde der Musikunterricht an den Schulen heute vernachlässigt.

Der Kammerchor gibt regelmäßig Konzerte und geht auf Tournee. Der 14-jährige Moritz Kolberg war schon in Ungarn, den Niederlanden und in Finsterwalde und findet das „super“. Mit sieben Jahren wurde er ein Domsingknabe. Weil man im Rahmen der Ausbildung auch ein Instrument lernen kann, hat er sich für Trompete entschieden. „Moritz hat durch die Musik eine engere Verbindung zu seinem Glauben gefunden“, sagte Paul.

Brigitte und Stefan Mägele aus Affing haben zwei Söhne. Lukas, der ältere, ist mit fünf Jahren zu den Domsingknaben gekommen und jetzt schon sechs Jahre dabei. Sein vierjähriger Bruder Valentin soll im Herbst dazu kommen. „Wir lieben Musik und sind eine musikalische Familie“, erklärte Brigitte Mägele. Deshalb macht es ihr auch nichts aus, die Kinder von Affing nach Augsburg zu fahren.

*Roswitha Mitulla*



▲ Die katholische Stiftskantorei Medlingen-Gundelfingen brachte in der Gundelfinger St. Martinskirche mit Orchesterbegleitung die Bach-Kantate „Lobe den Herrn“ zur Aufführung, hier mit der Solistin Iris Lutzmann (Alt). Foto: Gah

## Allianz für den freien Sonntag

### Nur eingeschränkte Ladenöffnungszeiten

AUGSBURG/MÜNCHEN (epd) – Die Stadt Augsburg muss den Umfang ihrer beiden Innenstadt-Marktsontage voraussichtlich deutlich einschränken. Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof erklärte am Freitag vergangener Woche die Verordnungen der Stadt für die beiden verkaufsoffenen Sonntage für unwirksam. Der Europatag Anfang Mai und das sogenannte Turamichele-Fest Ende September könnten damit nach Angaben einer Gerichtssprecherin in den kommenden fünf Jahren nicht wie bisher geplant stattfinden. Das Gericht gab damit der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) und der Gewerkschaft Verdi recht. Sie hatten gegen die beide Marktsontage geklagt. Verdi und KAB hatten argumentiert, die Marktsontage seien in ihrem bisherigen Umfang deutlich zu groß. „Wir fühlen uns durch das Urteil voll bestätigt“, sagte Erwin Helmer von der Katholischen Arbeitnehmerbewegung. „Es zeigt, dass es so mit den Marktsontagen nicht geht.“

Nach Angaben Helmers müsse die Stadt nun das räumliche Gebiet und das angebotene Sortiment bei den Innenstadt-Marktsontagen deutlich einschränken.

Hintergrund ist ein Urteil des Bundesverwaltungsgerichts aus dem Jahr 2015, wonach Marktsontage in engem räumlichen Bezug zu ihrem Anlass stehen müssen. Man habe nichts dagegen, dass an den beiden Sonntagen Innenstadtfeste stattfinden, sagte Helmer – „aber in den Grenzen des Rechts“.

Auch der Augsburger Verdi-Sekretär Thomas Gürlebeck begrüßte das Urteil. Es diene „dem Schutz der Kolleginnen und Kollegen im Augsburger Handel“, sagte Gürlebeck laut einer Mitteilung der „Allianz für den freien Sonntag“. Ihr gehören neben Katholischer Arbeitnehmerbewegung und Verdi auch evangelische Arbeitnehmer-Organisationen an. Die Allianz setzt sich „gegen rechtswidrige Sonntagsöffnungen“ und für eine Stärkung des Sonntagschutzes ein.



## Radlerwallfahrt zum heiligen Ulrich

DONAUWÖRTH – Die Seelsorgeamt-Außenstelle des Dekanats Donauwörth und die Katholische Jugendstelle Donauwörth bieten am Samstag, 8. Juli, wieder eine Fahrradwallfahrt zum heiligen Ulrich nach Augsburg im Rahmen der Ulrichswoche an. Dekan Robert Neuner und Jugendpfarrer Wolfgang Rauch begleiten die Radpilger und stimmen sie unterwegs mit abwechslungsreichen Impulsen auf den Gottesdienst in der Basilika St. Ulrich und Afra ein. Die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes übernimmt die Gruppe Heartchor aus Tapfheim. Die Rad-Strecke, die über asphaltierte Rad- und Nebenwege und ab Ostendorf entlang des Lechs auf Kieswegen führt, ist mit circa 54 Kilometern Länge für Jung und Alt gut zu bewältigen. Unser Bild zeigt einen Radlertrass der vergangenen Jahre bei Auchshheim. Anmeldungen und nähere Informationen unter der Telefon 09 06/99 98 68 30, per E-Mail unter [bsadon@4kath.de](mailto:bsadon@4kath.de) und im Internet unter [www.bistum-augsburg.de/bsa-don](http://www.bistum-augsburg.de/bsa-don).

Foto: Berens

### Unterricht

**KOSMETIKAUSBILDUNG**  
☎ 0821/39868 [www.kosmetikschule-gebauer.de](http://www.kosmetikschule-gebauer.de)

**Beilagenhinweis:**  
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

**KATHOLISCHE**  
**SonntagsZeitung**  
BISTUM AUGSBURG  
[www.katholische-Sonntagszeitung.de](http://www.katholische-Sonntagszeitung.de)

### Immobilien

**LOKAL und KOMPETENT**

Ihr Makler seit 1994  
Augsburg – München



**Lünendonk Immobilien**  
[www.mli24.de](http://www.mli24.de) • 0821/660 97 111

### Stellenangebote

Die kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts **„Katholische Bildungsstätten für Sozialberufe in Bayern“** als Trägerin verschiedener Bildungseinrichtungen sucht eine/n

**Steuerfachangestellte/n bzw. Betriebs-/Steuerfachwirt/in**  
wöchentlich 8 - 10 Stunden  
zunächst befristet auf ein Jahr

Sie betreuen im Sachgebiet Haushalt die Steuerangelegenheiten und unterstützen die Leitung Finanzen/Rechnungswesen bei administrativen Aufgaben, schwerpunktmäßig Abgaben, Drittmittel, Kalkulation, Projekte und Rechnungslegung.

Sie können fundierte Erfahrungen und Kenntnisse im Bereich Steuerwesen aufweisen und verfügen über einen sicheren Umgang mit den gängigen PC-Programmen sowie Erfahrung mit benutzerdefinierten Programmen. Die Zugehörigkeit zur Katholischen Kirche wird erwartet.

Die Vergütung entspricht den Regelungen des öffentlichen und kirchlichen Dienstes je nach Qualifikation bis Entgeltgruppe 10.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:



Katholische Bildungsstätten für Sozialberufe in Bayern  
Stiftungsvorstand  
Schrammerstraße 3, 80333 München

### Verschiedenes

**EIGNER fertigbau**  
**Fertigaragen**  
aus Beton  
solide · preiswert  
Weinmarkt 8, 86720 Nördlingen  
Tel. 09081 / 29 39 49  
Fax: 29 39 89 [www.eigner.de](http://www.eigner.de)

**10 Jahre zuverlässige Sicherheit**  
Rauchwarnmelder retten Leben  
Ei-650 Testsieger  
**Schlüssel Fritz**  
Augsburger Straße 13-15 · 86157 Augsburg  
Tel. 08 21 / 5 09 20-0 · Fax 08 21 / 5 09 20-90

### Die erste Adresse für Ihre digitale Kirchenorgel

Ob Sie eine hochwertige Kirchenorgel, eine Übungsorgel oder eine Friedhofsorgel suchen - in unserer großen Ausstellung werden Sie Ihr Wunschinstrument entdecken.



Wir beraten Sie gerne.

**-G. Kisselbach**  
Deutschlands großes Kirchenorgelhaus

**Fordern Sie unseren Katalog an!**

**Stammhaus Kassel:**  
Lindenallee 9-11  
34225 Baunatal  
Telefon 0561 94885-0

**Filiale West:**  
Aachener Straße 524 - 528  
50933 Köln  
Telefon 0221 29077991

**Filiale Süd:**  
Aindlinger Straße 9 1/2  
86167 Augsburg  
Telefon 0821 7472161

[info@kisselbach.de](mailto:info@kisselbach.de) • [www.kisselbach.de](http://www.kisselbach.de)

**Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergaruch?**  
Kellerabdichtung · Sperr- u. Sanierputze - schnell · dauerhaft · preiswert  
Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte  
VEINAL®-Kundenservice · E-Mail: [BAUCHEMIE@veinal.de](mailto:BAUCHEMIE@veinal.de)  
**kostenloses Info-Telefon 08 00 / 834 62 50**  
**Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an!** [www.veinal.de](http://www.veinal.de)

### Hier könnte Ihre Anzeige stehen

Kontakt 0821 50242-21/-24



# Vorstand wieder komplett

Neu: Otilia Trommer und Claudia Keisinger

**AUGSBURG – Bei der Delegiertenversammlung des KDFB-Diözesanverbands Augsburg wurden Otilia Trommer aus Bad Wörishofen in das Vorstandsteam und Claudia Keisinger zur Schriftführerin gewählt.**

280 Delegierte des KDFB in der Diözese Augsburg wählten die Diözesanvorsitzende und die Schriftführerin und machten damit den Vorstand wieder komplett.

Die 52-jährige Otilia Trommer aus Bad Wörishofen hatte sich kurzentschlossen zur Wahl gestellt. „Ich finde es wichtig, mich für Frauen einzusetzen. Hier gibt es noch viel zu tun“, sagte die berufstätige Mutter von zwei Söhnen, gelernte Gärtnerin und Bürokauffrau. Als 30-Jährige wurde sie Mitglied beim KDFB-Zweigverein Dorschhausen und leitete ihn von 2005 bis 2009 als Vorsitzende. Seit zwei Jahren ist sie als Leiterin für den KDFB-Bezirk Bad Wörishofen zuständig und betreut zehn Ortsgruppen.

Auch Claudia Keisinger aus Kempten entschloss sich spontan zur Kandidatur als Schriftführerin. Sie leitet seit zwei Jahren den Bezirk Kempten im KDFB mit 17

Ortsgruppen. Zuvor engagierte sich die 56-Jährige seit 2005 im Vorstand des Zweigvereins Kempten, seit 2009 als Vorsitzende. Claudia Keisinger ist verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder und ein Enkelkind. Sie arbeitet im Katholischen Friedhofsamt in Kempten.

Das Amt einer Diözesanvorsitzenden im Vorstandsteam des KDFB war seit April 2016 nach dem Rücktritt von Monika Halder, die unerwartet in den Schwarzwald gezogen ist, vakant. Einige Monate später entschloss sich auch Schriftführerin Gisela Heinz zum Rücktritt. Sie ging während der laufenden Amtsperiode aus persönlichen Gründen zum Mai 2017. Beide wurden von der Vorsitzenden Ulrike Stowasser und der Geistlichen Begleiterin Ursula Schell mit großem Dank für ihr Engagement im Vorstand verabschiedet und mit guten Wünschen für ihren weiteren Lebensweg bedacht.

Der Diözesanvorstand leitet ehrenamtlich den KDFB mit 30 000 Mitgliedern in der Diözese Augsburg. Er betreut 316 KDFB-Zweigvereine in der Diözese und vertritt den Verband bei wichtigen politischen und kirchlichen Anlässen.



▲ Die Band „Freinacht“ sorgte bei der Messe in der Violauer Kirche St. Michael und anschließend im Haus Nazareth für mitreißende Musik. Foto: Kretzler

## Rocken bis Mitternacht

Band macht Stimmung im Wallfahrtsort

**VIOLAU (bk) – „So also bekommt man die Violauer Wallfahrtskirche auch am Samstagabend voll“, sagte Pfarrgemeinderat Benedikt Kretzler: Mit dem Pfarrgemeinderat hatte er die Violauer Rocknacht organisiert. Die Band „Freinacht“ sorgte für die musikalische Gestaltung der Rockmesse und lockte viele Besucher an.**

Begeistert spendeten die Gäste nach jedem Musikstück Beifall. „Liebe und tu, was du willst“, ein vielzitatierter Satz des Kirchenlehrers Augustinus, war das Motto des Gottesdienstes, das sich in den Texten der Messe wiederfand. Wallfahrtspfarrer Thomas Pfefferer feierte den Gottesdienst und ging in seiner Ansprache auf Paulus und Augustinus als Beispiele für Menschen ein, die dieses Motto lebten.

Beide, erläuterte Pfefferer, führten ein gottloses Leben, der eine als Mörder an Christen, der andere als Trinker und Frauenheld. Doch sie wurden von Jesus gerufen und folgten seinem Ruf. „Beide haben Gottes Liebe mit Leidenschaft gelebt und sind uns Vorbild, ebenso leidenschaftlich christliche Liebe zu leben.“ Für seine Ansprache erntete Pfefferer langanhaltenden Applaus.

„Freinacht“ setzte die Worte gleich um und riss die Zuhörer bei ihrem Konzert im Haus Nazareth mit leidenschaftlicher Musik mit. „Wahnsinn, eine solche Stimmung haben wir schon lange nicht mehr erlebt“, sagte Gitarrist Maximilian Ludwig nach einer langen Nacht, in der sie Cover-Versionen von Hits wie „Hotel California“, „TNT“ und „Westerland“ genauso gekonnt aufführten wie eigene Kompositionen.

### „Ein super Abend“

Die sechs Musiker und die Besucher versetzten sich gegenseitig in Hochstimmung, so dass die Band bis kurz vor Mitternacht rockte, weil die Fans nicht aufhörten zu tanzen und immer wieder Zugaben forderten. Ein Gast aus Ottmarshausen war begeistert: „Das ist ein super Abend. Ich muss den Violauern gratulieren. Diese Jungs muss ich auch zu uns holen.“

Hochstimmung herrschte auch bei den Violauer Ministranten, die in ihrer Bar alkoholische und nichtalkoholische Cocktails anboten und damit sehr viel Erfolg hatten. Die Wirtsleute Uli und Bernd kamen mit dem Grillen der Violauer St. Michaelswurst kaum nach.

### KLASSIK

## Streichquartett spielt in Pfarrkirche

WELDEN – Das Stephanusquartett aus Augsburg gibt am Sonntag, 11. Juni, um 17 Uhr ein Konzert in der Weldener Pfarrkirche Mariä Verkündigung. Auf dem Programm stehen Werke von Joseph Haydn, Ludwig van Beethoven und Felix Mendelssohn-Bartholdy.

### ABTEIKIRCHE

## Konzert zum Pfingstfest

ST. OTTILIEN – Astrid Pollmann (Sopran), Anita Hess (Mezzosopran) und Martin Focke (Orgel) gestalten diesen Sonntag, 4. Juni, in der Klosterkirche St. Ottilien eine Orgel-Vesper zum Pfingstfest. Beginn ist um 15.30 Uhr. Zu hören sind Kompositionen von Mozart.



▲ Das neue KDFB-Vorstandsteam mit Schriftführerin: Otilia Trommer, Claudia Keisinger, Désirée Aufderheide (untere Reihe von links), Monika Knauer, Monika Riedmüller, Ulrike Stowasser und Mechthilde Lagleder (obere Reihe von links). Foto: KDFB

## Klang von Bachtrompeten

OBERSCHÖNENFELD – Das Nördlinger Bachtrompeten-Ensemble mit Paul Lechner, Armin Schneider und Rainer Hauf spielt am Sonntag, 5. Juni, um 15.30 Uhr in der Klosterkirche Oberschönenfeld. Der Eintritt ist frei.

## „Mein Liebling Däumlinchen“

DONAUWÖRTH – Das Käthe-Kruse-Museum in Donauwörth zeigt bis 1. Oktober die Sonderausstellung „Mein Liebling Däumlinchen feiert 60. Geburtstag“. Das Museum ist Dienstag bis Sonntag von 11 bis 18 Uhr geöffnet.



▲ Die Jubilarinnen in Begleitung ihrer Pfarrer (von links): Pfarrer Reinhold Lappat und Helga Greger (Buchloe), Pfarrer Johannes Paul und Annemarie Hopf (Breitenbrunn-Faulbach), Pfarrer Martin Maurer und Brigitte Miller (Dinkelsbühl) sowie Geistlicher Beirat Pfarrer Franz Wolf.

Foto: Böck

## Verena-Plakette als Dank

Drei Pfarrhaushälterinnen für treue Dienste geehrt

**AUGSBURG – Mit einer Messe in der Kapelle des Hauses St. Ulrich begann die Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen in der Diözese ihre jährliche Versammlung, bei der treue Mitglieder geehrt wurden.**

In seiner Predigt betonte Pfarrer Franz Wolf als Geistlicher Beirat, dass Gott den Menschen immer seinen Beistand verheißt. Er forderte die Frauen auf, sich auch in der Gemeinschaft immer wieder gegenseitig beizustehen. Drei Pfarrhaushälterinnen

wurden zum Dienstjubiläum ausgezeichnet: Brigitte Miller aus Dinkelsbühl und Helga Greger aus Buchloe für 25 Jahre sowie Annemarie Hopf aus Breitenbrunn-Faulbach für 40 Dienstjahre. Mit dem Kanon „Ich will Dir danken, weil Du meinen Namen kennst...“ und der Überreichung der Verena-Plakette sowie einer Urkunde wurden die Jubilarinnen geehrt. Einen Blumenstrauß bekam die Erste Vorsitzende des Vereins, Barbara Götz, für ihren unermüdlichen Einsatz für die Pfarrhausfrauen in der Diözese.

### MODELLIERKURSE BEI TRIPI

## Krippenkünstler zu Gast in Jettingen

JETTINGEN – Die weltweit bekannten Keramik- und Krippenkünstler Angela Tripi und ihr Sohn Daniele Tripi, Professor an der Kunstakademie in Palermo, gastieren vom 7. bis 9. Juli im Gasthof Sonne, Hauptstraße 75, in Jettingen. Krippenbegeisterte können den Künstlern an diesen Tagen jeweils von 10 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 17 Uhr beim Gestalten von Terrakotta-Krippenfiguren nach einer alten sizilianischen Technik über die Schulter schauen. Professor Tripi bietet zudem an jedem der Ausstellungstage einen Modellierkurs an. Die Kursgebühr beträgt inklusive Material 50 Euro. Der Erlös der Seminare wird dem Kinderhilfswerk gespendet.

**Anmeldung** für die Modellierkurse bis 26. Juni bei Krippen Aust in Jettingen, Telefon 08225/2389, [www.weihnachtskrippen-aust.de](http://www.weihnachtskrippen-aust.de).

### SUDETENDEUTSCHER TAG

## Bělobrádek als Gast erwartet

AUGSBURG – Am Sudetendeutschen Tag am Pfingstwochenende, 3. und 4. Juni, nehmen in Augsburg mehrere hochrangige Politiker aus der Tschechischen Republik teil, darunter der stellvertretende Premierminister und Parteivorsitzende der Christdemokraten, Pavel Bělobrádek. Der Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe, Bernd Posselt, begrüßte dies „als mutiges Zeichen der Verständigung. Im Herzen Europas wächst endlich wieder zusammen, was jahrhundertlang zusammengehörte.“ Es gehe den Repräsentanten von Tschechen und Sudetendeutschen um eine Fortsetzung des Annäherungsprozesses. Zum Sudetendeutschen Tag auf dem Augsburger Messegelände, der unter dem Motto „Verständigung suchen – Europas Mitte gestalten“ steht, werden Tausende von heimatvertriebenen Sudetendeutschen und Hunderte von tschechischen Gästen erwartet.

## Nachruf



### Studiendirektor i. R. Josef Herz

Die Schüler schätzten die offene Art des Geistlichen Rats

Kurz vor seinem diamantenen Priesterjubiläum wurde Studiendirektor i. R. Josef Herz von Christus, dem ewigen Hohepriester, in die himmlische Herrlichkeit gerufen. In Kempten Heiligkreuz, wo der Verstorbene viele Jahre gewirkt hatte, fand das Requiem statt, an dem zahlreiche geistliche Amtsbrüder und eine große Schar von Gläubigen teilnahmen. Pfarrer Rupert Ebbers, der dem Verstorbenen freundschaftlich verbunden war und ihn bis zuletzt begleitet hat, hielt die Ansprache, in der er den Lebensweg des Priesters, Lehrers und Seelsorgers schilderte.

Geboren 1932 in Kempten, wuchs Josef Herz mit zwei jüngeren Brüdern in einer gläubigen Familie auf. Schon früh zeigte sich, dass er kein Metzger wie sein Vater werden wollte. Er las viel und lernte leicht, deshalb schickte man ihn auf eine höhere Schule. Als sich herausstellte, dass er Priester werden wollte, wechselte er an das humanistische Gymnasium, um sich Latein und Griechisch anzueignen. Nach dem Abitur trat er in das Priesterseminar der Diözese Augsburg in Dillingen/Donau ein und studierte an der Philosophisch-Theologischen Hochschule.

Am 2. Juni 1957 empfing Josef Herz die Priesterweihe. In den nächsten Jahren lernte er die Diözese vom Süden bis zum Norden kennen. Er war Kaplan in Landsberg, Augsburg St. Anton, in Feuchtwangen und Lindau. In diesen sieben Kaplansjahren hat sich seine besondere pädagogische Begabung gezeigt, so dass es nahelag, sich ganz für den Schuldienst zu entscheiden.

Das war 1964 mitten im Zweiten Vatikanischen Konzil. Nach kurzer Referendarszeit in München kam Josef Herz an das Gymnasium in Lindenberg im Allgäu. Schon drei Jahre spä-

te bot sich im heimatlichen Kempten am Carl-von-Linde-Gymnasium eine Stelle an, die er mit Freuden annahm. 24 Jahre lang vermittelte er den katholischen Schülern Glaubenswissen. Es waren gewiss nicht immer leichte Jahre. So vieles war im Umbruch. Als Religionslehrer galt es zu erklären, zu verteidigen und bei aller Diskussionsfreude den Stoff, der im Lehrplan vorgesehen war, durchzunehmen. Die Schüler schätzten die offene Art ihres Religionslehrers. Besonders beliebt waren jene Stunden, in denen er seine Dias zeigte, die er von zahlreichen Reisen mitgebracht hatte.

Im Alter von 60 Jahren quittierte Geistlicher Rat Herz den Schuldienst. Er spürte, wie seine Kräfte nachließen. Da ergab es sich, dass die Pfarrei Heiligkreuz in Kempten nicht mehr besetzt wurde und deshalb seine Mithilfe sehr gefragt war. 23 Jahre lang hat er in der Pfarrei als Seelsorger gewirkt und den zuständigen Pfarrer entlastet. Unzählige Gottesdienste hat er übernommen. Er hat Taufen, Trauungen und Beerdigungen gehalten. Immer fand er die richtigen Worte. Man konnte sich gar nicht vorstellen, dass dies einmal nicht mehr so sein würde. Aber die Füße versagten zusehends ihren Dienst. Schließlich kamen weitere Altersbeschwerden hinzu. Wenige Wochen vor seinem Tod übersiedelte er in ein Altersheim. Schon lange hatte die Pfarrei Heiligkreuz sein diamantenes Priesterjubiläum für das Pfingstfest geplant. Bei aller Vorfreude auf dieses Fest, spürte Geistlicher Rat Herz, dass er zum Fest ohne Ende aufbrechen würde. Und so steht es auf seinem Sterbebildchen: „Ein Weg ist zu Ende, etwas Neues fängt an.“

Ludwig Gschwind

## Männer pilgern sieben Tage

Fußwallfahrt geht vom Bodensee zur Wieskirche

**LINDAU (gek) – Von 12. bis 18. Juni wallfahren Männer der Diözese vom Bodensee zur Wieskirche.**

Das Besondere dieser Fußwallfahrt ist die gute Mischung von Naturerlebnis, Geselligkeit und Spiritualität. Das Wandern in der Ebene und über kleinere Berge hilft, bei sich selbst anzukommen. Auch ist auf dem Weg Zeit, sich mit den anderen Männern

zu unterhalten. Zum täglichen Programm gehören ein Gedanke in den Tag, eine Stunde Schweigen am Morgen, Möglichkeit zum gemeinsamen Gebet sowie die Tagesauswertung. Übernachtet wird in einfachen Pilgerherbergen. Psychische Gesundheit und körperliche Fitness werden vorausgesetzt. Anmeldung bei der Männerseelsorge Augsburg: Telefon 0821/3166-2131 oder [maennerseelsorge@bistum-augsburg.de](mailto:maennerseelsorge@bistum-augsburg.de).



© womue - Fotolia.com

## Zum Geburtstag

**Hannelore Baur** (Unterschöneberg) am 4.6. zum 76., **Georg Egg** (Bedernau) am 7.6. zum 81., **Zita Endres** (Eßmühle/Unteregg) am 3.6. zum 87., **Luise Hartmann** (Unterschöneberg) am 7.6. zum 79., **Klara Schießl** (Dirschhofen) am 5.5. zum 88., **Chlothilde Steppe** (Neumünster) am 7.6. zum 81., **Theresia Wicha** (Neumünster) am 9.6. zum 76.

95.

**Irmgard Gackowski** (Göggingen) am 6.6.

80.

**Maria Rottenkolber** (Purk) am 6.6.; Glück, Gesundheit und Gottes Segen wünschen die Römertshofer.

70.

**Edmund Heinzelmann** (Eppishausen) am 4.6.

## Hochzeitsjubiläum

65.

**Katharina und Xaver Peierl** (Adelshausen) am 4.6.; es gratuliert die Schwester Hildegard mit Familie.

50.

**Paula und Michael Hördegen** (Bergheim/Mödingen) nachträglich am 27.5.; weiterhin viele schöne gemeinsame Jahre, vor allem Gesundheit und Gottes Segen wünschen die Kinder mit Familien. **Anna und Alois Mayr** (Bad Wörishofen) am 5.6., **Monika und Alfons Müller** (Loppenhausen) am 9.6., **Erna und Richard Nefzger** (Lampertshofen) am 8.6.



Ihr direkter Draht zum  
Gratulieren: Frau Becker,  
Telefon: 08 21 / 5 02 42 61,  
E-Mail: [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de).

## „Berufunk“ im Kurzfilm

BDKJ ruft Jugendliche zu Videowettbewerb auf

**AUGSBURG (pba) – Der BDKJ-Diözesanverband Augsburg, das Bischöfliche Jugendamt und die Personalabteilung für Diakone und pastorale Mitarbeiter laden unter dem Motto „Berufunk“ Jugend- und Ministrantengruppen sowie Schulklassen im Bistum Augsburg dazu ein, Filme über pastorale Mitarbeiter, Religionslehrer im Kirchendienst oder Bildungsreferenten aus ihrer Pfarrei oder Schule zu drehen.**

Auf den Gewinner wartet ein Preisgeld von 800 Euro. Die Sieger des zweiten Preises werden mit 600 Euro belohnt. Der dritte Platz ist mit 400 Euro dotiert. Einsendeschluss für die Videoclips ist der 31. Oktober 2017.

„Mit unserem Wettbewerb wollen wir Jugendliche dazu motivie-

ren, einen Film über einen pastoralen Mitarbeiter zu drehen, dessen Arbeit sie besonders beeindruckt und der sie stets neu motiviert, in der Kirche aktiv zu sein und diese aktiv mitzugestalten“, erklärt Norbert Harner, Diözesanvorsitzender des BDKJ. Ziel des Wettbewerbs sei darüber hinaus, Jugendliche zum Nachdenken zu bringen: über ihren Glauben, die Kirche und die zahlreichen Möglichkeiten, im kirchlichen Umfeld tätig zu sein.

Eingereicht werden können dreiminütige Videos in unterschiedlichen Formaten wie Porträts, Reportagen oder Filme im Comic-Stil. Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.berufunk.de](http://www.berufunk.de). Dort finden sich auch Tipps zum Erstellen der Videos, rechtliche Hinweise sowie eine Auflistung an Portalen, die lizenzfreie Musik anbieten.

## Auf Spurensuche

Wanderausstellung zeigt sudetendeutsche Vielfalt

**AUGSBURG (rmi) – Im Vorfeld des 68. Sudetendeutschen Tags am 3. und 4. Juni macht im Rathaus die Wanderausstellung „Die Sudetendeutschen“ Station. Sie gibt einen Einblick in die Geschichte und die Vertreibung der Deutschen im östlichen Europa und in das Engagement der Sudetendeutschen Landsmannschaft.**

Es begann im 12. und 13. Jahrhundert, als böhmische Herzöge und Könige Deutsche als Bauern, Bergleute, Handwerker, Kaufleute und Künstler ins Land riefen. Diese siedelten sich in mehreren Regionen an und pflegten eine vielseitige Kultur. Ab dem 19. Jahrhundert gab es ein politisches Auf und Ab, das eine eklatante Benachteiligung der deutschen Volksgruppen und schließlich die Vertreibung der Deutschen aus den Gebieten zur Folge hatte, in denen sie Jahrhunderte gelebt hatten.

Anhand einer Zeittafel können Besucher die Geschichte der Sudetendeutschen vom 12. Jahrhundert bis zum Beginn der Vertreibung im Jahr 1945 nachlesen. Die Tafeln informieren über die kulturelle Vielfalt, die bis heute gepflegt wird, die zahlreichen Mundarten und die Länder, in denen sie eine neue Heimat gefunden haben. Nach Bayern kamen bis 1946 über eine Million Sudetendeutsche.

Rund 250 000 mussten in der damaligen Tschechoslowakei bleiben, weil sie aus gemischten Familien stammten oder als Arbeitskräfte gebraucht wurden. Heute leben in Tschechien rund 40 000 Deutsche als ethnische Minderheit. Ein Großteil der Tafeln widmet sich dem Engagement der Sudetendeutschen Lands-

mannschaft, die das kulturelle Erbe lebendig erhalten möchte und sich für gute Beziehungen zu den Vertretern von Politik und Gesellschaft in Tschechien einsetzt. Sie ist auch Ansprechpartner für die Spurensuche in der alten Heimat, fördert die Jugendarbeit, unterhält Bildungseinrichtungen und Museen und veranstaltet jedes Jahr den Sudetendeutschen Tag.

## Positives aus Tschechien

Der habe in diesem Jahr mit „Verständigung suchen – Europas Mitte gestalten“ zum ersten Mal ein Motto, das positive Aussagen tschechischer Minister aufgreife, erklärte Bernd Posselt, Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe und Bundesvorsitzender der Sudetendeutschen Landsmannschaft. Er eröffnete im kleinen Kreis von Landsleuten die Ausstellung im Augsburger Rathaus.

Sie ist eine gute Gelegenheit, Antworten auf viele Fragen, zu bekommen, die in der Gesellschaft zu den Sudetendeutschen vorhanden sind. Aber auch, um die Hintergründe der Vertreibung aufgrund der Beneš-Dekrete und das umfassende Wirken der Sudetendeutschen für eine lebendige Erinnerungskultur, für Völkerverständigung und ein friedliches Europa kennenzulernen.

Die Wanderausstellung „Die Sudetendeutschen – Unsere Geschichte. Unsere Kultur. Unser Leben“ ist nur bis 3. Juni im Unteren Fletz des Augsburger Rathauses zu sehen. Vom 12. bis 20. August wird sie in Straubing bei der Ostbayernschau gezeigt, vom 24. August bis Ende September in Waiblingen in Baden-Württemberg und vom 20. bis 31. Dezember in Stuttgart.



▲ Bernd Posselt, Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe und Bundesvorsitzender der Sudetendeutschen Landsmannschaft, Anita Donderer aus dem Vorstand der Neudecker Heimatgruppe Glückauf (links) und Gisela Thiel, Kreisvorsitzende der Sudetendeutschen Landsmannschaft Augsburg, in der Ausstellung. Foto: Mitulla

## Menschen im Gespräch



musikantes der Diözese Augsburg die herzlichsten Glückwünsche und überreichte die Ehrenurkunde des Kirchenmusikantes. Außerdem bedankte er sich für 25 Jahre treuen und hervorragenden Organistendienst, und das Woche für Woche und bei allen kirchlichen Festen im Laufe des Jahres. Pfarrer Dippel wünschte weiterhin viel Freude und Spaß am Orgelspiel sowie Gesundheit für die weiteren 25 Jahre. Nach dem kräftigen Applaus der Gottesdienstbesucher wurde Kruck ein Karton Wein aus Südtirol als Dank der Pfarrei von Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Martin Bauer (rechts) und Kirchenpfleger Robert Böck (links) überreicht.

Foto: oh

Vor 50 Jahren hat Schwester M. Christine Happ ihre ersten Ordensgelübde abgelegt. Ihr goldenes Professjubiläum feierte sie im Würzburger Mutterhaus im Kreise ihrer Mitschwestern, Verwandten und Freunde. Sie wurde 1942 in Markt Wald, Landkreis Unterallgäu, geboren. 1962 trat sie bei den Ritaschwestern ins Kloster ein und lernte den Beruf der Kinderkrankenpflege. Ihre ersten Gelübde legte sie am 29. Oktober 1967 ab, die ewigen im März 1973. Als Krankenschwester hat Schwester Christine in Schweinfurt, Würzburg, Duisburg, Geldersheim und Reyersbach gearbeitet. Seit September 2008 lebt und arbeitet sie im Altenheim St. Martin in Geldersheim in der Altenseelsorge und Beschäftigungstherapie. Schwester Christine ist seit November 2011 Trägerin des Caritaskreuzes in Silber.

Foto: Konradloh



Am vergangenen Sonntag wurde der Organist Rainer Kruck (Zweiter von links) aus Illdorf, Dekanat Neuburg-Schrobenhausen – Pfarreiengemeinschaft Burgheim, während des Sonntagsgottesdienstes für seinen 25-jährigen Dienst als Organist an der Pfarrkirche St. Johannes der Täufer Illdorf geehrt. Dekan Pfarrer Werner Dippel (Zweiter von rechts) überbrachte von Seiten des Kirchen-



Irgendwann hatte sie in der Kirchenverwaltung, als es um die Nachfolge des Mesners ging, „im Spaß“ gesagt: „Wenn Albert Seitz in Ruhestand geht, dann mach's halt ich.“ Vor 13 Jahren stand dann der damalige Kirchenpfleger Heinz Mnich vor ihr und erinnerte sie an jenen Satz. Beate Harvolk sagte zu. Heuer am 30. April endete ihre Tätigkeit als Mesnerin der Karlshulder Pfarrkirche St. Ludwig. In den Ruhestand verabschiedet wurde sie aus Termingründen zwei Wochen später. Kirchenpfleger Franz Meier (rechts) hielt die Laudatio und lobte ihr großes Engagement. Sie habe sich so hervorragend um die Kirche gekümmert, als wäre es ihr eigenes Haus, stets gut mit den Hauptamtlichen zusammengearbeitet, Kirchenverwaltung wie Pfarrgemeinderat stets mit Rat und Tat zur Seite gestanden, wenn sie gebraucht wurde und sich sowohl um den Kirchenschmuck verdient gemacht, wie als Krippenbauerin und geschickte Näherin, ob es nun um Vorhänge fürs Pfarrheim, Trauersitzbezüge für die Kirche oder Gewänder für die Sternsinger ging. Ihre Nachfolgerinnen sind Evi Knöferl und Nicole Blank. Pfarrer Paul Igbo überreichte Harvolk die Ehrenurkunde des Mesnerverbandes der Diözese Augsburg.

Foto: Hammerl



▲ Christoph Brechs Bilder zeigen Ansichten der Ruinenstadt Ninfa. Foto: Michael Rabl

## Bilder einer Ruinenstadt

### Klostergalerie zeigt Arbeiten von Christoph Brech

**ERESING – In der Klostergalerie von St. Ottilien finden unter der Leitung von Pater Cyrill Schäfer immer wieder kleine, aber sehr exklusive Ausstellungen statt. Im Moment sind Arbeiten des Video- und Fotokünstlers Christoph Brech zu sehen.**

Unter dem Begriff „La Sosta“ (der Rastplatz) sind zwölf Fotografien und drei Videos zu sehen. Die Bilder, die zu den unterschiedlichen Tages- und Jahreszeiten aufgenommen wurden, zeigen die Gärten von Ninfa, einer ehemals römischen Siedlung mit einem Heiligtum der Nymphen. Ninfa liegt circa 60 Kilometer südöstlich von Rom in der pontinischen Ebene zu Füßen der Monti Lapini. Heute ist dieser mystische Ort Ruinenstadt und Landschaftsgarten zugleich. Die im Mittelalter an dieser Stelle entstandene Stadt verfiel seit Ende des 14. Jahrhunderts nach und nach.

Erst im 20. Jahrhundert wurde die von Pflanzen überwucherte Ruine von den Besitzern, der alten römischen Adelsfamilie Caetani, in einen englischen Landschaftsgarten umgewandelt. Seit dem Jahr 2000 ist Ninfa Naturdenkmal der Region Latium, das nur zu bestimmten Zeiten mit begrenzten Besucherzahlen und unter Führung besichtigt werden kann.

Christoph Brech hatte das Glück, dort in den Jahren 2010 bis 2013 ungehindert fotografieren zu können. Die Bilder sind in drei Themen unterteilt: „Das romantische Ninfa“ zeigt die Gärten bei hellem Tageslicht im Frühling und Frühsommer. Die von blühenden Pflanzen überwucherten Ruinen wirken romantisch und sind als verwunschener Garten dargestellt. „Das mystische

Ninfa“ präsentiert Aufnahmen von dunklen Höhlen, winterkahlen, alten Bäumen, Spiegelungen und der Dämmerung als Übergangsstadium. In den Fotografien unter dem Titel „Ninfa- Menschenwerk und Natur“ stehen sich der kontinuierliche Verfall der Bauwerke und das zyklisch wiederkehrende Wachstum der Vegetation gegenüber. Ruinen verfallen mehr und mehr, Bäume und Sträucher werden immer höher.

Brechs Fotografien sind von einer solchen Intensität, dass der Betrachter in die Landschaft hineingezogen wird. Der ungewöhnliche Blickwinkel mit überraschendem Lichteinfall ist charakteristisch für seine Bilder ebenso wie die Gegenüberstellung von Alltäglichem und Außergewöhnlichem. Nichts wurde von ihm inszeniert und arrangiert, auch sind die Fotografien nicht nachbehandelt.

In einem kleinen Nebenraum der Galerie sind drei Videofilme des Künstlers mit je einer Laufzeit von rund acht Minuten zu sehen. „Il Ponte“ entstand im Jahr 2011 und zeigt einen Strom von Menschen und Fahrzeugen, die sich über eine Brücke bewegen (Arno in Florenz). In „La Sosta“ sind es Schwärme Tausender Stare, die am Abendhimmel über Rom kreisen. „tracks & traces“ gewährt für Sekunden zersplitterte Ausblicke auf eine nord-europäische Berglandschaft, grasbewachsen, baumlos, mit Wasserfällen und Resten von Schnee.

Zu sehen ist die Ausstellung im ersten Stock des Klosterladens bis 30. August. Geöffnet montags bis freitags von 10 bis 12 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr, samstags von 10 bis 12 Uhr und 13.30 bis 16 Uhr, sonn- und feiertags 10.30 bis 12 Uhr sowie 13.30 bis 16 Uhr.

Gabriele Rabl

# Unter Mariens Schutz

## Portugiesen pilgerten nach Ottobeuren

**OTTOBEUREN – „Der Weg zum Glück ist, Gottes Wort zu folgen“, sagte Bischof Virgílio do Nascimento Antunes aus der Diözese Coimbra/Portugal seinen Landsleuten bei der großen Portugiesenwallfahrt in Ottobeuren. Im Mittelpunkt der Pilgerfahrt stand die Gottesmutter Maria.**

Vom Schulzentrum her zogen die Pilger aus Bayern, Baden-Württemberg und der Schweiz gemeinsam zur Klosterkirche. Dort füllte sich die barocke Basilika restlos mit Menschen aller Altersschichten. Sie erinnerten sich in diesem Jahr an die 100. Wiederkehr der „Erscheinungen der Mutter Gottes in Fatima“.

Zum Abschluss richtete der portugiesische Generalkonsul José Carlos Reis Arsénio aus Stuttgart, zuständig für die Portugiesen in Bayern und Baden-Württemberg, Dankesworte an die Gläubigen. Berührt vom Gottesdienst erklärte er, der Papstbesuch in Fatima habe ihn sehr bewegt.

Fatima sei für ihn ein Synonym für Frieden. Portugal strahle damit in die Welt hinaus. Stolz war der Konsul, dass ein armes Land mit wenig Einwohnern so viel für die Welt habe tun können. Anhaltender Applaus folgte, als der Konsul rief: „Es lebe Fatima!“

Als großes Glück empfindet Bischof Virgílio do Nascimento Antunes, sich unter den Schutz der Jungfrau Maria stellen zu dürfen. Das empfahl er allen Menschen an jedem Ort der Welt. Mit ihrer Erscheinung habe die Himmelsmutter zeigen wollen, dass wir ihre geliebten Kinder seien. Ihre Botschaft lautete: „Tut was er euch sagt“. Jesus

wünsche: „Bleibt in mir.“ Das Hirtenmädchen Lucia habe diese Botschaft vernommen und öffnete ihr „unbeflecktes Herz für den Weg zu Gott“, sagte der Bischof. Inzwischen hätten unzählige Menschen diese Worte an sich erleben dürfen. Gerade in Augenblicken des Leids und der Mutlosigkeit sei man nie allein. Den Papst zitierend, sagte er: „Wenn wir uns an sie als ihre Kinder halten, leben wir in der Hoffnung, die in Jesus ruht. Gottes Wort zu folgen ist der Weg zum Glück.“

## Gegen Egoismus

Als Drama erlebt der Bischof Ungläubigkeit und Atheismus. Viele würden nur an sich denken. Das Fehlen von Liebe schmälere das Familiengefühl. Die mangelnde Hingabe für den Nächsten lasse auch die Liebe zu Gott schwinden. In den Fürbitten erinnerten die Wallfahrer an die Schicksale der Flüchtlinge oder die der Kranken. Sie sollten die Herzenswärme Gottes spüren.

Seit 35 Jahren erlebt José Manuel Mendes mit seiner Frau diese Wallfahrt und ist begeistert. Mit sieben Jahren kam er nach Deutschland. Er lebt in Backnang bei Stuttgart. Auch Antonio José Regino kam mit seinen Freunden aus Fürth und Nürnberg. Das Herz sei berührt, wenn er seine Landsleute bei der Wallfahrt treffe.

Nach dem Gottesdienst picknickten viele Pilger auf den Wiesen um die Barockbasilika. Sie genossen heimatliche Speisen, etwa einen Fisch im Teigmantel. Zum Abschluss der Wallfahrt gab es eine Andacht und eine weitere Prozession.

Josef Diebold

## Alphornbläser geben Konzert im Fohlenhof

STEINGADEN – Am Pfingstsonntag, 4. Juni, geben bei trockenem Wetter die Teilnehmer des Alphorn-Seminars der Landvolkshochschule Wies um 14.30 Uhr ihr Abschlusskonzert im Innenhof des Fohlenhofs. Martin Roos aus Basel leitet das Seminar und damit auch das Konzert. Bei Regen weichen die Alphornbläser ins Steingadener Wellenmünster aus. Der Eintritt ist frei.

## Pfarrgemeinderäte treffen sich am 8. Juli

AUGSBURG – Einen Tag der Pfarrgemeinderäte gibt es Samstag, 8. Juli, im Haus St. Ulrich. Er beginnt um 9 Uhr mit einem Impuls von Seelsorgeamtsleiter Domdekan Bertram Meier und ein Kurzreferat von der Diözesanvorsitzenden Hildegard Schütz. Um 11.30 Uhr gibt es eine Messe in der Basilika, um 12.45 Uhr ein Mittagessen im Foyer oder im Garten des Hauses St. Ulrich.



▲ Hildegard Huber, Leiterin des diözesanen Fachausschusses „Kirche mitgestalten“ (links), der evangelische Pfarrer Frank Kreiselmeyer von St. Ulrich in Augsburg (Zweiter von links), Kolping-Diözesanpräses und Domvikar Alois Zeller (Zweiter von rechts) und Kolping-Diözesanvorsitzende Sonja Tomaschek (rechts) geben mit dem Kreuz vom Versöhnungsgottesdienst im Dom ein gemeinsames Zeugnis für den Wunsch nach der Einheit der Christen.  
Foto: Geisenfelder

## Schwerpunkt Ökumene

### Kolping-Diözesanversammlung ruft zur Wahlbeteiligung auf

AUGSBURG – „Lasst uns eins sein“ war das Thema des ökumenischen Gottesdiensts bei der Diözesanversammlung des Kolpingwerks im Kolpinghaus in Augsburg. Pfarrer Frank Kreiselmeyer von evangelisch St. Ulrich in Augsburg erläuterte in seiner Gastpredigt seine Visionen für die Ökumene.

Kolping hatte sich aus Anlass des Reformationsgedenkens für die Delegiertenversammlung der Kolpingfamilien und Bezirksverbände in der Diözese Augsburg das Thema Ökumene zum Schwerpunkt gewählt. Die ehrenamtlichen Mitglieder des diözesanen Fachausschusses „Kirche mitgestalten“ hatten einen geschichtlichen Rückblick und Ideen für ökumenische Aktionen vor Ort vorbereitet.

Josef Gogl aus Meitingen stellte mit Filmsequenzen den Priester Max Joseph Metzger (1887 bis 1944) vor, der sein Leben dem Frieden und der Ökumene gewidmet hatte. „Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit, sondern eine Verpflichtung!“

Diese Überzeugung ist im Aufruf der Diözesanversammlung zur Beteiligung an der Bundestagswahl im Herbst 2017 zu lesen. Das Kolpingwerk sieht sich aus seinem Leitbild heraus verpflichtet, das politische Engagement in demokratischen Parteien und Parlamenten zu fördern und zu unterstützen. „Dies geschieht einerseits im Engagement von Kolpingmitgliedern in Parteien und Parlamenten und andererseits durch die Abgabe der Stimme bei der Wahl“, heißt es in der Erklärung.

30 Jahre Kolpingstiftung Rudolf Geiselberger, Wahlen und Ehrungen, ein Zukunftsprozess des Kolpingwerks Deutschland, die Sozialwahlen, Sammelstellen der „Aktion Hoffnung“ und das Jugendfest „Sternklar – Du baust die Zukunft!“ vom 28. bis 30. September 2018 in Frankfurt am Main waren neben den Rechenschaftsberichten, der Entlastung und den Informationen aus den Kolpingeinrichtungen Themen der Diözesanversammlung.  
Johann M. Geisenfelder



▲ Portugiesische Wallfahrer aus Baden-Württemberg, Bayern und der Schweiz zogen mit vielen Fahnen durch Ottobeuren zur Basilika.  
Foto: Diebold

MIT GENERALVIKAR HEINRICH

## Traktorwallfahrt nach Maria Rain

MARIA RAIN (pdk/red) – Maria Rain ist am Pfingstmontag, 5. Juni, Ziel einer Traktorwallfahrt. Ab 9 Uhr werden die Schlepperfahrer mit ihren alten und jungen Traktoren an der Wallfahrtskirche erwartet. Um 10 Uhr beginnt der Wallfahrtsgottesdienst in der Kirche mit Generalvikar Monsignore Harald Heinrich. Anschließend werden um zirka 11 Uhr die Traktoren gesegnet. Es schließt sich eine Überlandfahrt (etwa fünf Kilometer) an. Einkehrmöglichkeit besteht im Pfarrheim Maria Rain. Die Wallfahrt findet bei jeder Witterung statt.

AM PFINGSTSAMSTAG

## Orgel und religiöse Lyrik

OTTOBEUREN (jmi) – Der Titulaire der Riepp-Orgel von Dole/Frankreich, Professor Étienne Baillet, ist am Pfingstsonntag, 3. Juni, um 16 Uhr beim Konzert „Orgel und religiöse Lyrik“ in der Erlöserkirche Ottoebeuren zu hören. Er interpretiert Werke von Jan Pieterszoon Sweelinck, Johann Sebastian Bach, Franz Tunder, Johann Jakob Froberger und anderen. Rita Neumann aus Ottoebeuren liest geistliche Lyrik von Joseph von Eichendorff, Clemens Brentano und Angelus Silesius.

ALLGÄUER LITERATURFESTIVAL

## Schottland-Krimi zum Abschluss

IRSEE (oh) – Am Samstag, 3. Juni, 19.30 Uhr, setzt Isabel Bogdan den amüsanten Schlussakkord des zweiten Allgäuer Literaturfestivals. Die in Köln geborene Hamburgerin erzählt in ihrem ersten Roman „Der Pfau“ von einem Wochenende, das ganz anders verläuft als geplant: Chefbankerin Liz und ihre vierköpfige Abteilung wollen in der ländlichen Abgeschiedenheit ihre Zusammenarbeit verbessern, werden aber durch das spartanische Ambiente und einen verrückt gewordenen Pfau aus dem Konzept gebracht. Für echt schottisches Flair sorgen ein Dudelsackspieler und eine Auswahl exquisiter Whiskys. Die Veranstaltung findet im ehemaligen Gasthaus Zur Post in Irsee, Schmiedgasse 5, statt. Karten (zwölf Euro, ermäßigt acht Euro) gibt es bei der Schwabenakademie, Telefon 083 41/906-661. Restkarten an der Abendkasse erhältlich.

JUBILÄUM BEI STRAHLENDEM SONNENSCHNEIN

# Der Glaube schenkt Heimat

250 Jahre Pfarrkirche Pleß – Festgottesdienst mit Generalvikar Heinrich

PLESS – Generalvikar Monsignore Harald Heinrich hat mit den Gläubigen in Pleß bei strahlendem Sonnenschein das 250. Weihejubiläum der Pfarrkirche St. Gordian und Epimach gefeiert. Mit dem Generalvikar und Ortpfarrer Pater George Valiyamangalam standen die gebürtigen Pleßer Dekan Andreas Straub aus Mindelheim und Pfarrer i. R. Alois Ruf sowie Salesianer-Pater Albert Link, ein gebürtiger Heimertinger, am Altar.

Das „Geburtskind“, die 1765/66 erbaute und 1767 geweihte Kirche St. Gordian und Epimach, die zu den bedeutendsten Landkirchen in der Region zählt und gern als „Dom des Illertals“ bezeichnet wird, stand festlich geschmückt im Mittelpunkt. Dominikus Zimmermann beeinflusste einst die Planung und Ausführung und soll hier sein Grundkonzept der Buxheimer Pfarrkirche fortentwickelt haben.

Die Kirche, sagte Generalvikar Heinrich in seiner Predigt, stehe aber über die Schönheit des Gebäudes hinaus „für die Liebesgeschichte vieler Menschen mit Gott“. Unzählige Gläubige hätten hier in 250 Jahren gebetet und in den Sakramenten Gottes Nähe erfahren. Anders als heute oft üblich sei für die Erbauer nicht allein der Gedanke der Nützlichkeit ausschlaggebend gewesen. „Unsere Vorfahren wollten mit der Schönheit der Kirche Gott die Ehre erweisen“, betonte der Generalvikar, der zum Jubiläum auch die Grüße des Bischofs überbrachte.

Mitten im Ort sei St. Gordian und Epimach ein Ort, um zur Ruhe zu kommen, vor allem aber ein Ort, an dem Gott mitten unter den Menschen sei: „Er ist die Mitte, die alles zusammenhält.“ Es gelte, sein Herz zu öffnen und sich von der Gegenwart Gottes umfangen zu lassen. Der Mensch brauche nicht nur ein Dach



▲ Generalvikar Harald Heinrich mit Ortpfarrer Pater George Valiyamangalam, Salesianer-Pater Albert Link und Pfarrer i. R. Alois Ruf sowie dem Mindelheimer Dekan Andreas Straub (von links) beim Einzug in die Kirche. Fotos: Loreck

über dem Kopf, sondern auch „ein Dach für die Seele“, sagte Heinrich und er betonte: „Der Glaube kann diese geistige Heimat schenken!“ Er ermutigte die Besucher, „als Glaubensgemeinschaft vor Ort sichtbar“ zu sein, sich also immer wieder in ihrer Kirche zum Gebet und zum Gottesdienst zu versammeln und so ein Zeichen für ihren Glauben zu setzen.

Wie ernst die Pleßer diesen Auftrag nehmen, war beim Jubiläumsfest überall spürbar. Um den Tag besonders zu gestalten, hatte sich die gesamte Dofgemeinschaft ins Zeug gelegt. Vom Pfarrgemeinderat und der Kirchenverwaltung über die Kommunionkinder und die Ministranten bis hin zu den Vereinen mit ihren Fahnenabordnungen trugen alle zum Gelingen bei. Die Musikkapelle und der Kirchenchor, der im Gottesdienst die Lateinische Messe von Gounot sang, sorgten für die Umrahmung. Pater George hatte



▲ Der Traktor von Josef Baumberger samt Kirche im Kleinformat auf dem Anhänger war ein besonderer Blickfang im Zug von der Kirche zum Landhaus.



◀ Aus unzähligen Blüten hatte der Katholische Frauenbund Pleß zum Jubiläum dieses Kunstwerk gefertigt.

zum Jubiläum ein Gebet für seine Pfarrei und die zum 1. September entstehende Pfarreiengemeinschaft entworfen, das im Festgottesdienst erstmals gemeinsam gebetet wurde.

Im Festzug ging es danach zum Gemeindefest ins Landhaus. Zahlreiche Ehrengäste aus Kirche und Politik feierten mit. Zum Gelingen trugen auch hier viele helfende Hände bei. Unter anderem unterhielten die Landjugend, die Minis und der Frauenbund die Gäste mit Sketchen rund ums Pfarreileben.

Susanne Loreck

# Angebot für unsere Abonnenten

Für nur 1 EUR mehr im Monat erhalten Sie das ePaper zusätzlich zur gedruckten Zeitung!



**Für nur 1 Euro mehr!**

Das ePaper enthält Links zu interessanten Internetseiten, Video- und Audiobeiträge sowie zusätzliche Information und Berichterstattung über Ereignisse im Bistum und der Weltkirche.



[katholische-sonntagszeitung.de/epaper-abo](http://katholische-sonntagszeitung.de/epaper-abo)  
[epaper@suv.de](mailto:epaper@suv.de) oder Tel. 0821/50242-53

**Jetzt bestellen**



▲ Die symbolischen Hospizbausteine fanden beim Hospizfest auf dem Kemptener Residenzplatz regen Absatz. Foto: Rohlmann

## MITTEN IM LEBEN

# Jeder Baustein hilft

Hospizfest mit buntem Programm und Information zum Neubau

**KEMPTEN (mor)** – „Soll ein Hospiz im Allgäu sein, braucht jeder Haushalt einen Stein“, dichtet Dr. Barbara Zagoricnik-Wagner, Vorstandsmitglied im Hospizverein Kempten Oberallgäu, beim Hospizfest am Residenzplatz mit einem Schmunzeln. Und von diesen kleinen, symbolischen Bausteinen wechselten jede Menge den Besitzer.

Mit dem Fest setzte die Hospizfamilie ein Zeichen dafür, dass der Hospizgedanke mitten im Leben und im Herzen der Stadt angekommen ist.

Hospiz-Vorstandsvorsitzender und dritter Bürgermeister Josef Mayr machte die Gründe für ein dringend benötigtes größeres Hospiz deutlich: „2015 konnten wir aus Platzmangel 39 Menschen nicht aufnehmen.

2016 stieg die Zahl sogar auf 113.“ Der Hospizneubau sei das größte Projekt, das in der Region je von Ehrenamtlichen geschultert wurde. 16 Zimmer soll das neue Hospiz beherbergen. Mayr hofft, dass das neue Gebäude 2019 bezogen werden kann. „Drei Millionen haben wir bereits – vier Millionen Eigenleistung benötigen wir“, machte er klar. Dabei galt sein Dank auch den Partnerschaften, etwa mit dem Katholischen Frauenbund, den Pfarreien, allen Unterstützern und nicht zuletzt den Serviceclubs. Diese übernehmen die Ausstattung der 16 Zimmer.

Beim Fest konnten die Pläne für das neue AllgäuHospiz studiert werden. Der Allgäu-Schwäbische-Musikbund spielte mit fünf Jugendkapellen auf. Dekan Bernhard Ehler und Dekan Jörg Dittmar sprachen ein Segensgebet.

## „BEST OF“ AUS ZEHN JAHREN

# Jahreskonzert der Stadtkapelle

**BAD WÖRISHOFEN (oh)** – Melodien aus dem einstigen Amerika, Big-Band-Sound, Musical-Titel oder symphonische Blasmusik: Die Stadtkapelle Bad Wörishofen unter Dirigent Andreas Langanki präsentiert am Pfingstmontag, 5. Juni, um 19.30 Uhr im Bad Wörishofer Kursaal Highlights aus den vergangenen zehn Jahren. Daneben stehen neu einstudierte Kompositionen für Blasorchester auf dem Programm. Beim Konzert wird zudem die neue Tracht der Stadtkapelle offiziell vorgestellt. Der Eintritt ist frei.

## 9. BIS 11. JUNI

# Mächlar-Tage im Bergbauernmuseum

**DIEPOLZ (red)** – Begleitend zur Sonderausstellung „Bomme und Bändla. Winterarbeit der Allgäuer Bergbauern“ werden vom 9. bis 11. Juni jeweils 10 bis 17 Uhr im Bergbauernmuseum Handwerkstechniken vorgestellt. Unter anderem geht es am 9. Juni um Besenbinden, das Färben von Schafwolle sowie Spinnen und am 10. Juni neben vielem anderen um das Herstellen von Wachsstöckle und Heinzen. Am 11. Juni wird beispielsweise gezeigt, wie man Haferlschuhe fertigt. Mehr unter [www.bergbauernmuseum.de](http://www.bergbauernmuseum.de).

## WANDERAUSSTELLUNG

„Demensch“  
noch bis 19. Juni

MARKTOBERDORF – Noch bis 19. Juni ist in Marktoberdorf an 41 Ausstellungsorten im Innenstadtbereich die Wanderausstellung „Demensch“ mit Motiven des Cartoonisten Peter Gayman zu sehen, die für einen menschlicheren Umgang mit Demenz wirbt. Im Haus der Begegnung gibt es am 2. Juni um 9 Uhr eine Filmmatinee zum Thema.

## WERKSCHAU BIS SEPTEMBER

„Gustavo – vom  
Glück zu malen“

MARKTOBERDORF (red) – Das Künstlerhaus Marktoberdorf präsentiert mit „Gustavo – vom Glück zu malen“ einen Querschnitt aus dem Werk des Künstlers. Gustavo will mit seinen fantasiereichen Bildern Kunst für alle schaffen und ergreift für sozial Benachteiligte Partei. Weil er mit seiner Kunst das Franco-Regime kritisierte, wurden einige seiner Werke zerstört. Am 5. Juni, 15 Uhr, führt Gustavos Tochter durch die Schau.



## Den Segen für Felder und Fluren erbeten

SCHWANGAU (phw) – Mit einer langen Bittprozession, angeführt von Pfarrer Markus Dörre, zur Wallfahrtskirche St. Coloman ist in Schwangau der traditionelle Gelöbnistag („Wurmfeiertag“) begangen worden. Die Tradition geht auf die Jahre um 1830 zurück, als eine Engerlingplage die Felder zerstörte. In jener von Missernten heimgesuchten Zeit war die Plage so stark, dass es „Maikäfer von den Bäumen regnete“ und die Larven das Gras von der Wurzel her auffraßen. Pfarrer Karl Borromäus Dürr, der viel für das religiöse Leben in der Pfarrei tat, führte den Wurmfeiertag einst ein und bestimmte dafür den 26. Mai, den Tag des heiligen Philipp Neri. Er ist der „lachende Heilige“, der seinen Platz in der Colomanskirche direkt am Altar hat. In Sankt Coloman wurden die Bittgänger bereits von Orgel- und Glockenklang erwartet. Seit der Woche um Christi Himmelfahrt ist wieder Leben in die vielbesuchte Wallfahrtskirche eingekehrt. Sie ist bis Oktober jeden Nachmittag geöffnet. Regelmäßig finden Gottesdienste statt. *Foto: Willer*

## OBERALLGÄU

## Deckenteile stürzten herab

Fünf Verletzte bei Unfall in Vorderburger Kirche

VORDERBURG (KNA) – In der Sankt-Blasius-Kirche in Vorderburg sind an Christi Himmelfahrt Teile der Decke auf Gottesdienstbesucher herabgestürzt. Fünf Menschen zwischen 60 und 85 Jahren wurden laut Polizei verletzt.

„Nach bisherigen Erkenntnissen handelt es sich hierbei nur um leichte bis mittelschwere Verletzungen“, hieß es. Vier Betroffene seien stationär ins Krankenhaus gebracht worden. Lebensgefahr bestehe für keinen von ihnen, sagte ein Polizeisprecher.

„Das Ganze geschah kurz vor dem Ende der Messe, kurz vor dem Segen“, erzählte Thomas Tanzer, stellvertretender Bürgermeister der Gemeinde Rettenberg. Er hatte selbst in der Kirche gegessen. Die Verletzten hätten sofort Hilfe von Umstehenden bekommen, die diese ins Freie gebracht haben.

Nach Polizeiangaben ist das Gotteshaus derzeit nicht betretbar. Zur Unfallursache seien Ermittlungen aufgenommen und dabei auch ein Bautechniker hinzugezogen worden. Das heruntergefallene Stück

Putz sei etwa drei bis fünf Quadratmeter groß gewesen.

Laut Polizei war die Kirche zum Zeitpunkt des Unglücks mit etwa 430 Gläubigen voll besetzt. Nicht nur wegen Christi Himmelfahrt, sondern auch, weil der Gottesdienst im Zeichen der Segnung eines neuen Gasthofs stand.

Das Bistum teilte mit, dass es in Sankt Blasius 2014 eine statisch-konstruktive Untersuchung am Dachtragwerk gegeben habe: „Die dort als dringlich eingestufte Maßnahme im Emporenbereich wurde durch die Kirchenstiftung erledigt.“ Weitere empfohlene bauliche Maßnahmen würden im Rahmen einer geplanten Kircheninstandsetzung erfolgen.

Nach den Worten eines Sprechers gab es im Bistum in den vergangenen Jahren rund 720 Standsicherheitsüberprüfungen. Weitere 150 Prüfungen liefen oder seien bereits in Auftrag gegeben. In Einzelfällen seien Kirchen vorübergehend gesperrt worden. Sankt Blasius bleibe bis auf Weiteres geschlossen. Gottesdienste würden vorerst in der Rettenberger Pfarrkirche abgehalten.

Manfred Sailer,  
Vorsitzender der  
Kolpingsfamilie  
Füssen (links),  
und Kolping-  
Diözesanpräses  
Domvikar Alois  
Zeller bei der  
Übergabe der  
Spende.

Foto: Kolping



## KOLPING

## Indische Kühe statt Pralinen

Beschenker schenkt weiter und unterstützt Milchviehprojekt

FÜSSEN/AUGSBURG (oh/red) – Statt Geschenken hatte Manfred Sailer, der Vorsitzende der Kolpingsfamilie Füssen, anlässlich eines runden Geburtstags um Spenden für ein Milchviehprojekt in Indien gebeten. Jetzt konnte er dafür bei der Kolping-Diözesanversammlung 800 Euro übergeben. Zudem überreichte er 311 Euro für die Sanierung des Jugendwohnheims in Augsburg.

Die Kolpingstiftung Rudolf Geiselberger, die heuer ihr 30-Jahr-Jubiläum feiert, gibt indischen Familien ein Darlehen und einen Zuschuss

zum Kauf von Kühen oder Ziegen. Durch die Milchproduktion wird die Ernährung der Kinder verbessert. Häufig investieren die Besitzer der Milchtiere den Erlös vom Verkauf der Milch in die Ausbildung ihrer Kinder.

Zur Unterstützung junger Menschen dient auch das Jugendwohnheim im Kolpinghaus in Augsburg. Pädagogische Betreuung und ein Leben in Gemeinschaft helfen beim erfolgreichen Abschluss der Ausbildung. Bei der Sanierung werden die Zimmer für die Bewohner und die Gemeinschaftsräume den Bedürfnissen der Zeit angepasst.



## Mariensingen in Bad Hindelang

BAD HINDELANG (pdk) – Lieder zu Ehren der Muttergottes waren beim Vier-Chöre-Singen in St. Johannes Baptist in Bad Hindelang zu hören. Der Männergesangsverein Fischen, der Männerchor Kleinwalsertal, der Männergesangsverein 1868 Oberstdorf und die Sängergesellschaft Hindelang wirkten mit. Organistin Dorothea Schweiger komplettierte das Programm. Dekan Karl-Bert Matthias sprach die Gebetsworte. Er verwies auf das berühmte Marienbild von Hans Holbein in der Kirche Mariä Himmelfahrt und Jodok von Bad Oberdorf. Das weit über das Ostrachtal bekannte Gemälde wird seit Generationen besichtigt und verehrt.

Foto: Verspohl-Nitsche

### PFINGSTMONTAG

## Chöre singen in Illerbeuren

ILLERBEUREN (red) – Am Pfingstmontag, 5. Juni, 15 bis 17 Uhr, singen die Chöre des 15. Internationalen Kammerchor-Wettbewerbs Marktoberdorf im Bauernhofmuseum Illerbeuren (Museumseintritt).

### FÜR DEN GUTEN ZWECK

## Tag der Musik in Kempten

KEMPTEN (red) – Die Kemptener Innenstadt steht am Samstag, 3. Juni, von 10 bis 17 Uhr im Zeichen des „Tags der Musik“. Von 10 bis 17 Uhr spielen an unterschiedlichen Plätzen Bands aus der Region.



## Ein „Ja“ zum Weg mit Maria

UNTERTHALHOFEN (as) – „Ich gehe mit“: Unter diesem Motto stand eine Maiandacht in der vollbesetzten Josef-Kapelle in Unterthalhofen (Pfarrei Schöllang). In besinnlichen Gebeten wurde Maria als Mutter, Königin, Schutzfrau und Stern des Meeres betrachtet. Kommunionkinder brachten dazu Symbole zum Pilgerbild der Schönstatt-Muttergottes an den Altar. Für alle Mütter trug Pia Schneider ein Gedicht vor. Im Gebet hieß es an Maria gerichtet „Ich gehe mit“. Das Bild zeigt die Kommunionkinder aus Au und Thalhofen, Hannah, Luisa, Linda, Nathalie und Pia (von links).

Foto: Schneider

### FRÖHLICHES JUBILÄUM

## Vielen zur Heimat geworden

Kindergarten feiert 50-jähriges – Wie geht es weiter?

FÜSSEN – Seit 50 Jahren gibt es den katholischen Kindergarten St. Gabriel in der Geigenbauerstraße 13. Das Jubiläum wurde von den Familien in Füssen-West fröhlich begangen.

„Die Generation, die bereits die Anfänge unseres Kindergartens miterlebt hat, ist also auch schon in die Jahre gekommen“, sagte Stadtpfarrer Frank Deuring beim Festgottesdienst. Eltern, die einst selbst den Kindergarten besuchten, finden hier heute ihre Kinder gut umsorgt. Die Einrichtung, die einst mit zwei Gruppen seine Arbeit aufgenommen hatte, sei „vielen zur Heimat geworden“.

Derzeit werden vom Erzieherinnen-Team unter der Leitung von Sibylle Berktold 126 Kindergartenkinder betreut. Die Zahl der Krippenkinder, die im 2014 eröffneten Neubau betreut werden, beträgt 28 Buben und Mädchen. Bereits 1974 war es nötig geworden, den Kindergarten zu erweitern. Seit Sommer 2000 gibt es die integrative Gruppe. 2010 übernahm das Dekanat Marktoberdorf die Trägerschaft.



▲ Zum Aktionstag „Wir gestalten unsere Stadt“ trug der Kindergarten St. Gabriel mit einem Stand in der Füssener Altstadt bei.

Foto: Hacker

Die Zukunft des Kindergartens St. Gabriel wird allerdings derzeit diskutiert, weil das Gebäude heutigen Ansprüchen nicht mehr genügt. Planungen wurden aufgenommen. Wie es mit Kindergarten, -krippe und Gotteshaus weitergeht, war auch unter den Festbesuchern ein „heißes Thema“. In Erwägung gezogen wird ein neues Zentrum (wir berichteten). Dafür wäre gegebenenfalls der Abriss der Kirche Zu den Acht Seligkeiten notwendig.

Werner Hacker

### ERMUTIGUNG UND IMPULSE

## Anderen ein Segen sein

Blaulichtgottesdienst auf dem Georgberg in Untergermaringen

GERMARINGEN – Unter dem Motto „Du sollst ein Segen sein“ stand der diesjährige Blaulichtgottesdienst in der Georgbergkirche in Untergermaringen. Der ökumenische Gottesdienst, der alle zwei Jahre von der Notfallseelsorge im Ostallgäu organisiert wird, richtete sich an die Notfall- und Rettungskräfte in der Region.

Der evangelische Pfarrer Klaus Dinkel stellte das Blaulicht symbolisch in den Mittelpunkt. Dem Wechsel von Hell und Dunkel folgten auch die Einsätze von Rotem Kreuz, Polizei, Feuerwehr, Wasserwacht und Rettungsleitstelle sowie Kriseninterventionsteam, Notfallseelsorge und Notärzten. Oft fordere die Dunkelheit der Notsituation die Rettungskräfte über ihre Grenzen hinaus.

Dinkel ermutigte die Helfer, sich nicht zurückziehen, sondern über das Geschehene zu sprechen und bei Bedarf professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen. Auch das Vertrauen, dass Gott ihren Weg mitgeht, sei hilf-



▲ Persönlicher Segen beim Blaulichtgottesdienst in der Georgbergkirche.

Foto: Schnieringer

reich. Mit Diakon Edgar Krumpfen, Leiter der Notfallseelsorge im Bistum, und Diakon Andreas Fischer spendete Pfarrer Dinkel allen Anwesenden den persönlichen Segen. Kreisbrandrat Markus Barnsteiner bedankte sich im Namen des Landkreises bei allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Engagierten. Im Anschluss lud Schwester Doréen Knopf (stellvertretende Systemleitung) zum Beisammensein und Austausch ein.

Irmgard Schnieringer

## SPANISCHER HOCHBAROCK

**Zweite Irseer Orgelvesper**

IRSEE (red) – Tobias Lindner aus Basel gestaltet am Sonntag, 11. Juni, um 17 Uhr die zweite Irseer Orgelvesper in diesem Jahr. Lindner, der zu den beliebtesten Organisten der Reihe zählt, spielt Werke des spanischen Hochbarock. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht. Veranstalter sind die Schwabenakademie und die katholische Pfarrei Irsee.

## FÜHRUNG

**Aus dem Leben der heiligen Crescentia**

KAUFBEUREN (red) – In Kaufbeuren wird am Samstag, 3. Juni, 13.30 Uhr, zur Führung für Einzelpersonen „Weltliches und Geistliches aus dem Leben Crescentias“ eingeladen. Tourist-Information, Kaiser-Max-Straße 3a (3,50 Euro). Führung in der Gedenkstätte im Kloster um 15 Uhr. Info unter [www.crescentiakloster.de](http://www.crescentiakloster.de) (Stichwort Angebote).

## PROJEKT ZUM THEMA BERUFUNG PRÄMIERT

**Gesichter und Geschichten**

Katholischer Frauenbund Kempten erhält Afra-Preis

KEMPTEN (oh/sl) – Für sein Projekt „Litfaßsäule am Friedhof“ ist der Katholische Frauenbund Kempten mit dem Afra-Preis des Diözesanverbands des Katholischen Deutschen Frauenbunds (KDFB) ausgezeichnet worden. Der mit 500 Euro dotierte Preis wurde bei der Delegiertenversammlung in Augsburg verliehen.

Mit dem Preis, der zum zweiten Mal vergeben wurde, würdigt der KDFB Frauen aus seinem Verband, die etwas in Gesellschaft und Kirche bewegen. Benannt ist der Preis nach der heiligen Afra, frühchristliche Märtyrerin und Patronin des Bistums Augsburg. Weil Afra sich Neuem öffnete und auch in schwieriger Situation ihren Glauben bezeugte, ist sie dem Frauenbund ein Vorbild.

Im Mai 2016 hatte das Vorstandsteam des Kemptener Frauenbunds seine Installation am Haupteingang des Friedhofs am Gottesackerweg vorgestellt. Auf der gelben Litfaßsäule, die Teil eines Projekts der Pfarrei

St. Lorenz zum Thema Berufung war, erzählen Fotos und Zitate Geschichten von Frauen, die sich in herausragender Weise für andere eingesetzt haben. Alle gezeigten Frauen standen in besonderer Weise mit Kempten in Verbindung und sind am dortigen Friedhof begraben. Unter anderem erinnert die Stele an Hilde Haag (1934 bis 2009), Frauenbund-Mitglied und als Köchin hingebungsvolle Bezugsperson für die Kleinen im ehemaligen Kinderhort St. Elisabeth. Auch Gertraud von Bullion (1891 bis 1930) ist eine dieser frühen „Powerfrauen“. Im Ersten Weltkrieg arbeitete die Gräfin als Rotkreuzschwester in Frankreich und Belgien, bevor der Aufbau der Schönstattbewegung zur Lebensaufgabe wurde.

In der Laudatio hob der KDFB die detaillierte Recherchearbeit des Kemptener Frauenbunds hervor. Die Litfaßsäule zeige, welche Kraft und Glaubensstärke von Frauen ausgehen kann. Mit ihren Gaben, ihrem Engagement und ihrem „Dasein“ seien sie „Berufene“ gewesen.



▲ Brigitte Schulz-John, Claudia Keisinger und Brigitte Krug vom Vorstandsteam des Katholischen Frauenbunds Kempten (von links) vor der gelben Stele auf dem Kemptener Friedhof. Foto: Loreck/Archiv



▲ Diakon Fidelis Keck segnete das Labyrinth der Besinnung in Maierhöfen.

Fotos: Winkler

## BESINNUNG UND BEGEGNUNG

**Schritt für Schritt auf Gott zu**

Frauenbund Maierhöfen stellt „Labyrinth der Sinne“ vor

MAIERHÖFEN – In Maierhöfen gibt es jetzt ein „Labyrinth der Sinne“. Der örtliche Frauenbund hat das Projekt mit Hilfe der Gemeinde und europäischen Fördermitteln realisiert. Diakon Fidelis Keck segnete die Anlage. Über 100 Besucher waren dabei.

Monika Halder hatte die Idee eines Labyrinths 2014 von einer Reise nach Eisleben mit ins Westallgäu gebracht. Für sie ist das Labyrinth ein Ort, an dem Menschen zu ihrer Mitte finden können. Dass diese Mitte Gott sein sollte, machte Diakon Keck bei der Segnung deutlich.

Viel Überzeugungsarbeit mussten Halder und der Katholische Frauenbund leisten, um zunächst ein Grundstück und dann Geldgeber für das Projekt zu finden. Immerhin kosteten das Labyrinth, ein Besinnungsweg, der von der Ortsmitte ausgeht und zu diesem führt, sowie Infotafeln und Bänke rund 20.000 Euro.

**Abseits vom Trubel**

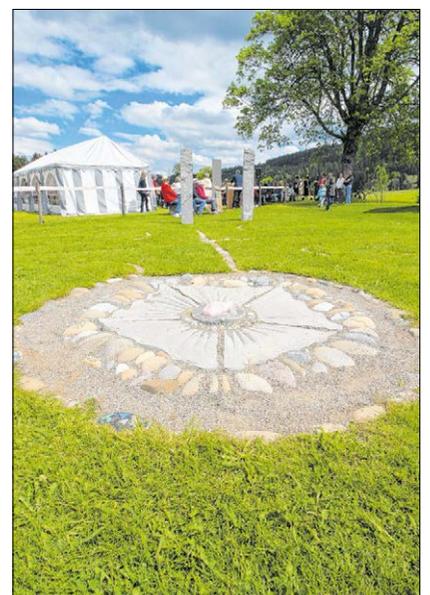
Die Hälfte davon floss aus europäischen Leader-Mitteln, weshalb auch Landrat Elmar Stegmann in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Fördergesellschaft Westallgäu-Bayerischer Bodensee zur Eröffnung kam. „Abseits vom Trubel“ könne der Ort als Kraftquelle dienen, sagte er. Dazu müsse sich der Mensch aber auf den Ort „einlassen“ und „loslassen“, mahnte die Vorsitzende des Frauenbunds Maierhöfen, Renate Mirlach. Dazu lade das Labyrinth ein.

„Ein Stück Himmel auf Erden“ sieht Monika Halder im Labyrinth – und einen Ort der Besinnung,

der Begegnung, der Freude und der Gemeinschaft. Rechtzeitig zum 25-Jahr-Jubiläum des Frauenbunds Maierhöfen sei er fertig geworden. Als „nicht alltägliches Projekt“ habe das Labyrinth in der Gemeinde auch für Diskussionen gesorgt, erklärte Bürgermeister Martin Schwarz.

Für Diakon Keck ist das Labyrinth Anlass, sich selbst zu fragen, wo die Mitte des eigenen Lebens sei. Nicht allein der Beruf, die Familie oder das Hobby sollte diese Mitte bilden, sondern Gott. Jeder Schritt in die Mitte des Labyrinths sollte daher aus seiner Sicht ein Schritt zu Gott hin sein. Allerdings konfrontiere das Labyrinth den Menschen auch mit der Frage, wie oft er diese Mitte vernachlässige und wie oft er sich von Gott entferne.

Olaf Winkler



▲ Ein Rosenquarz in der Mitte bildet das Zentrum und den Abschluss des Labyrinths.



## Die Woche im Allgäu 4.6. – 10.6.

### Sonntag, 4. Juni

#### Mindelheim

10 bis 16 Uhr, 34. Pfingsttreffen für Oldtimer, mit Ausstellung für Motorräder, Mopeds und Pkw bis Baujahr 1975 sowie Traktoren bis Baujahr 1960 und Sonderschau „Vive la France“, Innenstadt, Eintritt: drei Euro.

#### Bad Wörishofen

15 Uhr, „Wir feiern 950 Jahre Wörishofen“: Themenkonzert vom Barock bis zur Moderne mit dem Kurorchester, Kurhaus, mit Gästekarte freier Eintritt.

### Montag, 5. Juni

#### Bad Grönenbach

ab 8 Uhr, traditioneller Pfingstmarkt, Marktplatz und Ortszentrum.

#### Marktoberdorf

11 Uhr, Internationaler Kammerchor-Wettbewerb: ökumenischer Gottesdienst St. Martin mit den APU Chamber Singers, USA, und dem Collegium musicum Berlin.

#### Kaufbeuren

18 bis 19 Uhr, Führung für Einzelpersonen durch den Klosterberggarten,

Eingang gegenüber der Klosterkirche, Crescentiaplatz, Eintritt frei, Spenden willkommen.

### Dienstag, 6. Juni

#### Hohenschwangau

„König Ludwig und seine technischen Projekte“, neue Sonderausstellung, Museum der bayerischen Könige, Alpseestraße 27, täglich von 9 bis 17 Uhr geöffnet.

### Mittwoch, 7. Juni

#### Oberstaufen

13 Uhr, Spirituelle Wanderung auf dem ökumenischen Kapellenweg zu den Kapellen in Oberstaufen und zur Kapelle St. Bartholomäus in Zell (unterwegs Einker), zirka drei Stunden, Leitung: Pfarrer Frank Wagner, Treffpunkt: OTM, Hugovon-Königsegg-Straße 8, Info unter Telefon 08386/355.

### Donnerstag, 8. Juni

#### Oberstdorf

11 Uhr, Bergmesse, Fellhorn, Veranstalter: Katholische Kurseelsorge Oberstdorf.

### Freitag, 9. Juni

#### Oberstaufen

11.30 Uhr, Ökumenischer Berggottesdienst am Gipfelkreuz des Hündle, Auf- und Abfahrt mit der Hündlebahn möglich. Von der Bergstation sind es zirka 20 Minuten bis zum Gipfel (leichte Wanderung). Info unter Telefon 08386/2720.

#### Memmingen

19 bis 20.30 Uhr, „Das Kreuzherrnkloster“, Spezialführung mit Heidi Stölzle. Neben der ehemaligen Klosterkirche werden auch die Prälatenräume besichtigt. Die Geschichte des Spitals kommt ebenso zur Sprache wie die Kunstgeschichte rund um eine der schönsten Barockkirchen nördlich der Alpen. Treffpunkt: Hallhof am Kriegerdenkmal, Kosten: fünf Euro.

#### Nesselwang

20 Uhr, Nesselwanger Sommerkonzerte: Auftritt der Harmoniemusik Nesselwang, Kurpark-Pavillon, Eintritt frei, entfällt bei Regen.

#### Hopfen am See

20 Uhr, „Die Rollator-Gang“, Schauspiel mit Uli Pickls Hopfenseebühne, Haus Hopfensee, Info unter [www.haus-hopfensee.de](http://www.haus-hopfensee.de).

### Samstag, 10. Juni

#### Lindau

11 bis 11.30 Uhr, Orgelmusik zur Marktzeit, Münster Unserer Lieben Frau.

#### Kempten

13 Uhr, öffentliche Führung zur Ausstellung „Leuchtendes Mittelalter – von Heiligen, Handwerkern und Altären“, Alpin-Museum, Landwehrstraße 4 (Ausstellung geöffnet Dienstag bis Sonntag 10 bis 16 Uhr).

#### Füssen

14 Uhr, „Leben im Kloster“, Familienführung. Eltern und Kinder erkunden mit Museumspädagoginnen die Räume des ehemaligen Benediktinerklosters St. Mang und erfahren u.a., wie ein Tag im Leben der Mönche ausgesehen hat, Kloster St. Mang, Museum der Stadt Füssen, Eintritt: Museumseintritt, weitere Familienführung am 18.8. um 14 Uhr.

#### Bad Grönenbach

20 Uhr, Musikkabarett mit den „Bärlauch Buaba“, im Rahmen der „Bad Grönenbacher Schlosskultur“, Hohes Schloss (Refektorium), Karten: Gästeinformation, Marktplatz 5, Restkarten an der Abendkasse ab 19 Uhr.

### STATIONEN IM KURPARK

## Wallfahrt für Kommunionkinder

OTTOBEUREN (oh) – Die Ehe- und Familienseelsorge der Außenstelle Memmingen und Abt Johannes Schaber laden am Samstag, 24. Juni, zur Erstkommunionwallfahrt nach Ottobeuren ein. Angesprochen sind alle Familien mit einem Erstkommunionkind. Nach dem Beginn im Klosterhof gehen die Familien auf Wallfahrt im Kurpark. An sechs Stationen kommen sie mit Symbolen des Glaubens in Berührung. Nach einer kleinen Stärkung ziehen die Wallfahrtsgruppen zum Familiengottesdienst in die Basilika ein. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Klosterhof beginnt ein bunter Spiele- und Kreativparcour. Abschluss ist um 15 Uhr in der Basilika. Anmeldung unter Telefon 08331/984340. Informationen gibt es auch unter [www.beziehung-leben.de](http://www.beziehung-leben.de).



## Mit Bruder Klaus auf dem Weg

PFRONTEN/KAUFBEUREN (oh) – Passend zum 600. Bruder-Klaus-Jubiläumjahr haben sich 24 Ministranten der Dekanate Kaufbeuren und Marktoberdorf bei einem Wochenende der Katholischen Jugendstelle Kaufbeuren im Haus St. Hildegard in Pfronten mit dem Schweizer Nationalheiligen beschäftigt. Unter Leitung von Jugendpfarrer Wolfgang Schnabel und seinem Team erfuhren die Teilnehmer bei einer Wanderung rund um Pfronten viel Wissenswertes über das Leben des Friedensstifters und Landvolkpatrons. Auch gemeinsame Gebetszeiten, eine Heilige Messe sowie Bassteinheiten standen auf dem Programm. *Foto: privat*

### VOLKSTANZ

## Alte Tradition wird neu belebt

FRECHENRIEDEN (jd) – Aus dem Dornröschenschlaf erwacht in Frechenrieden der Volkstanz zu neuem Leben. Mehr als 15 Jahre ist es her, dass hier letztmals der „Jakobi-Volkstanz“ Tanzfreudige zusammenführte. Nun belebte Ludwig Göppel aus Autenried im Ostallgäu die Tradition neu. Die jugendlichen Teilnehmer unter 18 Jahren durften die heimattypischen Weisen vorzeigen und alle zum Mitmachen anregen. Zu einem weiteren Volkstanz haben Neugierige und Tanzbegeisterte bereits am Samstag, 3. Juni, um 20 Uhr im Gasthaus Hirsch in Obergünzburg die Gelegenheit. Jörgl Rauch zeigt die Tänze. Musikalisch begleiten die „Kemptner Tanzmusik“ und die „Obergünzburger Pftzger“ den Abend.

# 90 JAHRE

## KATHOLISCHE SonntagsZeitung BISTUM AUGSBURG

*Wir feiern Geburtstag*



Foto: SUV/Banner

# „Im Lichte des Glaubens“

Bischof Konrad Zdarsa grüßt die Mitarbeiter und Leser unserer Zeitung

*Sehr geehrte Mitarbeiter der Katholischen SonntagsZeitung, liebe Leser!*

Zum 90-jährigen Jubiläum der Katholischen SonntagsZeitung möchte ich Ihnen von Herzen gratulieren! Dies ist ein Anlass zur Freude und zum Dank!

Sie, liebe Mitarbeiter der Katholischen SonntagsZeitung, gewährleisten, dass es überhaupt diese Zeitung als bistumsweites Medium gibt. Ohne Ihre treue Arbeit würde so manches, was selbst in der lokalen Zeitung nicht erscheint, kein Gehör finden. Sie ermöglichen es, dass wir im ganzen Bistum teilhaben können an den kirchlichen Ereignissen vor Ort. Dabei geht der Dank auch an jene, die eben vor Ort dafür sorgen, dass die Momente kirchlichen Lebens zur Veröffentlichung gelangen.

Ganz im Sinne des Dekrets über die sozialen Kommunikationsmittel des Zweiten Vatikanums trägt die Katholische SonntagsZeitung dazu bei, die öffentliche Meinung im Licht der katholischen Lehre und Grundsätze zu deuten (vgl. IM 14). Dies geschieht durch die treue Ver-

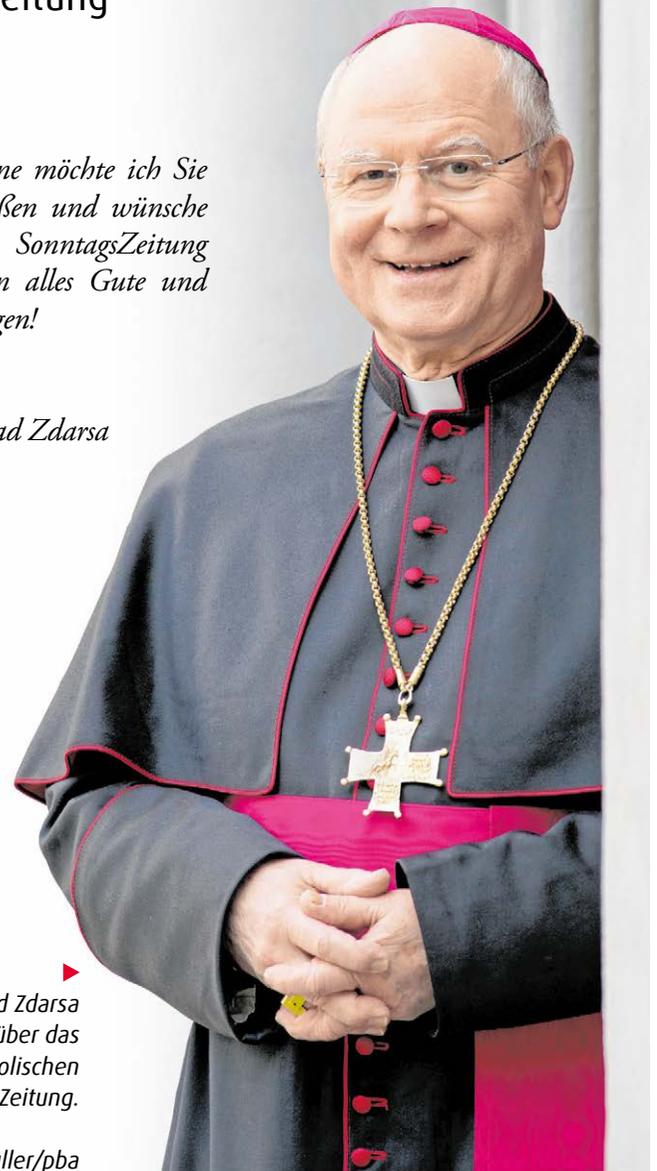
ankerung der Beiträge im Lauf des Kirchenjahres wie auch in der Hinführung zu den jeweiligen Lesungstexten der Sonntage samt Kurzbetrachtungen durch verschiedene Geistliche. Ebenso gelingt es Ihnen, immer wieder aktuelle Themen aufzugreifen und im Licht des christlichen Glaubens zu hinterfragen.

Nicht zuletzt sei auch Ihnen, liebe Leser der Katholischen SonntagsZeitung, ein herzlicher Dank ausgesprochen. Was nützte eine Zeitung, ein Bistumsblatt, wenn sie kein Gehör fände?

Sie sind es, an die sich die wöchentlichen Ausgaben richten, und Sie sind es, welche die Veröffentlichungen der SonntagsZeitung – seien es die Leitartikel, die Gottesdienstanzeigen, die Konzerthinweise oder die unterhaltsameren Seiten am Ende der Zeitung – erst rechtfertigen. Ohne Sie könnte unsere SonntagsZeitung nicht bestehen. Es freut mich, dass Sie dieses katholische Angebot an- und wahrnehmen.

In diesem Sinne möchte ich Sie alle herzlich grüßen und wünsche der Katholischen SonntagsZeitung und ihren Lesern alles Gute und Gottes reichen Segen!

Ihr  
Bischof Dr. Konrad Zdarsa



Bischof Konrad Zdarsa freut sich über das Jubiläum der Katholischen SonntagsZeitung.

Foto: Bernd Müller/pba



Architekturbüro  
**Walter Rohmoser**

Buchloer Str. 14  
86875 Waal

<http://www.rohrmoser-architekten.de>



LANDKREIS  
AICHACH-FRIEDBERG

Der Landkreis Aichach-Friedberg gratuliert der Katholischen SonntagsZeitung zum Jubiläum!

*Klaus Metzger*  
Dr. Klaus Metzger, Landrat

Golsner Bau -  
Ihr zuverlässiger  
und leistungs-  
starker Partner für

- ▶ Neubau
- ▶ Umbau und Sanierung
- ▶ Gewerbebau
- ▶ Schlüsselfertigbau

**GOLSNER**  
BAUNTERNEHMUNG

87745 Eppishausen  
Telefon 08266/1783  
[www.golsnerbau.de](http://www.golsnerbau.de)

**N. Powers** Service  
1. Klasse

Qualitätsumzüge  
Intern. Spedition



- ✓ Fachpersonal
- ✓ moderner Fuhrpark
- ✓ persönliche Kundenberatung
- ✓ Umzüge nah und fern
- ✓ BUKG, öffentl. Dienst
- ✓ Seniorenzüge
- ✓ weltweit, door to door
- ✓ Büro- und Objektumzüge

Telefon 08 21/40 21 41 · Fax 40 21 38  
[www.powers.de](http://www.powers.de)  
Kurzes Gelände 13 · 86156 Augsburg

# 90 Jahre für die Leser

SonntagsZeitung verbindet Nachrichten und Werte

**Was oder wie soll eine katholische Zeitung sein? Fromm? Politisch? Weltkirchlich oder ortsgebunden? Solche Fragen treiben Leser, Redakteure und Herausgeber um, seit es die erste katholische Zeitung gibt. Im Falle der Katholischen SonntagsZeitung für das Bistum Augsburg sitzt die genannte Frage seit 90 Jahren in den Köpfen. Ebenso lange mühen sich die Journalisten nach besten Kräften um die bestmögliche Antwort.**

Als das Blatt am 27. Februar 1927 erstmals erschien, wollte es „wirksamen Damm bieten gegen das Hereinfluten allverheerender Sensationsblätter“. Die Zeitung enthielt eine Wochenchronik, kommentierende Textseiten, aber auch Unterhaltung und Witze. Mehr als ein Fünftel des 16-seitigen Blatts fiel auf Inserate, was auch nicht der gängigen Vorstellung von einem „frommen Blättchen“ entsprach.

In den braunen Gewittern, die heraufzogen, bekannte die Zeitung mutig Farbe. Am 24. Februar 1932 veröffentlichte sie einen Aufruf von Bischof Joseph Kumpfmüller: „Schämen sich die Katholiken im Braunhemd nicht vor ihren katholischen Eltern und der ganzen Gemeinde, mitzumarschieren und mitzuschreien, wo es offenkundig gegen die Ehre ihres katholischen Namens geht?“

## Von den Nazis eingestellt

Vergeblich. Nach der nationalsozialistischen Machtergreifung wurde aus der Zeitung auf politischen Druck bis 1938 das „Katholische Kirchenblatt“, das sich ganz auf religiöse Themen beschränken und in gesellschaftspolitischer Hinsicht schweigen musste. An Pfingsten 1941 erschien auf Anordnung der Reichspressekammer die letzte Ausgabe – wegen angeblicher Papierknappheit.

Mit der „Lizenz Nr. 6“ der US-amerikanischen Militärregierung erlebte die Zeitung am 15. September 1946 den Neubeginn nach dem Zweiten Weltkrieg. Albert J. F. Reichert, Chefredakteur und späterer Verlagsdirektor, führte durch Wirtschaftswunder, Kalten Krieg, Zweites Vatikanum und beginnenden Ost-West-Dialog. Die Diözese gründete 1962 den Sankt Ulrich Verlag und siedelte ihn 1972 am Hafnerberg nahe des Augsburger Doms an.

1987 wurde Dirk Hermann Voß Verlagsgeschäftsführer. Er orientierte das Haus im Zeitalter der elektroni-

schen Medien neu: Der Sankt Ulrich Verlag beteiligte sich als Programmanbieter am privaten Rundfunk und Fernsehen, wo er bis heute – etwa in Form von katholisch1.tv – mit großem Erfolg tätig ist. Ferner engagierte sich der Verlag für eine Reihe von Jahren im umkämpften Bereich kirchlicher Bücher und zählte unter anderen Papst Benedikt XVI. zu seinen Autoren.

Die Zeitung erweiterte ihr Erscheinungsgebiet erheblich: Der Verlag erwarb die in Essen erscheinende „Christliche Familie“, übernahm das Regensburger Bistumsblatt sowie zeitweise die Berliner Kirchenzeitung und verstärkte sich durch Übernahme der „Neuen Bildpost“. Heute erscheinen neben der Augsburger Ausgabe mit ihren drei Regionalteilen die Katholische SonntagsZeitung für das Bistum Regensburg, die Katholische SonntagsZeitung für Deutschland sowie die Neue Bildpost. Gesamtauflage: 38 000 Exemplare.

Als Chefredakteure wirkten unter Voß zunächst Pater Gerhard Eberts, dann der bereits verstorbene Anton Fuchs, Gerda Röder und Johannes Müller (seit 2004). Nach der Aufregung um Bischof Walter Mixa setzte sein Nachfolger, Bischof Konrad Zdarsa, 2011 auf einen bewussten Neuanfang und trennte sich von Voß. Es folgte für zwei Jahre Youcat-Initiator Bernhard Meuser, ehe Johann Buchart im August 2013 zur kaufmännischen auch die publizistische Verantwortung übernahm.

Er festigte die neu definierten Unternehmensbereiche und führte den Verlag in sicheres Fahrwasser, was 2014 auch in einer räumlichen Neuorientierung zum Ausdruck kam: Im ehemaligen Hauptkrankenhaus in der Henisiusstraße fanden Verlag und Redaktion eine neue Bleibe, nachdem das Gebäude am Hafnerberg für die Diözesan-Verwaltung gebraucht wurde.

Geschäftsführer und Redaktion sehen die Aufgabe der Zeitung, die es seit einigen Jahren auch als E-Paper und mit eigener Homepage gibt, nicht darin, sich am politischen Tagesgeschäft zu beteiligen. Sie wollen vielmehr eine kirchliche und gesellschaftliche Orientierungshilfe mit hohem Nutzwert bieten. Wenn es um den Schutz des Lebens und die Grundwerte wie Ehe, Familie und gesellschaftliche Solidarität geht, ferner um die Unabhängigkeit der Kirche, dann nimmt die Zeitung ganz im Sinne ihres Herausgebers mutig und klar Stellung für die katholische Wahrheit. SZ



## Kloster Wettenhausen

Besuchen Sie uns im schönen Kammeltal im Landkreis Günzburg oder informieren Sie sich hier:  
[www.klosterwettenhausen.de](http://www.klosterwettenhausen.de)

Dossenbergerstraße 46  
89358 Kammeltal  
Tel. 08223-4004-0  
E-Mail:  
[info@klosterwettenhausen.de](mailto:info@klosterwettenhausen.de)



## www.top-werbeartikel.net

■ Bedruckte oder bestickte Textilien ■ Taschen ■ Tassen ■ Caps ■ Schirme  
■ Süßigkeiten ■ Kugelschreiber ■ Feuerzeuge ■ Werbetafeln ■ Fahnen  
■ Werbeartikel ■ Sonderproduktionen ■ Vereinsausrüstung und vieles mehr!

**90 Jahre**  
**Kath. SonntagsZeitung**  
Wir gratulieren recht herzlich und bedanken uns für die gute und langjährige Zusammenarbeit!  
*Weiterhin viele treue Leser!*

Ihr Werbeartikel-spezialist

**HIGH QUALITY**

**Häfele & Queste**  
Werbeartikelhandel GmbH

Satz · Grafik · Design · Druck  
Lindauer Straße 26 · D-87534 Oberstaufen  
Tel. 08386-96 1256 · Fax 08386-96 1258  
[www.top-werbeartikel.net](http://www.top-werbeartikel.net)



# HBW



HÖFLE & WOHLRAB BAU GMBH

Im Krautgarten 15 | 86470 Thannhausen  
Tel.: 08281/9977-0 | [info@hbw-bau.de](mailto:info@hbw-bau.de)

[www.hbw-bau.de](http://www.hbw-bau.de)

## LEW

Wir gratulieren zu  
90 Jahre Katholische  
SonntagsZeitung!



Die LEW-Gruppe – Ihr Partner für intelligente Energie  
LEW LEW LEW LEW BEW EWL  
Leitwerke Service & Consulting TeiNet Netzservice Operations Dienstleistungen Leitberg LVN

[www.lew.de](http://www.lew.de)

# „Ich gratuliere herzlich“

## Repräsentanten kirchlicher Gruppen schätzen publizistische Präsenz

**AUGSBURG – Viele in kirchlichen Ehren- oder Hauptämtern engagierte Persönlichkeiten im Bistum Augsburg lesen die Katholische SonntagsZeitung seit vielen Jahren oder Jahrzehnten. Manche haben sie in ihrer Jugend sogar selbst ausgetragen. Vertreter von Gruppen und Verbänden freuen sich, wenn sie Berichte über ihre Aktionen und Anliegen in der „Kirchenzeitung“ finden.**



▲ Johann Michael Geisenfelder

„Die Katholiken Deutschlands sollen nach Kräften dafür sorgen, dass sie würdig in der öffentlichen Presse vertreten sind“ und „eigene, selbstständige und tüchtige Zeitungen“ gründen, schreibt Adolph Kolping 1860. Ich lese die

Katholische SonntagsZeitung seit 1986 mit Unterbrechungen regelmäßig“, sagt **Johann Michael Geisenfelder**, Diözesansekretär des Kolpingwerks. „Die Diözese Augsburg bringt mit der Kirchenzeitung einen eigenständigen und wichtigen Beitrag in die journalistische Landschaft Deutschlands ein. Aufgehoben habe ich unter anderem eine Ausgabe von 1993. Sie zeigt auf dem Titelblatt Bischof Viktor Josef Dammertz mit einer Friedenstaube auf dem Messgewand nach der Bischofsweihe. Natürlich freue ich mich, wenn ich in der SonntagsZeitung etwas über die katholischen Verbände lese. Ich gratuliere der Katholischen SonntagsZeitung herzlich und wünsche ihr für die Zukunft Mut, wie Adolph Kolping sagt: ‚Wer Mut zeigt, macht Mut.‘“

„Erst im Rahmen meiner Gedanken an das Jubiläum wurde mir bewusst, wie lange ich persönlich bereits mit der SonntagsZeitung verbunden bin“, erklärt die stellver-



▲ Sieglinde Hirner

retende Vorsitzende des Diözesanrats der Katholiken im Bistum Augsburg, **Sieglinde Hirner**. „Schon meine Eltern waren Bezieher dieser Zeitung und in meiner Jugendzeit habe ich sie viele Jahre ausgetragen. Mich interessieren besonders die Berichte über unsere wunderschönen Gotteshäuser in der ganzen Diözese. Diese Beiträge haben mich mehrfach zu kleineren Ausflügen mit Freunden inspiriert. Zudem lese ich regelmäßig die Lesungen und die Gedanken dazu. Das Wochengebet nutze ich des Öfteren als Gebet im Rahmen der Zimmerkommunion im Pflegeheim. Natürlich möchte ich gerne über die verschiedensten Aktivitäten in Augsburg und der Diözese informiert sein.“

„Als Referentin bei der Katholischen Landvolkbewegung (KLB) interessieren mich natürlich sehr stark Neuigkeiten aus dem Leben der Verbände in der Diözese Augsburg, welche Aktionen diese planen, mit welchen kirchen- und gesellschaftspolitischen Themen sie sich auseinandersetzen und mit welchen Herausforderungen die Verbände aktuell zu kämpfen haben“, erklärt **Petra**



▲ Petra Hüttenhofer

**Hüttenhofer**, Bildungsreferentin der Katholischen Landvolkbewegung. „Gerne lese ich auch den Beitrag zum Thema der Woche, der in der Regel einen sehr aktuellen Bezug hat. Die weiterführenden Antworten und erklärenden Hinweise auf diesen Seiten empfinde ich als hilfreich. Ich gratuliere

**Josef Seitz Elektro** G M B H  
ELEKTROTECHNIK

Beratung – Planungen – Elektroinstallationstechnik – Netzwerktechnik – Beleuchtungsanlagen – Gebäudetechnik – EIB – SAT-Anlagen – E-Check

GF: Gattinger und Schöner  
Kanalstr. 16 • 86153 Augsburg • Tel. 08 21/51 95 89 • Fax 08 21/356 48

**Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!**

*Katholische SonntagsZeitung*

Kontakt 0821 50242-21/-24

**FISCHER**

Manfred Fischer – Dipl.-Ing. (FH)  
Ingenieurbüro für Bauwesen

Möldersstraße 9 · 89340 Leipheim  
Telefon 08221/369878-0 · Fax 08221/369878-9

Unsere Leistungen:  
Tiefbau- und Infrastrukturplanung

www.m-fischer.com

**Ihr Ausflugsziel**  
„Bayerisch-schwäbische Donauperle an der Romantischen Straße“

Aufgrund ihrer zentralen Lage ist die Donaustadt beliebtes Domizil und idealer Ausgangspunkt für Ihre Ausflüge:

- Radwander- und Wander-Zentrum Donau, Romantische Straße, Via Claudia Augusta, Wörnitz, Altmühltal, Schwäbische Alb, Kesseltal u.a.
- 18-Loch-Golfpark „Gut Lederstatt“
- Kletterhalle, Bootsverleih, Angelgewässer
- 5 Museen, u.a. Käthe-Kruse-Puppen-Museum
- Solarbeheiztes Freibad, Sport- und Freizeitzentrum u.a.

Unser Tipp: Führungen für Bürger und Gäste

Von Mai bis September:

- Historische Stadtführung durch die alte Freie Reichsstadt (Mo.-Fr., 18:00 Uhr, Treffp.: Tourist-Info)
- Familienführung „Donauwörther Geschichten & G'schichtn“ (Sa./So./Fei., 13:30 Uhr, Treffp.: Haltestelle Liebfrauenmünster)
- Führung Käthe-Kruse-Puppen-Museum (So., 15:00 Uhr, Treffp.: Museumskasse, Pflögstraße)
- Gruppenführungen jederzeit nach Vereinbarung

Städt. Tourist-Information  
Rathausgasse 1, 86609 Donauwörth  
Tel. 0906 789-151, Fax -159  
tourist-info@donauwoerth.de

Exklusives Gruppenangebot

Im Preis enthalten:

- Stadtführung (im Wert von 40,- €/Gruppe)
- Führung durch das Käthe-Kruse-Puppen-Museum (im Wert von 25,- € + 2,- €/pro Person)
- Donauwörth-Journal pro Teilnehmer kostenfrei
- Käthe-Kruse-Postkarte pro Teilnehmer kostenfrei

Gruppenpreis 82,- €

www.donauwoerth.de

**donauwörth**

**Festlicher Sommer in der Wies**

Mitwirkende: Solisten, Chor der Stadt Schongau, Chor der Berufshochschule für Musik Krumbach, La Banda, Neue Süddeutsche Philharmonie, Leitung: Christoph Garbe  
Orchester der Stadt Schongau, Junges Ensemble  
Leitung: Kristina Kuzminskaite

25. Juni 2017	Wieskirche	19.00 Uhr
J.S. Bach: BWV 82 „Ich habe genug“ BWV 158 „Der Friede sei mit Dir“ J. Haydn: Missa in Angustiis „Nelsonmesse“		
09. Juli 2017	Wieskirche	19.00 Uhr
L. V. Beethoven: Sinfonie Nr. 5 c-moll op. 67 „Schicksal“ F. Schubert: Messe in As D 678		
09. Juli 2017	Wieskirche	19.00 Uhr
W. A. Mozart: Sinfonie Nr. 41 in C KV 551, Rihards Dubra: Missa simplex W. A. Mozart: Litaniae Lauretanae B.M.V. KV 195 in D		

Förderverein Festlicher Sommer in der Wies e.V.  
Karten: www.wieskonzerte.de

der SonntagsZeitung recht herzlich zu ihrem 90-jährigen Bestehen und wünsche ihr noch viele interessante Ausgaben.“

„Ich lese die Katholische SonntagsZeitung seit vielen Jahren“, sagt Pfarrer **Hubert Ratzinger** aus Großaitingen, geistlicher Diözesanbeirat der DJK. „Als Ergänzung zur Tagespresse halte ich sie für recht hilfreich, weil sich Artikel darin finden lassen, die in der übrigen Presselandschaft nicht erscheinen. Mein Eindruck ist,



▲ Hubert Ratzinger

dass die Katholische SonntagsZeitung sich in Inhalt und Layout in den letzten Jahren erfreulicherweise verbessert hat. Besonders interessieren mich die Berichte über verfolgte Christen wie in der Mai-Ausgabe: ‚Hoffnungslicht für Ägypten‘. Unsere verfolgten Schwestern und Brüder brauchen unsere Hilfe und damit auch Öffentlichkeit: Diese wichtige Aufgabe unterstützt unsere SonntagsZeitung und dafür ist sie unerlässlich.“

„Seit über 45 Jahren lese ich die Kirchenzeitung, denn als Schüler habe ich jahrelang das St. Ulrichsblatt in Weilheim ausgetragen“, schreibt **Stefan Reichhart**, Fortbildungsreferent für das Ständige Diakonat. „Das brachte gute Kontakte mit sich, war aber sehr aufwendig, da monatlich kassiert werden musste. Seither lese ich die SonntagsZeitung Woche für Woche. Besonders interessant finde ich Berichte über Einrichtungen und Personen



▲ Stefan Reichhart

(z. B. Sr. Lea Ackermann und Solwidi). Seit Papst Franziskus verfolge ich auch die Seite ‚Rom und die Welt‘. Sehr informativ sind die Nachrichten unter der Rubrik ‚In Kürze‘. Natürlich verfolge ich auch die Berichte über Personen und Ereignisse des Bistums.“

„Als meine heute 22-jährige Tochter sich ihr Taschengeld aufbesserte und vor zehn Jahren die SonntagsZeitung austrug, kam ich zum ersten Mal mit der Katholischen SonntagsZeitung in Berührung“,

erinnert sich KDFB-Diözesanvorsitzende **Ulrike Stowasser**. „Mein besonderes Interesse gilt natürlich den Berichten über engagierte Frauen, die sich für ein besseres Miteinander in unserer Gesellschaft einbringen, aber auch den Artikeln über unseren Frauenbund.“

Diese Frauen, über die die Katholische SonntagsZeitung regelmäßig berichtet, sind sicher für viele Leserinnen und Leser Vorbild und Ansporn, sich ebenfalls ehrenamtlich zu engagieren.

Eine dieser Frauen, über die ein Beitrag erschien, ist Schwester Lea Ackermann. Ich habe mich sehr gefreut, als ich Schwester Lea dann auch persönlich kennenlernen durfte und ich darf sagen, dass der Bericht die Persönlichkeit von Schwester Lea Ackermann sehr gut beschrieben hat. Ich freue mich bereits jetzt auf die nächste Ausgabe und auf die Berichte über interessante und engagierte Mitmenschen.“



▲ Ulrike Stowasser

„Ich kenne die SonntagsZeitung, früher Kirchenzeitung, aus meiner Kindheit. Es war damals in einem katholischen Haus selbstverständlich, dass man Leser der damaligen Kirchenzeitung war“, erinnert sich

**Albert Vögele**, Vorsitzender der Katholischen Landvolkbewegung im Bistum Augsburg. „Ich habe die Zeitung 1972 bis 2011 Woche für Woche bei uns in Hurlach



▲ Albert Vögele

Fotos: privat

Auch heute lese ich immer gerne darin. Als ich noch Träger war, hatte ich es genossen, sie schon zwei Tage vorher zu haben. Ich war immer kirchlich engagiert und habe – auch aus der SonntagsZeitung – oft etwas gefunden, das mich nicht nur persönlich bereicherte, sondern das ich auch für meine Arbeit gut gebrauchen konnte. Interessant finde ich die Rubrik ‚Aus meiner Sicht‘. Mit der Zeitung liegen zudem, ohne dass ich mich eigens darum bemühen muss, die Lesungen des Sonntags auf dem Tisch.“

WIR GRATULIEREN DER KATHOLISCHEN SONNTAGSZEITUNG ZUM 90-JÄHRIGEN JUBILÄUM. FÜR DIE ZUKUNFT WÜNSCHEN WIR ALLES GUTE UND VIEL ERFOLG.



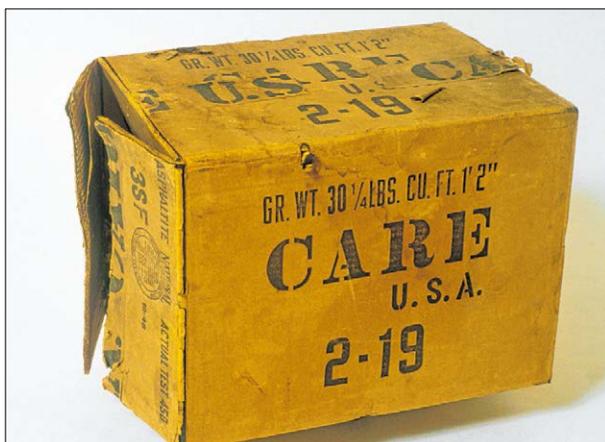


▲ Am 27. Februar 1927 erscheint die erste Ausgabe des „Katholischen Sonntagsblattes für die Diözese“ mit einer Auflage von 30 000 Exemplaren. Das Abonnement kostet monatlich 40 Pfennig. Schriftleiter ist Pfarrer Georg Lutz. Unter den Nationalsozialisten gerät die Zeitung mit den Jahren mehr und mehr unter Druck. Im Februar 1940 kritisiert der Präsident der Reichspressekammer den amtierenden Schriftleiter, Pfarrer Rudolf Schwertschlagler, dass der „Einsatz für das nationalsozialistische Deutschland“ in seinem Wörterbuch fehle. An Pfingsten 1941 wird das Erscheinen des „Katholischen Kirchenblatts“ eingestellt.



▲ Im Zweiten Weltkrieg wird in in der Bombennacht vom 25. auf den 26. Februar 1944 die Bischofsstadt in Schutt und Asche gelegt. Zahlreiche Kirchen werden zerstört.

Am 28. April 1945 ziehen amerikanische Truppen in Augsburg ein. Domkapitular Prälat Josef Hörmann vereinbart mit General Gustav Fehn die kampflose Übergabe der Stadt. Die Amerikaner verteilen Care-Pakete an die notleidende Bevölkerung.



Die „Lizenz Nr. 6“ der amerikanischen Militärregierung für die katholische Kirche in Bayern ermöglicht 1946 einen Neuanfang. Am 15. September erscheint die „Augsburger Katholische Kirchenzeitung“ in einer Auflage von 25 000 Exemplaren. Sie hat zunächst vier Seiten und kostet vierteljährlich 1,80 Reichsmark. Schriftleiter ist Geistlicher Rat Alphons Maria Rathgeber. Geschäftsführer sind Prälat Josef Hörmann und Direktor Josef Hall. Das Blatt wird im Auftrag von Bischof Joseph Kumpfmüller vom Bischöflichen Seelsorgeamt herausgegeben. Gedruckt wird die Zeitung beim Literarischen Institut P. Haas & Cie.

**Luxus zum Auftanken** ★★★★★ Hotels

<b>Maria Alm</b> Hotel Eder 19.09.   22.09. 4 Tage <b>273,-</b>	<b>Mayrhofen/Zillertal</b> Alpendomizil Neuhaus 14.10.   17.10. 4 Tage <b>272,-</b>	<b>Südtirol zur Törgelzeit erleben:</b> <b>Villanders</b> Stephanshof 15.10.   18.10. 4 Tage <b>282,-</b>	<b>Schenna / Meran</b> Schennerhof 27.10.   30.10.   02.11. 4 Tage <b>263,-</b>
<b>Eillmau</b> Sporthotel Eillmau 08.10.   11.10. 4 Tage <b>347,-</b>	<b>Berchtesgaden Deluxe</b> Sup. Hotel Edelweiss 22.10.   25.10. 4 Tage <b>342,-</b>	<b>Unterteimerhof</b> 20.10.   23.10.   26.10. 4 Tage <b>299,-</b>	<b>St. Lorenzen Deluxe</b> Sporthotel Winkler 21.10.   24.10. 4 Tage <b>369,-</b>

24 h online buchen **Hörmann Reisen** am besten im ★★★★★ Bus!  
www.hoermann-reisen.de  
Fuggerstr. 16 Hörmann-Reisen GmbH • 0821-345 000 86150 Augsburg

**KONLE**  
Agentur für Neukundengewinnung

Wolfgang Konle Marktplatz 1 (EG) · Vogteistr. 33  
89420 Höchstädt/Donau  
info@neukundengewinnung-konle.de  
www.neukundengewinnung-konle.de  
Telefon 09074/7099969  
Fax 09074/7517109  
Mobil 015/229240301

**Katholische Sonntagszeitung**  
lesen macht Freude und hält jung!

**st. Ulrichswerk**

BEI UNS SIND SIE IN GUTEN HÄNDEN

Unsere Dienstleistungen:

- Projektentwicklung
- Baubetreuung
- Hausverwaltung

St. Ulrichswerk der Diözese Augsburg GmbH  
Jesusitengasse 21  
86152 Augsburg

Tel. 0821/3 47 55-0  
www.st-ulrichswerk.de

**Bahnhof-Apotheke Kempten**

Persönlich, individuell und fachlich kompetent!

Besuchen sie uns direkt in Kempten oder online unter **www.bahnhof-apotheke.de**.

Aus eigener Herstellung  
Original Aromamischungen

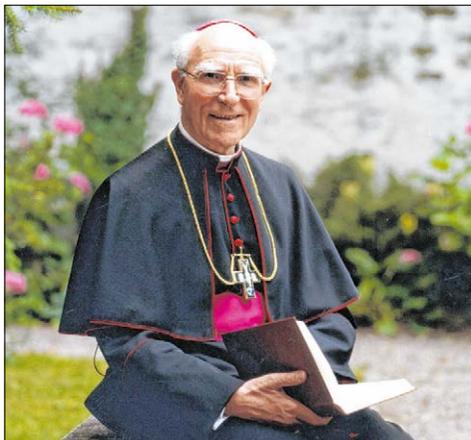
**Kemptener-Öl**  
Massageöl  
erwärmt und lockert verspannte Muskulatur

Bahnhof-Apotheke  
Kemptener-Öl  
89435 Kempten - Allgäu  
Tel. 0831-5226611 · www.bahnhof-apotheke.de



▲ 1000 Jahre nach der Schlacht auf dem Lechfeld gegen die Ungarn unter Führung von Bischof Ulrich wird 1955 die Ulrichswoche eingeführt. Die Zeitung wird zu Ehren des Bistumspatrons in „St. Ulrichsblatt“ umbenannt.

▲ In den 1960er und 1970er Jahren wird das Erscheinungsbild vom „Ulrichsblatt – Kirchenzeitung für die Diözese Augsburg“ dem Geschmack der Zeit entsprechend mehrfach modernisiert (im Bild eine Titelseite von 1968).



◀ Bischof Josef Stimpfle, 1963 bis 1992 Oberhirte des Bistums Augsburg, ist vielen Gläubigen als charismatischer Kirchenführer in Erinnerung geblieben.

Foto: Hien



▲ Vor 30 Jahren, am 3. und 4. Mai 1987, besucht Papst Johannes Paul II. Augsburg. Wegen strömenden Regens kann der Gottesdienst nicht wie geplant unter freiem Himmel im Rosenaustadion gefeiert werden. Stattdessen findet die Messe im Dom statt. Anderntags segnet der Papst das neue Priesterseminar St. Hieronymus an der Haunstetter Straße.

Foto: Archiv

▶ Der Missionsbenediktiner Viktor Josef Dammertz leitet von 1993 bis 2004 als Bischof die Geschehnisse der Diözese Augsburg. Das Bild zeigt ihn bei einem Besuch in Marienfried.



Foto: Fuchs

**BEZIRK SCHWABEN**

## Der Bezirk Schwaben gratuliert der Katholischen SonntagsZeitung zum Jubiläum!

90 Jahre Katholische SonntagsZeitung,  
60 Jahre Bezirk Schwaben  
– starke Partner für unsere Region.

SOZIALES
GESUNDHEIT
KULTUR
JUGEND
UMWELT
EUROPA

„Dank der Katholischen SonntagsZeitung erfahre ich, was wichtig in der Welt und im Bistum ist.“

Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert

Bezirk Schwaben, Hafnerberg 10, 86152 Augsburg,  
Telefon: 0821 3101-0, Telefax: 0821 3101-200, E-Mail: [info@bezirk-schwaben.de](mailto:info@bezirk-schwaben.de)

[www.bezirk-schwaben.de](http://www.bezirk-schwaben.de)

## Hier leben heißt hier Kunde sein.

100%  
unseres Gewinns  
fließen in die  
**Region**  
zurück

Wir schützen den Siebentischwald, denn von hier kommt unser gutes Trinkwasser.

Wir schützen die Natur, hier in unserer Region. Das geht nur gemeinsam mit unseren Kunden von Energie, Wasser und Verkehr. Danke, dass Sie unser Kunde sind.

Von hier. Für uns.

Energie Wasser Verkehr



◀ Ein Zeichen für die Ökumene: Der Präsident des Päpstlichen Rats für die Einheit der Christen, Edward Idris Kardinal Cassidy (r.), und der Präsident des Lutherischen Weltbundes, Christian Krause, unterzeichnen am 21. Oktober 1999 in Augsburg die „Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre“.

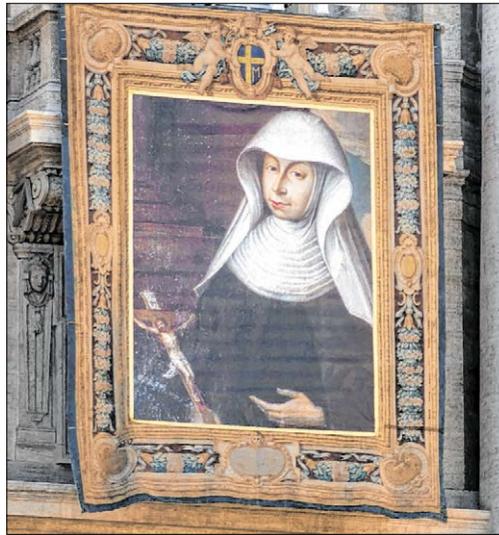
Foto: KNA



▲ Walter Mixa, zuvor Bischof in Eichstätt und Militärbischof, wird 2005 Bischof von Augsburg. Er tritt 2010 zurück. Das Foto zeigt ihn mit seinem Dackel „Iphi“. Foto: Archiv

► Die Franziskanerschwester Crescentia Höß aus Kaufbeuren wird am 25. November 2001 von Papst Johannes Paul II. heilig gesprochen. Zahlreiche Pilger aus dem Bistum Augsburg reisen aus diesem Anlass nach Rom.

Foto: KNA



◀ Nach zehn Jahren Arbeit erscheint 1913 das neue Gotteslob im Sankt Ulrich Verlag. Die Erstausslieferung zieht sich noch bis Mai 2014 hin. 37 deutschsprachige Bistümer sind an der Erstellung beteiligt.

Foto: Zoepf

**MARIA WINNER Restauratorin** [www.restaurierung-winner.de](http://www.restaurierung-winner.de)



Restaurierung von Gemälden, Skulpturen und gefaßten Oberflächen.  
Mitglied im Verband der Restauratoren **VDR**  
Mittlerer Lech 7 86150 Augsburg Tel. 0821/6610658 0176/51089044

**Das Gotteslob**

Katholisches Gebet- und Gesangbuch für die Diözese Augsburg



Bestellen Sie unter:  
0821/50242-12

**Wallfahrtsstätte Violau**



... dem Himmel so nah

Finden Sie Ruhe und Kraft für Leib und Seele.

Durchatmen und den Augenblick genießen.

Beim Gottesdienst, beim Gebet, bei einem Spaziergang oder bei der Einkehr im Café Miteinander,

Violau heißt Sie willkommen!

**Kontakt:**  
Wallfahrtsbüro Violau, St.-Michael-Str. 8,  
86450 Altenmünster, Tel. 08295/608  
[www.wallfahrtskirche-violau.de](http://www.wallfahrtskirche-violau.de)

**WINI MEIN BÜRO.**

*Die Büroausstatter gratulieren zu 90 Jahren guter Arbeit!*



Mit den Einrichtungssystemen WINEA ECO + WINEA MAXX.  
[www.wini.de](http://www.wini.de)

**BÜROEINRICHTUNG WAGNER**

**Wagner GmbH Bürobedarf und Büroeinrichtung**  
Innere Industriestraße 25, 86316 Friedberg/Derching -  
Tel.: 0821/78002-0 | Fax: 0821/78002-35  
Edisonstraße 2, 87437 Kempten - Tel.: 0831/18734 | Fax 0831/29453  
[info@buerobedarf-wagner.de](mailto:info@buerobedarf-wagner.de) | [www.buerobedarf-wagner.de](http://www.buerobedarf-wagner.de)

▶ Von 1948 bis Herbst 2014 hatte der Sankt Ulrich Verlag mit der Katholischen Sonntagszeitung seinen Standort am Hafnerberg 2 in Augsburg.

Foto: Zoepf



◀ Seit Herbst 2014 befindet sich die Redaktion der Katholischen Sonntagszeitung im Obergeschoss der Augsburger Henisiusstraße 1.

Foto: Zoepf

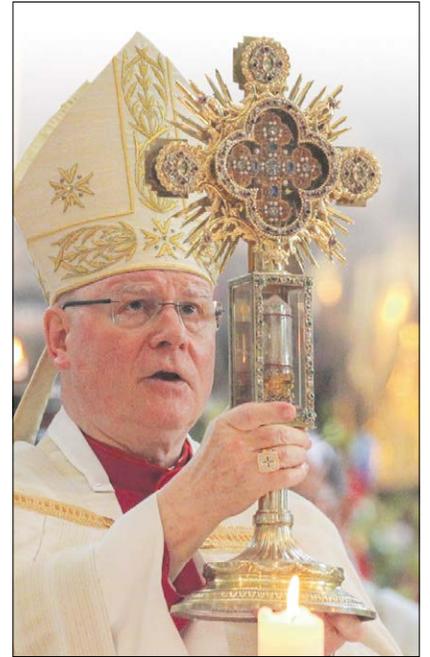


◀ Am 9. Mai 2015 führt die siebenjährige Patrona-Bavariae-Wallfahrt aller bayerischen Bistümer zum Bildnis der „Maria Knötenlöserin“ in St. Peter am Perlach in Augsburg. Tausende Wallfahrer strömen in die Stadt. Die Wallfahrt hat heuer ihren Abschluss am Münchner Marienplatz gefunden.

Foto: Zoepf

▶ Im Juli 2015 wird das 60. Jubiläum der großen Wallfahrt zum Bistumspatron St. Ulrich gefeiert. Bischof Konrad Zdarsa segnet die Gläubigen mit dem Ulrichskreuz. Erstmals geht der Schrein mit den Gebeinen des Heiligen auf Reisen: Er wird von der Augsburger Basilika St. Ulrich und Afra für einen Tag in die Klosterkirche Ottobeuren gebracht.

Foto: Zoepf



Museen Kempten

# LEUCHTENDES MITTELALTER

von Heiligen, Handwerkern und Altären

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZUM 90.

Ausstellung für die ganze Familie | 10. März – 12. November 2017  
Dienstag – Sonntag, 10 – 16 Uhr im Alpin-Museum Kempten  
[www.museen-kempten.de](http://www.museen-kempten.de)

VEREINT AUTO UND FAHRER: G-VECTURING CONTROL.

G-Vectoring Control verbessert das Kurvenverhalten, erhöht die Lenkpräzision und steigert die Fahrdynamik. Für intuitives, komfortableres und sichereres Fahren.

DRIVE TOGETHER.

MTL. LEASEN  
ab € 139<sup>1)</sup>  
ohne Sonderzahlung

MAZDA3 2017 mazda

Kraftstoffverbrauch im Testzyklus: innerorts 6,5 l/100 km, außerorts 4,3 l/100 km, kombiniert 5,1 l/100 km. CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert: 119 g/km. CO<sub>2</sub>-Effizienzklasse: B

1) Mazda3 5-Türer Prime-Line SKYACTIV-G 100 Benzin		
Nettodarlehensbetrag €	13.963,00	Laufleistung p.a. km 10.000
Leasing-Sonderzahlung €	0,00	Gesamtbetrag € 15.505,05
Monatliche Leasingrate €	139	Effektiver Jahreszins % 3,44
Vertragslaufzeit gesamt	48	Fester Sollzinssatz p.a. % 3,39

Repräsentatives Beispiel: Vorstehende Angaben stellen zugleich das 2/3-Beispiel gem. § 6a Abs. 4 PAngV dar. Ein Privat-Leasing-Angebot der Mazda Finance - einem Service-Center der Santander Consumer Leasing GmbH (Leasinggeber), Santander-Platz 1, 41061 Mönchengladbach. Bonität vorausgesetzt. Preise zzgl. Zulassungs- und € 840 Überführungskosten. Abbildung zeigt Fahrzeug mit höherwertiger Ausstattung.

## AUTO FREY

<b>Augsburg:</b> Bgm.-Wegele-Straße 18 Telefon 0821/747774-0	<b>Gersthofen:</b> Flotowstraße 1 Tel. 0821/49011-0	<b>Untermeitingen:</b> Lagerlechfelder Straße 50 Tel. 08232/903109
--------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------

[www.auto-frey.com](http://www.auto-frey.com)

ABONNENTEN IN ALLER WELT

# Eine Verbindung zur Heimat

Die Katholische SonntagsZeitung wird in 28 Ländern gelesen

Die Katholische SonntagsZeitung für das Bistum Augsburg geht in alle Welt. Sie wird an 72 Adressaten im Ausland in 27 Ländern – zum Teil digital als E-Paper – verschickt und in allen Kontinenten gelesen.

Italien, Frankreich, Österreich, Schweden, die Schweiz, Polen, Kroatien, Albanien, die Slowakische Republik und die Ukraine sind die europäischen Länder, in denen die Katholische SonntagsZeitung Leser außerhalb Deutschlands hat. Darüber hinaus gibt es Abonnenten in Australien, in den USA, in Kanada, Chile, Kolumbien, Venezuela, Argentinien, Brasilien, Indien, Korea, Israel, Kenia, Simbabwe, Uganda, Tansania, Mosambik und Südafrika.

Es sind meist Priester, Ordensangehörige, Missionarinnen und Missionare, die die Zeitung in der Ferne beziehen. „Seit 36 Jahren bin ich in Kolumbien und in dieser Zeit



▲ Schwester Gabriela Zinkl (links) und Schwester M. Xaveria Jelitzka von den Barmherzigen Schwestern in Jerusalem lesen die Regensburger und die Augsburgere Ausgabe der Katholischen SonntagsZeitung. Foto: privat

**DIPLOMAT**  
★★★★★  
Zertifizierter Einbruchschutz:  
Sicherheit für Ihre Werte!

Jetzt hier erhältlich:  
**Schlüssel Fritz**

Augsburger Str. 13  
86157 Augsburg  
Tel.-Nr.: 0821 509200

**BURG WÄCHTER**

www.burg.biz

**Osterrieder**  
EIN PARTNER, AUF DEN VERLASS IST!  
60 JAHRE  
ERFAHRUNG IM  
BEHALTERBAU

- Güllgruben
- Biogasbehälter
- Fahrsilos
- Stahlbetonsilos
- Stallunterbauten

**Osterrieder Bau GmbH, Silo- und Betonbau**  
Markgrafstraße 25 · 87772 Pfaffenhausen  
T. 08265/911872-0 · info@osterrieder-bau.de

Ihr **Spezialist** für:

- Garagentore
- Garagentüren
- Torantriebe
- Haustüren

Beratung-Verkauf-Montage-Service-Komplettsanierung

**MEMMINGER TORBAU** GMBH  
Teramostr. 8  
87700 Memminger  
Tel. 08331-83810

www.memminger-torbau.de • info@memminger-torbau.de

„Das etwas andere Gästehaus“

**Herzlich Willkommen**  
beim Gästehaus Sankt Ulrich in Bad Faulenbach.

Unser Haus liegt mitten in einer der schönsten Urlaubsregionen Bayerns, die mit herrlicher Landschaft, Bergen, Wanderwegen und vielen Kunstschätzen punktet.

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

**Angebot: Schnuppertage**

- \* 2 Übernachtungen mit Frühstücksbuffet
- \* Incl. Heublumenpackung u. Massage
- \* Zzgl. Kurtaxe
- \* 133,00 € im EZ \* 111,00 € im DZ

**GÄSTEHAUS SANKT ULRICH**

Ihre Urlaubs-Residenz  
in Bad Faulenbach

Alatseestraße 1  
87629 Füssen – Bad Faulenbach  
Telefon: +49 83 62 / 90 00  
Telefax: +49 83 62 / 90 01 99  
www.gaestehaus-sankt-ulrich.de  
info@gaestehaus-sankt-ulrich.de

Mit **MeineWannentüre** bleiben Sie unabhängig – auch im Bad!

Bequem einsteigen – sicher aussteigen

**Kostenlose Besichtigung und Beratung vor Ort**

Ihre bestehende Badewanne erhält nachträglich eine Tür.

**Badtechnik Nägels**  
Tel. 08247/395986  
www.meinewannenture-aug.de

**MeineWannentüre**  
Bequem einsteigen – sicher aussteigen

lese ich die SonntagsZeitung, die ich von der Diözese Augsburg dankbar erhalte“, schreibt Schwester Maria Dietrich von den Hermanas Dominicas in der Hauptstadt Bogotá. „Ich lese sie auch im Ausland, denn sie hält mich in Verbindung mit der Diözese in der Heimat. Sie gibt mir Orientierung und Information.“ Ihre Schwesterngemeinschaft arbeitet seit über 40 Jahren in einem Gemeindeprojekt, das sich der bedürftigen Bevölkerung widmet, schildert Schwester Maria. Das Hauptgewicht liegt dabei auf der Förderung von Familien.

### „Wort des Lebens“

An der Katholischen SonntagsZeitung schätzt die Dominikanerin besonders die „Gedanken zum Sonntag“ und die Rubrik „Aus meiner Sicht“. Sehr gern gelesen hat sie zudem einen Beitrag von Generalvikar Harald Heinrich, in dem er sich „Gedanken zum Dreifaltigkeitssonntag“ macht, sowie den Artikel „Eintauchen in das Wort des Lebens“ von Reinhold Then.



▲ Die Katholische SonntagsZeitung wird auch nach Kolumbien gesandt: an Schwester Maria Dietrich.

Foto: imago/Globalimagens

„Schon seit mehreren Jahren lese ich sehr gerne die Katholische SonntagsZeitung für das Bistum Augsburg, da es mir etwas Heimat bringt“, erklärt Pfarrer Hans Kast, der in Chile lebt. Kast ist dort geboren, doch seine bereits verstorbenen Eltern stammten aus Thalkirchdorf im Oberallgäu, wo Kast Verwandte und Bekannte hat. Seine ebenfalls verstorbene Tante Johanna Rist habe sich im Bistum Augsburg kirchlich engagiert, berichtet Kast. „In Santiago de Chile bin ich Pfarrer in San Pedro de las Condes und helfe auch in einigen solidarischen Stiftungen, wie zum Beispiel der Fundación Alemana para el Desarrollo.“

### Bau von Kapellen

Mit Hilfe der Diözesen Köln, München und Augsburg werde der Bau von Kapellen in ärmeren Orten Chiles unterstützt, erklärt der

Priester. Außerdem erhalten arme Familien Hilfe. Familienmitglieder bekommen beispielsweise Kurse finanziert, damit sie einer Arbeit nachgehen können, die der Familie zu einem Einkommen verhilft.

Schwester M. Gabriela Zinkl vom Konvent der Barmherzigen Schwestern des heiligen Karl Borromäus in Jerusalem bezieht die Regensburger Ausgabe der Katholischen SonntagsZeitung (Regensburger Bistumsblatt). „In unserem Konvent aus neun Schwestern bin ich übrigens nicht die einzige, die die SonntagsZeitung bekommt“, erklärt sie: „Denn unsere Altoberin Sr. M. Xaveria mit 89 Jahren hat enge Verbindungen zur Diözese Augsburg und bekommt die dortige Ausgabe



wöchentlich. So gibt es eine leicht bayerische Prägung bei uns im Haus und unsere Mitschwester sind bestens informiert über die Geschehnisse und das kirchliche Brauchtum. Wir beide geben unsere Ausgaben innerhalb des Konvents weiter, wo sie gerne auch von anderen gelesen werden.“

Barbara Lang

◀ Pfarrer Hans Kast hat einen Zeitungsartikel aus Santiago de Chile geschickt, aus dem diese Fotos stammen. Kast ist auf dem unteren Bild inmitten von Gläubigen zu sehen.

Foto: oh

# Der stärkste Energiemix

**Erdgas // Bio-Erdgas**  
**Strom // Bio-Strom**

Geld sparen, Klima schonen –  
 unser Mix macht's möglich

Wir sind da, wo unsere Kunden sind

[www.erdgas-schwaben.de](http://www.erdgas-schwaben.de)

**Vor einigen Wochen baten wir unsere Leserinnen und Leser, uns zu schreiben, was sie in den vergangenen Jahrzehnten mit unserer Zeitung erlebt haben, was sie besonders bewegt oder erfreut hat. Viele beteiligten sich an der Aktion und sandten uns Ihre Eindrücke und Geschichten. Dafür ganz herzlichen Dank an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer! Im Folgenden eine Auswahl der Zuschriften:**

Sofern mich (87 Jahre alt) mein Erinnerungsvermögen nicht täuscht, beziehe ich Ihre Zeitung seit etwa 50 Jahren. Mein lebhaftes Interesse daran, das wie Sie sehen bis an den südwestlichsten Ort des Bistums reicht, brauche ich nicht extra zu begründen. Ich freue mich wöchentlich über jede Ausgabe.

Ihr treuer Leser  
Alois Jocher, 88131 Lindau

Ich möchte Ihrem Verlag ein Lob aussprechen. Ich beziehe Ihre Zeitung schon seit mindestens 50 oder 60 Jahren. Ich bin 95 Jahre alt und kann noch gut lesen. Ich freue mich jede Woche auf jede Ausgabe, besonders auf den Roman, aber nicht weniger auf die Liturgieseiten! Leider kann ich die Predigten schon

# Jahrzehntelange Treue

Leser berichten, wie die SonntagsZeitung sie durch ihr Leben begleitet

lange nicht mehr hören. Auch die Informationen über das Weltgeschehen sind interessant. Gern möchte ich noch mehr Leserbriefe lesen.

Danke allen, die sich Woche für Woche für die guten Beiträge einsetzen! Es ist schwerste Arbeit. Auf dass der Heilige Geist alle begleite, um das Gute in der Welt zu verwirklichen! Dazu ermuntere ich alle Mitarbeiter Ihrer Zeitung und grüße Sie dankend.

Maria Söldner, 83093 Bad Endorf

Wir sind schon einige Jahrzehnte Leserin und Leser der SonntagsZeitung. Ich habe die Kirchenzeitung bis zur Umstellung auf den Postversand verteilt. Der Kontakt beim vierteljährlichen Kassieren mit den Lesern war mir immer sehr wichtig, sehr schön und bereichernd.

Ich belieferte unter anderem einen älteren Leser, der – wenn ich meine kleinen Enkelinnen dabei hatte – ganz freundlich und lieb zu den Mädchen war und sie be-

schenkte. Oft fragten sie mich danach, wann ich wieder zu dem netten Mann gehe.

Die Zeitung ist mir eine gute Sonntagslektüre, schon am Frühstückstisch. Die Romane sind sehr gut und zeigen oft, wie schwer die Kriegs- und Nachkriegszeit für die heute älteren Menschen war. Ich liebe außerdem das Kreuzworträtsel und habe auch schon schöne Gewinne erhalten.

Maria und Ferdinand Bussewitz,  
86987 Schwabsoien

Bereits in meinem Elternhaus gehörte die damalige Kirchenzeitung zur wöchentlichen Lektüre. Das setzte sich dann auch in meiner Familie fort. Wir freuen uns immer, wenn die Zeitung am Freitagmorgen in der Zeitungsbox liegt. Uns interessieren alle Beiträge, wobei meine Frau gerne die Romane liest und die Kreuzworträtsel löst.

Ich finde die Aufmachung der Zeitung sehr ansprechend und die Themen aktuell und interessant.

Auch die Kommentare in der Rubrik „Aus meiner Sicht“ geben fundierte Meinungen auf christlicher Grundlage zu gesellschaftlichen Entwicklungen wieder. Vor allem werden die in Tageszeitungen in großer Aufmachung erschienenen Sensationsberichte über kirchliche Ereignisse sachlich kommentiert. Bei den Lesergewinnspielen machen wir regelmäßig mit.

Ich darf noch anfügen, dass unsere vier Söhne nacheinander die SonntagsZeitung ausgetragen haben. Als freier Mitarbeiter habe ich früher über Kirchen- beziehungsweise Pfarrhausrenovierungen in unserer Region berichtet. Wir wünschen der SonntagsZeitung eine weiterhin erfolgreiche Zukunft!

Rupert Strobl, 86381 Krumbach

Seit ungefähr 60 Jahren haben mein inzwischen verstorbener Mann und ich die Katholische SonntagsZeitung abonniert. Ich lese sie von A bis Z, dann stecke ich sie in die Haustüre meiner Nachbarin. Auch

Beratung – Planung – Durchführung  
Innovativ und aus Meisterhand



Manfred Hofer - Parkett- und Fußbodentechnik - Herzog-Ludwig-Str. 15  
89609 Donauwörth - Tel.: 0906/40 10 - Fax: 0906/24 50 81



Den Glauben leben –  
die Welt gestalten!

Kostenloses Probeabo unter  
Tel. 0821 50242-53

**BEHRE**

Trocken  
Bau

• Holz- und Bautenschutz • Trennwände • Decken und Verkleidungen •

Qualitätsarbeit vom Fachmann

Lechnergasse 1-1/2  
86316 Friedberg

E-Mail: [info@behre-trockenbau.de](mailto:info@behre-trockenbau.de)

Tel. 0821 - 60 65 50

Fax 0821 - 4 70 57 43

Mobil 0157 - 72 53 69 98



WIR GRATULIEREN ZUM 90-JÄHRIGEN BESTEHEN.

architekturbüro holl + partner

teckstrasse 5, 87719 mindelheim, fon 08261-8036

bei ihr wird die SonntagsZeitung mit großem Interesse und Freude gelesen, bevor sie weiter in den Briefkasten einer alten Frau „wandert“, die sie in großer Dankbarkeit ebenfalls liest. Quasi „drei Fliegen auf einen Streich“ – das ist doch wunderbar!

Für mich bietet der Inhalt eine gute Information. Die katholische Kirche in der ganzen Welt wird beleuchtet, auch kritisch. Die Artikel sind interessant, manchmal humorvoll und auch besinnlich. Immer wieder erfahre ich Neuigkeiten auf allen Gebieten.

Für mich ist die SonntagsZeitung ganz wichtig. Ich sage von Herzen: Danke!

Ruth Lachenmair,  
86191 Stadtbergen

Ich bin seit meiner Kindheit mit dem „Bistumsblatt‘l“ verbunden. Meine Familie in Upfkofen bezieht die Regensburger Ausgabe der Katholischen SonntagsZeitung bis heute. Viele Jahre trug es der Mesner Martin Brunner aus. Nun kommt die Zeitung per Post.

Über all die Jahre habe ich auch hin und wieder darin über kirchliche Ereignisse berichtet, so etwa



▲ Die Leserinnen Anna Stocker und Anna Korber (von links) freuen sich jede Woche auf das Bistumsblatt und diskutieren den Inhalt angeregt. Foto: Bäumel/privat

über die Kirche in Inkofen und früher über Mallersdorf, Upfkofen und Pfakofen. Ich habe viele Arti-

kel an die Redaktion in Regensburg gesandt, die auch veröffentlicht wurden.

Seit längerer Zeit freut mich am meisten, dass mein Exemplar der Zeitung alten Menschen Freude bereitet und hilft, Alltagsorgen und Beschwerden des Alters zu vergessen. Ich finde so viel Lesenswertes und Schönes darin. Deshalb habe ich mich vor längerer Zeit entschlossen, die Zeitung Menschen nahezu bringen, die sie nicht abonniert haben. Meine SonntagsZeitung wird daher nicht der Altpapiersammlung zugeführt, sondern von mir zur Nachbarin getragen, wo sie gerne gelesen wird. Ihr herzliches „Vergelt's Gott“ tut mir gut.

„I les Bistumsblatt‘l (so wird es immer noch genannt) von vorn bis hint und am besten g'fällt ma, dass ma a'andere Kirchan vorg'stellt kriagt“, sagt Nachbarin Anna Stocker, was auch die Nachbarin Anna Korber bestätigt. Sie ist glücklich darüber, dass sie die Zeitung auch noch an ihre Schwiegertochter Brigitte weitergeben darf, die als Lektorin so manchen Hinweis aus der Zeitung entnimmt.

Vielleicht ist mein Brief auch ein Anstoß, dass so manche SonntagsZeitung weitergereicht werden sollte.

Ernestine Bäumel,  
84066 Mallersdorf-Pfaffenberg

## Wir gratulieren der Katholischen SonntagsZeitung zum 90. Geburtstag.



Mediengruppe

**Allgäuer  
Zeitung**

# Ehetipps vom „Sunnta Bladl“

Viele Leser schätzen unsere Zeitung seit ihrer Kindheit

Meine Mutter konnte sich mit ihrer schmalen Kriegerwitwenrente weder eine Tageszeitung noch die Kirchenzeitung leisten. Aber jedesmal, wenn ich in den Ferien auf dem Gallerhof in Kirchthal/Seeg bei Tante Pepi war, dann gab es dort sowohl die „Füssener Zeitung“ wie auch die „Kirchenzeitung“. Im Gegensatz zur „Füssener Zeitung“, die als Toilettenpapier diente, ist solches der „Kirchenzeitung“ nicht widerfahren. Das lag wohl am Roman – oder war es die bessere Papierqualität?

Am Sonntagnachmittag griff die Tante zur „Kirchenzeitung“. Man konnte darauf warten, wie sie darüber einschlopf. Mich freilich interessierte weniger der Roman als vielmehr die Berichte aus Rom, der Weltkirche und der Diözese. Einmal habe ich sogar eine Predigt von Weihbischof Josef Zimmermann auswendig gelernt und sie vor staunendem Publikum beim Messe-Spielen gehalten.

Vielleicht sollte man sich überlegen, wie man auch ärmeren Leuten

Auf dem Hof seiner Tante Pepi bekam unser Leser und Autor, Prälat Ludwig Gschwind, als Kind zum ersten Mal die „Kirchenzeitung“ in die Hände.

Foto: privat



den Bezug der „SonntagsZeitung“ ermöglichen könnte. Es soll aber sogar Pfarrer geben, die nicht nur keine Tageszeitung, sondern auch keine Kirchenzeitung haben. Wenn das kein Armutszeugnis ist!

Prälat Ludwig Gschwind,  
86513 Ursberg-Mindelzell

Ich beziehe Ihre Zeitung schon seit 55 oder 56 Jahren. Heute bin ich

82 Jahre alt und lese sie immer noch gern. Es ist ein wirklich gutes Blatt in jeder Hinsicht, modern und doch christlich. Ich lese die Zeitung von vorne bis hinten, und das schon so viele Jahre. Weiter so!

Maria Müller, 94249 Bodenmais

Vielen Dank für die stets guten Beiträge in Ihrer Zeitung. Mich faszinieren nicht nur die aktuellen Themen,

sondern besonders die Rubriken „In Kürze“, Leserbrief, Berichte aus der Region, „Historisches & Namen der Woche“, die Rätsel, die Erzählung, „Hingesehen“, „Wirklich wahr“ und die „Zahl der Woche“. Es ist wirklich alles interessant. Das „Bistumsblatt“ habe ich schon seit Jahrzehnten zu meinem Favoriten gekürt.

Ihre dankbare  
Edith Brantl, 93426 Roding

Seit circa 42 Jahren bin ich Leser der SonntagsZeitung, in meinem Elternhaus im oberpfälzischen Dialekt als „Sunnta Bladl“ bezeichnet. Es wurde separat von einem Boten ausgetragen und bis vor etwa 15 Jahren der Preis auch noch in bar kassiert.

Durch Heirat wurde ich woanders sesshaft. Eine meiner ersten Handlungen war dann der Abschluss eines Abos der SonntagsZeitung. Damals wie heute ist sie angenehm gemacht und informativ. Man liest gern darin.

Ich erinnere mich an einen Bericht, der Anfang der 1980er Jahre auf der letzten Seite Ihrer Regensburger Ausgabe stand, der mich faszinierte: „Vom Bischofsfahrer zum Rallye-Weltmeister“. Der Regensburger Walter Röhrl war gerade

**Bayerisches Rotes Kreuz**

**Essen auf Rädern**  
zirka 220 Gerichte für Sie zur Auswahl!  
Bestellen Sie ein kostenloses Probeessen!

**Hausnotruf**  
Sicherheit Zuhause!  
ab 14,64 € monatlich

**MobilAlarm**  
für unterwegs!  
(GPS-Ortung auch außerhalb der Wohnung)  
ab 29,90 € monatlich!

**0800 90 60 777 kostenfreie Rufnummer!**

**LANDRATSAMT DONAU-RIES**

**Herzlichen Glückwunsch zum 90-jährigen Jubiläum!**

Wir bedanken uns recht herzlich für die gute Zusammenarbeit!

Landratsamt Donau-Ries  
Pflegstraße 2  
86609 Donauwörth  
Telefon 0906 74-0  
www.lra-donau-ries.de  
info@lra-donau-ries.de

**Wenn die Brille nicht mehr ausreicht**  
Brillen, Lupen und Lesegeräte

Speziell bei Maculadegeneration und anderen Sehproblemen. Bei uns gibt es eine umfangreiche Auswahl an Sehhilfen und eine optimale Beratung.

**www.optik-petrak.de** **ooptik petrak KG**  
Augsburg • Ecke Herman-/Halderstr. • Tel 0821/512340

**Wir gratulieren zum 90-jährigen Jubiläum.**

**Fliesen Frank**  
GmbH

● Fliesen ● Natursteine  
VERKAUF • VERLEGUNG

Aichacher Straße 5 • 86570 Inchenhofen • Tel. 08257/5 97 • Fax 08257/8058  
**www.fliesen-frank-gmbh.de**

**Festspielstadt Feuchtwangen**

**Kreuzgangspiele Feuchtwangen Sommer 2017**  
[www.kreuzgangspiele.de](http://www.kreuzgangspiele.de)

/// Cole Porter / Samuel und Bella Spewack  
**Kiss me, Kate**

/// nach Camille Thomasson und Bart Gavigan  
**Luther**

/// Michael Ende  
**Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer**

**Das Gotteslob**  
Katholisches Gebet- und Gesangbuch für die Diözese Augsburg

Bestellen Sie unter: 0821/502 42-14

**Geschenke für Kommunion, Hochzeit, Taufe, ...**

**Holzschneidereien Haiss**

86473 Ziemetshausen  
OT Vorderschellenbach • Hans-Zech-Str. 6  
Telefon 08284/763  
**www.holzschneidereien-haiss.de**

(200 m nach der Wallfahrtskirche Maria Vesperbild)  
Di- Fr 9-18 • Sa 9-16 Uhr o. nach Terminabsprache

Weltmeister geworden. Durch diesen Beitrag bin ich ein Röhr-Anhänger geworden. Vor kurzem wurde er 70 Jahre alt, da habe ich mich sofort an den Ursprung meiner Verbundenheit mit ihm erinnert.

Eine weitere Erinnerung, die mich noch heute begleitet, ist eine Erzählung, abgedruckt Anfang 1997. Sie handelt von „Karl, dem Fernfahrer“. In dieser Geschichte findet sich viel, was auf meine Person zutrifft. So hilft sie heute noch, zu erklären, warum es beruflich oft später wird oder man länger weg ist: „Als sie ihn (Karl) heiratete, wusste sie, dass sie als Frau eines Fernfahrers viele Tage und Nächte allein sein wird.“

Bei den entsprechenden Gelegenheiten genügt es dann, zu sagen: „Du kennst doch Karl, den Fernfahrer.“ Ich finde es wunderbar, dass diese kleine Geschichte dazu beigetragen hat, dass die Beziehung zwischen meiner Frau und mir im Laufe der Zeit so gewachsen ist. Und damit auch der Bezug zur SonntagsZeitung.

Alois Kraus, 95643 Tirschenreuth

Ich bin 42 Jahre alt und mit Ihrer Zeitung aufgewachsen. Meine

78-jährige Mutter und ich warten jede Woche voller Vorfreude auf den Freitag, an dem sie geliefert wird und wir sie aus dem Briefkasten holen können. Bereits meine Großeltern, mit denen wir zusammen in einem Haus lebten, hatten die Zeitung jahrzehntelang abonniert. Später wurde das Abo auf den Namen meiner Mutter umgeschrieben.

Ich besuche meine Mutter fast jeden Tag und wir lesen die Zeitung gemeinsam. Früher war sie nicht so umfangreich und vielfältig an Themen wie heute. Sie liegt die ganze Woche auf dem Wohnzimmertisch, damit man jederzeit in ihr blättern kann. So war es bei uns schon damals und ist es heute noch.

Wir finden alle Themen sehr interessant, sowohl im regionalen wie auch im überregionalen Teil. Wir beginnen beim Lesen meist mit dem Evangelium, den „Gedanken zum Sonntag“, „Glaube im Alltag“ und „Glauben leben“. Man kann den Inhalt gut auf das eigene Leben beziehen.

Meine Mutter genießt es zudem sehr, den Fortsetzungsroman zu lesen. Sie freut sich auch immer auf die mehrmonatigen Lesergewinnspiele, an denen sie regelmäßig teilnimmt. Da ich sehr gerne schreibe,



▲ Ein Bild ihrer Großeltern, aufgenommen bei deren Silberhochzeit 1961, schickte uns unsere Leserin Regina Hausladen aus Cham. Von den Großeltern hat sie auch die Liebe zur SonntagsZeitung übernommen. Fotos: privat

habe ich in den vergangenen Jahren mehrere selbstgeschriebene Gebete und Gedanken eingesandt, von denen auch einige veröffentlicht wurden.

Wir werden auch weiterhin treue Leser Ihrer Zeitung bleiben!

Regina Hausladen, 93413 Cham

WWW.HWK-SCHWABEN.DE

## Leidenschaft ist unser bestes Werkzeug

Nicht nur im Handwerk, sondern auch bei der Katholischen Sonntagszeitung. Herzlichen Glückwunsch zu 90 Jahren journalistischer Leidenschaft.

**hwk** Handwerkskammer für Schwaben für ein starkes Handwerk

**DAS HANDWERK** DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON HEUTE

## Mein Schiff. Kreuzfahrten 2017/18

Reiseleitung und Transfer ab/bis Augsburg \* Ferien

<b>Ostsee u. Baltikum</b> Kiel, Danzig, Klaipeda, St. Petersburg, Tallinn, Stockholm *03.08. 11 Tage, ab <b>2498,-</b>	<b>Mittelmeer mit Ibiza</b> Palma de Mallorca, Ajaccio, Civitavecchia, Rom, La Spezia, Monte Carlo, La Seyne, Barcelona, Ibiza 25.09. 11 Tage, ab <b>1949,-</b>	<b>Dubai</b> Dubai, Khasab/Musandam, Muscat, Abu Dhabi 26.11. 8 Tage, ab <b>1768,-</b>
<b>New York mit Bahamas</b> Bayonne/New York, Norfolk, Charleston, Port Caneveral, Miami, Nassau 15.09. 12 Tage, ab <b>2845,-</b>	<b>Mallorca trifft Karibik</b> Palma de Mallorca, Málaga, Gibraltar, Lanzarote, Kapverden, Barbados, Guadeloupe, Tortola, Dom. Rep. 01.11. 17 Tage, ab <b>2863,-</b>	<b>Asien</b> Singapur, Langkawi, Penang, Port Klang, Kuala Lumpur, Koh Samui, Laem Chabang, Bangkok, Phu My 13.02. 15 Tage, ab <b>3141,-</b>

**Hörmann-Reisen GmbH**  
Fuggerstraße 16  
86150 Augsburg  
☎ 0821 - 345 00 80

**HÖRMANN** Kreuzfahrten hoermann-kreuzfahrten.de

**PREMIUM ALLES INKLUSIVE**  
Ohne Aufpreis

**20 Jahre**

### Kirchenmalerei und Restaurierungswerkstätte in Günzburg!

Ich danke Ihnen für das große Vertrauen, das Sie mir seither entgegenbringen!

Richard Rau  
Kirchenmaler und Restaurator

Tel.: 08221-34022 od. 0170-9050746

www.richtig-farbig.de

WIR GRATULIEREN ZUM 90-JÄHRIGEN JUBILÄUM!

## NUSSBAUM

Mehrtagesfahrten	
27.05.-29.05.	Narzissenfest in der Steiermark 275,-
03.06.-05.06.	Der Spreewald 285,-
08.06.-11.06.	Toskana & Cinque Terre 475,-
10.06.-11.06.	Der Bernina Express 245,-
15.06.-18.06.	Die Schweizer Riviera - Genfersee 485,-
21.06.-25.06.	Das Mattertal & Walliser Alpen 685,-
22.06.-25.06.	Bremen und Helgoland 465,-
24.06.-25.06.	Filmschauplätze am Wilden Kaiser 199,-
29.06.-02.07.	Lavendelblüte in Slowenien 415,-
01.07.-02.07.	Rhein im Feuerzauber - Rüdesheim 249,-
06.07.-09.07.	Dresden & Sächsische Schweiz 360,-
08.07.-09.07.	Wunderwelt Großglockner 175,-
Tagesfahrten	
20.05.	Einsiedeln, mehr als eine Wallfahrt 40,-
27.05.	Gartentage auf Schloss Dennenlohe 39,-
27.05.	Die Sauschwänzlebahn 47,-
27.05.	Insel Reichenau, Gemüseinsel im Bodensee 40,-
03.06.	Königsschlösser Neuschwanstein & Linderhof 49,-
03.06.	Fränkische Perlen - Würzburg mit Schifffahrt 49,-
03.06.	Historischer Handwerkermarkt in Rothenburg 40,-

Nussbaum Reisen Omnibus GmbH & Co. KG - Ulmer Str. 2 - 86420 Biburg  
Tel. 0821/481432 - www.nussbaum-reisen.de - info@nussbaum-reisen.de

<b>DAS MEISTERBAD</b> Kleine & große Traumbäder MIT UNS KÖNNEN SIE GUT BADEN GEHEN!	<b>DER SPENGLER</b> Dach · Fassade · Terrasse WIR HAUEN AUF'S BLECH!	<b>IHR HEIZUNGSBAUER</b> Heizung · Solar · Wärmepumpe WIR HEIZEN IHNEN EIN!
-------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------

KOMPLETT AUS EINER HAND MIT UNSEREN PARTNERN  
BESUCHEN SIE UNSERE AUSSTELLUNG! **IM HOF**

**ERICH SCHULZ**  
HAUSTECHNIK MIT KOMPETENZ & QUALITÄT

Lange Gasse 12 | 86152 Augsburg  
Telefon: 0821 39089 | erich.schulz@t-online.de  
www.erich-schulz.de

## 42

Grüße aus der  
Vergangenheit

Manches Mal habe ich wehmütig darüber nachgedacht, dass – je älter man wird – das Leben zu einer Kette von Abschieden wird. Geliebte und vertraute Menschen sind gestorben, andere, die meinen Weg gekreuzt haben, verlor ich aus den Augen, obwohl sie in einem bestimmten Abschnitt meines Lebens von höchster Wichtigkeit waren und ich glaubte, wir würden einander für immer und ewig verbunden bleiben. Zu diesen Menschen gehörte zweifellos Familie Weiss, mit der ich vor der Roten Armee aus Wien ins Schwäbische geflohen war und denen ich es zu verdanken habe, dass ich dort Fuß fassen konnte. Umso glücklicher war ich, als ich sie nach vielen Jahren wiedersah.

Otto Weiss, der in der Nähe von Wien ein Hotel geführt hatte, verschlug es schließlich auf einigen Umwegen nach Oberstdorf ins Allgäu, wo ihm eine gute Position als Direktor eines großen Hotels angeboten worden war. Es muss etwa 1960 gewesen sein, als die Familie überraschend vor meiner Tür stand. Horst, inzwischen siebzehn Jahre alt, sagte: „Ich wollte doch noch einmal die Schwester Lore sehen.“

Wir tauschten wehmütig Erinnerungen aus und dachten an die Menschen, die im „Haus am Wienerwald“ unseren Alltag geteilt hatten. Horst, der sich natürlich an diese Zeit nicht erinnern konnte, schüttelte bei unseren Gesprächen ungläubig den Kopf. Er war ganz ein Kind der Gegenwart und gerade für einen Schüleraustausch nach Amerika angemeldet. Nach diesem Besuch haben wir uns erneut und diesmal für immer aus den Augen verloren. Die Nichte Lore schrieb mir später, dass ihr Onkel an einem Herzinfarkt gestorben und die Tante in ihre Heimatstadt Frankfurt am Main zurückgekehrt war. Mehr hörte ich nicht, aber ich habe mich nie mit der Endgültigkeit dieses Abschieds abfinden können.

Auch meine Wiederbegegnung mit einer anderen Familie kam völlig unerwartet. Zwar hatte ich oft an sie gedacht, aber nicht gewusst, wohin es sie nach dem Krieg verschlagen hatte. Ich hatte die Krumbachs zuletzt gesehen, als ich nach meinem Pflichtjahr bei ihnen im September 1939 nach Berlin gegangen war, um die Handelsschule zu besuchen. Damals dachte ich, ich würde sie nie wiedersehen, aber das Schicksal ließ die Tür zwischen uns einen Spalt offen. Allerdings sollten viele Jahre vergehen, bis wieder ein Kontakt hergestellt wurde.

Es war 1963. Ich war inzwischen Mutter eines zwölfjährigen Sohnes,

## Einsame Flucht

Ein Mädchen in den  
Kriegswirren 1939 – 1945

**Nach dem Tod ihrer Mutter findet Lore in einem Kästchen zahlreiche Briefe und Dokumente, die sie an längst vergangene Zeiten erinnern. Was sie findet, zeigt ihr, dass sie immer geliebt worden war, über alle Zeiten der Trennung hinweg.**

als wie aus heiterem Himmel meine Gasteltern aus Zeiten von Kinderlandverschickung und Pflichtjahr vor meiner Tür standen. Wir starrten uns erst ungläubig an und fielen uns dann weinend in die Arme. Vierundzwanzig Jahre waren vergangen, in denen viel passiert war – für die Krumbachs war manch Schweres darunter gewesen.

Herr Krumbach war zwar heil aus dem Krieg zurückgekommen, doch Golzow, dieser beschauliche kleine Ort in der Mark Brandenburg, lag jetzt in der sowjetisch besetzten Zone. Haus und Grund wurden enteignet, lediglich ein Wohnrecht blieb bestehen. Auch die Weiterführung des Steinmetzgeschäftes erwies sich aufgrund eingeschränkter Materialzuteilung als schwierig, wenn man nicht das richtige Parteibuch hatte. Verbittert beschlossen die Krumbachs, in den Westen zu gehen, doch hier fanden sie ihr Glück ebenfalls nicht. Er sei zu alt, hatte es bei Bewerbungen immer wieder geheißen, und auch die Mentalität der Menschen in der jungen Bundesrepublik blieb ihnen fremd – sie kamen ihnen weniger bodenständig vor. Sie kannten niemanden, und niemand kannte sie. Aber es musste doch irgendjemanden aus glücklicheren Zeiten geben!

So fingen sie an, über das Rote Kreuz nach mir zu suchen. Ich war durch meine Heirat mit einem „Einheimischen“ nach kurzen Anfangsschwierigkeiten im Schwäbischen längst integriert und hatte nun die Möglichkeit, zu helfen. Nach dem Krieg war in Spaichingen ein Neubaugebiet entstanden, in dem viele

Flüchtlinge wohnten. Hier fand ich eine nette Dreizimmerwohnung, die groß genug war, dass auch noch Frau Krumbachs Schwester, deren Mann im Krieg gefallen war, mit dem Ehepaar einziehen konnte. Wir besuchten einander regelmäßig, hatten immer viel zu erzählen, waren inzwischen längst zum „Du“ übergegangen und unternahmen schöne Ausflüge in den Schwarzwald.

Auch für mich waren diese Freunde von früher eine große Bereicherung. Aber das Glück ließ sich nicht festhalten. Eines Tages erlitt Fritz Krumbach einen Schlaganfall und starb. Was sollten seine Frau Martha, die schwer zuckerkrank war, und ihre Schwester Hertha jetzt noch in Spaichingen? Sie beschlossen, zu Herthas Tochter nach Frankfurt zu ziehen, wo auch Martha bald darauf starb. Ich telefonierte noch ein paar Mal mit ihrer Schwester, doch dann brach auch diese Verbindung ab. Allerdings sollte ich sehr viel später, 1993, Frau Krumbachs Bruder Alfred durch einen seltsamen Zufall wiedertreffen.

Ich war mit Freunden nach Berlin gefahren, denn es hatte mich gereizt, die Stadt nach der deutschen Wiedervereinigung zu sehen. Nachts um zwölf waren wir durch das Brandenburger Tor zum hell angestrahlten Roten Rathaus marschiert und weiter ins Nicolaiviertel, wo wir im Garten der „Zille-Stube“ unter einem alten Nussbaum bei einem Glas Wein saßen und einen Ausflug in die Umgebung planten. Am nächsten Tag fuhren wir in Richtung Werdener und Belzig, als ich plötzlich auf einem Ortsschild den Namen „Fre-

dersdorf“ las. Ich war wie elektrisiert, denn in diesem Dorf hatte der große Bauernhof von Martha Krumbachs Eltern gelegen. Die Straße durch Fredersdorf lag wie ausgestorben da. Ein wenig ratlos stolperte ich über das Kopfsteinpflaster und hielt Ausschau nach jemandem, den ich fragen konnte, ob noch jemand aus der Familie hier lebte.

Plötzlich ging ein Mann über die Straße und starrte mich ungläubig an. „Lore, bist du das?“ Es war Alfred, den ich zuletzt 1939 gesehen hatte. Er musste damals in den Krieg und ich ins Pflichtjahr. Es war so unwirklich, dass er mir jetzt einfach so über den Weg lief. Wir begleiteten ihn zum elterlichen Hof, den er jetzt bewirtschaftete, und ich stellte fest, dass sich in der gemütlichen Stube kaum etwas verändert hatte. Lange saßen wir zusammen und redeten über die alten Zeiten, als wir hier im großen Kreis bei Kartoffelsalat und Würstchen erzählt, gelacht und Radio gehört hatten. Inzwischen lebten die meisten nicht mehr.

„Sag mir, wo die Blumen sind ...“

Immer wieder in meinem Leben gab es Situationen, in denen mich die Vergangenheit eingeholt hat – meistens ganz unerwartet und an Orten, an denen ich glaubte, dass mich hier nichts mit meinem früheren Leben verbinden würde. Eine der denkwürdigsten Begebenheiten dieser Art widerfuhr mir 1985 während einer vierzehntägigen Reise durch Italien, die ich mit Freunden unternahm. Padua, Ravenna, Loreto, Orvieto, Assisi – unvergesslich durch die Lebensgeschichte des heiligen Franziskus –, Rom. Wir hatten viel gesehen – alles hatte mich tief beeindruckt. Eine Reise zum Kloster des heiligen Benedikt von Nursia, das auf einem Höhenzug, dem Monte Cassino, oberhalb der Stadt Cassino liegt, stand noch aus.

Es war ein sonniger, heißer Augusttag, und um die Mittagszeit hatten wir unser Ziel erreicht. Das letzte Stück mussten wir zu Fuß gehen. Ein langer Weg, der zu beiden Seiten von einer breiten, niedrigen Mauer gesäumt wurde, schlängelte sich steil den Berg hinauf zum Kloster.

► Fortsetzung folgt

Einsame Flucht,  
Lore Hauser,  
© Rosenheimer  
Verlagshaus  
GmbH & Co. KG,  
Rosenheim 2007,  
ISBN:  
978-3-475-53885-8



## ÄLTESTES GOTTESHAUS DER CHRISTENHEIT

# Wo eine Million Steine funkeln

Mosaik der Geburtskirche in Bethlehem restauriert – Säulen als nächstes Projekt



▲ Weil die Balken morsch waren, begann die umfassende Renovierung der Geburtskirche mit dem Dachstuhl. Fotos: KNA

**BETHLEHEM – Nach der Restaurierung in der Jerusalemer Grabeskirche enden auch die Arbeiten an der Geburtskirche in Bethlehem. Es ist die zweite erfolgreiche wie dringend notwendige Sicherung einer Heiligen Stätte im Heiligen Land.**

Noch lässt sich die ganze Pracht hinter den Gerüsten nur erahnen. Aber voraussichtlich im Juli sollen die Absperrungen und Sichtblenden in der Geburtskirche von Bethlehem verschwinden und den Blick auf die Goldwände und Mosaik freigegeben. In einem aufwändigen Verfahren wurden die über 800 Jahre alten Kunstwerke in einer der ältesten Kirchen der Christenheit gereinigt, fixiert – und damit gerettet. Das düster wirkende Gotteshaus an dem Ort, wo nach der Tradition Jesus Christus geboren wurde, erhält wieder etwas von seinem alten hellen Glanz zurück.

Leider sind von den rund 2000 Quadratmetern Mosaiken aus der Kreuzfahrerzeit nur noch 123 Quadratmeter erhalten. Der Großteil wurde in osmanischer Zeit beschädigt, abgehauen oder fiel dem Erdbeben von 1836 zum Opfer. Weiter hatte eindringende Feuchtigkeit den Putz so porös gemacht, dass auch der Rest ernsthaft gefährdet war. Zudem hatte Kerzenruß die Farbenpracht in ein dunkles Einheitsgrau verwandelt.

In zweieinhalbjähriger Arbeit wurden die Mosaiken behutsam restauriert: neun fast komplett erhaltene Abbildungen und sieben Engelsfiguren. 1 155 000 Steinchen, meist Glas mit einem Film von Gold oder Silber, dazu Grün oder Blau aus oxidiertem Glas wurden gereinigt und mit einer speziellen Injektion stabilisiert.

Die nach einer Ausschreibung von den Palästinenser-Behörden beauftragte Firma Piacenti aus Prato bei Florenz verzichtete weitgehend auf das Ergänzen von Leerstellen. Nur wo es religiöse Belange betraf, besserten sie aus, etwa wenn die Augen von Christus oder von Aposteln herausgefallen waren. Dazu habe man sich aber sehr selten entschlossen, sagte der zuständige Ingenieur Ibrahim Abedrabbo.

Erhalten geblie-

ben und jetzt in ihren Originalfarben funkeln sind im Querschiff der Basilika eine Darstellung des ungläubigen Thomas, der die Seitenwunde Jesu berührt, sowie die Himmelfahrt Jesu. Auf der anderen Seite folgt sein triumphaler Einzug in Jerusalem. Von der Verklärung Christi sind nur noch Bruchstücke erhalten. Die Restauratoren entdeckten dabei eine große Ähnlichkeit mit einem Mosaik in der Normannenkapelle von Palermo, das 25 Jahre älter ist.

### Lehraussagen an der Wand

Im Längshaus findet sich rechts unten eine Darstellung des Stammbaums Jesu nach dem Matthäusevangelium. Während das Bild seines Vaters Josef weitgehend zerstört war, sind sieben weitere Vorfahren gut erhalten. In den Bändern darüber waren rechts die ersten sieben Ökumenischen Konzilien und links sechs Synoden dargestellt. In allen Darstellungen findet sich ein Evangeliar auf einem Lesepult und darüber ein Text mit den wesentlichen Aussagen der Kirchenversammlung.

Vor der endgültigen Freigabe liegen noch Arbeiten an der Elektronik und dem Feuerschutz. Aber dann steht schon das nächste Projekt an. Auch die 50 Säulen der Basilika, von denen 32 mit Heiligenfiguren aus

Ost und West bemalt sind, sind verschmutzt und sollen nacheinander gereinigt und konserviert werden.

### Schadstoffe vermeiden

Mit der Reinigung allein ist es jedoch nicht getan. Auch die Ursachen der Verschmutzung müssen reduziert werden, die im wesentlichen von den unzähligen Kerzen und dem Weihrauch stammt. Die Griechisch-Orthodoxen haben bereits einen zentralen Kerzenständer installiert, der mit einem raffinierten Entlüftungssystem 90 Prozent der schädlichen Stoffe abfängt, betont Ingenieur Abedrabbo.

Die wichtigste Arbeit stand freilich ganz am Anfang: Die Erneuerung des Dachstuhls. Die 1500 Jahre alten Balken aus der Zeit von Kaiser Justinian waren so morsch, dass Einsturzgefahr bestand – mit womöglich katastrophalen Folgen für Pilger, die jedes Jahr millionenfach kommen. Mit einem Machtwort brachte Palästinenserchef Mahmud Abbas die drei störrischen Kircheneigner an den Verhandlungstisch. Dieses gemeinsame Projekt hat die getrennten Kirchen einander etwas näher gebracht. Die verbliebenen Arbeiten sollen 2020 beendet sein. Dann wird Bethlehem Kulturhauptstadt der arabischen Welt. Johannes Schidelko



▶ Die Restaurierung an den Mosaiken der Geburtskirche ist beendet.



▲ **Höchste Alarmstufe:** Das Great Barrier Reef, das sich über 2000 Kilometer entlang der Nordküste Australiens erstreckt, hat ein Katastrophenjahr hinter sich. Eines der spektakulärsten Naturwunder der Welt droht, für immer zu verblassen.  
Fotos: Irochka - fotolia.com, Richard Carey - fotolia.com

# Great Barrier Reef in Gefahr

## Klimawandel und Schadstoffe bedrohen das größte Korallenriff der Welt

**Das Korallensterben am Great Barrier Reef in Australien scheint unaufhaltsam. Die steigende Wassertemperatur, Umweltverschmutzung und Tropenstürme bedrohen das Riff. Experten warnen vor den Folgen.**

Mit Windgeschwindigkeiten bis zu 270 Stundenkilometern fegte Ende März Zyklon „Debbie“ über den australischen Bundesstaat Queensland hinweg. Tausende flüchteten vor dem Sturm. Zehntausende Haushalte waren von der Stromversorgung abgeschnitten, Wolkenbrüche setzten ganze Ortschaften unter Wasser, Flüsse traten über die Ufer. Opfer von „Debbie“ wurde auch das schon von Korallenbleichen und Klimawandel arg gebeutelte, 2300 Kilometer lange Great Barrier Reef vor der Küste Queensland.

Michael McCarthy liegt das Riff am Herzen. Nicht nur von Amts wegen, weil er der katholische Bischof von Rockhampton an der Küste von Queensland ist. Der 66-Jährige ist auch in Queensland geboren und aufgewachsen. Er hat den größten Teil seines Priesterlebens in Gemeinden in dem australischen Bundesstaat verbracht, darunter auch im berühmten Urlaubsort Surfers Paradise.

Zudem verfügt McCarthy über naturwissenschaftliche Kenntnisse. „Als ehemaliger Industriechemiker muss ich sagen, dass dem Riff durch Ablaufwasser und ungeklärte Industrieabwässer ungeheurer Schaden zugefügt wird“, zitieren ihn örtliche Medien. Wie Recht der Bischof hat, beweisen wenige Tage nach „Deb-

bie“ entstandene Satellitenaufnahmen. Darauf ist eine gigantische, mit Sedimenten und Umweltgiften wie Nitrogen beladene Schadstoff-Fahne aus den Flüssen Burdekin, Fitzroy und Gregory zu sehen, die weit in das Korallenmeer hineinreicht.

Doch das ist nur der jüngste Schlag für das größte Korallenriff der Welt. Zwei direkt aufeinanderfolgende heiße australische Sommer haben zwei Korallenbleichen verursacht, wobei die von 2016 als die stärkste je gemessene in die Geschichte des Riffs eingegangen ist.

Wird das Wasser zu warm, stoßen Korallen die Algen ab, die auf ihnen siedeln und von denen sie ihre Färbung erhalten. In der Folge werden sie weiß. Ohne die nährstoffreichen Algen nehmen die Korallen Schaden und können, wenn die Situation anhält, absterben. Zwar können sie sich erholen, benötigen dafür jedoch Zeit und kühleres Wasser.

### Zu hohe Temperaturen

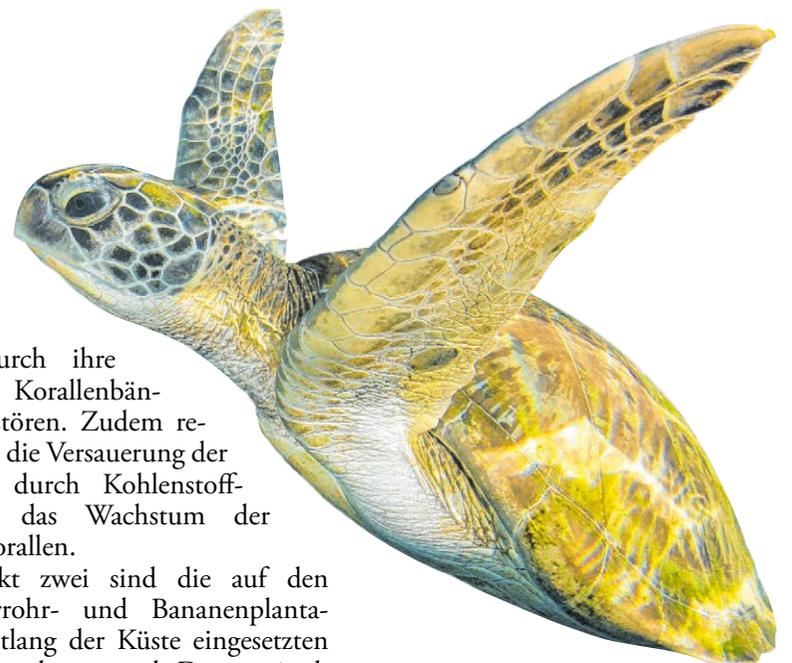
Neal Cantin vom australischen Meeresforschungsinstitut Aims befürchtet, dass durch die beiden aufeinanderfolgenden Bleichen keine Zeit zur Erholung blieb. „Viele Korallenarten scheinen anfälliger für eine Bleiche zu sein, wenn sie länger als zwölf Monate überdurchschnittlich hohen Wassertemperaturen ausgesetzt waren“, sagt er.

Über zwei Dinge sind sich die Riff-Experten einig. Erstens: Ursache der beiden Bleichen ist der Klimawandel. Durch die Erderwärmung werden zudem tropische Wirbelstürme wie „Debbie“ intensiver,

die durch ihre Wucht Korallenbänke zerstören. Zudem reduziert die Versauerung der Meere durch Kohlenstoffdioxid das Wachstum der Steinkorallen.

Punkt zwei sind die auf den Zuckerrohr- und Bananenplantagen entlang der Küste eingesetzten Pflanzenschutz- und Düngemittel, die der Regen ins Meer spült. Als weiterer Sargnagel wird sich laut Umweltschützern die Megakohlemine des indischen Milliardärs Gautam Adani im etwa 300 Kilometer vom Riff entfernten Carmichael Basin im Outback von Queensland erweisen.

Über eine noch zu bauende Bahnstrecke sollen 120 Millionen Tonnen Kohle jährlich zum Kohlehafen Abbot Point am Great Barrier Reef transportiert und von dort nach Indien verschifft werden. Für den Ausbau von Abbot Point zum größten Kohlehafen der Welt sollen rund drei Millionen Kubikmeter Meeresgrund ausgebaggert und in der Nähe des Riffs entsorgt werden. Förderung, Transport und die Verbrennung der Kohle in indischen Kraftwerken werden laut Umweltschützern Unmengen des Klimakillers CO<sub>2</sub> ausstoßen.



2014 vertrat die Unesco auf Druck Australiens die Entscheidung, das Riff auf die Liste des gefährdeten Welterbes zu setzen. Im Dezember 2016 kündigte Australien ein umgerechnet 920 Millionen Euro teures Programm zur Rettung des Riffs an. Zu wenig, zu spät und zu halbherzig, sagen Kritiker.

Die Probleme am Riff sind alles andere als neu. Die Bischöfe von Queensland hatten schon 2004 in einem Hirtenbrief vor dem Klimawandel, verschmutzten Abwässern und Überfischung als größte Gefahren für die Zukunft des Riffs gewarnt. Darin hieß es: „Sorge für die Umwelt und ein schärferes Umweltbewusstsein werden zentrale moralische Elemente für das christliche Gewissen.“ Für Bischof McCarthy ist das Dokument „immer noch zeitgemäß“.

Michael Lenz



beziehungsweise

# Wenn das Nest sich leert

## Herausforderungen und Chancen eines neuen Lebensabschnitts – Tipps für Eltern

Das Leben in einer Familie wird immer wieder mit einem Nest verglichen. Ein schönes Bild. In meinem letzten Artikel ging es um die Herausforderungen eines Paares, wenn sich dieses Nest mit Vogeljungten füllt. Irgendwann kommt aber dann die Zeit, wo die Jungvögel flügel werden, sich auf den Nestrand setzen, ihre Flügel ausbreiten und dann das Nest verlassen. Zurück bleiben die Eltern, deren Nest auf einmal sehr leer geworden ist.

Manche Eltern kommen gut mit der veränderten Situation klar, andere leiden stark unter diesem leeren Nest. Es gibt sogar einen Fachausdruck für dieses Leiden: das Empty-Nest-Syndrom. Häufig leidet der Elternteil, der für die Versorgung der Kinder zuständig war, besonders stark. Es kann für ihn eine Zeit mit vielen negativen Gedanken und Gefühlen wie Traurigkeit, Unsicherheit und Leere sein – dies kann sogar in eine Depression münden.

Viele Fragen ergeben sich für die Eltern: Wie sollen wir mit diesem leeren Nest umgehen? Wie können wir wieder zu einem Leben zu zweit zurückfinden, wo es sehr lange mehr Personen waren? Wie können wir unser Leben neu gestalten? Wie kann ein guter Kontakt mit den ausgezogenen Kindern entstehen?

### Platz für Trauer

In der Regel freuen sich Eltern über die Eigenständigkeit ihrer Kinder und sind stolz darauf, wenn diese ihren Weg finden. Es bereitet lediglich Schwierigkeiten, dass das Haus ziemlich leer ist und das eigene Leben sich verändert. Es ist also der Übergang in ein neues Leben, eine neue Familienphase zu bewältigen. Das Loslassen und der Abschied von Vertrautem sind häufig mit Trauer verbunden. Diese Trauer darf sein und sollte ihren Platz und ihre Zeit bekommen. Manchen tut es gut, alte Fotos anzuschauen oder einfach in das leere Zimmer zu gehen und in Erinnerungen zu schwelgen. Sprechen Sie über ihre Gefühle! Als Paar ist diese Zeit auch

ein neues Wiederentdecken. Es ist eine Zeit, in der ein alter, lang zurückliegender Abschnitt wiederauflebt, der vielleicht schon in Vergessenheit geraten ist.

### Der Freude Raum geben

Dies kann erst einmal schwierig und anstrengend sein, hat man sich doch im Laufe der Zeit verändert und ist reifer geworden. Dieses Wiederentdecken kann neben aller

Anstrengung aber auch voller Spannung und Freude sein. Versuchen Sie, neben Traurigkeit und Sehnsucht auch der Freude und dem Stolz Raum zu geben. Ihre Beziehung zu den Kindern ist schließlich nicht beendet, sondern sie ist im Wandel und darf sich so entwickeln, dass es für Eltern und Kinder passt.

Arbeiten Sie aktiv an der Beziehung zu ihrem Partner. Verantwortung ist abgefallen und Sie dürfen sich wieder neu aufeinander konzentrieren. In dieser Zeit ist es gut, die Beziehung durch gemeinsame Aktivitäten zu stärken, die beiden Spaß machen. Es kann auch helfen, einen gedanklichen Zeitsprung zu machen. Wo möchten wir in fünf oder zehn Jahren stehen? Wie wird sich unsere Beziehung dann gestalten? Damit erweitert sich der Blickwinkel.

Reden Sie miteinander! Bringen Sie Ihre Gefühle zum Ausdruck. Es ist immer gut, zu formulieren, was einen beschäftigt. Dies erzeugt Verständnis und Nähe und hilft beim eigenen Sortieren der Gedanken. Oder Sie tauschen sich mit ihrem Partner darüber aus, welche Ideen und welchen Freiheitsdrang Sie hatten, als Sie beide von zu Hause auszogen. Gestehen Sie sich beim Umgang mit dem leeren

Nest aber auch unterschiedliche Geschwindigkeiten und Verarbeitungsstrategien zu.

### Den Freiraum nutzen

Nutzen Sie den Freiraum für Dinge, die Sie glücklich machen. Was wollten Sie schon immer tun, aber die Zeit hat gefehlt? Ein Musikinstrument lernen, sich im

Fitness-Studio anmelden, sich beruflich mehr zu engagieren oder etwas ganz Anderes? Jetzt ist der Zeitpunkt dafür gekommen!

Arbeiten Sie an der Beziehung zu Ihren „Zugvögeln“. Die Herausforderung ist: Tritt zurück und bleibe verbunden. Finden Sie heraus, wieviel Nähe sich für beide Seiten gut anfühlt. Halten Sie Ihre Kinder nicht fest, sondern geben Sie Ihnen die Freiheit und das Vertrauen, ihren eigenen Weg zu finden.

Auch ich stehe gerade vor der Herausforderung eines leerer werdenden Nestes. Vor fast zwei Jahren hat das erste Vogeljungte das Nest verlassen und in einem Jahr wird das letzte Junge ausziehen. Das Nest wird leer. Beide Jungvögel lieben es, die große weite Welt im wahrsten Sinne des Wortes zu entdecken. Ich weiß also aus eigener Erfahrung, dass Loslassen anstrengend ist. Aber ich freue mich auch auf die neue Freiheit und ein Leben mit geringerer Verantwortung. Und natürlich werde ich es lieben, wenn die Zugvögel immer wieder mal in das Nest zurückkommen.

Ruth-Anne Barbutev

Ruth-Anne Barbutev ist Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin und Familientherapeutin (DGSF) an der Beratungsstelle Donauwörth.

### Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Hoffnungszeichen Sign of Hope e. V., Konstanz. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

### Heiraten

Junggebliebener Mann, 53, v. Bonn, sehr gutherz. u. gutmüt., gesellig, ehrg., sens., ehrl., ges. Auskommen. Bin Christ u. su. auf diesem Weg e. nette Partnerin, wo ein Geben u. Nehmen auch wichtig ist. Interes.: Tanzen, Ausgeh., Reisen, Radf., Spazieren, Ausfl., au. nette Abende zu Hause. Hauskreis b.d. Gemeinde. Würde mich sehr über Dein Interes. freuen, w.m. mit Foto. Zuschr. unt. Kath. Sonntagszeitung, Nr. CF 0046, Postfach 111920, 86044 Augsburg.



Foto: Kaefer Media - fotolia.com



▲ Israelische Soldaten bewachen Kriegsgefangene.

Foto: imago

## Vor 50 Jahren

### Zeitenwende in Nahost

Folgen des Sechstagekriegs sind bis heute greifbar

**Auf der Fliegerbasis nahe Kiew entfernte man alle russischen Handbücher und Dokumente aus den Mittelstreckenbomben. Am Rumpf brachte man arabische Schriftzeichen an. Eiligst wurde versucht, die Tarnlackierung der ägyptischen Luftwaffe halbwegs nachzuahmen. Dann wurde das sowjetische Bombergeschwader auf einen Stützpunkt im Süden der UdSSR verlegt, um schneller sein potentiell Ziel erreichen zu können – Israel.**

Ab dem 14./15. Mai 1967 hatte Ägyptens Staatschef Gamal Abd el-Nasser eine 82.000 Mann starke Armee auf dem Sinai aufmarschieren lassen, Er zwang die UN-Beobachter an der ägyptisch-israelischen Grenze zum Abzug und ließ ab dem 22. Mai Israels Handel durch die Meeresstraße von Tiran durch eine Seeblockade unterbinden. Nassers Regierungsmedien überboten sich in einer aggressiven Rhetorik und kündigten die Vernichtung Israels an.

Nassers Generäle standen ebenso wie die verbündeten syrischen Militärs in engem Kontakt mit dem Kreml. Die mit Hilfe sowjetischer Militärstrategen vorbereiteten Operationspläne sahen vor, Israel zu einem Angriff zu provozieren. Dann würden ägyptische und syrische Truppen eine vernichtende Gegenoffensive starten, notfalls mit russischer Unterstützung: Im östlichen Mittelmeer waren zahlreiche Kreuzer und U-Boote zusammengezogen worden. Besagte Mittelstreckenbomber würden Ziele in Israel angreifen und nach Ägypten weiterfliegen. Als Reaktion auf die Eskalation im Vietnam durch den Kriegseintritt der USA verfolgte der Kreml eine pro-

arabische Strategie. Zugleich sollte Israels militärische Bedrohung ausgenutzt werden, um seinen Aufstieg zur Atommacht zu verhindern.

Israel musste Reservisten einberufen. Es war klar, dass das kleine Land nicht dauerhaft seine Armee mobilisiert halten würde, wenn nicht die Wirtschaft zusammenbrechen sollte. Am Montag, den 5. Juni 1967, starteten ab 7.10 Uhr 250 Kampfflugzeuge – nahezu die gesamte israelische Luftwaffe – zu einem Präventivschlag. 286 von 420 ägyptischen Kampfflugzeugen wurden am Boden auf ihren Luftwaffenbasen zerstört.

Blitzartig nahmen israelische Bodentruppen den Gazastreifen sowie den Sinai bis zum Suezkanal ein. Nach dem Beschuss von Tel Aviv und Westjerusalem durch Jordanien eroberten die Israelis Ostjerusalem mit dem Tempelberg und der Klagemauer. Ab dem 9. Juni begannen israelische Brigaden an der dritten Front gegen Syrien mit der Einnahme der Golanhöhen.

In Moskau war man entsetzt, wie schnell die mit russischem Kriegsgeschütz kämpfenden Araber geschlagen wurden. Über den Heißen Draht konfrontierte der Kreml US-Präsident Johnson mit einem Ultimatum: Wenn die israelischen Truppen nicht sofort durch ein Machtwort aus Washington gestoppt würden, würden sowjetische Streitkräfte direkt intervenieren. Am 10./11. Juni schwiegen die Waffen. Bis heute sind die Kriegsfolgen für den Nahen Osten und insbesondere für die Palästinenser spürbar: in Gestalt der andauernden israelischen Besetzung des Westjordanlandes, Ostjerusalems und der Golanhöhen.

Michael Schmid

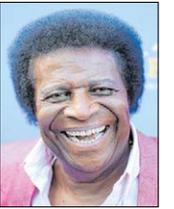
## Historisches & Namen der Woche

### 4. Juni

Christa, Quirin, Werner

Vor 75 Jahren siegten die US-Amerikaner in der Schlacht um Midway gegen die Japaner. Sie war eine der größten Seeschlachten im Zweiten Weltkrieg und brachte den Wendepunkt im Pazifikkrieg. 1976 kam der gleichnamige Spielfilm in die Kinos. In den Hauptrollen: Henry Fonda und Charlton Heston.

co (Foto: imago) wird 80. Geboren wurde er in Tunis als Sohn afrikanischer Eltern. 1956 kam er nach Deutschland. Der Kult-Sänger war in einigen Filmrollen zu sehen und hatte eigene TV-Shows. Bis heute ist die Bühne Blancos Zuhause.



### 8. Juni

Marcellinus, Ilga

Vor 150 Jahren wurden der österreichische Kaiser Franz Joseph I. und seine Gemahlin Elisabeth in Budapest zum ungarischen Königspaar gekrönt. Damit fanden die Vereinbarungen, durch die das Kaisertum Österreich in die Doppelmonarchie Österreich-Ungarn umgewandelt wurde, einen festlichen Abschluss.

### 9. Juni

Ephraim, Primus, Felizian

Im Bosnienkrieg beschloss der UN-Sicherheitsrat vor 25 Jahren, Friedenstruppen nach Sarajevo zu schicken. Zweck war die Sicherung des Flughafens, der daraufhin wieder für Hilfstransporte benutzt werden konnte.

### 10. Juni

Diana, Olivia

Der US-Schauspieler Spencer Tracy starb vor 50 Jahren in Beverly Hills, Kalifornien (\* 5. April 1900). Mit Katharine Hepburn bildete er in den 1940er-Jahren eines der populärsten Schauspielerepaare, etwa in dem Film „Die Frau, von der man spricht“.

Zusammengestellt von Matthias Altmann

### 5. Juni

Bonifatius, Fulger

Der amerikanische Außenminister George Marshall hielt vor 70 Jahren eine vielbeachtete Rede an der Harvard-Universität. Dabei erläuterte er die Notwendigkeit eines wirtschaftlichen Aufbauprogramms für Europa nach dem Zweiten Weltkrieg. Es war die Geburtsstunde des „Marshallplans“.

### 6. Juni

Norbert, Falko



Als akribischer Restauranttester ist er beliebt wie gefürchtet: Fernsehkoch Christian Rach (Foto: imago) feiert 60. Geburtstag.

Geboren wurde er im St. Ingbert im Saarland. Mit einigen Unterbrechungen ist er seit 2005 für RTL im Einsatz, um Problemgaststätten Hilfestellung in Sachen Küche und Unternehmensführung zu geben.

### 7. Juni

Robert, Justus

„Ein bisschen Spaß muss sein“ – erst recht an diesem Tag: Roberto Blan-



▲ Mit diesem Schild wurden alle Waren ausgestattet, die aus Mitteln des Marshallplans angeschafft wurden.

## SAMSTAG 3.6.

## ▼ Fernsehen

- 15.10 BR: **Glockenläuten** aus der Wallfahrtskirche Maria Vesperbild (Schwaben).  
 22.15 ARD: **Das Wort zum Sonntag**. Es spricht Gereon Alter, Essen.  
 22.30 Phoenix: **Christen in der arabischen Welt**. Reportage.

## ▼ Radio

- 6.20 Deutschlandfunk Kultur: **Wort zum Tage**. Ute Eberl, Berlin (kath.).  
 14.00 Radio Horeb: **Marianische Spiritualität**. 375 Jahre Kevelaer.

## SONNTAG 4.6.

## ▼ Fernsehen

- 9.30 ZDF: **Katholischer Pfingstgottesdienst** aus dem Dom St. Nikolaus in Feldkirch/Vorarlberg. Mit Bischof Benno Elbs und Dompfarrer Rudolf Bischof.  
 17.00 BR: **Ökumenische Pfingstvesper** live aus dem Liebfraundom in München. Mit Kardinal Reinhard Marx und Bischof Heinrich Bedford-Strohm.

## ▼ Radio

- 7.05 Deutschlandfunk Kultur: **Feiertag**. Gottes Download. Die sieben Gaben des Heiligen Geistes. Von Monsignore Stephan Wahl (kath.).  
 9.55 Radio Horeb: **Heilige Messe zu Pfingsten** mit Papst Franziskus aus Rom.  
 10.05 Deutschlandfunk: **Katholischer Gottesdienst** aus der Filialkirche St. Peter und Paul in Großbartloff. Predigt: Pfarrer Steffen Reichelmann.  
 10.00 BR1: **Hochamt zu Pfingsten** aus der Pfarrkirche „Zu den Zwölf Aposteln“ in Wunsiedel. Predigt: Pfarrer Günter Vogl.

## MONTAG 5.6.

## ▼ Fernsehen

- 10.00 ARD: **Katholischer Gottesdienst zum Pfingstmontag** aus der Marienkirche in Friedberg/Hessen. Mit Pfarrer Stefan Wanske.  
 18.15 ZDF: **Paulus**. Petra Gerster auf den Spuren des Apostels. Reportage.

## ▼ Radio

- 10.05 Deutschlandfunk: **Evangelischer Gottesdienst**. Zum Christusfest im Rahmen des Luther-Jubiläums aus der Festung Ehrenbreitstein in Koblenz. Predigt: Pfarrerin Barbara Rudolph.  
 14.00 Radio Horeb: **Spiritualität**. Erfahrungen mit der Pfingstgnade. Von Margarete Dennenmoser.

## DIENSTAG 6.6.

## ▼ Fernsehen

- 14.10 3sat: **12 378 Kilometer Australien**. Warum die Einwohner ihren Kontinent „lucky country“ (glückliches Land) nennen. Dokumentation.  
 20.15 Arte: **Die letzten Männer von Aleppo**. Die sogenannten Weißhelme versuchen nach Anschlägen, Menschenleben zu retten. Doku, DK 2017.

## ▼ Radio

- 6.35 Deutschlandfunk: **Morgenandacht**. Pfarrer Norbert Cuypers SVD, Berlin (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 10. Juni.

## MITTWOCH 7.6.

## ▼ Fernsehen

- 12.00 3sat: **God's Cloud. Mission possible?** Ist Mission im 21. Jahrhundert noch zeitgemäß? Über den Auftrag, die Frohbotschaft in die Welt zu tragen.  
 19.00 BR: **Stationen**. Im Anfang war das Wort. Wie gelingt Kommunikation?

## ▼ Radio

- 20.10 Deutschlandfunk: **Aus Religion und Gesellschaft**. Wenn die Kirche zur Moschee wird: Zur Zukunft sakraler Gebäude in Deutschland.

## DONNERSTAG 8.6.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 ZDF: **Mich täuscht keiner!** Quizshow mit Dirk Steffens. Gäste: Steffen Hallaschka, Laura Wontorra, Rolando Villazón und Dietmar Bär.  
 22.40 WDR: **Menschen hautnah**. Das Leben als Hartz-IV-Kind. Porträt.

## ▼ Radio

- 11.45 Radio Horeb: **Pontifikalamt** anlässlich der Festwoche „375 Jahre Kevelaer-Wallfahrt“ aus der Basilika St. Marien in Kevelaer. Zelebranten: Bischof Felix Genn (Münster) und Weihbischof Johannes Bündgens (Aachen).

## FREITAG 9.6.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 3sat: **Was glaubt Deutschland?** Anhänger verschiedener Religionen sprechen über ihre Vorstellungen vom Jenseits. Dokumentation.  
 23.35 BR: **Leichen pflastern seinen Weg**. Western mit Jean-Louis Trintignant und Klaus Kinski, F/I 1968.

## ▼ Radio

- 15.05 Deutschlandfunk Kultur: **Kakadu Entdeckertag**. Radfahrer haben nichts zu verlieren als ihre Ketten. Das Fahrrad wird 200 Jahre alt.  
 16.30 Radio Horeb: **Höre, Israel!** Dreifaltigkeitssonntag. P. Martin Baranowski LC.

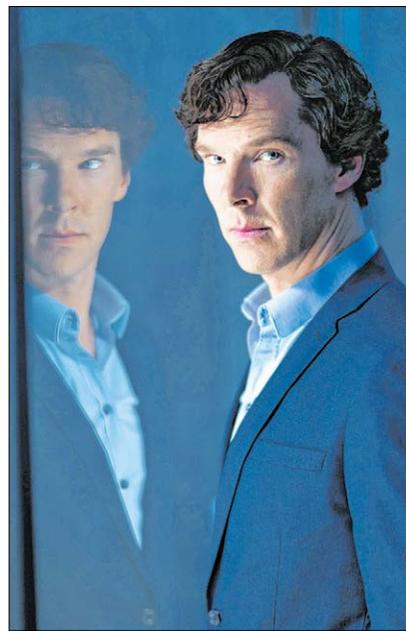
☞: Videotext mit Untertiteln

## Für Sie ausgewählt



## Lebensfreude kurz vor dem Tod

Edward Cole (Jack Nicholson, links) ist ein erfolgreicher Großunternehmer, der es im Laufe seines Lebens zum Milliardär gebracht hat. Welten trennen ihn von dem Automechaniker Carter Chambers (Morgan Freeman, rechts). Doch die beiden haben mehr gemeinsam, als ihnen lieb ist: Sie sind todkrank. Trotz ihrer Gegensätzlichkeit beschließen Edward und Carter, ihre restliche Zeit zusammen zu nutzen, um ihre Lebensfreude wiederzufinden. „Das Beste kommt zum Schluss“ (Kabel 1, 8.6., 20.15 Uhr) ist ein herz-wärmendes Drama, das von Gegensätzen und deren gegenseitiger Anziehungskraft lebt. Foto: TM and 2007 Warner Bros. Entertainment Inc.



## Der Meisterdetektiv ermittelt wieder

Sherlock Holmes (*Benedict Cumberbatch*; Foto: Hartswood Films 2016/BBC) langweilt sich. Die Fälle von Inspector Lestrade bieten dem unterforderten Meisterdetektiv keinen erfüllenden Zeitvertreib. Da wird ein junger Mann unter mysteriösen Umständen ermordet – und in dessen Elternhaus eine Statue der früheren Premierministerin Margaret Thatcher zerstört: „Sherlock – Die sechs Thatchers“ (ARD, 4.6., 21.45 Uhr; zwei weitere Folgen der modernen Sherlock-Adaption am 5.6. und 11.6. zur gleichen Zeit).

## Warum die Ohren so wichtig sind

Im visuellen Zeitalter steht das Sehen an erster Stelle. Wieviel Raum dagegen Klänge, Rhythmen und Geräusche im Leben einnehmen, wird erst seit kurzem erforscht. Die spanische Autorin Andrea Lamount begleitet in der Dokumentation „Brain Beats: Eine Reise in die Zukunft des Hörens“ (Arte, 4.6., 23.15 Uhr) den britischen Akustikprofessor Trevor Cox bei einem ungewöhnlichen Klangspaziergang und befragt Experten zur Zukunft von Hörgeräten und Implantaten.

## Senderinfo

## katholisch1.tv

im Internet [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv), Satellit ASTRA: augsburg tv (Senderkennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

## Radio Vatikan

im Internet [www.radiovatican.de](http://www.radiovatican.de) und über Satellit Eutelsat 1-Hotbird 8-13 E: 11 804 MHz.

## Radio Horeb

im Internet [www.horeb.org](http://www.horeb.org); über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.

WELTWEITES KORRESPONDENTENNETZ

# Von Rom bis nach Kapstadt

Neue Bildpost und „Die christliche Familie“: Starke Partner der SonntagsZeitung

„Eine überregionale christliche Wochenzeitung im Boulevardstil? Das gibt's in Deutschland!“ So warb viele Jahre lang die Neue Bildpost um Leser und Abonnenten. 1952 erschien ihre erste Ausgabe, damals noch unter dem kurzzeitigen Titel „Katholischer Bilderbogen“. Seit 2009 gehört die Bildpost zum Sankt Ulrich Verlag, in dem auch die Bistumszeitungen für Augsburg und Regensburg erscheinen.

Gemeinsam mit der Katholischen SonntagsZeitung für Deutschland stärkt die Neue Bildpost die überregionale Berichterstattung der Augsburger Mediengruppe. Obwohl die Zeitung in diesem Jahr bereits 65 wird und damit das traditionelle Renteneintrittsalter erreicht hat, gehört die Neue Bildpost noch lange nicht zum alten Eisen. Wenn sich auch ihr Erscheinungsbild mehrfach dem veränderten Geschmack



▲ Vielfältig: Im Sankt Ulrich Verlag erscheinen die Neue Bildpost und die SonntagsZeitung für Deutschland, Augsburg und Regensburg. Fotos: Fels (2), privat

angepasst hat – der Untertitel der Bildpost ist noch immer Programm: Unabhängig, christlich.

Christlich ist die Bildpost, weil sie christliche Werte verteidigt und po-

litische, gesellschaftliche oder wirtschaftliche Entwicklungen unter ethischen und wertorientierten Gesichtspunkten behandelt. „In einer Gesellschaft, die immer mehr zur Ellenbogengesellschaft verkommt, sehen wir dies als besonders notwendig an“, heißt es auf der Internetseite der Bildpost.

Mit den Bistumszeitungen der Diözesen Augsburg und Regens-

burg, die mit dem vorliegenden Heft ihren 90. Geburtstag feiern, teilt sich die Bildpost qualifizierte Mitarbeiter in allen Teilen des Landes, mit der Katholischen SonntagsZeitung für Deutschland, die bereits im 124. Jahrgang erscheint, ein weltweites Korrespondentennetz. Ob in Rom oder im Heiligen Land, in Spanien, Brasilien oder Südafrika: Überall halten eigene Korrespondenten die Augen nach spannenden Geschichten offen.

## Für alle Katholiken

Die Katholische SonntagsZeitung für Deutschland erschien bis Dezember 2001 in Essen unter ihrem ursprünglichen Namen „Die christliche Familie“. Der neue Titel sollte signalisieren, dass das Blatt eine Zeitung „für alle Katholiken in Deutschland sein will“, schrieb die Redaktion damals. „Die christliche Familie“ war im 19. Jahrhundert als eines der ersten Sonntagsblätter zur Verteidigung des Glaubens entstanden – eine Reaktion auf den preußischen Kulturkampf.

1912 übernahm der westfälische Volksschriftsteller und Priester Au-



## Unser Tipp: Quicklebendig

Für alle, die Kneipp ausprobieren und kennenlernen wollen.

- 6 Übernachtungen mit Halbpension
- 3 kleine Kneipp'sche Schnuppergüsse (Knie-, Gesichts-, Oberarmguss)
- 1 Kräuterfußbad mit ausgesuchten Kräutern
- 1 Aromawickel mit Rosmarin
- 1 Einzelbehandlung wie Aroma- oder Rückenmassage (20 Min.)
- Entspannungs- oder Bewegungsangebote
- freie Nutzung des KneippSPA mit Schwimmbad, Sprudelbecken und Saunen

ab € 559,- p.P. im Doppelzimmer

### Kneipp- & Gesundheitsresort SEBASTIANEUM\*\*\*\*

Träger: Barmherzige Brüder Bayer. Ordensprovinz KdÖR  
Kneippstraße 8 · D-86825 Bad Wörishofen  
Telefon +49(0)8247/355-0 · www.sebasteineum.de

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen  
03944-36160  
www.wm-aw.de Fa.

Kur an der Polnischen Ostseeküste in Bad Kolberg  
14 Tage ab 399 €, Hausabholung inkl.  
Tel. 0048 947107166

Ihre Anzeige war nicht dabei?  
Kontakt: 08 21/5 02 42-25/-34

**STRÄSSER**

Wir sorgen für einzigartigen Hörgenuss

Planung und Realisierung der Beschallungsanlage ihrer Kirche durch STRÄSSER. Wir sind Ihr leistungsstarker Partner für Elektroakustik und Medientechnik. Kompetenter und zuvorkommender Service sind für uns selbstverständlich. Mehr erfahren Sie auch auf unserer Homepage [www.Straesser.de](http://www.Straesser.de). Gerne nehmen wir uns Zeit, Sie umfassend persönlich zu beraten.

Wenn auch Sie Interesse an unseren Produkten haben, dann rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns.  
Strässer GmbH & Co. KG • Enzstr. 40A • 70376 Stuttgart  
Telefon 0711/896515-0 • Fax 0711/896515-66  
Email: [info@straesser.de](mailto:info@straesser.de) • [www.straesser.de](http://www.straesser.de)



▲ K. Rüdiger Durth schreibt seit 34 Jahren für die Bildpost.

gustin Wibbelt die Chefredaktion. Aus der „Wochenschrift zur Begründung und Förderung des häuslichen Glückes auf religiöser, sittlicher und christlich-sozialer Grundlage“ – so eine frühe Selbstbeschreibung – machte Wibbelt eine „katholische Gartenlaube“, schreibt der spätere Chefredakteur Ferdinand Oertel in seinen Lebenserinnerungen.

Unter Oertel, der sein Amt 1961 antrat, erreichte „Die christliche Familie“ ihre größte Reichweite. Mehrere hunderttausend Hefte wurden Woche für Woche gedruckt. Eine noch höhere Auflage von bis zu einer halben Million Exemplare konnte in den 1960er Jahren die Neue Bildpost vorweisen. Zunächst zehn, später 15 Pfennige kosteten die damals vier bis acht großformatigen Seiten, die Ministranten nach der Heiligen Messe am Sonntag anpriesen.

Entsprechend ihrer hohen Auflage und der reißerischen Aufmachung stand die Bildpost oft selbst im Brennpunkt des medialen Inte-

resses – und der öffentlichen Kritik. Das Wort vom „Kampfblatt der deutschen Katholiken“ machte die Runde. Vor allem das Hamburger Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ schoss sich auf die katholische Konkurrenz ein, die Gerhard Gierse und Wilhelm Adelman im westfälischen Bodefeld gegründet hatten.

### Besuch vom Präsidenten

Besonders wurmte die Hamburger offenbar, dass die Bildpost 1962 Besuch vom Bundespräsidenten erhielt: CDU-Mann Heinrich Lübke habe sich nicht davon abhalten lassen, die Bildpost zu besuchen und ihr damit „zu einer Ehre verholfen, die noch keiner anderen deutschen Zeitung oder Zeitschrift vergönnt war“. Die Redaktion bedankte sich beim Staatsoberhaupt mit einem wohlwollenden Beitrag auf Seite 8.

Einer, der die Entwicklung der Neuen Bildpost über viele Jahrzehnte hautnah miterlebt hat, ist K. Rüdiger Durth, den Lesern als regelmäßiger Autor der Rubrik „Aus meiner Sicht“ vertraut. Seit rund 34 Jahren gibt er in der Bildpost mit seiner „Predigt für die Woche“ wichtige Impulse mit auf den Weg durch den Alltag – und das ohne eine einzige Unterbrechung.

„Bei einem langen Krankenhausaufenthalt im Herbst 1985 habe ich die Kolumne sogar mit der Hand geschrieben, und eine Krankenschwester hat sie in den Briefkasten geworfen“, erinnert sich Durth. „Für die Neue Bildpost zu arbeiten, hat immer Freude gemacht – nicht zuletzt dank der inhaltlichen Freiheit, die mir stets gewährt wurde, ohne dass ich sie je eingefordert hätte.“ *tf*



▲ Eine Sensation: 1962 besuchte Bundespräsident Heinrich Lübke die Bildpost.

**P. Jentschura®**  
regeneriert wie neugeboren

# WurzelKraft

– das basische Supreme-Food

Mit der phytoenergetischen Kraft und Wirkung von mehr als 100 Pflanzen versorgt WurzelKraft unseren Organismus mit allen wichtigen Vital- und Mikronährstoffen. Das omnimolekulare Lebensmittel unterstützt einen ausbalancierten Säure-Basen-Haushalt und stärkt nachhaltig unser Immunsystem. Es beschleunigt im gesamten Körper regenerative Prozesse und fördert Gesundheit, Schönheit und Leistungsfähigkeit – Löffel für Löffel.

Jetzt Informationen und **kostenlose Proben** anfordern:  
Telefon: 0 25 34 - 97 44-0  
[www.p-jentschura.com/infos](http://www.p-jentschura.com/infos)



### Ein Klassiker wird 90

Ebenso wie die Katholische Sonntagszeitung feiert ein Spieleklassiker Jubiläum: Seit 90 Jahren begeistert das einfache Prinzip von „Fang den Hut“. Das „Drüber-Stülpen“, wenn es Kindern gelang, einen fremden Hut zu fangen, war 1927 der Clou: Zuvor wurden Spielsteine des Gegners geschlagen und beiseite gelegt. Bei „Fang den Hut!“ hingegen bleibt der Triumph über den gesamten Spielverlauf sichtbar, umso höher der eigene Hut-Turm anwächst. Möglichst viele Hütchen der Mitspieler unter seinem eigenen gefangen nehmen – so lautet das simple Erfolgsrezept des Spiels, dessen Design nahezu unverändert geblieben ist.

Wir verlosen drei Exemplare des Spiels „Fang den Hut“ von Ravensburger. Wer gewinnen will, der schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse auf einer Karte vermerkt an:

Katholische Sonntagszeitung  
bzw. Neue Bildpost  
Rätselredaktion  
Henisiusstraße 1  
86152 Augsburg

**Einsendeschluss: 7. Juni**

Über „88 verblüffende Pflanzen“ aus Heft Nr. 20 freuen sich:

- Elisabeth Achhammer,** 93413 Cham,
- Elisabeth Haugg,** 89331 Burgau,
- Bärbel Köhler,** 80639 München,
- Agnes Krottenthaler,** 93185 Michelsneukirchen,
- Manfred Pfeiffer,** 57518 Alsdorf.

Herzlichen Glückwunsch! Die Gewinner aus Heft Nr. 21 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

Teil des Fingers	Beweis der Abwesenheit	Sumpfschnepfe	▽	▽	Bestandteile	dt. Normenzeichen (Abk.)	Wortteil: global	Lotterieschein	Frauenkurzname	Bergzacken	Steckdose	▽	Ha-schisch (ugs.)
▷	▽			12	Apfelsorte	▷	▽	▽	▽	▽			9
▷					spöttisch	▷				3			
Wal-schwanz-flosse		norwegischer Polarforscher	▷					11			achtbar		
weibl. Verwandte	▷			6					Tier-behausung	▷	▽		
▷									noch bevor	▷			Debatte im Par-lament
Fest-platz in Mün-chen	amerika-nische Groß-katze	Flach-land (Mz.)							Komö-dien-art	▷	Fest der Aufer-stehung	Rufname d. ‚Hair-‘-Sängerin Kramer	▽
nicht diese	▷	▽		4									▽
▷					Stauden-gemüse				in ... und Braus	▷			
Film-ferkel			Initialen Freuds	▷	▽	ital. Kloster-bruder (Kw.)	2	▽	Ge-hässig-keit	▷	Initialen von Sänger Marshall	7	Stachel-tier
Bürger eines König-reichs	▷										Garant	modern	▷
▷						Staat in Vorder-asien			Zwei-master	▷			
spani-sches Reis-gericht			Süd-frucht			un-emp-fänglich	▷					Dünge-mittel	Wasser-stelle in der Wüste
süd-amerik. Rüssel-tier	Hoch-schul-reife (Kw.)	Wende-kurve	▷					13	Lebens-gefährtin Lennons (Yoko)		Toilette, WC	▷	
▷	▽					Abk.: Rech-nungsrat			‚Killer-wal‘	▷			menschl. Aus-strahlung
beweg-licher Sturz-helmteil		ohne Effekt	▷								5		▽
▷				8									
						US-Schrift-steller, † 1849	▷				1	franzö-sischer Frauen-name	▷

Hier können Sie das Kreuzworträtsel online lösen. Klicken Sie hier!

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 13:  
**Wirkung des Heiligen Geistes**  
Auflösung aus Heft 20: **HÖHLENMALEREI**

	S	R	G		O	L							
W	I	S	C	H	E	R		D	E	L	P	H	I
L	H	B	A	B	E	L		E	V				
G	L	I	M	M	E	N		T	A	S	C	H	E
O	N	U						E	I	S			
D	W							K	N	U	T	E	
C	H	I	L	I				I	H	N			
O	G	E	R					S	O	U	N	D	
M	O	T						R	E	U			
E	N	I						U					
K	R	O	E	N	E	N		E	R	D	U	N	G
U								N	O	R	M	A	N
F	R	A	N	S	E			A	B	T	K	T	
E	L	T	E	R	N			L	S	T	A	U	
R	U	T	E					G	E	N	E	I	G
S	A	B	I	S	A	M		M	O	O	S		
E	I	N	H	E	I	T		P	E	N	N	I	



„Unsere Nachbarn! Dieses Jahr sind sie mal nicht eingeladen ...“

Illustration: Jakoby

# Erzählung

## Zwei Happy Ends und ein Unhappy End



„Wer erzählt schon gerne von Niederlagen?“, fragte der Brautvater und blickte in die schweigend Runde der Hochzeitsgesellschaft. „Seht ihr? Ich eigentlich auch nicht“, antwortete er selbst. „Aber für die Hochzeit meiner einzigen Tochter will ich meinen Stolz überwinden.“

Meine Geschichte beginnt zu der Zeit, als das strenge Franco-Regime noch dafür sorgte, dass die baskischen Städte Donostia und Iruna nur die spanischen Namen San Sebastian und Pamplona tragen durften. Wir waren mit meinem Freund Christoph zu einer Sommerreise in Nord-Spanien unterwegs. Nachts wurde in freier Natur gezeltet.

Das erste Happy End begann am dem Morgen, an dem wir am Stadt-

rand von Irurzun wegen einer roten Ampel bremsen mussten. Denn zu meiner riesigen Überraschung reichte mir ein Passant ins offene Fenster

wie groß unsere Freude und Erleichterung war. Um das Happy End zünftig zu würdigen, haben wir an diesem Abend über unsere Verhältnisse geschlemmt und danach eine etwas unruhige Nacht unter dem südlichen Sternenhimmel verbracht.

Am nächsten Morgen bat ich meinen Freund, mit daran zu denken, meine wieder erhaltene Brieftasche nicht auf dem Wagendach zu vergessen. Natürlich versprach er mir das. Doch als wir in Pamplona tanken wollten, vermisste ich zum zweiten Mal meine Geldbrieftasche. Wir hatten sie wieder vergessen!

Trotz der Sommerhitze brach uns kalter Angstschweiß aus. Was tun? Zunächst einmal glaubte uns der Mann an der Tankstelle, dass wir die Wahrheit sagten. Dann besorgte er uns ein Schlafquartier nebenan in einem Fernfahrer-Motel. Und da wir kaum noch Bargeld hatten, mussten wir auch die Mahlzeiten in dem Motel einnehmen und auf das erbetene Geld warten.“

„Und wie wurde nun aus diesem Unhappy ein Happy End?“, fragte die junge Braut aufgeregt. „Geduld, junge Frau“, brummte ihr Vater und fuhr dann fort: „Da wir unsere Pässe an anderer Stelle aufbewahrt hatten,

konnten wir uns im deutschen Konsulat von Bilbao wenigstens ausweisen. Umso größer war unsere Enttäuschung, als die Beamtin uns nur einen Minimalgeldbetrag als Kredit aushändigen wollte. Der hätte uns dazu gezwungen, unsere Reise sofort abzubrechen und auf kürzestem Weg nach Deutschland zurückzukehren.“

Voller Zorn telefonierte ich mit meinem Bruder und Christoph mit seiner Schwester. Sie sollten uns Bargeld im Briefumschlag schicken. Das war zwar verboten, aber es schien uns das Sicherste. Christophs Schwester war eindeutig die Mutigere. Denn gerade als wir uns doch dem Konsulat ausliefern wollten, kam ein dicker Brief aus Hamburg an.“

„Und den habe ich abgeschickt“, unterbrach die Brautmutter lachend. „Und so ist es zum zweiten endgültigen Happy End gekommen. Denn ich lernte deinen Vater kennen, als er sich persönlich bei mir in Hamburg bedanken kam. Sehr bald hat er mir einen Heiratsantrag gemacht. Den habe ich aber unter der Bedingung angenommen, dass er nie wieder einen Gegenstand auf einem Autodach deponiert. Und jetzt trinken wir auf ein Happy Beginning für das junge Brautpaar! Cheers!“

Peter Tamme  
Foto: REK/pixelio.de



unseres VW-Standard meine schwarze Brieftasche mit unserem gesamten Bargeld und Papieren.

Was war passiert? Ich hatte beim Zeltabbau die Brieftasche auf eine Falte des offenen Stoff-Schiebedachs gelegt – und dort vergessen! Aber eine gute Fee hatte dafür gesorgt, dass diese Dokumentenhülle in ihrer Falte eingeklemmt blieb und erst bei der Vollbremsung vom Autodach fiel. Ihr könnt euch sicher vorstellen,

### Sudoku

		8	3	6	2	9		
7	6				1	4	8	
9	2	8		7	1			
			7	5	3	4		6
5	7		1			9		3
	3	4	2	9		5		1
2		5			7	8	3	9
	4	7	9	8			1	
8		6		1	2		5	

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 21.

6	4	8						
			7	4		8	9	
	1	9	5			6		4
3	7			6	2			
			4		3	1	2	8
4					5	3		
		4			7			2
			2	5			1	
3	5						8	9





### Hingesehen

Sie hatten ihren üblichen Priester erwartet, plötzlich stand Papst Franziskus vor ihnen: So erging es kürzlich einigen Familien im römischen Vorort Ostia, denen der Papst unangekündigt einen Besuch abstattete. Franziskus segnete dabei, wie in Italien um die Osterzeit üblich, die Wohnung der Leute. Auf diese Weise hat der Papst in diesem Jahr bereits mehrmals seine Initiative des „Freitags der Barmherzigkeit“ fortgesetzt. Im März etwa war er überraschend in einem römischen Blindenzentrum aufgetaucht. Während des Heiligen Jahres von Dezember 2015 bis November 2016 hatte Franziskus jeweils an einem Freitag im Monat eine Sozialeinrichtung besucht oder sich mit Menschen in schwierigen Lebensverhältnissen getroffen. *Text/Foto: KNA*

### Wirklich wahr

Ein Speiseeis, das die Konfessionen verbindet, hat der Mannheimer Eiskonditor Dario Fontanella kreiert. Sein Ökumene-Eis sei eine Verbindung aus Milch- und Fruchteis und „soll sensorisch das Abendmahl darstellen“, sagte Fontanella. Er habe versucht, zwei christliche Denkweisen in einem Eis zu fusionieren, erläuterte der katholische Eiskünstler mit italienischen Wur-



zeln, der durch die Erfindung seines Spaghetti-Eises 1969 deutschlandweit bekannt wurde.

Herausgekommen ist ein Milcheis mit gerösteten Brioche-Stückchen, das sich mit einem Sorbeteis aus Rieslingtrauben verbindet. Fontanella hofft, dass auch viele seiner Kollegen die ökumenische Eiskreation anbieten.

*epd/Symbolfoto: Timo Klostermeier/pixelio.de*

### Wieder was gelernt

**1. Die „Soße“ von Spaghetti-Eis schmeckt meist nach ...?**

- A. Erdbeere
- B. Himbeere
- C. Tomate
- D. Vanille

**2. Nach wem ist eine bekannte Kreation aus Erdbeer-, Vanille- und Schokoladeneis benannt?**

- A. Martin Luther
- B. Papst Franziskus
- C. Fürst von Metternich
- D. Fürst Pückler

0 2 'A 1 :uns01

### Zahl der Woche

3,8

Millionen deutsche Kinder erleben im Verlaufe eines Jahres einen Elternteil mit einer psychischen Erkrankung. Dazu gehören auch Kinder von Suchtkranken. Dies geht aus einer Antwort des Familienministeriums auf eine Kleine Anfrage der Bundestagsfraktion der Linken hervor.

Das statistische Risiko, „im Laufe des Lebens selbst eine psychische Störung zu entwickeln“, werde für diese Kinder in unterschiedlichen Studien zweimal bis zehnmal so hoch angegeben wie bei Kindern aus gesunden Elternhäusern, schreibt das Ministerium weiter.

Die mangelnde Versorgung der Kinder psychisch kranker Eltern wird von Experten und der Opposition seit Jahren beklagt. In einem fraktionsübergreifenden Antrag wird die Bundesregierung nun aufgefordert, eine Aufklärungskampagne zu starten, die „der Stigmatisierung psychisch Erkrankter entgegenwirkt“. *KNA*

### Impressum

**Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg**

**Herausgeber und Verlag** (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

**Postanschrift:** Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

**Geschäftsführer:** Johann Buchart

**Redaktion**

Chefredakteur: Johannes Müller  
Chefin vom Dienst: Victoria Fels  
Stellv. Chef v. Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck  
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Simone Sitta, Nathalie Zapf

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)  
Telefax: 08 21/5 02 42-81

**Nachrichten:** Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

**Mediaberatung**

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),  
Telefon: 08 21/5 02 42-25  
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 37 vom 1.1.2017. Zeichenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

**Mediendesign und Marketing:** Cornelia Harreiß-Kraft  
Telefon: 08 21/5 02 42-39

**Druck und Repro:** Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



**Leserservice und Vertrieb**

Karola Ritter,  
E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de)  
Telefon: 08 21/5 02 42-13, 08 21/5 02 42-53  
Telefax: 08 21/5 02 42-80

**Bezugspreis:** Vierteljährlich EUR 30,45. Einzelnummer EUR 2,40. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

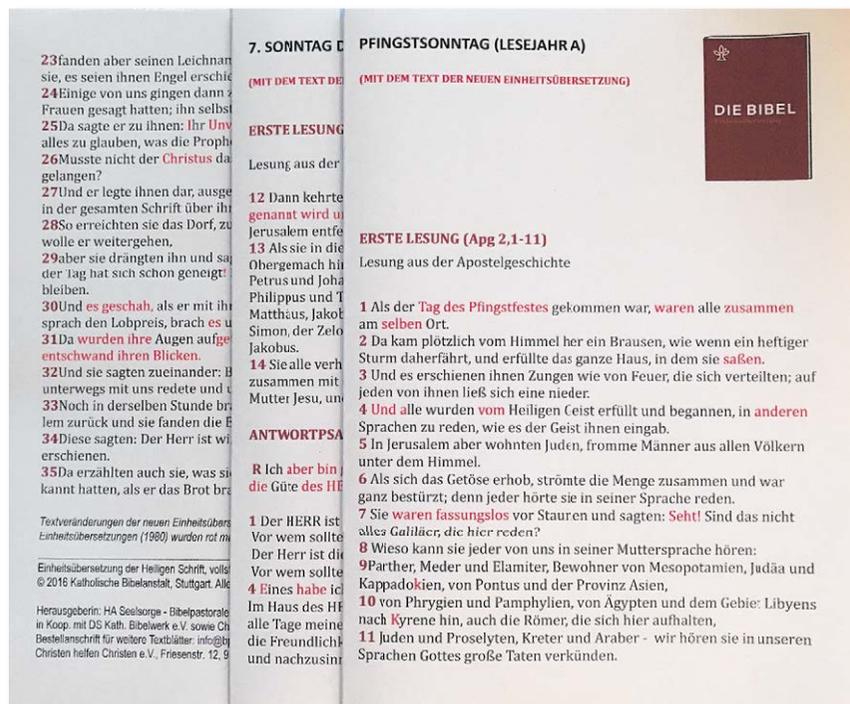
Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

**Bankverbindung:** LIGA Bank eG  
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300  
IBAN DE51750903000000115800  
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfe besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

# Mit dem Wort Gottes leben

## Textblatt als Brücke zwischen Sonntagsperikopen und neuer Einheitsübersetzung



▲ Die Textblätter können zum Unkostenbeitrag bezogen werden unter: *Bibelpastorale Arbeitsstelle im Seelsorgeamt der Diözese Regensburg, Dr. Reinhold Then, Obermünsterplatz 7, 93047 Regensburg.*

Was in vielen anderen Ländern Europas oder des Orients in den katholischen Kirchen längst üblich ist, versuchen wir für Sie zur Liturgie des Sonntags auch in Ihrer Pfarrei zu ermöglichen: Ein Textblatt mit den Lesungen des Sonntags mit farblich gekennzeichneten Veränderungen der neuen katholischen Einheitsübersetzung.

Es gibt viele Gründe für ein solches Textblatt. Sie hören am Sonntag in der Heiligen Messe die Lesungen in der alten Fassung. Am Ende des Gottesdienstes erhalten Sie den Text in der neuen Einheitsübersetzung, der Ihnen zum Beispiel von freundlichen Ministranten persönlich wie ein Bekenntnis überreicht wird. Möge Sie das Evangelium über den Kirchenraum hinaus nun die ganze Woche begleiten und die Botschaft so auf fruchtbaren Boden fallen!

Und, Hand auf's Herz, können Sie sich an die Lesungen zu Hause noch gut erinnern? Oder waren Ihre Gedanken beim Hören wieder einmal spazieren gegangen und Sie haben das Gehörte schon verloren, ehe Sie die Kirche verlassen haben? Wie oft mühen Sie sich um das vorgetragene Wort, und es gelangt aus verschiedenen Gründen doch nicht an Ihr Ohr? Dabei ist das Wort Gottes kostbar, die Botschaft so gehaltvoll, wegweisend, aufbauend und zwingend, dass es schade wäre, wenn man das Wort nur einmal hört und es ginge, ohne Früchte zu tragen, verloren.

Das verkündete Wort Gottes möchte wirken und Sie aufbauen. Was Sie schwarz auf weiß nach Hause tragen können, will Ihr Leben zum Guten hin verändern.

Und spannend ist der Inhalt allemal, weil sie den gehörten Text der alten Einheitsübersetzung nun mit den farblich gekennzeichneten Veränderungen der neuen Textes der Einheitsübersetzung vergleichen können. Alles, was sich verändert hat, haben wir für Sie farblich markiert.

Erst ab November 2018 gibt es Lektionare für die Sonntage in der neuen Einheitsübersetzung! So müssen die Lektorendienste Sonntag für Sonntag die alte Einheitsübersetzung vortragen. Nur wegen fehlender Bücher hören die Gottesdienstbesucher die alte Übersetzung. Die neue Übersetzung wurde bereits im Herbst 2016 von den deutschsprachigen Bischöfen approbiert und von Rom her für die Liturgie anerkannt (rekognosziert).

Aus der Not der fehlenden Lektionare können Sie jetzt eine Tugend machen. Sie bringen das Evangelium buchstäblich mit nach Hause. Nun lesen, betrachten und meditieren Sie das es eine Woche lang zuhause alleine oder zusammen mit der Familie. Oder Sie schenken das Wort Menschen, die zum sonntäglichen Gottesdienst verhindert waren.

Natürlich kann und will das Textblatt den Gottesdienst nicht ersetzen. Doch es ist ein starkes Erinne-

rungszeichen an das Gehörte, an das Evangelium, die Lesungen und den Antwortpsalm.

Wann und wo können Sie das sonntägliche Textblatt erhalten, wenn nicht in der Kirche? Ende Juni sollte es zur Verfügung stehen. Alle Pfarreien können es anfordern. In Einzelfällen stellen wir es Ihnen auch persönlich zu. Wir haben die Abdruckrechte von der Katholischen Bibelanstalt kostenfrei erhalten und geben die Texte deshalb auch kostenfrei weiter. Allein um unseren Auslagensatz bitten wir für Druck, Porto und Versand.

Und noch ein kleiner Hinweis zur Entstehung des Textblattes: Die Texte wurden von griechisch-katholischen Christen in Betlehem erfasst, korrigiert, gestaltet und dann per E-Mail zu uns geschickt. Von dort, wo das Wort Gottes einst Mensch wurde, erreicht uns nun wieder SEIN Wort. Ist das nicht ein wunderschönes Zeichen?

Verstehen wir das neue Textblatt mit den Lesungen des Sonntags als eine zeitgemäße Evangelisation mit

dem Ziel, wie es schon Paulus formulierte: „Danken wir Gott unablässig dafür, dass ihr das Wort Gottes, das ihr durch unsere Verkündigung empfangen habt, nicht als Menschenwort, sondern – was es in Wahrheit ist – als Gottes Wort angenommen habt; und jetzt ist es in euch, den Glaubenden, wirksam“ (1Thess 2,13).



### Kontakt:

Dr. Reinhold Then ist erster Vorsitzender des Vereins Christen helfen Christen im Heiligen Land e.V. und Leiter der Bibelpastoralen Arbeitsstelle in der Diözese Regensburg. Seine Kontaktdaten sind: [Dr.Then@bpa-regensburg.de](mailto:Dr.Then@bpa-regensburg.de) [www.christenhelfenchristen.de](http://www.christenhelfenchristen.de) Telefon 09 41/597 22 29.

Wir laden Sie herzlich ein

## Sudetendeutscher Tag Pfingsten, Messe Augsburg

Freitag, 2. Juni, Augustanahaus,  
Im Annahof 4

14.00 Uhr Deutsch-Tschechischer Kongress

„Gemeinsame Kultur erneuern und leben“

Pfingstsonntag, 3. Juni, Messe Augsburg

10.30 Uhr Festliche Eröffnung mit Verleihung des  
Europäischen Karls-Preises an

Volker Bouffier, Hessischer Ministerpräsident

19.00 Uhr Großer Volkstumsabend

Pfingstsonntag, 4. Juni, Messe Augsburg

9.00 Uhr Römisch-katholisches Pontifikalamt

– S. E. František Radkovský, Bischof em. von Pilsen

11.00 Uhr Hauptkundgebung

– Bernd Posselt, Sprecher der Sudetendeutschen

– Horst Seehofer, Bayerischer Ministerpräsident

Freie Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

vom 2. bis 4. Juni im AVV für die Träger des Festabzeichens.

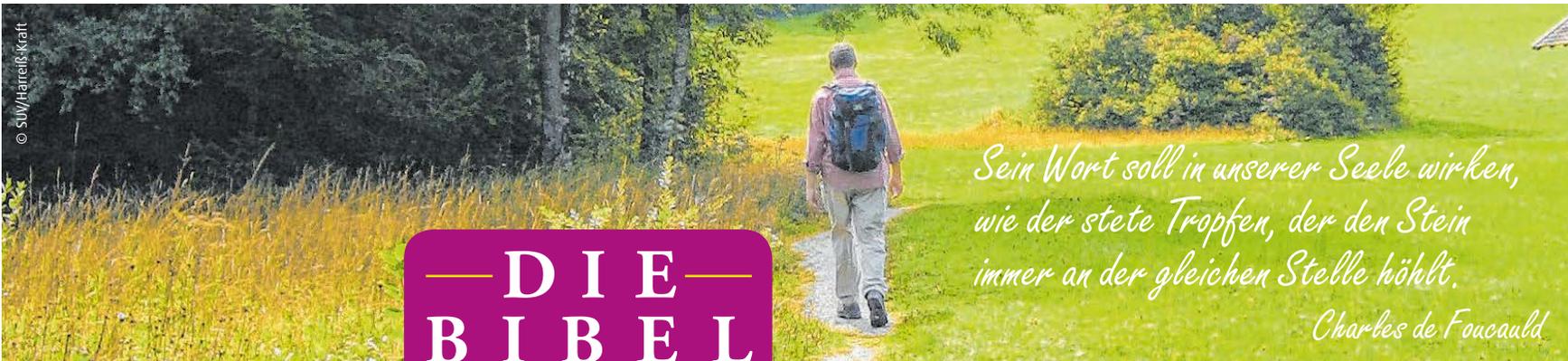
Vorverkauf Regio Augsburg



[www.sudeten.de](http://www.sudeten.de)



Die  
Sudeten  
deutschen



*Sein Wort soll in unserer Seele wirken,  
wie der stete Tropfen, der den Stein  
immer an der gleichen Stelle höhlt.*  
Charles de Foucauld

**— DIE —  
B I B E L  
L E B E N  
TAG FÜR TAG**

**Sonntag, 4. Juni – Pfingstsonntag**  
*Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt. (Apg 2,3f)*

Komm heiliger Geist! Erfülle jeden von uns heute neu mit dem Feuer deiner Liebe und Kraft. Nimm alle Angst aus unseren Herzen und lass uns deine Zeugen sein.

**Montag, 5. Juni – Pfingstmontag**  
*Die gläubig gewordenen Juden, die mit Petrus gekommen waren, konnten es nicht fassen, dass auch auf die Heiden die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen wurde. (Apg 10,44f)*

Der Heilige Geist will alle Herzen ergreifen. Die Botschaft von Jesus sollen wir mit der Kraft des Heiligen Geistes zu allen tragen, die ihn noch nicht kennen: nicht nur zu den Flüchtlingen, auch zu unseren Nachbarn. Wie schwer scheint das zu sein – aber mit dem Geist Gottes wird scheinbar Unmögliches möglich.

**Dienstag, 6. Juni**  
*Als ich, Tobit, am Pfingsttag einen Toten begraben hatte und in der Nacht nach Hause kam, legte ich mich an der Hofmauer zum Schlafen nieder, weil ich unrein geworden war. (Tobit 2,9)*

Bereits im Alten Testament wurde Pfingsten gefeiert. Es erinnert an den Bundeschluss Gottes mit seinem Volk am Sinai. Tobit ist ein Mann Gottes. Versuchen wir, wie er Gottes Barmherzigkeit zu leben.

**Mittwoch, 7. Juni**  
*In jenen Tagen wurde ich traurig und begann zu weinen. In meinem Schmerz betete ich: Herr, du bist gerecht, alle deine Wege und Taten zeugen von deiner Barmherzigkeit und Wahrheit. (Tobit 3,1f)*

In der Nachfolge Jesu erfahren wir persönlichen Schmerz und Leid wie Tobit.

Wenden wir unseren Blick auf Gottes Barmherzigkeit und Liebe, dann kann die Wunde unseres Schmerzes zu heilen beginnen. Vertrauen wir darauf, dass Gott uns in allem liebt. Er leidet mit uns.

**Donnerstag, 8. Juni**  
*Hab Vertrauen, mein Kind! Nach so viel Leid schenke dir der Herr des Himmels und der Erde endlich Freude ... Und er begann zu beten: Sei gepriesen, Gott unserer Väter .... (Tobit 7,17;8,5)*

Gott will uns immer wieder aufrichten und Freude schenken, die wir selbst nicht machen können. Wenn wir uns dann wie Tobias und Sarah zum Lobpreis Gottes im Gebet erheben, kann er uns neue Kraft schenken.

**Freitag, 9. Juni**  
*Sei gepriesen, Gott, gepriesen sei dein heiliger Name in Ewigkeit ... Du hast mich gezüchtigt und hast wieder Erbarmen mit mir gehabt. Denn ich darf meinen Sohn Tobias wieder sehen. (Tobit 11,13f)*

Gott führt durch Leid immer wieder zum Heil. Lernen wir, in die Gebetshaltung des Lobpreises einzustimmen: Gott du bist gut. Du bist der Große, der Allmächtige; Du bist die Liebe – Ja, das will ich glauben!

**Samstag, 10. Juni**  
*Der Engel aber nahm die beiden beiseite und sagte zu ihnen: Preist Gott, und lobt ihn! Gebt ihm die Ehre, und bezeugt vor allen Menschen, was er für euch getan hat ... Hört nie auf, ihn zu preisen. (Tobit 12,6)*

Der Engel Rafael ermutigt auch uns, Tag für Tag Gott zu danken, ihm den Lobpreis zu bringen und anderen davon zu erzählen, was Gott Gutes in unserem Leben getan hat. Fangen wir mit dem Lobpreis an!



Sr. M. Petra Grünert ist Franziskanerin von Maria Stern im Jugendwohnheim St. Hildegard am Dom in Augsburg ([www.franziskanerinnen-am-dom.de](http://www.franziskanerinnen-am-dom.de)).

# Glauben erleben

**Bruder Klaus – Schweizer Heiliger und Friedensstifter**  
3-tägige Busreise nach Flüeli im 600. Jubiläumsjahr mit feierlichem Gottesdienst am Bruder-Klaus-Gedenktag | 24.09. – 26.09.2017 | Preis p.P. im DZ ab € 368,-

**Christliche Spuren in Südeuropa**  
8-tägige Flugreise ab/bis München | 31.08. – 07.09.2017 | Preis p.P. im DZ ab € 1.795,-

**Wallfahrtsstätten in Mexiko – mit Diözesanbischof Dr. Rudolf Voderholzer**  
12-tägige Flugreise ab/bis München | 25.08. – 05.09.2017 | Preis p.P. im DZ ab € 2.885,-

Information & Beratung: Bayerisches Pilgerbüro e.V. | Dachauer Straße 9 | 80335 München | Telefon 089 / 54 58 11 - 0 | [www.pilgerreisen.de](http://www.pilgerreisen.de)

KATHOLISCHE

---

**Sonntags***Zeitung*

---

SPEZIAL

# Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Textile Kunst -  
Ausstellung in Augsburger Kirchen



polisch1.tv



4:18



Christi Himmelfahrt -  
katholischer Feiertag

3:31



Buchinterview:  
Abt Johannes  
über Gipfelbotschaften

5:26



St. Georg in  
Kirch-Siebnach

5:10



# **RADIO** **DAB+** **AUGSBURG**

## Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten

➔  **Wärmestube bittet um Lebensmittelspenden**  
Die Wärmestube des SKM hilft hungrigen Besuchern mit einer Lebensmitteltüte. Immer wieder werden, wie jetzt gerade, die Vorräte knapp. Johann Stecker vom Förderverein der Wärmestube erklärt, welche Produkte am dringendsten benötigt werden. Roland Stingl berichtet.

➔  **beSonderBar**  
Es ist der wohl zentralste Ort in Augsburg, an dem jetzt auch Konzerte stattfinden: Die beSonderBar im Moritzpunkt, direkt neben der Moritzkirche. Am 1. Juni öffnet sie zum ersten Mal ihre Tore. Eva Fischer berichtet.

➔  **Pfingsten**  
An seinem Geburtstag frei haben zu können, das ist schon eine tolle Sache. Wenn die katholische Kirche Geburtstag feiert, dann haben wir alle ein freies langes Wochenende. Pfingsten ist der Geburtstag der Kirche und es wird auch das „Fest des Heiligen Geistes“ genannt. Was genau wir an diesem Tag feiern, hören Sie von Eva Fischer.



Das aktuelle katholische  
Nachrichten-Magazin

## Katholisch1.tv - das Magazin (KW 21/2017)



u.a.

Textile Kunst in Augsburger Kirchen,  
Christi Himmelfahrt, Heiliger Ulrich auf Reisen,  
Kirchenportrait Siebnach,  
Interview mit Pfarrer T. Schwartz

➤ [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv)

KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

**Termine und  
Gottesdienste**



## Wallfahrten

### Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgötte von Biberbach“,

Telefon 08271/2936, Hl. Messen mit Predigt an Sonn- und Feiertagen: 10 Uhr. Samstags: 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Vorabendmesse. Donnerstags: 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Abendmesse. Rkr.: täglich 18.30 Uhr, jeden 13. des Monats: Fatima-Rkr., am ersten Montag im Monat stille Anbetung von 19 Uhr bis 20 Uhr.

### Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,

Telefon 08265/96910, Hl. Messe täglich um 7.30 Uhr, am Sonntag und Mittwoch (Wallfahrtstag) auch um 9 Uhr, sonntags zusätzlich um 10.15 Uhr. Rkr. am Sonntag und Mittwoch um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), an den anderen Tagen um 19 Uhr (Hauskapelle). Sonn- und Feiertage: 13.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen. BG an Sonn- und Feiertagen vor der Messe in der Wallfahrtskirche, nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Dienstags keine BG, Termine für Beichtgespräche unter Telefon 08265/96910-0. - Sa., 3.6., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. - So., 4.6., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr Andacht zum Pfingstfest. - Mo., 5.6., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr Andacht zum Pfingstfest. - Di., 6.6., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. - Mi., 7.6., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe. - Do., 8.6., 7.30 Uhr Messe und Anbetung tagsüber, 19 Uhr gestaltete Anbetung. - Fr., 9.6., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr.

### Friedberg, Unseres Herrn Ruhe,

Telefon 0821/601511, Sa., 3.6., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, 10 Uhr Messfeier Wallfahrt PG Merching, 15-16 Uhr BG, 15-18 Uhr eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle). - So., 4.6., 7 Uhr Messe, 8 Uhr Messe, 10 Uhr Festmesse,

musikalisch gestaltet mit Trompete und Orgel, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Festandacht, 15 Uhr geistliche Kirchenführung mit Pater Geißler, anschließend eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 18 Uhr. - Mo., 5.6., 7 Uhr Messe, 8 Uhr Messe, 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., 15 Uhr eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 18 Uhr. - Di., 6.6., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung in der Dreikönigskapelle bis 11.30 Uhr und von 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Mi., 7.6., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 und von 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 8.6., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Fr., 9.6., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr.

### Gachenbach, Maria Beinberg,

Maria Beinberg 2, Tel. 08259/8979090. Sa., 3.6., 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Marienmesse, 11 Uhr Dankandacht. - So., 4.6., 7 Uhr Messe, anschließend BG, 14 Uhr eucharistische Andacht, anschließend BG. - Mo., 5.6., 7 Uhr Messe, 9 Uhr Messe mit der Pfarrei Schiltberg, 14 Uhr eucharistische Andacht, anschließend BG. - Mi., 7.6., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe, anschließend Einzelsegnung mit der Reliquie des hl. Papstes Johannes Paul II.

### Kaufbeuren, Crescentiakloster,

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquenschreins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der hl. Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst in St. Martin.

### Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,

Telefon 08394/925801-0, Sa., 3.6., 8 Uhr Messe, 10.30 Uhr Messe, Fußwallfahrt PG Benningen, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - So., 4.6., 7 Uhr Frühmesse,

8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrmesse, 18 Uhr Wallfahrt Pfarrei Bad Grönenbach, Abschluss in der Kirche. - Mo., 5.6., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahranliegen, 9 Uhr Hochamt zum Wallfahrtstag mit Pater Wolfgang Sütterlin, musikalisch gestaltet vom Projektchor und der Musikkapelle mit der Missa Katharina, 11.30 Uhr Wallfahrmesse. - Di., 6.6., 10 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Mi., 7.6., 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Do., 8.6., 8 Uhr Messe, 19.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Fr., 9.6., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt, 19.15 Uhr Abendmesse.

### Matzenhofen, Zur Schmerzhafte Muttergottes,

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG u. Rkr., 9 Uhr Messe. Wegen der Renovierung der Wallfahrtskirche finden die Gottesdienste in Unterroth statt.

### Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,

Telefon 09081/3344, Sa., 3.6., 17.30 Uhr Pfingstfestmesse. So., 4.6., 17-19 Uhr eucharistische Anbetung der Diözese Augsburg.

### Opfenbach, Gebetsstätte Wigratzbad,

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 3.6., wie am Montag, 19.15 Uhr Skapulier, 20 Uhr Sühnenacht, Lichterprozession, 24 Uhr Mitternachtsmesse. - So., 4.6., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Messe, 14.30 Uhr Andacht, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst, anschließend Anbetung der Jugend, BG 9-12 Uhr und 13.15-14.30 Uhr. - Mo., 5.6., Familientag, 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Familiengottesdienst, Familienweihe, 19.30 Uhr Abendmesse. - Di., 6.6., 7.30 Uhr Messe, 8-11 Anbetung, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 12-17 Uhr Anbetung, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Mi., 7.6., wie am Dienstag. - Do., 8.6., wie am Montag, 20 Uhr Sühnenacht, Heilungsgebet, Sühnenstunden. - Fr., 9.6., wie am Dienstag, 15 Uhr Kreuzweg.

### Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,

Telefon 07302/92270 oder -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe mit Predigt, 9 Uhr Beichtgelegenheit, 9.30 Uhr Rosenkranz, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rosenkranz und

Beichtgespräch, 14.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen, 15 Uhr Pilgeramt mit Predigt. - Mo. - Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 Uhr und 19 Uhr Rosenkranz. - Jeden Donnerstag (außer Lobpreisabende): 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe mit Predigt, anschließend Krankensegen und Anbetung bis 21 Uhr.

### Sielenbach, Maria Birnbaum,

Telefon 08258/99850, So., 4.6., 11.15 Uhr Messe, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 5.6., 10 Uhr Bruderschaftsmesse, 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Di., 6.6., 19 Uhr Messe. - Mi., 7.6., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Do., 8.6., 15 Uhr Andacht Frauenbund Obergünzburg, 19 Uhr Messe. - Fr., 9.6., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

### Steingaden, Wieskirche,

Telefon 08862/932930, Sa., 3.6., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 15.30 Uhr Messe. - So., 4.6., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, musikalische Gestaltung: Posaunenensemble der Musikschule Pfaffenwinkel, 17 Uhr Musik und Wort zum Uneco-Welterbetag. - Mo., 5.6., 10 Uhr Messe, Trachtenwallfahrt des Oberen Lechgauverbandes, 19 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Messe. - Di., 6.6., 10 Uhr Messe. - Mi., 7.6., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 11 Uhr Kirchenführung allgemein, 11.45 Uhr musikalische Orgelmeditation, 14.30 Uhr Kirchenführung allgemein, anschließend Pilgersegen. - Fr., 9.6., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

### Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,

Telefon 08194/999998, Sa., 3.6., 15 Uhr Rkr. und BG, 15.30 Uhr Krankengottesdienst für alle Kranken, anssl. Krankensegen, 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Vorabendmesse. - So., 4.6., 10 Uhr Festgottesdienst, musik. Gestaltung: Lichtblick, 14 Uhr Führung für alle Interessierten. - Mo., 5.6., 10 Uhr Festgottesdienst, 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Di., 6.6., 9 Uhr Wallfahrtsmesse um Fürsprache der Schmerzhafte Muttergottes. - Mi., 7.6., 9.30 Uhr Führung Pfarrei Fronleichnam München, 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Fr., 9.6., 9.30 Uhr Messe in der Kapelle des Kreisseniorienheimes.

### Violau, St. Michael,

Telefon 08295/608, Sa., 3.6., 17.30 Uhr BG, 18 Uhr erste Sonntagsmesse. - So., 4.6., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst. - Mo., 5.6., 10 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, Wallfahrt aus



Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg  
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222  
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



der PG Münsterhausen, 12 Uhr Messe, italienische Gemeinde München. - Mi., 7.6., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse, 10 Uhr Messe.

#### Wemding, Maria Brünnlein,

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonntag und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 Uhr und 13.30 Uhr Rosenkranz, 14 Uhr Andacht mit eucharistischem Segen. - Werktag: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr., 18 Uhr Rkr. Jeden Mittwoch: Vormittag zum Fatimajubiläum „In der Schule Mariens“: 8.15-8.50 Uhr BG, 9 Uhr Messe, 9.45 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und betrachtendes Gebet des Rkr., eucharistischer Segen und Einzelsegen mit den Reliquien der heiligen Seherkinder Jacinta und Francisco.

#### Witzighausen, Mariä Geburt,

Telefon 07307/22222, Internet [www.wallfahrt-witzighausen.de](http://www.wallfahrt-witzighausen.de), jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst mit Predigt, 8.30 bis 9 Uhr Beichtgespräch und Rosenkranz, jeden So. um 18 Uhr Abendlob, jeden ersten Do. im Monat 8.30 Uhr Messe, 9 bis 11.30 Uhr eucharistische Anbetung.

#### Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefon 08284/8038, Sa., 3.6. 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, ab 18.30 Uhr BG, 18.55 Uhr Maiandacht, 19.30 Uhr Messe. - So., 4.6., 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 19 Uhr Pontifikalamt in der Wallfahrtskirche, Celebrans und Prediger ist der Bischof von Elblag (Polen), Jacek Jezierski, anschließend Lichterprozession über den Schlossberg zur Mariengrotte, zum Schluss Segen und Papsthymne, musikalische Gestaltung: Musikverein Balzhausen. - Mo., 5.6., 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Di., 6.6., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, (14. September) wird in allen Messen der Wettersegen erteilt. - Mi., 7.6., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Do., 8.6., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, anssl. Erteilung des Krankensegens (auch einzeln). - Fr., 9.6., 7.30 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr. und BG, 14.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 Uhr BG, 21.30 Uhr Messe (in der „forma extraordinaria“).

## Konzerte

### Augsburg,

#### Festgottesdienst mit dem Chor Musica Suevica,

So., 4.6., 10 Uhr, Dominikanerkirche Heilig Kreuz. Der Festgottesdienst zu Pfingsten wird gestaltet vom Chor Musica Suevica unter Leitung von Franz Wallisch. Aufgeführt werden die Missa solennis für Soli, Chor und Orchester von Franz Bühler (1760-1824) und das Veni Sancte Spiritus für Soli, Chor und Orchester von Joseph Anton Laucher. Franz Bühler war Domkapellmeister zu Augsburg. Die Messe beeindruckt unter anderem durch ein veritables Orgelsolo.

## Für Frauen

### Gessertshausen,

#### Frau Weisheit lehrt uns leben,

Sa., 24.6., 9.30-16.30 Uhr, Abtei Oberschönenfeld. Der Weisheit vertrauen, sich einlassen auf den Rhythmus des Lebens, offen sein für die Ansprüche des Alltags, die Zufälle des Lebens annehmen und sich der weisen Führung Gottes überlassen. Wo tun sich solche Spuren der Weisheit auf im Leben? Wie findet man zu einer Lebensweise, die einen ganz sein lässt? Diesen Fragen wird in Stille und im Gespräch sowie im Tanz nachgespürt. Leitung: Angelika Stingl. Kosten: 35 Euro inklusive Verpflegung. Anmeldung: Frauenseelsorge Augsburg, Telefon: 0821/3166-2451 oder E-Mail: [frauenseelsorge@bistum-augsburg.de](mailto:frauenseelsorge@bistum-augsburg.de).

### Günzburg,

#### Richtig Reden will gelernt sein,

Fr., 23.6., 15-19.30 Uhr, Pfarrheim St. Martin, Pfarrhofplatz 2, 89312 Günzburg. In diesem Seminar lernen Frauen, die in der Öffentlichkeit sprechen wollen und sollen, das Handwerkszeug für eine Rede, die beim Publikum ankommt. Praktische Übungen in einem geschützten Rahmen mit fachlicher Unterstützung in Einzelarbeit und Gruppe geben Antwort auf Fragen und machen Lust auf den nächsten öffentlichen Auftritt. Kosten: acht Euro, Mitglieder vier Euro. KDFB-Diözesanverband Augsburg e.V., Tel. 0821/3166-3441.

## Reisen/Wallfahrten

### Augsburg,

#### „Paris – Auf den Spuren von Vinzenz von Paul, Louise von Marillac und Elisabeth von der Dreifaltigkeit“,

Mo., 25.9., bis Sa., 30.9., Programm:

Begegnung mit Katharina Labouré, der laut Überlieferung 1830 die Muttergottes erschien, in der Mutterhauskirche der Vinzentinerinnen. Die Pilgergruppe folgt Katharina von Paris in ihre burgundische Heimat. In Dijon wartet die Karmelitin Elisabeth von der Dreifaltigkeit, die Papst Franziskus 2016 heiliggesprochen hat. So verbinden sich auf der Pilgerfahrt die Freude an Kultur, Geschichte und Sehenswürdigkeiten mit der Einladung, das eigene Herz von Menschen, die Gott leidenschaftlich gefolgt sind, entzünden zu lassen. Preis: 799 Euro, Zuschlag Einzelzimmer: 99 Euro. Leitung: Schwester Veronika Häusler. Anmeldung und Informationen: Diözesan-Pilgerstelle Augsburg, Telefon: 0821/3166-3240 oder E-Mail: [pilgerstelle@bistum-augsburg.de](mailto:pilgerstelle@bistum-augsburg.de).

### Augsburg,

#### Klassische Pilgerreise nach Rom,

Mo., 16.10., bis Fr., 20.10., „Ich muss einmal auch Rom sehen“, sagte schon der Apostel Paulus. Auch zwei Jahrtausende später folgen Christen aus aller Welt seinem Motto – und werden, ob der unzähligen Schätze der Ewigen Stadt, mit bleibenden Eindrücken für das ganze Leben belohnt. Reisepreis ab/bis München: ab 975 Euro, Zuschlag Einzelzimmer 129 Euro. Anmeldung und Informationen: Diözesan-Pilgerstelle Augsburg, Telefon: 0821/3166-3240 oder E-Mail: [pilgerstelle@bistum-augsburg.de](mailto:pilgerstelle@bistum-augsburg.de).

### Augsburg,

#### Wallfahrt nach Benediktbeuern und Polling,

Sa., 22.7., 11 Uhr Gottesdienst in der Basilika Benediktbeuern, 15 Uhr Andacht in Polling, Heilig Kreuz. Geistliche Begleitung: Domkapitular Andreas Magg. Fahrtkosten: 24 Euro. Abfahrtszeiten: 7.45 Uhr Biburg, Parkplatz Fa. Nussbaum; 7.50 Uhr Diedorf, BH Ortsmitte; 8 Uhr Stadtbergen, BH Hagemäder Str; 8.10 Uhr Pfersee, Herz Jesu; 8.20 Uhr BH Plärer; 8.30 Uhr Bischofspalais, Hoher Weg 18; 8.45 Uhr Haunstetten, Drei-Mäderl-Haus; 8.55 Uhr Königsbrunn; 9.05 Uhr Bobingen, Raiffeisenbank; 9.15 Uhr Untermeitingen, Bauhof. Anmeldung: Diözesan-Pilgerstelle Augsburg, Telefon: 0821/3166-3240, E-Mail: [pilgerstelle@bistum-augsburg.de](mailto:pilgerstelle@bistum-augsburg.de).

### Benningen,

#### Zypern-Reise,

Mi., 7.6., bis Mi., 14.6., Erwachsenenbildung Benningen. Paphos, 2017 Kulturhauptstadt Europas, wo Paulus vor dem römischen Statthalter stand, ist

ein Ziel der Reise. Von einem Hotel in Limassol aus geht es außerdem zu den Scheunendachkirchen im Troodosgebirge mit ihren beeindruckenden Fresken, zum Barnabas-Kloster, nach Famagusta mit der zur Moschee umgewandelten Nikolauskathedrale und in die Altstadt von Nikosia im türkischen Teil der Insel. Geistliche Leitung: Pfarrer Xaver Wölfle. Anmeldung und Informationen: Pfarramt Benningen, Telefon: 0 83 31/28 42.

### Fellheim,

#### Sühnefußwallfahrten 2017,

Mo., 12.6., Mo., 10.7., Mo., 14.8., Mo., 11.9., Mo., 2.10, jeweils von Fellheim zur Kreuzkapelle Pleß (Gehzeit etwa eine halbe Stunde), 18.30 Uhr BG in Fellheim, 19.15 Uhr Prozession zur Kreuzkapelle, anschließend Messe, danach Dankandacht in Fellheim. Informationen: Pfarramt, Telefon 0 83 35/16 23.

### Krumbach,

#### Pilgerreise nach Fatima,

Fr., 16.6., bis Sa., 24.6., Im Jahr 1917, vor 100 Jahren, erschien Maria den drei Kindern Lúcia dos Santos, Jacinta und Francisco Marto bei Fatima in Portugal. Aus diesem Anlass führt die Pfarreiengemeinschaft Maria Hilf eine neuntägige Wallfahrt durch. Die ersten zwei Tage werden in der Hauptstadt Portugals, in Lissabon, verbracht. Dann folgen drei Tage in Fatima, bevor es nach Coimbra und Porto geht. Zum Abschluss werden zwei Tage in Santiago de Compostela verbracht. Geistliche Begleitung: Stadtpfarrer Kazimierz Piotrowski. Reiseleiter: Herr Köhl. Preis: 1580 Euro pro Person im Doppelzimmer. Auskünfte und Anmeldung: Josef Strobel, Telefon 0 82 82/13 11 oder E-Mail: [josef.strobel321@gmail.com](mailto:josef.strobel321@gmail.com).

## Sonstiges

### Leitershofen,

#### Meditation des Tanzes,

Fr., 23.6., bis So., 25.6., Diözesan-Exerzitenhaus St. Paulus. Für alle, die Freude am meditativen Tanz haben und ihr Erleben und den eigenen Glauben tanzend vertiefen möchten. Die Tanzpädagogin Astrid Schmidt aus Augsburg leitet dazu an, die ausdrucksstarke „Misa Latinoamericana“ zu tanzen. Die Musik für die getanzen Elemente aus der Mess-Liturgie wurde von Oliva Molina geschrieben und gesungen, Friedel Kloke-Eibl hat die Tänze dazu choreografiert. Claudia Nietsch-Ochs gibt am Wochenende kurze Impulse. Anmeldung: Telefon 08 21/90 75 40 oder E-Mail [info@exerzitenhaus.org](mailto:info@exerzitenhaus.org).



# GLAUBEN

„Katechetische Texte wollen Auskunft über den kostbaren Inhalt unseres Glaubens geben und Wege zur Gestaltung des Alltags aufzeigen.“

*Bischof Konrad Zdarsa*

Das Gotteslob begleitet Sie durchs Leben:  
Singen – beten – feiern ... im Gottesdienst, Kindergarten oder zu Hause.

Weiter Informationen und eine Bestellmöglichkeit finden Sie unter:  
[www.sankt-ulrich-verlag.de](http://www.sankt-ulrich-verlag.de)



## Wohin in der Region? 3. – 9.6.

### Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

#### Stadtmitte

##### Dompfarrei

**So., 4.6.,** 10.30 Uhr Pontifikalamt, Felice Anerico (1560-1614), Missa Circuire Possum Domine, Domsingknaben, Bläserensemble der Dommusik, 17 Uhr lateinische Pontifikalvesper, Ignaz Mitterer (1850-1924), Falsi-Bordoni-Sätze, Domsingknaben. **Mo., 5.6.,** 10.30 Uhr Pontifikalamt, Ludwig van Beethoven (1770-1827), Messe in C, Op. 86, Domchor, Domorchester.

##### Sankt Max

**So., 4.6.,** 15 Uhr Kirchenführung „Das neue St. Max und das Werk von Franz Nagel“.

##### Sankt Simpert

**Do., 8.6.,** 15 Uhr Seniorennachmittag mit Dia-Vortrag: „Die Insel Kreta“, Referent: Ludwig Gerstmeir.

##### Sankt Moritz

**So., 4.6.,** 10 Uhr Orgelmesse und Orgelmatinée mit Marius Herb, es werden Werke von F. Mendelssohn-Bartholdy, J. S. Bach und O. Messiaen gespielt, Renovabis-Kollekte, 20 Uhr 15. Internationaler Kammerchor-Wettbewerb Marktoberdorf, drei Ensembles treten in St. Moritz auf: Collegium musicum, Berlin; Kamerinis Choars Aidija, Litauen; APU Chamber Singers, USA. Vorverkauf über die Tourist-Info, Rathausplatz 1, Telefon: 08 21/50 20 70.

##### Heilig Kreuz

**So., 4.6.,** 10 Uhr Festmesse mit dem Chor Musica Suevica, Werke: Missa solemnis in B für Soli, Chor und Orchester von Franz Bühler; Veni creator spiritus für Soli, Chor und Orchester von Joseph Anton Laucher.

##### Sankt Ulrich und Afra

**So., 4.6.,** 10.30 Uhr Pfarrgottesdienst, musikalisch gestaltet vom Gospel- und Basilikachor St. Ulrich und Afra, 11 Uhr Verkauf von fair gehandelten Waren in der Basilika.

##### Sankt Georg

**So., 4.6.,** 10 Uhr Hochamt zu Pfingsten, W. Menschick, „Missa antiqua“, Bläser und Chor.

##### Sankt Anton

**So., 4.6.,** 9.30 Uhr Musik für Holzbläser, es spielen die Holzbläser des Musikvereins Obermeitingen.

#### Oberhausen/Bärenkeller

##### Sankt Joseph

**Mi., 7.6.,** 14 Uhr Café Jojo in der Sozialstation, 17 Uhr Helferkreis „Flüchtlinge“ im Gemeindehaus St. Joseph. **Fr., 9.6.,** 17.30 Uhr Musiziergruppe von Frau Peszteritz im Gemeindehaus.

##### Sankt Konrad

**Di., 6.6.,** 19 Uhr ökumenisches Gebet in der Erlöserkirche.

##### Sankt Martin

**Mi., 7.6.,** 19 Uhr Teegespräch im Pfarrhaus.

#### Kriegshaber

##### Sankt Thaddäus

**So., 4.6.,** 9.30 Uhr festliche Barockmusik zum hohen Pfingstfest, Kompositionen von Marc-Antoine Charpentier, Haupt- und Fernorgel: Werner Zuber.

#### Haunstetten

##### Sankt Pius

**Vorankündigung: Pfarrei-Reise 2017,** Mo., 2.10., bis Fr., 6.10., Freiburg – Strasbourg – Colmar, Leistungen: Busreise im Vier-Sterne-Bus, vier Übernachtungen und Abendessen im Drei-Sterne-Hotel in Freiburg, Eintritte und Führungen, Ill-Schiffahrt in Strasbourg. Fahrpreis: 655 Euro im Doppelzimmer, 775 Euro im Einzelzimmer. Anmeldeschluss ist Sa., 15.7. Anmeldung und Informationen im Pfarrbüro Sankt Pius, Telefon: 08 21/88 11 03.

### Gruppen & Verbände

**Öffentliche Kirchenführung der Moritzkirche, Sa., 3.6.,** 12 Uhr, Treffpunkt ist am Hauptportal der Kirche. Der Eintritt ist frei.

**LyDia-Gebet im Verenaheim, Sa., 3.6.,** 19 Uhr, Kappelberg 2. Treffen für Menschen mit und ohne Behinderung für 30 Minuten zum gemeinsamen Beten und Singen, anschließend Zeit zur Begegnung.

**Zönakel der marianischen Priesterbewegung, Sa., 10.6.,** 14.30 Uhr in der Sankt-Georg-Kirche mit Rosenkranz, Messe und Beichtgelegenheit.

### Kulturtipps

**Ausstellung: „Altarfalz“ von Norbert Schessl, bis Sa., 17.6.,** im Moritzpunkt.

**Ausstellung: „Augsburg macht Druck – Die Anfänge des Buchdrucks in einer Metropole des 15. Jahrhunderts“, bis So., 18.6.,** im Diözesanmuseum St. Afra. Kostbare Erzeugnisse des Augsburger Buchdrucks gehören zwar zu den gerne präsentierten Schätzen der großen Bibliotheken und zu den Glanzpunkten in den Katalogen führender Antiquariate. In Augsburg selbst jedoch gab es bisher keine Ausstellung, welche die Erzeugnisse des frühesten Augsburger Buchdrucks in den Mittelpunkt gestellt hat. Allein die reichen Bestände der Augsburger Bibliotheken, insbesondere der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg sowie der Universitätsbibliothek Augsburg, ermöglichen die Vermittlung eines vollständigen Bilds vom Augsburger Inkunabeldruck, ohne dass weitere Leihgaben außerstädtischer Institutionen nötig wären. Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag von 10 bis 17 Uhr sowie sonntags von 12 bis 18 Uhr.

**Akademiekonzert, Sa., 3.6.,** 20 Uhr Goldener Saal im Rathaus. Werke: Bach, Doppelkonzert d-Moll BWV 1060; Blarr, Stufen zu Mozart (1991); Mozart, Requiem KV 626, Vokalsolisten Augsburg, Chor Akademie Augsburg und Orchester Akademie Augsburg, Leitung: Dominik Wortig.

**„Klingende Bibliothek“, Mi., 7.6.,** 17 Uhr Uni-Bibliothek. 30 Minuten Kammermusik. Studierende der Klavierklasse Evgenia Rubinova.

### Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge in der Augsburger City, Beichtraum von St. Peter am Perlach, Mo.-Fr. von 16-17.45 Uhr. **Mo., 5.6.,** Pfingstmontag, kein Dienst. **Di., 6.6.,** entfällt. **Mi., 7.6.,** Pfarrer Werner Appelt. **Do., 8.6.,** Pater Bruno Zuchowski. **Fr., 9.6.,** entfällt.



▲ Die Ausstellung „Wie einst Augsburg blühte – Barocke Gartenfreuden in Augsburg“ ist bis 9. Juli im Grafischen Kabinett, Maximilianstraße 48 in Augsburg, zu sehen. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei. Foto: Zoepf



## Gottesdienste vom 3. bis 9. Juni

### Dekanat Augsburg I

#### A./Mitte, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8   
**Sa** 7 M Aloisia Buggele, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M Margarete u. Franz Rohlik, 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik u. gregorianischer Choral „Spiritus Domini“, Schola d. Domsingknaben. **So** 7.30 M Irmgard Eberle, 9 M Aloisia Buggele, 10.30 Pontifikalamt u. PfG m. Hwst. H. Bischof Dr. Konrad Zdarsa, 17 Pontifikalvesper m. Hwst. H. Bischof Dr. Konrad Zdarsa. **Mo** 7.30 M Kreszenz Heimbach, 9 M Martha Nanning, 10.30 Pontifikalamt u. PfG Hwst. Herrn Dompropst Weihbischof DDR. Anton Losinger. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M Prälat Alfons Roth u. Frau Maria Schrötle, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Mi** 7 M Therese u. Georg Mayr sowie Fam. Mayr/Steinheber, 9.30 M Peter Petrasch, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Do** 7 M Christine Schmid, 9.30 M Franz Denk, 16.30 Rkr, 16.30 BG. **Fr** 7 M Fam. Weckbach, 9.30 M Maria Hechtel, 16.30 Herz-Jesu-Andacht, 16.30 BG. **Täglich BG:** Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

#### A./Mitte, St. Anton, Imhofstr. 49

**Sa** 9-12 u. 15-17.30 Uhr: stille Anbetung, 17.30 BG, 17.45 Rkr f. d. † d. verg. Woche, 18.30 VAM. **So** 9 BG, 9 M (Kapelle im Servatius-Stift), 9.30 M Auguste u. Ernst Grau, Hedwig u. Walter Kuder-natsch, 10.30 M (Kapelle im Albertusheim), 17.30 Rkr. **Mo** 9.30 M, 10.30 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. d. Priester (Kapelle im Albertusheim). **Di** 17.15 Rkr f. d. Frieden, 18 AM † d. Fam. Seitz u. Grußler. **Mi** 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Fam. (Kapelle im Albertusheim). **Do** 9 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr um geistl. Berufe (Kapelle im Albertusheim). **Fr** 9 M (Kapelle im Anna-Hintermayr-Stift), Maria Eschenlohr u. Sr. Luzilla, 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Kranken (Kapelle im Albertusheim).

#### A./Mitte, Kirche der

**Dominikanerinnen**, bei St. Ursula 5  
**Mo-Fr** 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

#### A./Mitte, St. Georg, Georgenstr. 18

**Sa** 14 Taufe, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Centa u. Anton Felber. **So** 10 Hochamt zu Pfingsten, W. Menschick „Missa antiqua“, Bläser u. Chor St. Georg, 18 M. **Mo** 9 M im Diako,

10 PfG, 18 M. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M Rosa Rathgeb. **Do** 17.30 Rkr, 18 M f. d. Weltmission, Josefa Finkel. **Fr** 17.30 Rkr, 18 M.

#### A./Mitte, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3  
**So., 4. Juni**, 10 Uhr Missa solemn in B für Soli, Chor u. Orchester von Franz Bühler, Veni creator spiritus für Soli, Chor u. Orchester von Joesph Anton Laucher. **Mo-Sa** 7 M, 8 M. **So** 8.30 M, 10. **BG in d. Kirche Heilig Kreuz: Mo-Sa** 7.45-8.15. **Sa** 16-16.45. **So** 8-8.20. **BG in d. Beichtkap. m. Beichtstuhl o. Ausspracheraum: Sa** 10-11.30. **Mo** 10-11.30, 15-17. **Di** 10-11.30, 15-17. **Mi** 10-11.30. **Do** 10-11.30, 15-17. **Fr** 10-11.30, 15-17. **Rkr v. d. ausgesetzten Allerheiligsten. So-Sa** 17.30.

#### A./Mitte, St. Margaret, Spitalgasse

**Sa** 8 M im Dom. **So** 10.30 M. **Mo** 10.30 M. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

#### A./Mitte, Klosterkirche Maria Stern,

Sterngasse 5   
**Tgl.** 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

#### A./Mitte, St. Maximilian,

Franziskanergasse 8   
**Sa** 14.30 Taufe, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **So** 8.30 Hochamt zu Pfingsten (St. Markus Fuggerei), 9 M d. ungarischen Mission, 10.30 Hochamt zu Pfingsten, 11.45 Taufe, 15 Kirchenführung „Das neue St. Max u. das Werk von Franz Nagel“, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 10.30 PfG, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Di** 9 M, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 9 M, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18.15 M im Blindenheim. **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M Philomena Ziegler.

#### A./Mitte, St. Moritz, Moritzplatz 5

**Sa** 18 VAM Blandine u. Barbara Hillenmayer. **So** 10 PfG m. Orgelmesse u. -matinée, 18 AM Josef Böck. **Mo** 10 PfG, 18 AM. **Di** 12.15 M Anna Freuding, 18 AM f. Gottesackermessbündis. **Mi** 12.15 M f. verfolgte Christen in Afrika, 18 AM Ruth Pachmann, 19 Ökumenisches Friedensgebet Punkt 7. **Do** 12.15 M Adolf Bader, 18 AM mit Bitte um Frieden in der Welt, 18.30-20 Eucharistische Anbetung. **Fr**

12.15 M Josef Haslberger, 17.30 Rkr i. d. Klosterkirche Maria Stern, 18 AM i. d. Klosterkirche Maria Stern, Elisabeth Hain.

#### A./Mitte, St. Peter am Perlach

**Sa** 9 M Fam. Parulska. **So** 9 M. **Mo** 9 M Fam. Parulska. **Di** 9 M, 17.30 Theresienwerk. **Mi** 9 M Fam. Schmidbauer. **Fr** 9 M Franz Raffi, 17.15 P. Pio-Gruppe.

#### A./Mitte, St. Sebastian,

Sebastianstr. 24  
**So** 10 Hochamt zu Pfingsten, Hornreiter Josef u. Anna, Fam. Kaufmann, 11.30 M d. kroat. Gemeinde.

#### A./Mitte, St. Simpert, Simpertstr. 10

**Sa** 17.30 Rkr, 18 M Emil Geisenberger. **So** 9.30 Hochamt zu Pfingsten. **Mo** 9.30 PfG. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

#### A./Mitte, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6  
**Sa** 7 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 10 Konventamt, 18 Lat. Vesper. **Mo-Fr** 6.45 Konvent-M, 18 Vesper. **Tgl.** 19.30 Komplet.

#### A./Mitte, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19   
**Sa** 15 Trauung, 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM Harald Müller, Sabine Hosser. **So** 8 M Hans-Georg Kleine, 9 M i. St. Margaret, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, 10.30 PfG (Gospel-u. Basillikachor, Missa Festiv v. John Leavitt), 15 M d. Senioren aus Haibach, 17.30 Rkr, 18 M. **Mo** 9 M i. St. Margaret, 10.30 PfG, 17.30 Rkr, 18 M, f. d. Armen Seelen, f. d. † d. Fam. Sontheimer u. Wagner. **Di** 17.30 Rkr u. BG, 18 M Centa König. **Mi** 8.45 Laudes i. d. Basilika, 9.15 M Helene u. Eleonore u. Emil Quiczala, 17.30 Rkr i. St. Margaret, 18 M i. St. Margaret. **Do** 9.15 M, 14 Go im Paritätischen Hospitalstift St. Margaret, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Harald Müller. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr u. BG, 18 M Sophie Breimair, anschl. Anbetung u. Aussetzung des Allerheiligsten bis 19 Uhr.

#### Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1  
**Sa** 14.30 Hl. Firmung m. Weihbischof Florian Wörner, 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM, M Josef Bestebe, Stefan Pfeiffer, Elt. u. Geschw. **So** 9.30 BG, 10 Pfarr- u. Fam.-Go., M Verw. Puschner / Geier, Angeh. Berndt u. Zimmermann, 18.30 Andacht

um geistl. Berufe. **Mo** 8 M, 10.30 Ökumenischer Go a. d. Streuobstwiese. **Mi** 18 Rkr, 18.30 AM.

#### Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7   
**Sa** 7.30 M, 13 Tauff.: d. Gemeinde : Mila Nürnberger, Felix Csasar, 14.30 Firmung i. St. Franziskus mit Weihbischof Florian Wörner, 17 BG, 17.30 Rkr, 18 VAM, Ewald Sommer u. Maria Weber. **So** 7.30 BG, 8 M Maria, Ludwig, Helmut, Ludwig jun. u. Hedwig Zunhammer, Martha u. Xaver Fanderl, Adolf Keppeler, Laurenz Friedl, 10 PfG, 18 Rkr. **Mo** 8.30 M Hildegard Förch, Peter Reiter, 10.30 Ökumenischer Go auf d. Streuobstwiese am Ende des Siedlerweges i. d. Firnhaberau, bei schlechtem Wetter i. „Christkönig“, 18 Rkr. **Di** 18 Rkr. **Mi** 8.30 M, 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M Josef u. Maria Winkler, Georg Müller m. Elt. **Fr** 18 Rkr.

#### Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3  
**So** 10.30 Euch.-Feier. **Mo** 9 Euch.-Feier. **Di** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier. **Do** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier.

#### Hochfeld, St. Canisius,

Hochfeldstr. 63   
**Sa** 16.45 BG, 17.15 VAM Eheleute Lidwina u. Christian Förster m. Angeh. d. Fam. Flaschel u. Förster. **So** 9.30 Gemeindegottesdienst. **Mo** 9.30 Go. **Fr** 18 Rkr.

#### Hochzoll, Heilig Geist, Grüntenstr. 19

**Sa** 9 Wallfahrtsgottesdienst in Maria Alber, Karl u. Magdalena Moßburger, 11 Goldene Hochzeit in Maria Alber, 14 Taufe, 17 Rkr. **So** 10.30 Festgottesdienst mit Orchester, Hildegard u. Alfred Walter, Familien Hamperl, Heller u. Teis, Johanna u. Viktoria Schmid m. Angehörigen Dunau, Alfred Mayr, 18 Vesper i. d. Seitenkapelle, 18.30 AM Franz Greiner, Angelika Wild. **Mo** 8.30 M Familien Bockisch u. Nagler, Arthur Glaß, Franz Reiter u. Angeh., Sr. Vincentia Mayr, 16 Rkr i. Maria Alber. **Di** 17.30 Rkr i. Maria Alber, 18 AM i. Maria Alber, Martin Heiß. **Mi** 9 M Johann Rath u. Schwiagertochter Ingrid. **Do** 9 M, 16 Rkr i. Maria Alber. **Fr** 17.30 Rkr.

#### Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1  
**Sa** 17.45 Rkr, 18 BG, 18.30 VAM Karolina Goebel. **So** 10 Festgottesdienst, Fam.

Klapczynski u. Maria Podsdavka, 17.45 Rkr. **Mo** 10 Festgottesdienst, Johann Koppold, 17.45 Rkr. **Di** 9 M Agnes Lütticke u. Familie Franz, 17.45 Rkr, 18.30 Hospiz: M, 19.45 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung. **Mi** 17.45 Rkr, 18.30 M Anna Groos, 19-19.45 Eucharistische Anbetung. **Do** 7.30 Hospiz: M, 15.45 M im Sohnle-Heim, 17.45 Rkr. **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes, 7 M, 17.45 Rkr.

#### Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstr. 56

**Sa** 17.20 Rkr, 17.30 BG, 18 M Albin Czerner JM, Martha u. Paul Müller, 20.15 M d. Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.50 Rkr, 9.30 PfG, M f. d. leb. u. † Angeh. d. Pfarrei. **Mo** 8.50 Rkr, 9.30 PfG, M f. d. leb. u. † Angeh. d. Pfarrei. **Di** 7.30 Morgengebet im Elisabethzimmer, 9 M Fam. Heda, Czerner u. Kudla, Siegmund Maron u. Angeh., 16.30 Rkr. **Mi** 9 M um Priesterberufe, Otto Brossmann, 16.30 Rkr. **Do** 16.45 Aussetzung m. Gebet f. geistl. Berufe, 18 M Tilde u. Adam Schreiber u. Rosina Brecheler. **Fr** 9 M Klara u. August Sommerfeld, Helmut Ruetsch, 16.30 Rkr.

#### Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstr. 13

**Sa** 8 M, 17.25 BG, 18 VAM m. Pfingstvesper (Abendlob), Fam. Johann Ludwig u. Walburga Golling, Fam. Kral u. Durant, Fam. Seefried u. Schulze. **So** 8 PfG, 9.30 Fest-Go - Musik: F.Schubert - M i. G m. Orchester u. Chor St. Pankratius, Fam. Pfundmeier, 18 Rkr. **Mo** 9.30 M Adolf u. Ottilie Häusler, Claus Klinge. **Di** 8 M Elt. Everszumrode, 18 Rkr. **Mi** 15.30 Wortgottesdienst im Seniorenheim Casa Reha, 18.25 Rkr i. d. Anliegen unserer Zeit, 19 M Rudolf Riegel u. Fam. Forster u. Merz, Josef Beck. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Adelbert u. Stefan Unglert. **Fr** 9 M † d. Fam. Eckerlein u. Hertle, Hans u. Inge Schuhwerk.

#### Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstr. 91

**So** 9.55 Rkr, 10.30 M † Weber u. Grob. **Mo** 8 PfG, 9.55 Rkr, 10.30 M, 10.30 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Di** 18.25 Rkr, 19 M. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M Martha u. Alfons Cziomer m. Großeltern, i. besonderem Anliegen. **Do** 17 M im St. Anna Seniorenzentrum, Fam. Grünsh u. Engelhard. **Fr** 8 M, anschl. Rkr.

#### Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26

**Sa** 18 Euch.-Feier, Martin Schmid. **So** 9 Euch.-Feier, Alois Mayer u. Schwester Therese, Edith u. Kurt Dittmar. **Mo** 10.30 Euch.-Feier, Günter Dutz. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier, Herr Duschner.

#### Univiertel, Zum Guten Hirten,

Salomon-Idler-Straße 12

**Sa** 9 M Maria Nguyen u. Angehörige, Anton Dauenhauer, 18 Rkr, 18.15 BG. **So** 9 M Anton, Ursula, Katharina u. Johannes Elli m. Großeltern u. Geschwistern, 11 Gemeindegottesdienst, 18 AM, † d. Fam. Malinowski, Bielitzki u. Mikolajczyk.

**Mo** 10 Go. **Di** 18 M Thaddäus Konkol m. Fam., Maria Malinowska. **Mi** 18 M Emilie Wischinski, Josef u. Eleonora Fix m. Kindern u. allen Angeh., Helene Hellmann m. Angeh. **Do** 18 M Stanislaw Grzywa. **Fr** 9 M Schwester Benita.

### Dekanat Augsburg II

#### Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11

**Sa** 10.30 Taufe: Jakob Manzeneder u. Hannah Scheible. **So** 7.30 M i. Kloster, 9 Festgottesdienst, 18.30 AM, Stiftsmesse Anna Pretzl, Otto Höfle u. Angeh., Heinrich Göttler, Therese Hieber. **Mo** 7.30 M i. Kloster, 9 Festgottesdienst. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM Erich Spaar m. Eltern, Hilda u. Johann Kobsa u. Sohn Emil.

#### Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstr. 6

**So** 9.15 Fest-Go, musik. gestaltet. **Di** 18 Rkr. **Do** 18.30 M (St. Josef, Deuringen).

#### Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 8

**Sa** 8 Laudes, 15 Taufftag, Taufe: Carlotta Scheerschmidt u. Louis Felix Hennigs. **So** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 PfG - Haflermesse m. Kirchenchor. **Mo** 9.15 Euch.-Feier, 11 ökumenischer Go d. PG i. d. Hessingkirche (Hessingkirche). **Di** 9 Euch.-Feier, 18.30 Euch.-Feier (Geriatric, Andachtsraum). **Mi** 18.30 AM, Dankgottesdienst f. alle, d. im vergangenen Monat ein besonderes Fest gefeiert haben.

#### Göggingen, Kuratie St. Johannes

Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Str. 10

**Sa** 20 Pfingstvigil, anschl. Brot u. Wein. **So** 10.45 Kinderkirche f. 3-8 jährige, 10.45 Euch.-Feier, Erich Gimpl. **Di** 18.30 Abendlob.

#### Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Str. 58

**Sa** 18.30 VAM. **So** 10.30 Festgottesdienst. **Mo** 11 ökum. Gottesdienst im Hessingpark. **Di** 17 Rkr. **Mi** 19 VAM Eltern Gerstmair, Karoline Egger, Maria Schuster. **Do** 17 Eucharistische Anbetung. **Fr** 17 Rkr.

#### Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Str. 7

**Sa** 15 Taufe, 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 VAM Paul Skrobol u. † Angeh., Josefine Holzmänn. **So** 9.15 Fest-Go f. d. Pfarrfamilie St. Albert u. St. Georg. **Mo** 9.15 Fest-Go. **Di** 8 M, 8.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, JM Andreas Röhrle. **Fr** 8 M, Richard Bradl u. Tochter Christine, 8.30 Rkr.

#### Haunstetten, St. Georg,

Dudenstr. 4

**Sa** 8 M (MGK), 17-20 Uhr Ewige Anbetung. **So** 8 M, 9 Wortgottesfeier m. Komunionsspendung (Klinik Süd), 10.30

Fam.-Go., musik. gestaltet durch d. Familien-Band, 19 M. **Mo** 8 M, 10.30 Fest-Go, Werner Wöhl, 18 Ökum. Wortgottesfeier i. d. Christuskirche. **Di** 17 Rkr, 18.30 M (Klinik Süd), † d. Fam. Löcherer. **Mi** 16 M (AWO Heim), 17 Rkr. **Do** 18.30 BG u. Stille Anbetung, 19 M † Elt. u. Geschw. Martin u. Lehre, † Angeh. d. Fam. Kocher u. Zapf. **Fr** 17 Rkr.

#### Haunstetten, St. Pius,

Inninger Str. 29

**Sa** 18.30 VAM, Elt. Alois u. Marie Bednarek, Großeltern Frejno u. Maria Raszka u. armen Seelen, Karl Stark. **So** 8.30 M Werner Keller, 10.30 M Gaab Anna u. alle Angeh., Gerhard, Berta u. Lothar Paul, Anna Egger, Fam. Ulbrich, Müller u. Kienle. **Mo** 10.30 M, Fam. Vrdoljak, 18 Ökum. Wortgottesdienst i. d. Christuskirche. **Di** 19 M i. d. Anliegen d. Weltmission, Anna Druhar, Westermair Werner. **Mi** 9.30 M Fam. Eberle u. Mahl. **Do** 9.30 M. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, 17 Rkr.

#### Inningen, St. Peter u. Paul

**So** 9.30 Fest-Go, 10.45 Taufftag, Taufe: Xaver Sdzuj. **Mo** 9.30 Euch.-Feier. **Di** 18 Rkr, 18.30 AM, Dankgottesdienst f. alle, d. im vergangenen Monat ein besonderes Fest gefeiert haben. **Mi** 14.30 Euch.-Feier (Haus Abraham Seniorenheim). **Do** 18.30 Abendlob.

#### Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im Zentralklinikum Augsburg,

Stenglinstraße 2

**Sa** 19 M. **So** 10 M. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 19 Wort-Go-Feier.

#### Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199

**Sa** 11 Taufe: Moritz Weixler, 17.15 Rkr, 17.30 BG, 18 VAM Fritz Wiedemann u. Eltern, Geschw. Rudolf u. Anna Dempf. **So** 9 Hochamt, 10.30 Fest-Go. **Mo** 9 Hochamt, 10.30 Fest-Go. **Mi** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. Seitenkapelle, JM Franz Grob u. Mathilde Steck, Kurt Halir, Margarete, Franziska u. Ludwig Kraus. **Do** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. Seitenkapelle, Fam. Götz.

#### Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

**Sa** 13 Trauung: Carolin Beuth - Harry Dooney, 15.30 Trauung: Stefania Schirosi - Christian Lurtz, 17.30 BG, 18 VAM JM Georg Geißler u. Hans Högg. **So** 9.30 Hochamt musikalisch gestaltet m. Festlicher Barockmusik z. Hohen Pfingstfest, 11 Fest-Go i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum, 11 Italienischer PfG d. Katholischen ital. Mission Augsburg., 12 Taufe: d. Kath. ital. Mission f. das Kind Chiara Cibelli, 16 Go d. Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg. i. deutscher/englischer/französischer Sprache m. Nachfeier d. Firmung m. d. Jugendlichen d. Gemeinde i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum. **Mo** 0 kein Gd d. Kath. ital. Mission, 9.30 Fest-Go, 11 Fest-Go i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum. **Di** 9 M anschl. Rkr i. d. UK, 16 Taufe: d. Katholischen ital. Mission f. das

Kind Desiree Loschiavone. **Mi** 11 Go i. d. Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3, 19 Gedenkgottesdienst d. Kath. ital. Mission - Antonio Del Re. **Do** 18 M i. d. Turmkapelle. **Fr** 9 M i. d. Turmkapelle, 11 Taufe: d. Katholischen ital. Mission f. das Kind Marisol Motta.

#### Leitershofen, Exerzitenhaus,

Krippackerstr. 6

**Sa** 7.15 M. Pfingstsonntag 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). Pfingstmontag, 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Di-Fr** 7.15 M.

#### Leitershofen, Zum Auferstandenen

Herrn, Riedstraße 16

**So** 10.45 Fest-Go, musik. gestaltet vom Kirchenchor, Theresia Klostermair m. † Angeh., Alois Klein m. † Angeh., 18.30 Abendlob z. Pfingstfest m. Firmgedächtnis. **Mo** 10.45 Fest-Go. **Di** 18.30 M † Priester d. Pfarrei St. Oswald, Afra u. Wolfgang Schubert, Luise u. Karl Waibl. **Fr** 10 M Anton Niedermair, Gustav u. Magdalena Lingl.

#### PG Oberhausen/Bärenkeller

**St. Martin, Oberhausen.** **Sa** 15 Taufe: Michael Gacek, 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM Johann Mohrherr u. Angeh. **So** 9 BG, 9.30 M Wilhelm u. Barbara Rauch u. Angeh. **Mo** 9.30 Fest-Go. **Di** 8.30 Rkr, 9 M. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 17.30 Rkr, 18 M anschl. Eucharistische Anbetung, Angeh. d. Fam. Habermann u. Buder. **Fr** 17.30 Rkr. **St. Joseph, Oberhausen.** **Sa** 17.30 M Maria Ettliger, Angeh. Wanner u. Schreiber. **Do** 9 Heilige M Anna Stegmiller. **St. Peter u. Paul, Oberhausen.** **Sa** 17 BG, 17.30 Pfingstnovene. **So** 8.30 M, 10.30 M, 17.30 CC-Bruderschaftsandacht. **Mo** 8.30 Fest-Go, 10.30 Fest-Go, 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M Angeh. d. Fam. Orescovic u. Spiljak, 19 Schönstattbewegung Frauen u. Mütter. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 9 M Hildegard Schechinger m. Angeh. u. Fam. Steger, Martin Jäger, 17.30 Rkr. **St. Konrad, Bärenkeller.** **Sa** 17 Rkr u. BG. **So** 10 Feierl. Go, musikal. gestaltet von d. „Rebzeigen“, 19 Pfingstvesper m. Männerschola. **Mo** 10 Gemeindegottesdienst. **Di** 19 Ökumenisches Gebet i. d. Erlöserkirche. **Mi** 7 Morgengebet, 9 Hausfrauenmesse anschl. Rkr, Irmengard Reitmayer, Theresia Busch. **Fr** 8 M anschl. Rkr, † d. Fam. Hertle.

#### Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

**Sa** 9 M Horst Kuhnert, 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 VAM d. armen Seelen, Bernhard u. Magdalena Hüttenhofer, 19 Lobpreisabend m. neuen geistlichen Liedern (Marienkapelle). **So** 6.45 BG, 7.15 M, zu Ehren des Hl. Antonius, 9 Fest-Go (mit dem Kirchenchor - Missa Brevis i. B von Christopher Tambling - f. Chor, Bläser u. Orgel), 10.30 Fam.-Go., Brigitte Böck, Josef u. Elisabeth Kugler, Edeltraud Pretzsch u. Angeh., 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM Fam. Bühn u. Motzko. **Mo** 7.15 M Sieglinde Kalmbach,

9 PfG, 10.30 Fam.-Go. m. Taufe von Christoph Nathanael Mair, Gerd Ibler, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM d. Frieden i. d. Welt. **Di** 9 M Fam. Kratzer u. Eder, Angela Bader, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM (St. Michael), zu Ehren d. Hl. Gottesmutter, Konrad Ludl m. Schw.-Elt. **Mi** 9 M, i. pers. Anliegen, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM Hildegard Müller, Michael Enzler u. Schwiegersohn Richard. **Do** 6.30 M (Kloster), 9 M zu Ehren d. Hl. Theresia, Fam. Oberndorfer, Graf u. Kircher, Georg, Konstantin u. Martha Urbanek, 16 M (Dierig-Haus), 17 Rkr (Marienkapelle). **Fr** 9 M Fritz Fischer, Josef u. Centa Breu, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr, d. armen Seelen.

#### Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen, Bismarckstraße 63

**So** 10.15 Rkr, 10.45 Fest-Go, musik. gestaltet. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 9 M Benedikt Maurer, Hanni Gernhardt. **Fr** 8.30 Rkr.

#### Stadtbergen, St. Nikolaus, Schulstraße 2

**Sa** 15.30 Wortgottesfeier im Altenheim Schlössle, 16.30 Wortgottesfeier i. d. Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Rkr u. BG, 18.30 VAM. **Mo** 9.15 Fest-Go. **Di** 17 Rkr. **Mi** 17.55 Rkr, 18.30 M, Maria Kraus.

### Dekanat Augsburg-Land

#### Achsheim, St. Peter u. Paul, Kirchweg 2

**So** 8.30 Rkr, 9 Festgottesdienst, † Durner. **Mo** 9.45 Rkr, 10.15 PfG. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M † Weißenböck u. Jakob, Anna Anzenhofer, anschl. Anbetung.

#### Adelsried, St. Johannes der Täufer, Kirchgasse 4

**Sa** 17.30 Rkr f. Kinder u. Jugendliche m. BG, 18 VAM, JM Alexandra Wimmer u. Wolfgang Wimmer, M Veronika Wiedemann m. Sohn Helmut, Erich u. Rosa Stadler. **So** 9.30 PfG, M f. Leb. u. † d. Pfarrei, Johanna Dirr u. Bernhard Höchstätter. **Mo** 9.30 PfG, M. **Do** 18 M i. Kruichen (Kapelle).

**Autobahnkirche** an der Autobahnausfahrt Adelsried. - So- und Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

#### Affalter, St. Sebastian, Pfarrer-Brümmer-Straße

**So** 9 Hochamt, Albert JM u. Zäzilia Biele, Bernhard u. Viktoria Geißler, Adolf Pompe. **Mo** 5.30 Abmarsch zur Fußwallfahrt nach Violau. **Di** 19 Stille Anbetung. **Mi** 19 Rkr.

#### Anhausen, St. Adelgundis, Adelgundisstraße 12

**So** 8.30 BG, 9 M. **Mo** 10.30 M Agnes Frey, † Frey u. Bruggner, Hans Mader m. Eltern. **Do** 8 Betstunde um Berufungen.

**Anried, St. Felizitas**, Reichenbachstr. 8 **So** 10 M Annemarie Enzler, Johann u. Justina Enzler. **Mo** 9 Bittgang zur Müller-Grotte dort um 9.30 M, m. d. Bläsern, zu Ehren der Muttergottes um Schutz und Segen für unsere Dörfer u. Dora Müller. **Mi** 19 M.

#### Aystetten, St. Martin, Martinsplatz 4

**Sa** 17 Rkr. **So** 10.30 M. **Di** 9 M, 8.30 Rkr. **Mi** 19.45 Schweigegebet-Meditation im Haus St. Martin.

#### Baiershofen, St. Leonhard, St.-Michael-Str. 8

**So** 8.30 M Werner Mayr, Karl Mayer u. Elt. u. Geschwister, Johann Rolle.

#### Batzenhofen, St. Martin, Martinstr. 6

**So** 9 Rkr, 9.30 Fest-Go f. d. Leb. u. † d. Pfarrei, anschl. Konvent d. MC, Johann, Anna u. Walburga Zimmermann u. Eltern, Angela u. Leonhard Brem, Hildegard u. Andreas Friegl. **Mo** 9 Rkr, 9.30 PfG f. d. Leb. u. † d. Pfarrei, Karl Abbt u. Elt. **Di** 18.30 Rkr (Sebastianskapelle), 19 M (Sebastianskapelle), Adelheid u. Franz Winterstein m. Angeh. **Do** 9 M. **Fr** 18.30 Rkr um Gedeihen d. Feldfrüchte, 19 M.

#### Biberbach, St. Jakobus maj., Am Kirchberg 24

**Sa** 11.30 Trauung: Sebastian Miller u. Anna-Maria Meir m. M, 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM Johann u. Therese Zärle, † Schwab u. Jaumann, Ernst u. Maria Eltschkner. **So** 10 Hochamt m. d. Biberbacher Kirchenchor, 15 Kirchenführung, 18.30 Rkr. **Mo** 10 PfG, 11.15 Fußwallfahrer-Gottesdienst der PG Bayerdilling, 19 Flurumgang. **Di** 8 M Hildegard Fellner, † Wegner u. Eichberger. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Ottilie u. Franz Mair u. Urenkel Christian, Michael, Dora u. Walburga Hafner, Maria Sättler u. verst. Eltern.

#### Biburg, St. Andreas, Ulmer Straße 6

**So** 9 Fest-Go, Elt. Mayrhörmann u. Elt. Nothelfer. **Mo** 9 PfG bei d. Lohkapelle, f. d. † des Soldaten- u. Kameradschaftsvereins Biburg. **Fr** 19 M z. heiligen Antonius.

#### Bonstetten, St. Stephan, Kirchstraße 2

**Sa** 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM, JM Albert Wieland. **So** 8.30 BG, 9 Hl. Hochamt, der Chor singt die „Messe brève aux chapelles“ von Charles Gounod. **Mo** 9 M Kaspar u. Walburga probst u. Angehörige. **Mi** 8 M Mathias Keiß u. verst. Angeh. **Do** 19 M Ludwig u. Bernhardine Wengenmaier. **Fr** 8 m Anton Seitz.

#### Breitenbronn, St. Margareta, Talstr. 6

**Sa** 19 VAM, anschl. BG, JM Hermann Spengler, nach Meinung für die armen Seelen. **Mo** 10 Go, Rosa u. Josef Streit u. Karl u. Maria Hieber, Jürgen Birle.

#### Diedorf, Herz Mariä, Marienplatz 2

**Sa** 19 Pfingstvigil, gest. vom KDFB. **So**

10 Fest-Go, Bachofer u. Granzer, Verst. Leinauer, Findler, Dorsch u. Helmer, Werner Gruß, Stefan Sumser m. Angeh., Dietrich Schorer. **Mo** 10 Wortgottesfeier. **Di** 18.25 Rkr. **Do** 18.25 Rkr.

#### Dinkelscherben, St. Anna, Spitalgasse 8

**Sa** 9 M i. Altenheim, 19 ökum. Gottesdienst in der Philipp-Melanchthon-Kirche. **So** 9 M i. Altenheim, 9.30 Konvent der MC, 10 M mit Kinderpredigt zum Thema: Pfingsten, m. d. Kirchenchor, Anton Kastner u. Robert Mayr, Karl Kast, Josef u. Genovefa Wiedemann, Anton u. Viktoria, Georg u. Christa Hafner u. † Stuhler, Viktoria Leitenmaier, Otto Weindl m. Eltern u. Franz u. Aloisia JM Rossmannith, Leonhard Keppeler JM u. Schwester Maria, Afra Wiedemann JM, Christoph Würth, Dora Misbrenner. **Mo** 9 M i. Altenheim, 9.30 Rkr, 10 M † des Freundeskreises Sudentenland, Josef u. Aloisia Kast u. Josef u. Franziska JM Ritter, Anton u. Pauline Fischer, Edeltraud u. August Wurschy, Claudia Egert, Maria Hauptelshofer, Ottilie u. Ernst Hansbauer, Katharina u. Johann Maischberger, Anna Podoba. **Mi** 9 M i. Altenheim, Robert u. Maria Mayr. **Do** 9 M i. Altenheim, 19 M. **Fr** 9 M i. Altenheim, als Dankmesse.

#### Emersacker, St. Martin,

**Sa** 15 Taufe. **So** 19 AM Gregor JM u. Genovefa Käsmayr u. Angeh., Eleonore Weldishofer, Siegfried Glas JM, Fridolin Fischer, Sandra JM u. Elisabeth Friedrich, Adalbert Zingler u. Elt. **St. Martin, Hertried**, **So** 8.45 PfG f. d. Leb. u. †. d. PG, Anna u. Anton Gistel, Karl Schönacher (Dreißig-Tage-Messe). **Mo** 9.30 PfG f. d. Leb. u. † d. PG. **St. Vitus. Lauterbrunn**, **Sa** 9 Novene zu Pfingsten (9.Tag). **So** 10 M Rosina Wiedmann u. Fam. Kurz, Alois Wiedemann, Sofie Schaller, Friedrich JM u. Bäbel Fischer, Johann u. Martha Wiedmann u. verst. Angehörige.

#### Ettelried, St. Katharina, Pfarrer-Bort-Straße 2

**So** 8.30 M Johann Refle JM, Elisabeth Höfele JM u. Angehörige Berger. **Mo** 8.50 Bittgang zur Müller-Grotte, dort um 9.30 M. **Mi** 19 M Afra u. Anton Zott u. Geschwister Miller, Markus Kugelman.

#### Fleinhausen, St. Nikolaus, Dekan-Prölle-Straße 1

**Sa** 19 Bittgang zum Endres-Kreuz, dort um 19.30 M † Verwandtschaft Mayrock u. Endres. **Mo** 8.45 Bittgang zur Müller-Grotte, dort um 9.30 M. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Josef u. Kreszenz Merk.

#### Gablingen, St. Martin, Schulstraße 19

**Sa** 11 Taufe: Stefan Clemens Götzenberger, 18.30 Rkr, BG, 19 VAM Martin, Albertina, Helmut u. Monika Saule, Michael Steinbeiß m. Angehörigen, Sebastian u. Katharina Dössinger, Anton u. Annemarie Kutter, Norbert Reisch. **So** 9.45 Rkr, 10.15 Festgottesdienst, Martin Geisenberger m. Angeh. **Mo** 8.30 Rkr, 9 PfG. **Di**

18.30 Rkr, 19 M Isidor Oblinger, Maria Rosenwirth. **Mi** 18.30 Rkr, 19 Wort-Gottesfeier. **Do** 18 Anbetung u. Rkr, 19 M Maria Büschges, Georg Babinger m. Helga u. Franz, Helmut Gunther, Anna Nußbaumer JM. **Fr** 8.15 Laudes u. M.

#### Gersthofen, PG St. Jakobus (Stj), Schulstraße 1

**Maria, Königin des Friedens (MKdF)**, Johannesstraße 4 **Sa** Stj: 13 M HOG St. Martin, ULK: 14.30 Taufen, MKdF: 17.15-17.45 BG, 18 Familiengottesdienst, anschl. Pfingstfeuer, Erich Meitinger. **So** Stj: 8.30 PfG, MKdF: 10.15 Festgottesdienst mit den Kirchenchören. **Mo** MKdF: 8.30 PfG, Stj: 10.15 M. **Di** Stj: 9 M. **Mi** Stj: 9 M Sophie u. Otto Müller. **Do** Stj: 9 M, ULK: 9.45 Stille Anbetung. **Fr** AWO: 14.45 Andacht, StE: 17 Rkr, 17.30 M, JM Elisabeth Gulden, Hans Ihl u. Eltern Paul u. Centa Jakob.

#### Grünenbaidt, St. Peter u. Paul, St.-Leonhard-Straße

**Sa** 19 Bittgang zum Endres-Kreuz, dort um 19.30 M. **Di** 19 M Verwandtschaft Hartmann, Berta Günther u. für die armen Seelen.

#### Häder, St. Stephan, Kirchplatz 5

**So** 8.30 M Fritz Mehr u. Eltern, Alfred Ritter u. Sohn Alfred u. Anna Ritter JM, Franz Felbermayr u. Veronika Löffler, 12 Konvent i. d. Kapelle, 12.30 Rkr i. d. Kapelle. **Mo** 8.30 M f. d. Armen Seelen, Dreißigst-M Georg Leutenmayr. **Di** 8.30 Rkr i. d. Kapelle.

#### Hainhofen, St. Stephan, Am Kirchberg 10

**So** 10 Pfingstgottesdienst u. Frühschoppen im Pfarrgarten. **Mo** 10 PfG i. Schlipshheim, Emma Kastner, Rosa Poland, 14 Offene Kirche. **Mi** 8 M Veronika Helmschrott. **Do** 8 M i. Schlipshheim, Anna Bürle.

#### Herbertshofen, St. Clemens, Klemensstraße 12

**Sa** 14 Taufe: Selina Amalia Bressler u. Fynn Kalchgruber, 17.25 Rkr u. BG, 18 VAM Josef Brandmaier, Dank an d. Knotenlöserin, z. Hl. Lukas, Elisabeth Mader u. Albert Wagner. **So** 10 Fest-Go, Georg u. Anna Deisenhofer u. † Deisenhofer u. Schneider, Pater Johannes Neudegger, 18 Rkr i. d. Kap. St. Martin Erlingen, 18.30 Rkr. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr, 20 Taize-Gebet. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 keine M. **Fr** 18.30 Rkr.

#### Hirblingen, St. Blasius, Wertinger Straße 26

**So** 8.55 Rkr (Konvent der MMC), 9.30 PfG f. d. Leb. u. Verst. d. PfG, 18 Vesper. **Mo** 9.30 PfG zu Pfingstmontag. **Di** 8.15 M. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Josef Schmid, Michael Schwab. **Fr** 8.15 M Maria u. Josef Kreuzer u. Sohn Leonhard.

#### Horgau, St. Martin, Martinsplatz 1

**Sa** 18.30 Rkr (St. Maria Magdalena Hor-

gauergraut), 19 VAM (St. Maria Magdalena Horgauergraut), Karl u. Maria Kleinheinz, Elisabeth Mayr JM. **So** 10.15 Fest-Go i. d. Roththalle z. Jubiläum d. Spielvereinigung (St. Maria Magdalena Horgauergraut), f. d. † Mitglieder d. SpVgg Auerbach/Streitheim, 14 Taufe: Elena Sandra Klöckl u. Amelie Sarah Klöckl (St. Maria Magdalena Horgauergraut). **Mo** 14 Taufe: Katharina Maria Mayr (St. Maria Magdalena Horgauergraut), 19 PfG (St. Maria Magdalena Horgauergraut), Georg Weber JM. **Di** 19 M (St. Maria Magdalena Horgauergraut), Alois Schierlinger. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Auerbach), Paul Schmid u. Angeh. **Do** 19 M (St. Maria Magdalena Horgauergraut), Elt. Greil.

#### PG Dietkirch/Kutzenhausen/Ustersbach, Agawang, St. Laurentius,

**Sa** 18.30 BG, 19 Fest-Go, Leonhard u. Christoph Kugelbrey u. † Angeh., Ottilie u. Georg Knöpfle. **Mo** 9.30 Fest-Go - Pfarrwallfahrt d. ganzen PG, Josef u. Anna Steinle u. Theresia Steinle, Stefan Kolz, Leonhard u. Maria Donderer u. So. Rudolf. **Di** 8 Rkr. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 Rkr. **Dietkirch, St. Johannes Baptist, So** 10 Fest-Go zu Pfingsten m. Fahrzeugsegnung, Ulrich Ziegler, Josef u. Luise Zoller, Irmgard u. Johann Zoller, Jürgen u. Stefan Zoller, Anton u. Paula Zoller, Johann Köpf, Wilhelm Fischer, Josef u. Maria Röfle, Ulrike Schirmer, Josef Krause, Verst. Harmert-Ostermann-Gamperl. **Mo** 8.45 Weggang zur Pfarrwallfahrt nach Agawang (Treffpunkt: Kutzenhausen Kirche). **Di** 18 Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen). **Fr** 18.30 M (St. Peter u. Paul Wollishausen), Kaspar u. Theresia Jaser, Manfred Reiter u. Eltern, Josef Vogg u. Elt. **Döpschhofen, St. Martin, So** 8.30 PfG, Elisabeth u. Reinhard Geisel, Verwandtschaft Bader, Wally Vogt, 13.30 Rkr. **Mo** Weggang zur Pfarrwallfahrt nach Agawang (Treffpunkt: 8 Uhr Margertshausen Bahnhof oder 8.45 Uhr Kutzenhausen Kirche). **Mi** 18.30 Heilige M Maria Unverdorben u. Verwandtschaft. **Kutzenhausen, St. Nikolaus, So** 9.30 Rkr, 10 Fest-Go, JM Josef Geh, Anton u. Kreszentia Leitenmaier, Ludwig Fischer, Elt. u. Maria Spengler, † Angeh. Zimmermann-Singl, † Angeh. Maly-Spengler, JM Georg Schedel u. † Angeh. **Mo** 8.45 Weggang zur Pfarrwallfahrt nach Agawang. **Do** 8 Rkr. **Margertshausen, St. Georg, Sa** 18 Rkr u. BG, 18.30 Fest-Go, Apollonia u. Willibald Spatz, Magdalena Pscherer, † Wurm u. Angehörige, Edeltraud Hüttmann JM, Elt. Hindermayr u. Gai, Mina Bader u. Georgine Frey. **Mo** 8 Weggang zur Pfarrwallfahrt nach Agawang (Treffpunkt Bahnhof). **Do** 8.30 M Johann Lautenbacher, Elt. u. Geschw. **Rommelsried, St. Ursula, So** 10 Fest-Go, 19 Rkr. **Mo** 9 Weggang zur Pfarrwallfahrt nach Agawang. **Di** 19 Rkr. **Do** 19 M. **Ustersbach, St. Fridolin, So** 8.30 Fest-Go zu Pfingsten, anschl. Rkr d. MMC, Wolfgang, Margot u. Franz Nentwig, JM Alfred u. Mina Braun u. Söhne Hubert u. Alfred u. Matthäus Völk, Jakob u. Magdalena

Mairhörmann, † Angeh. Unverdorben u. Scherer u. Franz Schuster. **Mo** 7.15 Weggang zur Pfarrwallfahrt nach Agawang (Treffpunkt: neue Schule), 18.30 Rkr i. d. Annakapelle. **Do** 19 Gebetskreis (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg). **Fr** 18.30 Rkr, 19 M Centa u. Nikolaus Ellenrieder, zur immerwährenden Hilfe, Anna Langhans. **Mödishofen, St. Vitus, Mo** 7.30 Weggang zur Pfarrwallfahrt nach Agawang (Treffpunkt: Dorfplatz).

#### Langweid, St. Vitus, Augsburg

**Sa** 6 Pfingstnovene (9. Tag), 14 Taufe. **So** 10 Festgottesdienst f. d. Leb. u. Verst. d. Pfarrei, Anna u. Alois Kopold, Erwin Steinle u. Fam. Wieser, Fam. Gulden u. Reitzner, Irma u. Max Dollinger, Monika Gradl u. Otto Stieler.

#### Meitingen, St. Wolfgang, St.-Wolfgang-Straße 2

**Sa** 18 Rkr. **So** 10 Fest-Go m. Kirchenchor (Mozart Spatzenmesse), Cäcilie Marb, Georg Schuster, Werner Schuster, Elt. Wagner u. Sohn Leonhard, Karen Krebs, Marianne Schmid, 18.30 Rkr. **Mo** 10 Fest-Go, H. H. Geistl. Rat Johann Radinger u. † Angeh., 18 Rkr. **Di** 9 keine M, 18 Rkr. **Mi** 10 M im Johannesheim, z. Dank u. um gute Gesundheit, 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 20 Bibel- u. Gebetskreis im Haus St. Wolfgang. **Fr** 18 Rkr. **Langenreichen, St. Nikolaus, So** 8.30 Fest-Go, PfG, M f. Leb. u. † d. PG, 19 Rkr i. St. Stephan. **Mo** 10 Fest-Go, JM Maria Dollinger u. Angehörige, August Ludwig.

#### Neusäß, St. Ägidius, Bgm.-Kaifer-Straße 6

**Sa** 18 BG, 18.45 VAM d. PG, 18.15 Rkr. **So** 9 M Ulrich u. Kreszentia Nerz u. † Söhne m. Angeh. **Mo** 9 M. **Do** 17.15 Anbetung i. Stille i. d. Ägidiuskapelle. **Fr** 9 Frauenmesse i. d. Kapelle, Bärl Wagner, Maria u. Georg Brenner.

#### Neusäß, St. Thomas Morus, Gregor-Mendel-Straße 1

**So** 10.30 M, Leb. u. † d. PG Neusäß, Franz Fickert, 20.10 M m. neuen geistlichen Liedern, Siegfried Kell u. Fam. Trieb, Rudolf Brandel. **Mo** 10.30 M Richard Angerer, Albert Beer. **Mi** 9 M. **Do** 18.45 M f. alle d. i. diesem Monat ein Fest feiern, 18.15 Rkr.

#### Oberschöneberg, St. Ulrich, Maienbergstraße 12

**So** 9.30 Andacht der MMFC, 10 Fest-

gottesdienst mit Kinderkirche, JM Anna Schmid u. Otto, Sohn Peter u. † der Familie Nachtrub, Martha Sedelmeier, Erwin u. Leonie Atterer u. Sohn Andreas, Karl Biberacher u. Eltern u. Verwandtschaft. **Mo** 8.30 PfG, Franz Wiedemann u. Ulrich u. Mina Rothfelder u. Sohn Ulrich, † der Familien Knöpfle, Schindler u. Heuberger.

#### Oberschönenfeld, Zisterzienserinnen-Abtei,

**Tägl.** 16.55 Rkr i. d. Hauskapelle, 17.30 Vesper. **Sa** 7 M Alois u. Marianne Kaufmann u. Angeh., † T. A. u. H., Josef u. Sabine Fluhr. **So** 8.30 M Elfriede Haug, Genoveva Trieb u. Eltern, Anton Stuhler u. Großeltern, Johann Griesberger. **Mo** 8.30 M Leb. u. verst. Mitglieder d. Freundeskreis, Andreas u. Walburga Pfisterer - Fam. Kuntscher, J. u. M. Dam - F. u. E. Hus - A. Polezer, Josef u. Sabina Fluhr. **Di** 7 M Barbara u. Hermann Dehler, i. e. bes. Anliegen, f. Schwerkranken. **Mi** 7 M Maria Pesch, Johann Mayer u. Eltern, z. E. d. hl. Josef i. e. bes. Anliegen. **Do** 7 M Agnes Reis, Jakob u. Theresia Knöpfle, Sr. M. Immaculata Graupner. **Fr** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. M. Gamperl, Erwin Mayer, Johann Dittrich.

#### Ottmarshausen, St. Vitus, St.-Vitus-Straße 6

**So** 10.30 M. **Mo** 10.30 M. **Do** 9 M, Angeh. Stemmer, Breitsameter u. Hartl, Georg Schalk.

#### Reutern, St. Leonhard, Ludwig-Rif-Str.

**So** 8.45 Fest-Go u. PfG f. alle Leb. u. † d. Pfarrei, Josef Mayrock, Augustin Müller, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten zur Ewigen Anbetung, 10 Franziskushaus: Kinder- u. Kleinkindergottesdienst (0-7 Jahre) Die Kinder kommen z. Segen i. d. PK Welden., 11.15 Sakramentaler Segen. **Mo** 8.45 M Ottilie u. Wolfgang Kugelmann.

#### Ried, Mariä Himmelfahrt, Hattenbergstraße 16

**So** 8.30 PfG, Maria Hechtel, † Eltern u. Gesschwister der Fam. Gaßner u. Miller.

#### Steppach, St. Raphael, Kolpingstr. 8a

**Sa** 17.25 Rkr, 18 VAM Theresia Keller, Anton u. Rosina Jäger, Emma Schindler, Josef Beckerbauer u. Maria Pelz. **So** 11 Fam.-Go. **Mo** 11 Fam.-Go. **Mi** 8.25 Rkr, 9 Heilige M Barbara u. Viktoria Mozet. **Do** 18 M (St. Gallus, Steppach).

#### Stettenhofen, Jesus, der Gute Hirte, Gablinger Straße 6

**So** 9.30 M in kroatischer Sprache, 19 Festgottesdienst f. d. Leb. u. Verst. d. Pfarrei, Maria Fendt, Elisabeth u. Josef Seiler, Ernst Kirchgeßner, Raimund u. Franziska Klopfer, Rudolf, Anna u. Josef Bichlmeier, Maria Brandmeier, Gerhard Brich, Elt. Paul u. Magdalena Wiedemann u. Angeh., Hans Bajer m. Eltern u. Eltern Keitel u. Angehörige. **Mo** 10 Festgottesdienst f. d. Leb. u. Verst. d. Pfarrei.

#### Täferlingen, Mariä Himmelfahrt, Portnerstraße 4

**So** 9 M, 8.30 Rkr, Marcus Sinning, Reinhold Augart, Maria Gollmann. **Fr** 9 M, 8.30 Morgenlob.

#### Violau, St. Michael, St. Michael-Straße 8

**Sa** 14.30 M u. Trauung: Antonie Mayer u. Markus Nicklaser, Dillingen, 17.30 BG, VAM † Stadler u. Steppich, d. Gottesmutter z. Dank u. dem Hl. Judas Thaddäus. **So** 9.30 Rkr, 10 Pfarr- u. Wallfahrtsgottesdienst, M für die Lebenden und Verstorbenen der PG, Barbara, Franz Xaver u. Ottilie Ketterle, Kreszenz Haunstetter, Alois Haunstetter, Berta Spanrunft, Josef Thoma, Manfred Reitschuster u. Angeh., † d. Fam. Spengler, Ernst Wiedemann u. † Angehörige, Nikolaus Günzer, Erich Steppe, Gerhard Münzer, Michael Hartmann, Georg u. Anna Reitschuster u. Kinder m. Familien, Gerlinde Litzel. **Mo** 10 M Wallfahrt Schützenverein Holzheim, Wallfahrer aus PG Biberbach-Affaltern, Winfried u. Mina Finkel, Matthäus Riegele, † Mitglieder d. Schützenverein Edelweiss Holzheim, 11 M Wallfahrt aus d. PG Münsterhausen, 12 M italienische Gemeinde München. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse, z. Dank d. Hl. Mutter Gottes, Gerhard Krämer, um Gesundheit für Familie Motzko, Alfred und Maria Schierlinger und Angehörige, 10 M.

#### Welden, Mariä Verkündigung, Uzstr. 2

**Sa** 13 Trauung, 18 St. Thekla: VAM. **So** 10 Franziskushaus: Kinder- u. Kleinkindergottesdienst (0-7 Jahre) Die Kinder kommen z. Segen i. d. Pfarrkirche., 10 Fest-Go, PfG u. Fam.-Go. f. alle Leb. u. † d. Pfarrei, Marieluise Bernhard u. Luise Lamprecht, Anna Prade, Helmtrud u. Karl Hölzle, Leonhard Donderer m. Elt. u. Geschw., 18 St. Thekla: M. **Mo** 10 St. Thekla: M. **Di** 18 St. Thekla: AM. **Do** 7.30 St. Thekla: M.

### Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

da, wenn sie uns brauchen:

Tel. 0821/3 24-40 28 oder 0821/3 24-40 33

Tag und Nacht erreichbar auch Sonn- und Feiertags

Stadtberger Straße 80a, 86157 Augsburg,

Fax 0821/324-40 35, E-Mail bestattungsdienst@augsbuerg.de

Stadt Augsburg

A

Bestattungen  
Überführungen  
Bestattungsvorsorge

**Kobelkirche bei Westheim,  
Maria Loreto,**

Kobelstraße 36

**Sa** 16 BG, 16.30 Rkr, 17 VAM f. arme Seelen. **So** 16.30 Rkr u. BG, 17 Fest-Go, Peter Weber u. Anneliese Grün. **Mo** 16.30 Rkr u. BG, 17 Fest-Go, Anton Klein. **Di** 8 BG, 8.15 M † d. Fam. Berchtenbreiter u. Lisa Lötzer, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M † Georg Schalk u. Angeh., 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M zu Ehren d. Mutter Gottes vom guten Rat, 9 Rkr. **Fr** 14.30 Rkr u. BG, 15 M um glückliche Geburt.

**Westheim, St. Nikolaus von Flüe,**

Von-Ritter-Straße 6

**So** 9.30 PFG, Rosa Poland, Elisabeth Kastner, Erich Reimer u. Anton Frey. **Mo** 9.30 PFG, 11 Wallfahrtsmesse vom Landvolk. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Mi** 19.30 Bibelabend. **Do** 10 M im Notburgaheim, Hans Thoma m. Fam.

**Willishausen, St. Martinus,**

Biburger Straße 8,

**So** 10.30 M Anton Fischer u. Angehörige. **Mi** Hausen: 19 M. **Do** 19 Betstunde um Berufungen, Hausen: 19 Betstunde um Berufungen.

**m. Deubach, St. Gallus (StG),**

**Mo** 9 M Fritz Leger u. Eltern, Pfarrer Schipf, Bader, Topic, Frau Stärker, Frau Motzet, Cäcilia u. Rupert Reitmayer, Werner Vest. **Do** 19 Betstunde um Berufungen.

**Dekanat Aichach-Friedberg****Baindlkirch, St. Martin,**

St. Martin-Straße 3,

**Sa** 14 Taufe: Julia Rosa Katharina Diekmann (St. Johannes Vogach). **So** 10.15 Hochamt (Choralamt), JM Kordula Steber, JM Josef u. Philomena Kiser, Michael Gröbl m. Theodor u. Cäcilia Gröbl, Franz u. Rosa Pitzl. **Mo** 9.15 Amt, † d. Fam. Resele/Dolpp u. des Klostersguts Rettenbach. **Do** 18 Aussetzung, eucharistische Anbetung, 18.30 Rkr u. BG, 19 M Anton u. Kreszenz Schneider, JM Ferdinand Müller.

**Mittelstetten, St. Silvester**

**Sa** 19.30 Hochamt. **Mo** 10.15 Amt, Wally Ring. **Mi** 8 M Anna u. Karl Metzler.

**Ried, St. Walburga**

**Sa** 10.30 Trauung: Katja Helfer u. Jürgen Pestel, 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM JM Veronika Steinhart, JM Stefanie Richter, JM Michael Janelt m. Elt. Janelt u. Grubwinkler, Lina Müller u. Johann Kienberger, Johann Helfer, Robert Wiltschko m. Franz u. Jordan, Maria u. Lorenz Wunderl. **So** 9 Hochamt, Hermann Göschl, Hermann Hobelsberger, Marianne u. Hermann Wittkopf, 11.45 Taufe: Johannes Erhard (St. Peter u. Paul Hörmannsberg). **Mo** 7.30 Schaueramt m. Flurumgang, JM Josef Straucher, Elt. Straucher, Elt. Lindermeir. **Di** 8 M Verwandtschaft Reitner. **Mi** 7.15

M im außerordentlichen Ritus (St. Peter u. Paul Hörmannsberg). **Do** 8 Rkr. **Fr** 8 M (St. Nikolaus Sirchenried), JM Kreszenz u. Thomas Steinhart.

**Dasing, St. Martin,**

Unterzeller Straße 10

**Sa** 8.30 Haus- u. Krankenkommunion, 10.30 Kommunionfeier im Betreuten Wohnen, 18.15 BG d. PG, 19 VAM d. PG, Johann Eichner, Josef u. Maria Schäffer u. Josef u. Theresia Stark. **So** 9.45 PFG d. PG, 13.15 Bruderschafts-Rosenkranz. **Mo** 4 Bittgang nach Inchenhofen, 9.45 PFG d. PG f. alle Leb. u. † d. Pfarrei. **Fr** 18.30 Rkr, 19 AM, JM Johann Müller m. Theresia u. Paul Daniel, JM Josef u. Franziska Arnold, JM Josef u. Katharina Bayer, Ursula Kyrrmayr, Maximilian Drexler u. Kreszenz Kohler, Monika Schmidberger, Wilhelm Keßler, Vater u. Sohn. **Laimering, St. Georg,** **Sa** 8.30 Haus- u. Krankenkommunion. **So** 8.30 PFG, JM Georg Sulzer, Lorenz, Peter u. Zäzilia Widmann. **Mo** 3.30 Bittgang nach Inchenhofen (genauer Termin wird noch bekannt gegeben). **Rieden, St. Vitus,** **Sa** 8.30 Haus- u. Krankenkommunion. **So** 9.45 PFG, JM Kreszenz u. Meinrad Wittkopf, Therese Fettingler, Vitus u. Kreszenz Tremmel, Maria Jördt u. Sr. Birgit. **Taiting, Maria Verkündigung,** **Sa** 8.30 Haus- u. Krankenkommunion. **So** 9.45 PFG, Herbert Leibl u. Eltern, Maria Wörle u. Anna Steinhart, Roman Kreutmayr, Maria u. Peter Blei m. Verwandtschaft, Christian Sigel. **Wessiszell, Unschuldige Kinde,** **Sa** 8.30 Haus- u. Krankenkommunion. **So** 8.30 PFG, Elt. Mayr u. Söhne, Johanna Kraus, Christoph Lechner. **Mo** Bittgang von Wessiszell u. Tattenhausen nach Zieglbach. **Ziegelbach, St. Michael,** **Mo** 8.30 PFG m. Schaueramt.

**Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz,**

Augsburger Straße 3

**Mo** 9.45 M Anna u. Frater Landfried Brunnenmeier, Eltern Brunnenmeier – Thoma m. Verw., Helmut Frank.

**Freienried, St. Antonius**

**So** 9.45 JM Lorenz Steinhart. **Mo** 8.30 Wortgottesfeier.

**Friedberg, St. Jakob,**

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst) **Sa** 10 Feierlicher Firmungsgottesdienst, 12.30 Trauung (St. Afra im Felde), 18 BG u. Rkr (WG), 18.30 Taizé-Gebet (WG). **So** 9 M (EF) (St. Afra im Felde), Afra Asam, 9.15 Gemeindegottesdienst (EF), 10.15 M (EF) (St. Stefan), Adam Pfendner, 10.30 Fam.-Go. (EF), JM Theresia Tomaschko, 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Thomas Knoten. **Mo** 8.30 Marienplatz Abfahrt Leonhardiwallfahrt / 15.10.16, 9.15 M (EF), 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Fritz u. Martin Frank. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M (EF), Josef, Franziska u. Siegfried Neumayer. **Mi** 8.30 M (EF), 16.30 M (EF) (Krankenhauskapelle). **Do** 18 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-teilen“ (EF) (Meditationsraum im Pfarrhaus), gest. JM Josef u. Regina Riedmeir. **Fr** 8.30 M (EF), i. pers.

Anliegen (Hochzeitstag), 19.30 Kontemplatives Gebet (Meditationsraum im Pfarrhaus).

**Friedberg, Pallottikirche,**

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

EF (Eucharistiefeier)

**Sa** 7.15 EF Michael Ziegenaus. **So** 10.30 EF Wolfgang, Hans u. Rita Kammerl, 18 feierlicher Vespertagesdienst. **Mo** 10.30 EF Franz u. Juliane Dosch m. Großeltern Dafertshofer. **Mi** 7.15 EF Anna Kraus. **Do** 7.15 EF Manfred Habermann. **Fr** 18 EF Maria u. Johann Wally.

**Friedberg, Unseres Herrn Ruhe,**

Herrgottsruhstraße 29

**Sa** 8 Laudes, 8.30 M Michael Kammerer u. Maria Rauner, Josef u. Juliana Lindermaier m. Schwiegersohn Lothar, 10 M Wallfahrt PG Merching, 15-16 BG, 15-18 Eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle). **So** 7 M, JM Therese Mayr m. Georg Mayr sowie Familien Mayr/Steinheber, Xaver u. Maria Beutrock, 8 M Eleonore Schuster, 10 Festmesse, musik. gestaltet m. Trompete u. Orgel, Johann Glück, Hans Asam, 14 Rkr, 14.30 Festandacht, 15 geistliche Kirchenführung m. P. Geißler, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Mo** 7 M Lothar Musial, 8 M Rainer Bayer m. verst. Angeh., 10 M Xaver Schmid, Gerhard Rupprecht m. Angeh., 14 Rkr, 15 Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Helene Spörl, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M Maria Sacher m. Eltern, Verwandte der Familien Pletschacher u. Naßl, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M zum Dank u. zu Ehren Mariens, der Immerwährenden Hilfe. **Do** 8 Laudes, 8.30 M Konrad Führer, zum Dank, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M Dr. Lohmüller, Sr. Wenegardis, Sr. Matiliana, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18 Uhr, 14 Rkr.

**Friedberg-Derching,****St. Fabian u. Sebastian,**

Liebfrauenplatz 3

**So** 8.40 Rkr um geistl. Berufe u. BG, 9.15 PFG m. Bambinikirche. **Mo** 9.15 PFG. **Di** 9 M Pfarrer Anton Moser u. Agathe Bechteler, 19 Zeit m. Gott. **Fr** 9.30 Krankenkommunion, 18.30 BG, 19 M Erwin Kastl JM, Josef Greppmeier u. Verw. Haimmer - Greppmeier, Marieluise u. Martin Lindermeir.

**Friedberg-Haberskirch,****St. Peter und Paul,** Stefanstraße 45

**Sa** 15-17 Ewige Anbetung. **So** 10.30 PFG, M Hans Lindermayr. **Mo** 10.30 PFG, M Anna Pschorrmeir.

**Friedberg-Ottmaring, St. Michael,**

St.-Michaels-Platz 7

**Sa** 11 Taufe: Luca Finn Feigel. **So** 8.30 M Anna Steinherr JM, Simon u. Kreszenz Späth u. Theresia Späth, Peter Janicher

JM, Josef u. Maria Späth JM. **Mo** 10 M Johann Braun JM, Therese Gail, Alfons Gail, Magdalena u. Michael Bichler u. Tochter Hedwig, Konrad Thurner m. Eltern u. Geschwister, Magdalena Lechner. **Di** 19 Rkr. **Mi** 19 M i. Hügelschart, Josef u. Kreszenz Stemmer, Peter u. Hans Janicher, Stefan Huber. **Do** 19 M. **Fr** 9 M.

**Friedberg-Stätzing, St. Georg,**

Pfarrer-Bezler-Straße 22

**Sa** 8 M Theresia Satzger, Emilie u. Franz Xaver Birkmayr, Bernhard u. Margarethe Satzger, 18 Rkr. **So** 9 PFG, 13.30 Rkr Schönstattkapelle. **Mo** 9 PFG, M Maria u. Anton Kurzhals, Bernhard u. Norbert Rothsching, Anna Taugner.

**Friedberg-Wulfertshausen,****St. Rade Gundis,**

Oberer Dorfweg 1

**So** 10.30 PFG, Robert u. Anton Holzmüller, Heinz Kliemank, Maria u. Michael Duna, Babette Abmair u. † Duna u. Abmair. **Mo** 10.30 PFG. **Fr** 19 Andacht i. Maria Schnee.

**Kissing, St. Bernhard,**

Bernhardsplatz 2

**Sa** 17.45 Rkr, 18.30 PFG, Konrad Gölzhäuser u. Angeh., Fam. Albrecht, Anna Heinfing u. Viktoria u. Jakob Weinbauer, 19.30 Taizé-Gebet. **So** 10.30 M Marianne Dishman, Fam. Cless-Rieger u. Anton u. Edith Altmann, 10.30 Kinderkirche, 11.30 Taufe. **Mo** 10.30 M Hildegard Skiba. **Di** 18.30 M in bes. Anliegen. **Mi** 9 M.

**Kissing, St. Stephan,**

Kirchberg

**Sa** 15 Taufe: Lena Jasmin Becker, 17 Rkr. **So** 9 M Jakob u. Magdalena Baur u. Fam. Gießer. **Mo** 9 M. **Do** 18.30 M in bes. Anliegen.

**Merching, St. Martin,**

Hauptstraße 17

**Sa** 14 Taufe: Leonie Sappeler, 18.30 Rkr. **So** 9.15 M Sofie König u. verstorbene Angehörige, Isidor, Anna u. Elsa Rauch m. Eltern, Thea u. Josef Ankner, Maria u. Josef Eder m. Verwandtschaft. **Mo** 9.15 M, JM Kastulus Jaser, Eltern und Geschwister der Familien Berghofer u. Berchtold, 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr u. BG, 19 M Elt. Hubert u. Marie Jilg u. Elt. Josef u. Elisabeth Schimpfle, JM Rosa u. Ludwig Persch, JM Annemarie u. Hans Führer u. JM Erna Rohmfeld, Geschw. Weiß u. Eltern, JM Berta u. Ludwig Kerber, Theresia Kaspar z. 25. Todestag m. Angeh., JM Erna Pinterowitsch. **Fr** 18.30 Rkr. **Steinach, St. Gangulf,** **Sa** 19 VAM Elt. Süßmeir u. Haslauer, Karolina Ludwig. **Steindorf, St. Stephan,** **Sa** Bus-Wallfahrt nach Herrgottsruh, 18 Rkr. **So** 9.15 M zusammen m. Hausen, Ludwig Huber, Elt. Drexler u. Schamberger, Josef Kläßmüller u. Katharina Riedelsheimer, Emil Schimpel. **Eresried, St. Georg,** **Sa** 19 VAM Josef Benzenrieder mit verstorbenen Eltern und Geschwistern. **Hausen, St. Peter und Paul,** **Mo** 9.15 M Anton Zimmermann. **Unterbergen, St. Alexander,** **So** 10.30

M Geschwister Wiedemann u. Maria Ettmüller, Elt. Anna u. Ludwig Kiefersauer u. deren Sohn Ludwig. **Schmiechen, St. Johannes Baptist, So** 10.30 M Josefine u. Franz Müller.

#### Mering, St. Michael,

Herzog-Wilhelm-Straße 5

**Sa** 9.30 M z. Fest Königin d. Apostel (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), 16 Marienandacht an d. Grotte (Theresienkloster), 17 Rkr. **So** 8 Amt, Ged. † d. letzten 5 Jahre, 9.30 M (Theresienkloster), 9.30 M (Mariä-Himmelfahrt), 10.30 M Eva u. Martin Winter, Anton Seyfried JM, Ludwig Sedlmair, Maria u. Josef Pleß, Walter Kitzberger, 13 Rkr, 18.30 M Josef Bogner, zu Ehren des Hl. Geistes. **Mo** 7 Schaueramt m. Flurumgang, 9.30 M (Theresienkloster), 9.30 M (Mariä-Himmelfahrt), 10.30 M Marlene Bär JM, Magdalena Hörmann m. Eltern, Johann u. Walburga Staible m. Walburga u. Johann Hölzle, Barbara u. Thomas Söhl, 18.30 Rkr. **Di** 7 M m. Laudes (Theresienkloster), 9 M Barbara, Alois u. Magdalena Summer, Adolf Pantoulou, Georg Huber m. Elt. u. Schw.Eltern, 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), Agnes Iletz m. Elt., 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr u. BG, 19 M anschl. Eucharistische Anbetung bis 21 Uhr, Irmgard Fischer m. Verw., Maria u. Thomas Kennerknecht u. Maria Wiedemann, Heiner Baumüller, Gerhard u. Peter Kainar, Agnes Reinhard. **Fr** 17 Rkr, 17.45 M m. Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt).

#### Meringerzell, St. Johannes Baptist

**Sa** 19 VAM zu Pfingsten, Hanni, Josef u. Kunigunde Zimmermann.

#### Rehrosbach, St. Peter und Paul,

Augsburger Straße 26

**Sa** Ewige Anbetung, 18.30 Aussetzung des Allerheiligsten, Andacht und stille Anbetung, 19.30 Rkr, 20 Gottesdienst m. eucharistischen Segen. **So** 8.30 M Georg und Anna Fröhlich. **Mo** 6.45 Treffpunkt Rinnenthal, Wallfahrt nach Inchenhofen, 8.30 M Michael Losinger, Anton Kramer. **Fr** 19 Stiftsmesse für Johann, Hans und Franziska Nanning, M Benjamin Erhart mit Verwandtschaft Stich, Erwin Käser.

### Dekanat Schwabmünchen

#### Aretsried, St. Pankratius,

Marktplatz 7a

**So** 10 Festgottesdienst mit Chor mit Taufe: Julian Schmid und Veronika Winkler, Karl Georg Hafner, Peter Zeilmeir und verstorbene Angehörige und Fritz und Dora Spengler und verstorbene Angehörige, Angehörige Mayr u. Vetterle, 12 Reitenbuch: Kongregation. **Mo** 8.45 Go. **Di** 19 AM. **Fr** 9 Rkr.

#### Bobingen, St. Felizitas,

Hochstraße 2a

**Sa** Pfk: 11 Taufe: Franziska Lehmann, 17.45 Rkr für Priester- u. Ordensberufe u. BG, 18.30 VAM Maria Rößle und verstorbenen Angehörige, Philomena Donner u. Tochter Suanne Lebelt und Angehörige, Ludwig Wagner, Reinhard Kiese und Angehörige, Johann u. Walburga Zott, Walter Meier sen. u. Anna u. Josef Zimpl, Leonhard Graf, Manfred Graf und Angehörige, Ulrike Herrmann u. Vater Hubert Hamacher, m. d. GregorianikSchola. **So** Pfk: 9 PFG, m. d. Kirchenchor, m. d. Messe in G-Dur v. Schubert für Solisten, Chor u. Orchester, 10.30 M Josef Högg, Eltern u. Schwiegereltern, Luise u. Ernst Scherer, Johann Wiedemann u. Angehörige. **Mo** Pfk: 9 Rkr, 10 PFG. **Di** Pfk: 18.30 M Theresia u. Ludwig Bobinger, Otto Teltschik u. Eltern Heinrich u. Rothfuß, Anna Marchler und verstorbene Angehörige, Anton Gebhard u. Eltern, Anna u. Karl Müller und verstorbene Angehörige, Richard Scholz JM. **Mi** W.-Kap.: 8 M Angehörige Hartmann - Fischer. **Do** Pfk: 18.30 M für die Verstorbenen des Monats Mai: Gerda Haase, Claudia Pohland, Robert Thanheiser, Ludwig Seiler, Anton Eisenhut, Wolfgang Dahlhaus, Franz Wiedemann, um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung der Menschenwürde sowie um die Bewahrung der Schöpfung, anschließend bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung. **Fr** Lfk: 7.35 Laudes, 8 M Luise und Karl Mayer und verstorbene Angehörige. **Krankenhaus, Sa** 18.30 Rkr, 19 M. **So** 9.30 M. **Mo** 9.30 M. **Di-Fr** 19 M.

#### Bobingen-Siedlung, Zur Heiligen Familie,

Grenzstraße 1

**So** 10.30 PFG, Siegfried Hiebel, Johanna u. Gustav Beyer u. Verwandtschaft. **Mo** 10.30 PFG, Gebetsbitte: Lebende u. † d. Pfarrei. **Do** 8.30 M Joachim u. Edeltraud Stix.

#### Fischach, St. Michael,

Hauptstraße 6

**Sa** 9.45 Uhr Aufstellung d. Firmlinge am PH Adolph Kolping, feierlicher Zug zur Pfarrkirche 10 Uhr Firmgottesdienst m. Domkapitular Dr. Andreas Magg. **So** 10 Fest-Go, Adolf u. Helmut Thoma u. Familie Fischer, Leonhard Thoma mit Eltern und Geschwistern, Max Eichele, Geschw. Bißle, Fam. Fischer u. Mayerle. **Mo** 10 Go, Theodor Kaes u. Dora u. Xaver Kaes, JM Eugen Häckel, Eleonore Gorski, Johann u. Agnes Appel u. Zenta Appel. **Mi** 9 Hausfrauenmesse, Stiftsmesse Gottfried u. Walburga Suttner, Kinder u. Schwiegersohn.

#### Graben, St. Ulrich u. Afra,

Kirchbergstraße 11

**So** 8.30 Rkr, 9 Fest-Go m. Vorst. d. Firmbewerber, Christine Heimann, Martin u. Apollonia Kreipl, Karl Hammer, Simone Kania, Prälat Erich Lidel u. Theresia Wank. **Do** 18.30 Rkr (Anna-Kapelle), 19 M (Anna-Kapelle).

#### Grimoldsried, St. Stephan,

Schulstr. 10

**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM Erhard Schaule. **So** 19 Wetter-Rosenkranz i. d. Kapelle.

#### Großaitingen, St. Nikolaus

**Sa** 20 Pfingstvigil i. d. Dietrich-Bonhoeffer-Kirche. **So** 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Anna Schweinberger, Maria Dieminger u. Schwiegereltern. **Mo** 8 Klimmchwallfahrt: Treffpunkt: Obere Wertachbrücke, 18 Rkr, 18.30 PFG, Fam. Allmann/Schmidt, Adolf Knopp u. Angeh., Ana Nissel. **Di** 18 Rkr i. d. Sebastianikapelle, 18.30 M. i. d. Sebastiankapelle, Elisabeth Sauter u. Angeh., Attila Müller u. Eltern, Maria, Anna u. Karl Pfeiffer, Manfreda u. Alfred Scheinost. **Mi** 9 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M † d. Pfarrei.

#### PG Hiltenfingen-Langerringen, Hiltenfingen, St. Silvester,

**Sa** 8 Rkr, 13 Trauung: Monika u. Christian Felber und Taufe: Johannes Christian Felber. **So** 9.30 Rkr, 10 PFG, Franz u. Magdalena Mayer u. † Angehörige, Ludwig Schuster jun. m. Fam., Babette Pfreundschuh, Adelbert u. Helga Geißler, 11 Taufe: Frieda Maria Härter, 19 Pfingstvesper. **Mo** 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Konrad Kerler, Anton u. Josefa Holzmann u. Geschw. **Di** 8 Rkr, 9 Krankenkommunion. **Mi** 19 „Füreinander beten“ i. d. Leonhardkapelle. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M Kreszenz, Rudi u. Johann Schmid. **Langerringen, St. Gallus, Sa** 14 Taufe: Emilian Bihler. **So** 8.45 PFG, Josef u. Apollonia Zech u. † Angeh., Erhard Bihler, Sophie Müller u. Schwestern. **Do** 18.30 Rkr, 19 M Adolf Müller, Remigius Vogel u. † Mitschüler, Johann u. Viktoria Kerler u. † Angeh. **Fr** 16 M im Altenheim. **Wes-terringen, St. Vitus, Mo** 8.45 PFG, Joachim Schießler JM u. Alois Neumann JM u. † Angehörige, Johann Zech. **Gennach, St. Johannes d. Täufer, Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM Johann Schweier, Maria Miller u. † Verw. Schweier u. Miller u. Wilma Blaschofsky JM. **Mo** 9.30 Rkr, 10 PFG, Josef u. Franziska Merkel, Alfred Berg u. † Angeh., Franz u. Anna Bruche, Benedikta Müller JM u. † Angeh. **Scherstetten, St. Peter und Paul, So** 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Hildegard Müller u. † Angehörige, † Schmid, Schorer u. Deibl, Paula Schramm. **Di** 19 M Hans Schreiegg, Martin u. Sofie Schreiegg, Hugo u. Maria Zahn, Johanna u. Xaver Jeckle. **Fr** 19 Rkr f. d. †. **Schwabmühlhausen, St. Martin, So** 10 PFG, Margit Dobler u. † d. Fam. Knie u. Cizmar, Alfons Lutzenberger, Johann u. Elisabeth Steichele, Philomena u. Ruppert Reßle u. † Angeh. **Mi** 19 M Max u. Rosa Schreder u. Tochter Erika, zu Ehren d. Hl. Antonius. **Konradshofen, St. Martin, Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM Johann u. Maria Knöpfle u. † Kinder, Mathilde Schorer. **Mo** 9.30 Rkr, 10 PFG f. d. † d. Pfarrgemeinde. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M † Elt. u. Geschw. Natterer.

#### Kleinaitingen, St. Martin

Am Kirchberg

**So** 9.30 Rkr, 10 PFG, Sofi Wessinger u. Angeh., STM f. Angelika u. Brigitte May-

er, 13.30 Taufe: Lea-Marie Fendt. **Mo** 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Lorenz, Mathilde u. Wilhelm Kistler. **Mi** 16.45 Krankenkommunion, 18.30 M zu Ehren d. Hl. Judas Thaddäus.

#### Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,

Franziskanerplatz 6

**Sa** 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr, 9.30 M z. Herz-Maria-Sühne-Samstag, 18 BG. **So** 8.30 Rkr u. BG, 9 Fest-Go m. Vorst. d. Firmbewerber, Johann Rid jun., Elt. u. Geschw. Schnatterer. **Mo** 9.30 Zentraler Fest-Go im Zelt m. dem Musikverein Klosterlechfeld. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M Elfrieda Parton JM, Rochus Käß, Kreszentia Schmid. **Fr** 15 BG, 18.30 Rkr, 19 M.

#### Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,

Mindelheimer Str. 24

**So** 9 M Serafina u. Sebastian Rotecker, Margarete JM, Max u. Harald Aschenbrenner, nach Meinung (Lilia u. Josef Hörner). **Di** 18.30 Rkr, 19 M Roman Ciovsky JM. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 14 Andacht d. Senioren, anschl. Seniorennachmittag. **Fr** 18.30 Rkr.

#### Königsbrunn, St. Ulrich,

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

**Sa** 14.30 Trauung: Csilla u. Andreas Heidler, 17 Rkr. **So** 19 M Anton u. Maria Bley. **Mo** 10.30 M Maria Löb, † d. Fam. Eberl. **Di** 18.30 Rkr, 19 Ökumenisches Beten i. d. Nepomuk-Kapelle. **Mi** 8 Laudes, 18.30 Rkr. **Do** 8 M Ludwig Luger, 8.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

#### Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,

Blumenallee 27

**So** 10.30 PFG m. Neue Kantorei, Franz Hintermaier, Bruno Schlossarek, Josef u. Maria Reiter u. verst. Angeh. u. Fam. Brosig, Theodor Sylla JM. **Di** 18.20 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Otto Zink u. Olga Roland, Marie Pospischil JM.

#### Lagerlechfeld, St. Martin

Jahnstraße

**Sa** 11 Taufe: Jana Kugelmann. **So** 10.30 Fest-Go m. Vorst. d. Firmbewerber, Angelika Schönraht JM, Renate Graml u. Ruth Brugmoser, Elisabeth Mader, 11.45 Taufe: Leonie Erber. **Di** 18.30 Rkr, 19 M.

#### Langenneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23

**Sa** 9 Krankenkommunion, 14 Taufe: Jakob Alexander Schubaur. **So** 8.30 Hochamt, M Josef Wundlechner, zu Ehren des Hl. Geistes, Barbara u. Sebastian Vogt. **Mo** 10 Fest-Go, m. d. Musikkapelle und dem Kirchenchor, Liederhain, Maria

### Unterricht

**Fotobehrböhm**  
Neuburger Straße 4 - 6  
Augsburg Tel. 71 93 60  
**Dia - Super 8 - Video auf DVD**

Haugg, f. leb. u. † Mitglieder des Musikvereins, f. leb. u. † Mitglieder des Liederhains, f. leb. u. † Mitglieder des Kirchenchores, Paula Sontheimer, Benedikt u. Elisabeth Greiter u. Kinder. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 13.30 Trauung (Wortgottesdienst) von Michael Aurnhammer u. Pamela Schönberger.

**Mickhausen, St. Wolfgang,**

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5  
**Sa** 19 VAM gestaltet vom Kirchenchor, Max Reiter u. Elt. Schmidberger - Reiter, Iris Müller u. † Anghörige Kleber u. Kocher. **Mo** 8.30 M Helmut u. Sophia Prinsing u. Benedikt Boecker, Fam. Kremser.

**Mittelneufnach, St. Johannes Evangelist,**

Kirchweg  
**So** 9.30 Rkr, 10 Hochamt, M † Kugelmann - Keppeler, Maria Deutschenbaur u. Angeh., Christian Ruf z. Jahresged., Anna, Andres u. Ilse Eberle u. Dora Schmid. **Mo** 8.30 M Rudolf u. Hedwig Sommer. **Mi** 8 Rkr.

**Obermeitingen, St. Mauritius**

**Sa** 14 Taufe: Zoe Schmitt (Kapelle), 19 Fest-Go m. Vorst. d. Firmbewerber, Johann Jahn. **So** 11.45 Taufe: Fabio Cavour Hofbaur (Kapelle). **Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapelle) Josef u. Franz Näher, Franz Schmid, 10 Mütter beten f. Kinder (Kapelle). **Do** 18 Rkr (Kapelle). **Fr** 18.15 Anbetung u. Rkr (Kapelle), 19 M (Kapelle), Friedericke Grabmaier JM, Rudolf Bartl JM, Engelbert Wagner JM, Josef Weiner u. Sohn Josef.

**Oberottmarshausen, St. Vitus**

Geschwister-Scholl-Straße 13  
**So** 8.15 Rkr, 8.45 PFG. **Mo** 9.30 Rkr, 10 PFG. **Mi** 17 Krankenkommunion, 18.45 Rkr, 19.15 M Vitus u. Maria Offinger u. Sohn Michael. **Fr** 19 Wort-Gottes-Feier.

**Reichertshofen, St. Nikolaus,**

Kirchstraße 4  
**So** 10 Hochamt, M Josef u. Maria Rotter, Sophie u. Martin Miller.

**Reinhartshausen, St. Laurentius,**

Waldberger Straße 2  
**So** 10.30 Rkr für unsere Kinder, 11 Festgottesdienst, M Max Prestele JM und Verwandte, Xaver JM und Josefa Mayr und Angehörige, Ernst Sappeler JM und Eltern, Ludwig u. Rosina Schmid und Tochter Helga. **Mo** 8.30 Rkr um die Priesterberufe, 9 PFG, M Hella und Gerhard Schulz und Angehörige. **Do** 18.30 Rkr für unsere Familien.

**Reinhartshofen, St. Jakobus**

**So** 18.30 M Oskar Hailer u. Angeh., Anna Daxbacher, Rosa Käch.

**Siegertshofen, St. Nikolaus,**

Kirchberg  
**So** 10 Fest-Go, Engelbert Mayer u. verst. Angehörige, Werner Landherr u. Elt. u. Schw.-Elt. **Mo** 10 Go.

**Straßberg, Heilig Kreuz,**

Frieda-Forster-Straße 1  
**So** 8.25 Rkr, 9 Euch.-Feier. **Mo** 9 Euch.-Feier, Reinhard Huber u. Großeltern, Ferdinand Mederle u. Schwiegermutter, alle † d. Fam. Etschmann-Etzel-Pfister. **Mi** 19 Euch.-Feier. **Fr** 19 Euch.-Feier, Günter Thiel u. Fam. Hübner-Dressel-Rindt-Pascher, Verwandtschaft Böckle-Rindle.

**Untermeitingen, St. Stephan,**

Pfarrer-Bissle-Weg 1  
**Sa** 19 VAM Walter Heimbach JM, Elfriede Zaun JM, Konrad Kramer. **So** 10.30 Fest-Go m. Vorst. d. Firmbewerber, m. d. Kirchenchor, Johann Lauter JM, Erich Nelke JM, Paul Stork JM. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M Maria Menigat JM. **Do** 16 M im Haus Lechfeld, Genovefa u. Katharina Jacob.

**Waldberg, St. Radegundis,**

Bobinger Straße 12  
**So** 8.30 Rkr für unsere Kinder, 9 Festgottesdienst, M Pfarrer Leonhard Haßlacher u. alle ehemaligen Pfarrer unserer Pfarrgemeinde. **Mo** 10.30 Rkr um die Priesterberufe, 11 PFG.

**Walkertshofen, St. Alban,** Hauptstr. 30

**So** 8.30 Hochamt, M Anna u. Rupert Winkler m. † Angeh., Johann Bäuerle u. Anton u. Sofie Egger u. † Kinder. **Mo** 10 M Wagner-Siebert-Maurus, Richard Biber z. Jahresged. u. † Angeh. Meitingen-Biber, Martin u. Rosa Schmid u. † Angeh., Anton u. Josefa Knoll m. Sohn Johann, Gerhard Wenzel z. Jahresged.

**Wehringen, St. Georg**

**Sa** 16 Rkr, 18.30 PFG, Josef u. Viktoria Baumgartner, Rosa Weiß, BrschM f. Erna Baumgartner, Franz u. Rosa Mayr, Johann u. Felizitas Schimp, Dreißigst-M f. Maximilian Rauscher, Johann Pflieger, Roman u. Therese Schormair, Walburga u. Xaver Zerrle u. Angehörige. **Mo** 10 PFG, Josef Schreier u. Hülya, Martha u. Franz Hantl, Johann Dietmayr, Dreißigst-M f. Felix Högg. **Do** 8.30 Rkr, 9 M Maria u. Johann Öschay.

**Willmatshofen, St. Vitus,** Hauptstr. 86

**Sa** 19 VAM z. Hochfest Pflingsten, JM Tobias Lochbronner. **Mo** 8.45 Go, Franz Wundlechner u. † Angeh., 14 Tronetshofen: Taufe: Lukas Miller. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu u. Barmherzigkeitsrosenkranz m. Radio Horeb (St. Leonhard Kap. Tronetshofen).

**Wollmetshofen, St. Jakobus maj.**

Ortsstraße 28  
**So** 8.45 Fest-Go, Isidor Schmid, 18 Rkr i. d. Grotte. **Mo** 10 Go, Irma u. Josef Löffler u. Lothar Knoll. **Mi** 18 Rkr. **Do** 15 Elmischwang: Go.

**Dekanat Günzburg**

**Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,**

Schellenbacher Straße 4  
**Sa** 8.30 Rkr u. BG, 9 M Maria Hirner u. Angehörige, ab 18.30 BG, 18.55 Rkr, 19.30 VAM Arno Mögele. **So** 7-11 BG, 7.30 M für die gesamten Verstorbenen der Familien des Prinzen Karl zu Oettingen-Wallerstein und seiner Gemahlin Prinzessin Julie, geb. Gräfin Dietrichstein, 8.30 M Fam. Sontheimer - Wagner, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 19 feierliches Pontifikalamt in der Wallfahrtskirche, Celebrans und Prediger ist S. E. der hwst. Herr Bischof von Elblag, Prof. Dr. Jacek Jezierski, anschließend Lichterprozession über den Schlossberg zur Mariengrotte, zum Schluss Segen und Papstymne, m. d. Musikverein Balzhausen. **Mo** 7-11 BG, 7.30 M Maria und Michael Gastel, 8.30 M Winfried Fischer und Vater Winfried zum Namenstag, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M zu Ehren der hl. Anna Schäfer. **Di** 7.30 M Georg u. Sofie Kiebler, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M verst. Leinauer und Angehörige. **Mi** 7.30 M Anna und Josef Geiger, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Familien Knöpfele u. Sindr. **Do** 7.30 M verstorbene Regina Endreß, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Annemarie Egger und Sohn Roland, anssl. Erteilung des Krankensegens (auch einzeln). **Fr** 7.30 M Regina und Anton Spicker u. Sohn Anton, 14 Rkr und BG, 14.30 M verstorbener Michael Langhans, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Otto Mader, Hermann u. Gertrud Zeller, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 BG, 21.30 M (in der „forma extraordinaria“) für die armen Seelen.

**Feiern ist einfach.**

Wenn man den richtigen Partner hat.

Wir gratulieren der Katholischen Sonntagszeitung zum 90-jährigen Jubiläum.

sska.de · blog.sska.de

Stadtparkasse Augsburg

**Abkürzungen**

**AM:** Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeier, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr.:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.